LANDESHAUSHALTSPLAN

für das Haushaltsjahr 2011

Einzelplan 08

für den Geschäftsbereich des

Hessischen Sozialministeriums

I N H A L T

Kapitel	Bezeichnung	Seite
	Vorwort	2
08 01	Ministerium	11
08 05	Verpflichtende Transferleistungen	96
08 06	Freiwillige Transferleistungen	206
08 07	Besondere Transferleistungen	358
	Abschluss des Einzelplans 08	392
	Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen	394
	Stellenpläne, Stellenübersichten	395

Vorwort zum Einzelplan 08

A. Aufgaben und Aufbau der Verwaltung in den wichtigsten Grundzügen

A u f g a b e n :

Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik

Technischer Arbeitsschutz (einschließlich gefährlicher Arbeitsstoffe und Anlagensicherheit), betriebliche Arbeitssicherheitsorganisation, sozialer Arbeitsschutz (Arbeitszeit, Jugendarbeitsschutz, Mutterschutz), Medizinischer Arbeitsschutz, Produkt- und Gerätesicherheit.

Arbeitsmarkt-, Arbeits- und Sozialpolitik

Arbeitsmarktpolitik, Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit, berufliche Bildung und Rehabilitation, Bildungsurlaub, Arbeitsrecht, Heimarbeit, Ausbildung und Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte, Regionale Arbeitsmarktpolitik, Europäischer Sozialfonds.

Familien- und Frauenpolitik

Wirtschaftliche Sicherung der Familie, Familienerholung, Hilfen für Frauen in besonderen Lebenssituationen, Familienplanung, Frauenhäuser, Interventionsstellen, Beratungseinrichtungen, Mütterzentren, Frauenförderpläne, kommunale Frauenbüros, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamt, Initiativen für Kinder und Familien einschl. Familienzentren, Mittagessenversorgung in Schulen.

Gesundheitsaufsicht, Gesundheitsvorsorge, öffentlicher Gesundheitsdienst

Ärztliche und zahnärztliche Approbationen und Arbeitserlaubnisse, Gesundheitsvor- und fürsorge,Gewaltprävention im Gesundheitsdienst, öffentlicher Gesundheitsdienst, Pflege im Gesundheitswesen, Mikrobiologie, Blutspendewesen, gesundheitlicher Umweltschutz, Trinkwasserhygiene, Seuchenhygiene, Selbsthilfegruppen im Gesundheitswesen.

Gesundheitsrecht, nichtärztliche Heil- und Fachberufe, Arzneimittelwesen

Kammeraufsicht, nichtärztliche Heil- und Fachberufe im Gesundheitswesen, Krankentransport- und Rettungswesen, Arzneimittel- und Apothekenwesen.

Kinder- und Jugendhilfe

Erziehungshilfe, Frühförderung, Jugendpflege, Jugendarbeit in Jugendbildungs- und Freizeitstätten, Kinder- und Jugendschutz, Jugenderholung, außerschulische Jugendbildung, Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit, Landesjugendamt.

Kinderbetreuung

Kinderkrippen, Kindergärten, Schulvorbereitungsjahr (Kinderschule), Kinderhorte, Kindertagespflege, Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch.

Krankenversorgung

Krankenhauspflegesätze, Krankenhausplan, Krankenhausfinanzierung.

Lastenausgleich

Hauptentschädigung, Aufbaudarlehen und Dauerarbeitsplatzdarlehen, Leistungen in Härtefällen, Ausbildungshilfen.

Maßregelvollzug

Erstattungen an den Landeswohlfahrtsverband für die Unterbringung von Patienten im Maßregelvollzug, Zuschüsse zum Bau und zur Verbesserung von Maßregelvollzugseinrichtungen.

Psychiatrie und Suchtbekämpfung

Suchtbekämpfung, Planung und Koordinierung sozialer Dienste und Einrichtungen, Planung und Koordinierung der Behandlung Suchtkranker, psychiatrische Versorgung, Bekämpfung der Glücksspielsucht und Glücksspielsuchtprävention.

Sozialhilfe und Freie Wohlfahrtspflege

Rechts- und Aufsichtsangelegenheiten der Sozialhilfe, der Kriegsopferfürsorge, des Schwerbehindertenrechts und der Eingliederungshilfe für Behinderte, Freie Wohlfahrtspflege, Altenhilfe, Heimgesetz, kirchliche Angelegenheiten, Eingliederung körperlich, geistig und seelisch behinderter Menschen, Durchführung des sozialen Entschädigungsrechts (Verwaltung für Versorgung und Soziales).

Sozialversicherung

Krankenversicherung, Rentenversicherung, Unfallversicherung, Pflegeversicherung, Kassenarztwesen.

Spätaussiedler, Vertriebene und Flüchtlinge, Kriegsgeschädigte, Ausländische Arbeitnehmer

Aufnahme, Unterbringung und Integration von Spätaussiedlern, soziale Betreuung.
Maßnahmen für Spätaussiedler und für ausländische Flüchtlinge, Maßnahmen zur Sprachkompetenz, Heimatpolitische Maßnahmen, Maßnahmen der Vertriebenenorganisationen.

Wiedergutmachung

Entschädigung und Härteausgleich nach dem Bundesentschädigungsgesetz, Hilfen an durch NS-Unrecht Verfolgte, Entschädigungen nach den Rehabilitierungsgesetzen.

Die Zuständigkeit im Einzelnen ergibt sich aus dem Beschluss der Landesregierung nach Artikel 104 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen.

Zum Geschäftsbereich gehören:

1. das Ministerium
   mit Landesjugendamt und Außenstelle in Kassel

   unmittelbar nachgeordnet ist
   das Hessische Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen.

Neben dem Ministerium werden die Aufgaben wahrgenommen von:

1. den Dezernaten für Fachaufgaben im sozialen Bereich bei den Regierungspräsidien

2. den Dezernaten für Fachaufgaben im Medizinal- und Gesundheitsbereich bei den Regierungspräsidien

3. den Dezernaten für Fachaufgaben im Bereich Spätaussiedler bei den Regierungspräsidien

4. der Koordinierungsstelle für die Unterstützung und Betreuung der Flüchtlinge in Hessen (KFH) beim RP Darmstadt

5. den Dezernaten für Arbeitsschutz bei den Regierungspräsidien mit Sitz in
   1. Darmstadt
   2. Frankfurt am Main
   3. Gießen mit Außenstelle in Hadamar mit Zentraler Ahndungsstelle für "Sozialvorschriften im Straßenverkehr"
   4. Kassel mit dem Fachzentrum für "Produktsicherheit und Gefahrstoffe" und Außenstelle in Bad Hersfeld
   5. Wiesbaden mit dem Fachzentrum für "Medizinischen Arbeitsschutz"

6. den Dienststellen für Versorgung und Soziales
   Regierungspräsidium Gießen - Abt. Landesversorgungsamt und 6 Ämter für Versorgung und Soziales in
   1. Darmstadt
   2. Frankfurt
   3. Fulda
   4. Gießen

5. Wiesbaden
6. Kassel

7. dem Hessischen Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen
(Landesprüfungsämter für Heilberufe und für Krankenversicherung, Untersuchungsamt für Humanmedizin in Dillenburg)

8. der Hessischen Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge in Gießen mit Außenstelle am Flughafen Frankfurt am Main

9. der Hessischen Fördereinrichtung für jugendliche Spätaussiedler in Hasselroth

10. den Außenstellen des Landesausgleichsamtes mit Beschwerdeausschüssen bei den Regierungspräsidien Darmstadt und Kassel

11. den Entschädigungsbehörden

B. Gliederung der Einnahmen und Ausgaben (in EUR)

Einzelplan 08

		2011	**2010**
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—
1	Eigene Einnahmen	3 381 000	3 611 000
2	Übertragungseinnahmen	64 749 700	69 355 000
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	88 434 800	85 173 200
	Gesamteinnahmen	**156 565 500**	**158 139 200**
4	Persönliche Verwaltungsausgaben	21 514 700	21 737 800
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	14 043 800	14 311 900
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—
6	Übertragungsausgaben	431 809 900	423 776 200
7	Bauausgaben	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	39 795 000	57 903 300
9	Besondere Finanzierungsausgaben	125 850 500	125 108 500
	Gesamtausgaben	**633 013 900**	**642 837 700**
	Zuschuss / Überschuss	**-476 448 400**	**-484 698 500**

C. Personalsoll des Einzelplan 08

	Stellen			
	2011	davon Leerstellen	**2010**	davon Leerstellen
Beamte und Richter	240,0	4,0	239,0	4,0
Beamte auf Widerruf im Vorbereitungsdienst	–,–	–,–	–,–	–,–
Tarifbeschäftigte	166,5	9,0	178,5	10,0
davon Auszubildende	14,0		14,0	
Zusammen	406,5	13,0	417,5	14,0

D. Zielsystem des Hessischen Sozialministeriums

Oberziel

Alle Produkte des Einzelplans 08 dienen der Umsetzung von Fachzielen, die zu einem Oberziel zusammengefasst werden. Das Oberziel des Einzelplans 08 lautet:

"Hessen strebt nach einer aktiven Bürgergesellschaft, in der jeder freiwillig Verantwortung - auch ehrenamtlich - übernimmt, aber auch darauf vertrauen kann, dass er unabhängig vom Alter, Herkunft, Geschlecht oder Behinderung solidarische Hilfe erhält und die Teilnahme am öffentlichen Leben gewährleistet wird. Das Lebens- und Arbeitsumfeld von Familien wird verbessert - insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung. Damit wird die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gestärkt. Kinderfreundlichkeit und die Generationensolidarität stehen gerade auch angesichts der demographischen Herausforderung im Mittelpunkt der Gesellschaftspolitik der hessischen Landesregierung. Die Sicherstellung gesunder Lebensverhältnisse und der Gesundheitsschutz werden gefördert. Die Qualität der Arbeit und der Arbeitsbedingungen wird verbessert, die Beschäftigungsfähigkeit der Erwerbsfähigen gestärkt, insbesondere auch zur nachhaltigen Gestaltung des demographischen Wandels in der Arbeitswelt. Die Integration von Erwerbsfähigen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird nach dem Prinzip "Fördern und Fordern" verbessert."

Die Produktkosten ergeben sich aus den Leistungsplänen, die Teil der in den einzelnen Kapiteln dargestellten Wirtschaftspläne sind.

Ministerielle Produkte (unmittelbar dem Oberziel zugeordnet)	Plankosten 2011 1.000 EUR	Plankosten 2010 1.000 EUR	Istkosten 2009 1.000 EUR
Anfragen und Initiativen aus dem Parlament	3.316,1	2.698,7	2.019,2
Politikgestaltung- und -vermittlung	22.018,1	20.382,9	10.810,2
Normsetzung	2.350,5	1.911,2	1.433,2
Fach- und Vollzugssteuerung	2.644,1	5.465,5	483,2

Fachziele	Plankosten 2011 1.000 EUR	Plankosten 2010 1.000 EUR	Istkosten 2009 1.000 EUR
Fachziel 1:	–		
	–	–	–
Chancengleichheit von Frauen und Männern durchsetzen	–	–	–
-Förderverwaltungsprodukt Chancengleichheit von Männern und Frauen (Kap. 0801, Bukr.2700, Produkt-Nr.30)	98,1	113,1	–
- Chancengleichheits-Maßnahmen (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 2)	158,0	158,0	147,4
	–		
Fachziel 2:	–		
Hessen weiter zu einem kinderfreundlichen Familienland ausbauen, älteren Menschen ein	–	–	–
menschenwürdiges und selbstbestimmes Leben gewährleisten, das Wohlergehen junger	–	–	–
Menschen schützen	–	–	–
-Fachprodukt Familie (Kap. 08 01, Bukr.2700, Produkt-Nr. 32)	8.291,1	8.100,0	–
- Fachprodukt Seniorinnen und Senioren (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 33)	5.919,3	5.745,6	–
- Förderverwaltungsprodukt Familien, Seniorinnen und Senioren (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 34)	2.800,9	2.797,1	–
- Unterhaltsvorschussgesetz (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 3)	41.150,0	38.750,0	36.820,5
- Konnexitätszahlungen an die Kommunen (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 12)	3.200,0	3.300,0	3.099,5
- Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung nach Sozialgesetzbuch (SGB) VIII (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 13)	9.500,0	10.090,0	9.343,6
- Ausbildung von Altenpflegekräften (Schulkosten) (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 19)	14.607,5	13.900,0	12.876,2
- Gemeinsame Zentrale Adoptionsstelle (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 21)	230,0	230,0	133,5
- Beteiligungen Jugend- und Familienschutz (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 22)	115,0	115,0	106,2
- Familienplanung, Sexualberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 23)	10.000,0	9.244,0	8.480,6
- Schutz von Frauen vor Gewalt (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 5)	317,5	317,5	320,4
- Offene Altenhilfe (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 13)	742,1	729,1	186,5
- Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 14)	690,0	620,0	103,4
- Hessenstiftung - Familie hat Zukunft (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 18)	68,0	32,0	32,0
- Investitionszuschüsse an Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 19)	1.659,2	1.500,0	1.329,7
- Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 20)	70,0	101,0	81,5
- Sondermaßnahmen der Jugendhilfe (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 21)	371,0	266,0	208,7
- Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 22)	190,0	190,0	141,2

Fachziele	Plankosten 2011 1.000 EUR	Plankosten 2010 1.000 EUR	Istkosten 2009 1.000 EUR
- Offensive für Kinderbetreuung (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 23)	58.173,2	55.700,0	33.285,5
- Familienpolitische Offensive (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 24)	310,0	326,6	208,3
- Initiative für Kinder und Familien (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 25)	3.565,0	3.180,0	375,0
- Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 - 2013 (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 38)	27.244,0	27.800,0	34.532,6
- Schulvorbereitungsjahr (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 40)	5.000,0	5.000,0	–
- Bonusprogramm für einen beschleunigten und qualitätsvollen U3-Ausbau (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 45- neu -	8.100,0	–	–
- Verbesserung des Qualitätsstandards in Kindertageseinrichtungen (Kap. 08 07, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 7	30.000,0	30.000,0	–
- Zuweisungen zu den Betriebskosten von Kinderbetreuungseinrichtungen (Kap. 17 32, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 26)	80.000,0	75.000,0	77.717,9
- Zuweisungen für Projekte in der Kinder- und Jugendhilfe zur Schaffung von familien- und kinderfreundlichen Rahmenbedingungen sowie für Maßnahmen der Kinder- und Jugenderholung (Kap. 17 32, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 27)	2.259,0	288,1	255,8
- Zuweisungen für Altenpflegeeinrichtungen (Kap. 17 32, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 28)	15.250,0	15.250,0	14.462,4
- Sammelprodukt Restabwicklung (Kap. 17 32, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 29)	–	–	–
- Zuweisungen zur Freistellung vom Kindergartenbeitrag (Kap. 17 32, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 30)	64.000,0	65.000,0	64.805,5
- Zuweisungen zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (Kap. 17 32, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 31)	95.000,0	90.000,0	69.583,7
	–	–	–
Fachziel 3:	–		
Aktive Bürgergesellschaft stärken, Übernahme freiwilliger Verantwortung im Ehrenamt fördern und	–	–	–
Vertrauen zwischen den Generationen schaffen	–	–	–
- Förderverwaltungsprodukt Bürgerschaftliches/ehrenamtliches Engagement (Kap.08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 31)	59,7	84,6	–
- Erstattungen für Ehrenamt in der Jugendarbeit (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 16)	1.100,0	1.000,0	1.087,4
- Bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 1)	2.400,0	3.400,0	1.121,5
	–	–	–
Fachziel 4:	–	–	–
Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts	–	–	–
weiterentwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und	–	–	–
flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze	–	–	–
- Fachprodukt Betrieblicher Arbeitsschutz (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 35)	11.462,3	11.251,8	–
- Fachprodukt Produktsicherheit (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 36)	1.749,1	2.013,6	–
- Fachprodukt Soziale Arbeitsschutz (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 37)	2.813,5	3.395,9	–
- Fachprodukt Sicherheit von Medizinprodukten/Röntgenstrahlenschutz (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr.38)	2.027,7	1.921,4	–
- Förderverwaltungsprodukt Arbeitsschutz, Produktsicherheit und Arbeitsrecht (Kap. 08 01, Bukr.2700, Produkt-Nr. 39)	30,5	30,7	–
- Erstattung der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 7)	430,0	500,0	452,3
- Kostenerstattungen an Berufsbildungswerke (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 20)	710,0	560,0	560,0
- Beteiligungen im Bereich Arbeitsschutz (ZLS und ICSMS) (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 32)	50,0	50,0	18,0
- Unfallkasse Hessen (Kap. 08 07, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 1)	16.800,0	16.800,0	16.380,3
	–	–	–
Fachziel 5:	–	–	–
Chancen erwerbsfähiger Menschen zur Integration in Arbeit und Ausbildung verbessern und soziale Sicherung sowie Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben gewährleisten	–	–	–
- Fachprodukt Soziale Sicherung (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 40)	30.995,6	32.855,0	–
- Förderverwaltungsprodukt Soziale Sicherung (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 41)	5.182,5	4.818,4	–
- Erstattung Fahrgeldausfälle (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 1)	23.000,0	23.500,0	21.125,3
- Opferentschädigungsgesetz (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 5)	17.207,9	18.264,0	13.078,1
- Erstattung nach dem Anti-D-Hilfe-Gesetz (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 10)	50,0	50,0	44,1
- Verwaltungskostenerstattung gem. § 20 BVG (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 15)	370,0	450,0	360,4
- Durchführung §§ 60 ff. IFSG (Infektionsschutzgesetz) (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 17)	9.000,0	10.597,7	8.753,8
- Staatszuschuss an Stiftungen (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 18)	12,0	12,0	8,0
- Akademie der Arbeit (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 35)	446,0	446,0	445,9
- Frühförderung Behinderter (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 3)	800,0	830,0	796,7
- Preise und Auszeichnungen (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 4)	50,0	70,0	32,7
- Ausbildung für Benachteiligte (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 6)	400,0	14.724,9	17.484,4
- Hess. Aktionsprogramm - Passgenau in Arbeit (PIA) (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 7)	150,0	9.456,0	8.879,7
- Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 8)	300,0	16.046,0	11.846,6
- Lokales Kapitel für soziale Zwecke (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 9)	–	–	–

Fachziele	Plankosten 2011 1.000 EUR	Plankosten 2010 1.000 EUR	Istkosten 2009 1.000 EUR
- Gemeinschaftsinitiative Beschäftigung (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 10)	–	–	–
- Kommunalisierung sozialer Hilfen (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 11)	13.795,7	13.795,7	13.795,7
- Förderung nationaler Minderheiten - Sinti und Roma (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 12)	166,3	166,3	166,3
- Förderung von Behindertenverbänden (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 15)	202,0	202,0	155,2
- Investitionszuschüsse für Behinderteneinrichtungen (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 16)	8.250,0	9.350,0	3.736,7
- Berufliche Qualifizierung für behinderte junge Menschen (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 17)	–	–	–
- ESF-Arbeitsmarktprogramme (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 35)	140,0	2.270,0	2.407,8
- Freie Wohlfahrtspflege - Fortbildung und Qualifizierung (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 36)	59,0	59,0	298,0
- Arbeitsmarktprogramm "Erfahrung hat Zukunft" (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 37)	–	–	2.955,1
- Härtefonds "Mittagessenversorgung in hessischen Schulen" (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt Nr.39)	3.250,0	5.000,0	4.000,0
- Perspektivbudget für Ausbildung und Arbeit (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 42) -neu-	5.915,0	–	–
-Arbeitsmarkbudget (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 43) -neu-	9.636,0	–	–
-Ausbildungsbudget (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 44) -neu-	18.700,7	–	–
	–	–	–
Fachziel 6:	–	–	–
Integration der Spätaussiedler sichern und die Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft, Teilung und	–	–	–
Vertreibung unterstützen sowie das Kulturgut der Vertreibungsgebiete pflegen	–	–	–
- Fachprodukt Integration (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt-Nr. 42) -neu-	8.625,6	8.696,4	–
- Förderverwaltungsprodukt Integration (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt Nr. 43) -neu-	2.619,2	2.316,6	–
- Leistungen nach den Rehabilitierungsgesetzen (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 2)	4.831,7	8.390,7	3.663,2
- Leistungen an Flüchtlinge (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 4)	25.000,0	21.000,0	14.303,0
- Erstattungsleistungen für die vorläufige Unterbringung von Spätaussiedlern (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 14)	780,0	800,0	828,9
- Förderung des Internatsbetriebes des privaten Litauischen Gymnasiums (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 30)	70,0	70,0	70,0
- Förderung der ostdeutschen Kultur nach § 96 BVFG (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 31)	600,0	610,2	541,1
- Förderung der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 32) - Umsetzung in den Epl. 05- weggefallen-	–	–	–
- Förderung von Integrationsmaßnahmen (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 33)	560,0	600,0	558,5
- Sprachförderung im Kindergartenalter (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 34)	3.500,0	4.023,9	3.337,9
- Leistungen nach dem BEG (Kap. 08 07, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 4)	28.500,0	32.000,0	29.947,1
- Unterstützung bedürftige Verfolgter und anderer Geschädigter des Nationalsozialismus (Kap. 08 07, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 5)	1.450,0	1.700,0	1.337,9
- Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe (Kap. 08 07, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 6)	1.124,5	1.124,5	1.018,1
	–	–	–
	–	–	–
Fachziel 7:	–	–	–
Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen,	–	–	–
bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären	–	–	–
Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und	–	–	–
Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten	–	–	–
- Fachprodukt Gesundheitliche Versorgung (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt Nr. 26)	3.154,5	3.016,6	2.984,2
- Förderverwaltungsprodukt Gesundheit (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt Nr. 27)	2.147,7	2.099,1	1.991,8
- Fachprodukt Gesundheitsberufe (Kap. 08 01, Bukr. 2700, Produkt Nr. 28)	3.079,3	3.119,6	2.978,6
- Fachprodukt Arzneimittelsicherheit (Kap. 08 01 , Bukr. 2700, Produkt Nr. 29)	1.858,1	2.011,2	1.988,6
- Krebsregister (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 8)	1.624,5	1.624,5	1.132,2
- Rettungswesen (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 9)	4.000,0	6.379,0	6.057,6
- Kostenerstattung für Schwangerschaftsabbrüche (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 11)	3.500,0	3.500,0	3.424,0
- Erstattungen für das Informations- u. Behandlungszentrum für Vergiftungen in Mainz (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 24)	400,0	400,0	400,0
- Maßnahmen zur Abwehr von Infektionsgefahren (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 25)	459,3	554,3	1.886,0
- Erstattungen an Beschäftigte im Gesundheitsbereich und sonstigen Berufen (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 26)	32,0	32,0	19,4
- Arzneimitteluntersuchungen und Subsitionsregister (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 27)	557,6	557,6	557,2
- Ausbildung und Prüfungen im Bereich der Gesundheitsberufe (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 28)	415,0	435,0	419,3
- Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Medizinprodukten (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 29)	50,5	50,5	42,7
- Akademie für öffentliches Gesundheitswesen (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 30)	306,0	273,0	266,6
- HIV-Stiftung (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 36)	200,6	–	–
- elektronisches Gesundheitsberufsregister (Kap. 08 05, Bukr. 2795, Produkt.Nr. 37)	–	–	–
- Glücksspielsuchtprävention (Kap. 08 05, Bukr. 2795 Produkt Nr. 38)	1.000,0	1.000,0	213,0
- Maßnahmen der Suchthilfe (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 26)	1.200,0	1.264,0	1.200,1
- Früherkennung (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 27)	2.613,0	2.613,0	1.487,3

Fachziele	Plankosten 2011 1.000 EUR	Plankosten 2010 1.000 EUR	Istkosten 2009 1.000 EUR
- Zuwendungen für nicht-ärztliche Heilberufe (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 28)	1.240,0	1.262,0	1.332,5
- Gesundheitsförderung (Kap. 08 06, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 29)	489,0	486,0	485,0
- Verwaltungskostenerstattung Maßregelvollzug (Kap. 08 07, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 2)	78.000,0	72.000,0	71.270,3
- Schutzambulanz (Kap. 08 06 , Bukr.2795, Produkt-Nr. 41)	100,0	585,0	581,0
- Investitionen Maßregelvollzug (Kap. 08 07, Bukr. 2795, Produkt-Nr. 3)	40.925,0	27.358,0	10.976,1
- Krankenhausfinanzierung - Leistungen nach §§ 26, 27, 28, 30 und 31 des Hess. Krankenhausgesetzes (HKHG) (Kap. 17 36, Bukr 2595, Produkt-Nr. 34)	3.000,0	5.850,0	1.980,1
- Krankenhausfinanzierung - Förderung durch pauschale Mittelzuweisung (Kap. 17 36, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 35)	96.000,0	96.000,0	95.995,0
- Krankenhausfinanzierung - Förderung durch Einzelbewilligung im Rahmen des Krankenhausbauprogramms (Kap. 17 36, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 36)	175.000,0	120.000,0	45.292,0
- Krankenhausfinanzierung - Förderung durch Einzelbewilligung im Rahmen des Sonderprogramms Darlehnsfinanzierung (Kap. 17 36, Bukr. 2595, Produkt-Nr. 37)	–	–	–
	–	–	–

E. Wesentliche Änderungen gegenüber dem Vorjahr:

1. Ministeriumskapitel und Förderbereich

Mit Regierungsumbildung vom 31. August 2010 wurde das Hessische Minsterium für Frauen, Arbeit und Sozialordnung in Hessisches Sozialministerium umbenannt.

Die Stellenübersicht berücksichtigt den neuen Tarifvertrag - Hessen (TV-H) und weist nunmehr anstatt der bisherigen Trennung in Angestellte und Arbeiter nur noch eine Übersicht über Tarifbeschäftigte getrennt in analoger Gliederung der Laufbahngruppen aus.

Dem Kap. 08 01 liegt die im Haushalt 2009 im Gesundheitsbereich pilotierte und im Haushalt 2010 für alle übrigen Bereiche umgesetzte Neuordnung des Produktzuschnitts zugrunde. Sie hat eine klare Trennung von Ministerium und nachgeordneten Bereich (Regierungspräsidien) ermöglicht und die Festlegung einheitlicher, aussagekräftiger Mengeneinheiten erleichtert.

- Die Leistungen des Ministeriums (ausgenommen Förderverwaltungsleistungen) werden in den vier ministeriellen Standard produkten abgebildet.
- Die Förderverwaltungsleistungen des Ministeriums und des nachgeordneten Bereiches werden gemeinsam in fachzielspezifischen Förderverwaltungsprodukten nachgewiesen.
- Die Fachprodukte bilden ausschließlich die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.
- Als Mengen werden beim Ministerium wegen seiner im Schwerpunkt beratenden Tätigkeiten Beratungseinheiten gezählt. Für die ausschließlich vom nachgeordneten Bereich erstellten Fachprodukte werden einheitliche outputorientierte Zählgrößen verwendet.

Durch die geänderten Produktzuschnitte sind bei den ab 2010 neu gebildeten Produkten Ist-Angaben 2009 nicht möglich.

Auch für Transferleistungen (Förderprogramme, gesetzliche Leistungen, Beteiligungen) ist ein Produkthaushalt aufgestellt.
Die Produkte sind in den Leistungsplänen zusammengefasst.
Der Fördermittelbuchungskreis 2795 (bisher 2799) umfasst die Kapitel :

08 05 Verpflichtende Transferleistungen
08 06 Freiwillige Transferleistungen
08 07 Besondere Transferleistungen

Hier sind die Einnahmen und Ausgaben für freiwillige, gesetzliche und vertragliche Transferleistungen (einschl. der dazugehörigen Sachaufwendungen) ausgewiesen.

Im Rahmen der Haushaltsaufstellung 2010 wurden auch für die Förderbuchungskreise die Anforderungen an eine handelsrechtliche Finanzbuchhaltung als Basis für einen aussagekräftigen Produkthaushalt und eine konsolidierte Bilanz umgesetzt. Dazu sind im Leistungsplan als Gesamtkosten des jeweiligen Produktes das Bewilligungsvolumen, also die Haushaltsmittel und die Verpflichtungsermächtigungen für Neubewilligungen, ausgewiesen. Dem Bewilligungsvolumen stehen Erlöse aus Produktabgeltung und Drittmitteln sowie sonstige Erlöse gegenüber.

Im Rahmen der Optimierung der NVS sind die in den Produkblättern angegebenen Produktkennzahlen landeseinheitlich nur noch in den Persepktiven Leistungswirkung und Finanzwirtschaft ausgeprägt.

Bei den Produktblättern (außer bei den ministeriellen Standardprodukten) ist erstmals eine IPR-Nr. (Integrierter Produktrahmenplan) angegeben. Mit der IPR-Nr.wird eine Gliederung der Produktstruktur nach bund-/ländereinheitlichen Gesichtspunkten ermöglicht.

Bei den Kapiteln 08 05, 08 06 und 08 07 des Transfermittelbuchungskreises ist die kamerale Darstellung auf 3 Gruppierungsziffern beschränkt.

Nähere Angaben zu den Produkten ergeben sich aus den Erläuterungen zu den Förderprodukten (Produktblättern).

2. Regierungspräsidien

Die Leistungen der Regierungspräsidien werden in den Ausführungskapiteln - Kap. 03 14 - Darmstadt, Kap. 03 15 - Gießen, 03 16 - Kassel (Buchungskreise (2263 - 2265) im Einzelplan 03 - Ministerium des Innern und für Sport - gebucht und durch zwischenbehördliche Leistungsverrechnung mit Kapitel 08 01 zu Lasten der jeweiligen Produkte verrechnet.

Die Planstellen und Stellen der Regierungspräsidien sind im Epl. 03 veranschlagt, bei dem auch die Einnahmen und Ausgaben nachgewiesen werden.

3. Vorsorgekasse

Im Rahmen der Neuorganisation des Versorgungsbereichs wurde ab 1. Januar 2008 eine zentrale Vorsorgekasse (Kap. 17 18) eingerichtet, bei der alle Mittel für die Zahlung der Versorgung veranschlagt und die erforderlichen Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen des Landes und künftige Beihilfeansprüche der aktiven Beamten veranschlagt sind. Die einzelnen Mandanten zahlen eine Vorsorgeprämie für ihre Beamten, die Verpflichtung zur Bildung von Pensions- und Beihilferückstellungen ist damit entfallen.

4. Unfallkasse

Die Kosten für die Unfallkasse Hessen wurden ab dem 1. Januar 2007 auf alle Ressorts aufgeteilt. Diese Beiträge werden vom Epl. 08 eingenommen und in einer Summe an die Unfallkasse Hessen abgeführt.

5. Ressortliegenschaften

Nach dem Kabinettbeschluss vom 9. Februar 2004 sind alle Ressortliegenschaften ab 1. Januar 2005 in die Verwaltung und das wirtschaftliche Eigentum des Landesbetriebes Hessisches Immobilienmanagement (HI) zu übertragen.

6. Kommunalisierung

Im Rahmen einer Neustrukturierung und Kommunalisierung sozialer Förderungen werden anstelle von Zuwendungen an einzelne Maßnahmenträger, den Gebietskörperschaften, die Träger der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Gesundheitsversorgung sind, Mittel in Form eines Gesamtbudgets zur Verfügung gestellt (siehe Kap. 08 06, Produkt Nr. 11).
Diese Neustrukturierung wurde durch eine Rahmenvereinbarung vom 14. Dezember 2004 mit den Landkreisen, dem Städtetag, dem LWV und der Liga der freien Wohlfahrtspflege geregelt, dem die betroffenen örtlichen Träger der Sozialhilfe beitreten.
Die Rahmenvereinbarung umfasst die Bereiche
- Schutz vor Gewalt
- Suchtprävention und Suchthilfe
- ambulante Versorgung von Menschen mit Behinderungen und ihrer Familien
- Stärkung des Gemeinwesens
- Prävention und Beratung im Gesundheitswesen
- mit den bisherigen Förderprogrammen:

1. Zuschüsse an Betreuungsvereine und -verbände
2. Schutz von Frauen
3. Förderung von Frauenhäusern
4. Zuwendungen für Maßnahmen der allgemeinen Frühförderung Behinderter
5. Zuschüsse für familienentlastende Maßnahmen im Behindertenbereich
6. Zuschüsse für Mütterzentren
7. Zuschüsse zur Förderung von Projekten "Gegen Gewalt an Mädchen und Jungen"
8. Vorbeugung von Sucht und Drogenabhängigkeit
9. Förderung der ambulanten Hilfe für Drogenabhängige und Suchtkranke
10. Zuschüsse für Maßnahmen der AIDS-Beratung und AIDS-Prävention
11. Förderung von Selbsthilfegruppen und Kontakt- und Beratungsstellen für Selbsthilfegruppen
12. Integrationshilfen für Kinder und Jugendliche ausländischer Mitbürger und von Aussiedlerfamilien
13. Zuschüsse an Verbände der freien Wohlfahrtspflege und andere gemeinnützige Organisationen für laufende Zwecke der Selbsthilfe (nehmen außerhalb des im Modellversuch zur Neustrukturierung der Förderung sozialer Hilfen im Landkreis Groß-Gerau/Kassel festgelegten Rahmens an der Kommunalisierung nicht teil).

Bestehende Landesrichtlinien für die Förderprogramme finden im Geltungsbereich der Rahmenvereinbarung keine Anwendung.

F. Schwerpunkte des Mitteleinsatzes

Freiwillige Transferleistungen sind im Kap. 08 06 veranschlagt. Gesetzliche und vertragliche Leistungen sind bei Kap. 08 05 nachgewiesen. Im Kap. 08 07 sind besondere Transferleistungen wie Kosten des Maßregelvollzugs, der Unfallkasse Hessen, der Wiedergutmachung und die Zuwendungen zur Erfüllung der Verordnung zur Neuregelung der Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder veranschlagt. Förderschwerpunkte und neue Förderprodukte ergeben sich aus den Leistungsplänen insbesondere zu Kap. 08 06 und den dazu gehörigen Produktblättern.

Darüber hinaus werden bewirtschaftet:

Aus dem Kommunalen Finanzausgleich (Einzelplan 17)

a) Das Kapitel 17 32 - Zuweisungen aus der kommunalen Finanzausgleichsmasse im Bereich des Hessischen Sozialministeriums soweit nicht bei Kap. 17 36 mit den Produkten:

1. Zuweisungen zu den Betriebskosten von Einrichtungen der Kinderbetreuung.

2. Zuweisungen zur Freistellung vom Kindergartenbeitrag.

3. Zuweisungen zur Betreuung von Kindern unter 3 Jahren in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege.

4. Förderung von Projekten in der Kinder- und Jugendhilfe zur Schaffung von familien- und kinderfreundlichen Rahmenbedingungen sowie von Maßnahmen der Kinder- und Jugenderholung.

5. Investive Förderung von Pflegeeinrichtungen.

b) Das Kapitel 17 36 - Zuweisungen und Zuschüsse nach dem Krankenhausfinanzierungsgesetz und dem Hessischen Krankenhausgesetz.

W i r t s c h a f t s p l a n

Ministerium

A. Vorbemerkungen

Das Hessische Sozialministerium hat seinen Sitz in Wiesbaden mit Außenstelle in Kassel. Das Landesjugendamt Hessen ist in das Ministerium integriert.
Unmittelbar nachgeordnet sind:
Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen

Rechtsaufsicht besteht für:
Deutsche Rentenversicherung Hessen,
Unfallkasse Hessen,
Land- und Forstwirtschaftliche Berufsgenossenschaft Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland,
Landwirtschaftliche Alterskasse Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland,
Landwirtschaftliche Krankenkasse Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland,
Landwirtschaftliche Pflegekasse Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland,
AOK - Die Gesundheitskasse in Hessen,
Pflegekasse bei der AOK - Die Gesundheitskasse in Hessen,
BKK Landesverband Hessen,
IKK Baden-Württemberg und Hessen,
Medizinischer Dienst der Krankenversicherung in Hessen,
Kassenärztliche Vereinigung Hessen,
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen,
Berufsständische Versorgungseinrichtungen der Heilberufskammern,
Landeswohlfahrtsverband Hessen als Hauptfürsorgestelle,
Landesärztekammer Hessen,
Landesapothekenkammer Hessen,
Landeskammer für Psychologische Psychotherapeutinnen und -therapeuten Hessen.

Fachaufsicht besteht für:
Öffentlich rechtliche Zusatzversorgungskassen,
Landeswohlfahrtsverband Hessen auf den Gebieten der Volkswohlfahrt und des Gesundheitswesens.

Die Aufgaben ergeben sich aus dem Beschluss der Landesregierung zu Art. 104 Abs.2 der Verfassung des Landes Hessen und werden in 6 Abteilungen mit 4 bis 7 Referaten bearbeitet. Diese gliedern sich wie folgt:

Abteilung I: Zentralabteilung
Abteilung II: Familie
Abteilung III: Arbeitsschutz
Abteilung IV: Arbeit, Soziales
Abteilung V: Gesundheit
Abteilung VI: Sozialversicherung, Grundsatzfragen

Weiter ist im Ministerium die Landesbeauftragte der Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler angesiedelt. Sie nimmt ihre Aufgaben ehrenamtlich wahr und erhält dafür eine Aufwandsentschädigung (siehe Titel 412). Nach dem Geschäftsverteilungsplan sind ihr 2 Personen zugeordnet.

Eine "Stabsstelle Frauenpolitik" ist ebenfalls im Ministerium eingerichtet.

W i r t s c h a f t s p l a n

Das Ministerium beschäftigt zum 30.06.2010 359 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und 6 Auszubildende.

In den Stellenplänen und -übersichten sind zur Sicherstellung der Einsparvorgaben des Gesetzes über den Stellenabbau in der Landesverwaltung insgesamt 2 PVS-Vermerke (Vorjahr: 6 PVS-Vermerke) ausgebracht. Vier PVS-Stellen sind weggefallen.

Mit dem Haushalt 2008 wurden die ministeriellen Standardprodukte in ihrer Darstellung vereinheitlicht und mit Vorgaben sowie Kennzahlen versehen. Damit wurde gegenüber dem kameralen Haushalt ein erheblicher Zuwachs an Transparenz erreicht.

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich; die Produktblätter enthalten deshalb für die einzelnen Kennzahlen keine Sollwerte.
Die Kennzahlen dienen nicht der qualitativen Beurteilung der einzelnen Verwaltungsleistungen, sie umschreiben lediglich quantitative Aspekte der Produkterstellung.

Das Leistungsspektrum des Hessischen Sozialministeriums umfasst 22 Produkte.
Diese sind in den Erläuterungen zum Leistungsplan (Produktblätter) detailliert beschrieben.

Die vom Hessischen Sozialministerium genutzten Liegenschaften werden alle von dem Hessischen Immobilienmanagement verwaltet. Die bisher als Maßregelvollzugseinrichtung genutzte Liegenschaft Hanau, Katharina-Belgica-Straße (ehemalige JVA Hanau) wurde in 2010 aufgegeben. Eine Änderung des Verwendungszweckes ist nicht vorgesehen. Die landeseigene Liegenschaft "Haus der Heimat" in Wiesbaden, Friedrichstr.35 unterliegt ebenfalls der Verwaltung durch das Hessische Immobilienmanagement.
Infolge der Zentralisierung der Versorgungsbezüge in Kap. 17 18 wird von den personalführenden Mandanten eine sog. Versorgungsprämie abgeführt. Diese ist im kameralen Rumpfhaushalt in der HGr. 9 als Abführung mit rd. 2,7 Mio. Euro veranschlagt.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70 bis 72 und 75 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.

Leistungsplan

Ergänzend zu § 2 Abs. 3 HHG 2011 gilt:

- Die ministeriellen Standardprodukte sind bis zu 20 % gegenseitig deckungsfähig.
- Alle Fachprodukte, die jeweils dem gleichen Fachziel dienen, sind gegenseitig uneingeschränkt deckungsfähig.
- Alle Förderverwaltungsprodukte sind gegenseitig uneingeschränkt deckungsfähig.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen bzw. Kennzahlendefinitionen und Mengen sind nicht verbindlich.

Erfolgsplan

50% des Jahresüberschusses aus laufenden Geschäften können in eine Gewinnrücklage eingestellt werden. Im Übrigen erfolgt eine Gewinnabführung an den Landeshaushalt. Eine Gewinnrücklage besteht zum 01.01.2011 in Höhe von 1.510.000 Euro.

Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig.
Mehrerträge können für erhöhte Aufwendungen eingesetzt werden.

W i r t s c h a f t s p l a n

Abweichend von § 63 Abs. 3 LHO dürfen Veröffentlichungen unentgeltlich abgegeben werden.

Finanzplan

Siehe Erläuterungen zum Finanzplan

Die in den Erläuterungen zum Finanzplan aufgeführten Investitionen sind gegenseitig deckungsfähig.

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Bezeichnung	Soll 2011				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
Produkte							
1		Anfragen und Initiativen aus dem Parlament	3.903	3.316,1	–	3.316,1	–
2		Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung	24.672	22.018,1	–	22.018,1	–
3		Normsetzung	2.757	2.350,5	–	2.350,5	–
4		Fach- und Vollzugssteuerung	3.073	2.644,1	–	2.644,1	–
26		Fachprodukt Gesundheitliche Versorgung	688	3.154,5	–	3.154,5	–
27		Förderverwaltungsprodukt Gesundheit	1.014	2.147,7	–	2.147,7	–
28		Fachprodukt Gesundheitsberufe	15.657	3.079,3	–	3.079,3	–
29		Fachprodukt Arzneimittelsicherheit	2.544	1.858,1	–	1.858,1	–
30		Förderverwaltungsprodukt Chancengleichheit von Männern und Frauen	78	98,1	–	98,1	–
31		Förderverwaltungsprodukt Bürgerschaftliches/ehren-amtliches Engagement	121	59,7	–	59,7	–
32		Fachprodukt Familie	65.860	8.291,1	–	8.291,1	–
33		Fachprodukt Seniorinnen und Senioren	21.490	5.919,3	–	5.919,3	–
34		Förderverwaltungsprodukt Familien, Seniorinnen und Senioren	3.529	2.800,9	–	2.800,9	–
35		Fachprodukt Betrieblicher Arbeitsschutz	36.637	11.462,3	–	11.462,3	–
36		Fachprodukt Produktsicherheit	3.653	1.749,1	–	1.749,1	–
37		Fachprodukt Sozialer Arbeitsschutz	169.180	2.813,5	–	2.813,5	–
38		Fachprodukt Sicherheit von Medizinprodukten/ Röntgenstrahlenschutz	12.059	2.027,7	–	2.027,7	–
39		Förderverwaltungsprodukt Arbeitsschutz, Produkt-sicherheit und Arbeitsrecht	43	30,5	–	30,5	–
40		Fachprodukt Soziale Sicherung	361.242	30.995,6	–	30.995,6	–
41		Förderverwaltungsprodukt Soziale Sicherung	8.355	5.182,5	–	5.182,5	–
42		Fachprodukt Integration	300.467	8.625,6	–	8.625,6	–
43		Förderverwaltungsprodukt Integration	4.243	2.619,2	–	2.619,2	–
		Summe Produkte		**123.243,5**	**–**	**123.243,5**	**–**
Zwischenbehördliche Leistungen							
1	neu	Zwischenbehördliche Leistung 1	–	–	–	–	–
2	neu	Zwischenbehördliche Leistung 2	–	–	–	–	–
		Summe Zwischenbehördliche Leistungen		**–**	**–**	**–**	**–**
		Gesamtsumme		**123.243,5**	**–**	**123.243,5**	**–**

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2010					Ist 2009				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
3.330	2.698,7	–	2.698,7	–	2.204	2.019,2	–	2.326,9	307,7
23.197	20.382,9	0,2	20.382,7	–	12.214	10.810,2	64,8	12.144,8	1.399,4
2.478	1.911,2	–	1.911,2	–	1.793	1.433,2	0,8	1.614,7	182,3
6.598	5.465,5	–	5.465,5	–	578	483,2	–	267,8	-215,4
693	3.016,6	–	3.016,6	–	718	3.012,1	–	2.984,2	-27,9
916	2.099,1	–	2.099,1	–	876	1.897,7	–	1.991,8	94,1
16.535	3.119,6	–	3.119,6	–	15.759	3.026,2	–	2.978,6	-47,6
2.570	2.011,2	–	2.011,2	–	2.557	2.054,9	–	1.988,6	-66,3
113	113,1	–	113,1	–	–	–	–	–	–
157	84,6	–	84,6	–	–	–	–	–	–
69.015	8.100,3	–	8.100,3	–	–	–	–	–	–
20.890	5.745,6	–	5.745,6	–	–	–	–	–	–
3.319	2.797,1	–	2.797,1	–	–	–	–	–	–
39.293	11.251,8	–	11.251,8	–	–	–	–	–	–
2.631	2.013,6	–	2.013,6	–	–	–	–	–	–
116.893	3.395,9	–	3.395,9	–	–	–	–	–	–
11.971	1.921,4	–	1.921,4	–	–	–	–	–	–
45	30,7	–	30,7	–	–	–	–	–	–
366.714	32.855,0	–	32.855,0	–	–	–	–	–	–
7.407	4.818,4	–	4.818,4	–	–	–	–	–	–
200.390	8.696,4	–	8.696,4	–	–	–	–	–	–
3.695	2.316,6	–	2.316,6	–	–	–	–	–	–
	124.845,3	**0,2**	**124.845,1**	**–**		**24.736,7**	**65,6**	**26.297,4**	**1.626,3**
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	9,3	92,8	83,5	167,0
	–	**–**	**–**	**–**		**9,3**	**92,8**	**83,5**	**167,0**
	124.845,3	**0,2**	**124.845,1**	**–**		**24.746,0**	**158,4**	**26.380,9**	**1.793,3**

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 1:
Anfragen und Initiativen aus dem Parlament

1. Erbringer

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessische Verfassung, Beschluss über die Zuständigkeit der einzelnen Minister nach Art. 104 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen, Geschäftsordnung des Landtages, Kooperationsvereinbarung zwischen Landtag und Landesregierung, Gemeinsame Geschäftsordnung der Ministerien in der jeweils gültigen Fassung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Mit diesem Produkt werden alle Leistungen erfasst, die aufgrund von formellen Anfragen und Anträgen aus dem Parlament zu erbringen sind. Hierzu gehören u.a. die Beantwortung von Stellungnahmen zu Budgetanfragen, mündlichen Fragen, Auskunftsersuchen, Kleinen und Großen Anfragen, Petitionen, Berichts- und Entschließungsanträgen, zu Gesetzentwürfen sowie Vor- und Nachbereitungen von und Teilnahme an Plenar- und Ausschusssitzungen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Initiativen und Anfragen aus dem Parlament (jeweils pro Fachziel gesondert ausgeprägt).

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt dem Oberziel des Ressorts.
Hessen strebt nach einer aktiven Bürgergesellschaft, in der jeder freiwillig Verantwortung - auch ehrenamtlich - übernimmt, aber auch darauf vertrauen kann, dass er bei Bedrüftigkeit unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder Behinderung solidarische Hilfe erhält und die Teilnahme am öffentlichen Leben gewährleistet wird. Das Lebens- und Arbeitsumfeld von Familien wird verbessert - insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung. Damit wird die Vereinbarkeit von Familien und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gestärkt. Kinderfreundlichkeit und die Generationensolidarität stehen gerade auch angesichts der demographischen Herausforderung im Mittelpunkt der Gesellschaftspolitik der hessischen Landesregierung. Die Sicherstellung gesunder Lebensverhältnisse und der Gesundheitsschutz werden gefördert. Die Qualität der Arbeit und der Arbeitsbedingungen wird verbessert, die Beschäftigungsfähigkeit der Erwerbsfähigen gestärkt, insbesondere auch zur nachhaltigen Gestaltung des demographischen Wandels in der Arbeitswelt. Die Integration von Erwerbsfähigen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird nach dem Prinzip "Fördern und Fordern" verbessert.

5. Empfänger

- Hessischer Landtag, das heißt Landtagsabgeordnete, Fraktionen, parlamentarische Gremien,
- Petenten.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)	Anzahl	3.903	3.330	2.204	2.162	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
Anfragen und Initiativen nach GOHLT bearbeiten						
Anteil schriftlicher Nachfragen	%	0	0	0	0	0
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Bearbeitung von Anfragen und Initiativen mit angemessenem Aufwand durchführen						
Relative Entwicklung der Produktmenge	%	0	0	1,94	0	0
Relative Entwicklung der Stückkosten	%	0	0	-1,24	0	0

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.
Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	1.646.223	1.267.460	1.216.778
Sachkosten	217.526	159.238	173.447
Kalkulatorische Kosten	569	459	1.088
Sonstige Kosten *	1.451.756	1.271.528	627.887
Gesamtkosten	**3.316.074**	**2.698.685**	**2.019.200**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	3.316.074	2.698.685	2.326.900
Ergebnis	**–**	**–**	**307.700**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	849,62	810,41	916,50

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	849,62	810,41	1.055,76

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 2:
Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung

Die im Haushalt 2009 am Beispiel des Bereiches Gesundheit pilotierte Neuordnung des Produktzuschnitts wird für alle übrigen Bereiche realisiert. Die in den Fachprodukten bisher vorhandenen Fachleistungen des Ministeriums werden den ministeriellen Standardprodukten "Politikgestaltung und -vermittlung sowie Beratung und Unterstützung der Landesregierung" und "Fach- und Vollzugssteuerung" zugeordnet, deren Kosten und Mengen sich entsprechend erhöhen. Die Fachprodukte bilden nur noch die Leistungen des nachgeordneten Bereiches ab.

1. Erbringer

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessische Verfassung, Beschluss über die Zuständigkeit der einzelnen Minister nach Art. 104 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Beratende und unterstützende konzeptionelle Zuarbeit und Mitwirkung bei der Erarbeitung, Präsentation, Vermittlung und Umsetzung politischer Maßnahmen und Ziele der hessischen Landesregierung.

3.2 Leistungen zum Produkt

Politikgestaltung und -vermittlung (jeweils pro Fachziel gesondert ausgeprägt)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt dem Oberziel des Ressorts.

Hessen strebt nach einer aktiven Bürgergesellschaft, in der jeder freiwillig Verantwortung - auch ehrenamtlich - übernimmt, aber auch darauf vertrauen kann, dass er bei bedrüftigkeit unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder Behinderung solidarische Hilfe erhält und die Teilnahme am öffentlichen Leben gewährleistet wird. Das Lebens- und Arbeitsumfeld von Familien wird verbessert - insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung. Damit wird die Vereinbarkeit von Familien und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gestärkt. Kinderfreundlichkeit und die Generationensolidarität stehen gerade auch angesichts der demographischen Herausforderung im Mittelpunkt der Gesellschaftspolitik der hessischen Landesregierung. Die Sicherstellung gesunder Lebensverhältnisse und der Gesundheitsschutz werden gefördert. Die Qualität der Arbeit und der Arbeitsbedingungen wird verbessert, die Beschäftigungsfähigkeit der Erwerbsfähigen gestärkt, insbesondere auch zur nachhaltigen Gestaltung des demographischen Wandels in der Arbeitswelt. Die Integration von Erwerbsfähigen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird nach dem Prinzip "Fördern und Fordern" verbessert.

5. Empfänger

Hess. Bevölkerung, EU/Bund/Länder-Gremien, Bundesrat, Unternehmen und Interessenverbände, Medien, politische Gruppierungen usw.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)	Anzahl	24.672	23.197	12.214	8.308	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Politikgestaltung und -vermittlung mit angemessenem Aufwand durchführen						
Relative Entwicklung der Produktmenge	%			47,01		
Relative Entwicklung der Stückkosten	%			1,56		

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.
Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	6.867.669	6.124.196	6.602.035
Sachkosten	1.483.154	1.361.453	1.013.268
Kalkulatorische Kosten	2.925	2.867	6.502
Sonstige Kosten *	13.664.333	12.894.443	3.188.428
Gesamtkosten	**22.018.081**	**20.382.959**	**10.810.233**
Erlöse	–	200	64.823
Produktabgeltung	22.018.081	20.382.759	12.144.800
Ergebnis	**–**	**–**	**1.399.390**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	892,43	878,69	855,07

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	892,43	878,68	994,33

Verpflichtungsermächtigungen (in EUR)

VE 2012 320.000
VE 2013 320.000

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 3:
Normsetzung

1. Erbringer

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Vorschriften, Grundgesetz, Hessische Verfassung, Bundes- und Landesgesetze in der jeweils gültigen Fassung.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Das Produkt dient der Sicherstellung und Gestaltung des staatlichen Ordnungsrahmens. Dazu gehören die Erstellung von Gesetzesentwürfen, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften und die Mitwirkung bei der Normsetzung auf EU-, Bundes- und Landesebene.

3.2 Leistungen zum Produkt

Normsetzung (jeweils pro Fachziel gesondert ausgeprägt)

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt dem Oberziel des Ressorts.

Hessen strebt nach einer aktiven Bürgergesellschaft, in der jeder freiwillig Verantwortung - auch ehrenamtlich - übernimmt, aber auch darauf vertrauen kann, dass er bei Bedürftigkeit unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht oder Behinderung solidarische Hilfe erhält und die Teilnahme am öffentlichen Leben gewährleistet wird. Das Lebens- und Arbeitsumfeld von Familien wird verbessert - insbesondere im Bereich der Kinderbetreuung. Damit wird die Vereinbarkeit von Familien und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gestärkt. Kinderfreundlichkeit und die Generationensolidarität stehen gerade auch angesichts der demographischen Herausforderung im Mittelpunkt der Gesellschaftspolitik der hessischen Landesregierung. Die Sicherstellung gesunder Lebensverhältnisse und der Gesundheitsschutz werden gefördert. Die Qualität der Arbeit und der Arbeitsbedingungen wird verbessert, die Beschäftigungsfähigkeit der Erwerbsfähigen gestärkt, insbesondere auch zur nachhaltigen Gestaltung des demographischen Wandels in der Arbeitswelt. Die Integration von Erwerbsfähigen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt wird nach dem Prinzip "Fördern und Fordern" verbessert.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (Stellvertretend für die Bürger).

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)	Anzahl	2.757	2.478	1.793	1.647	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Rechtssicherheit schaffen						
Anzahl der außer Kraft getretenen sowie aufgehobenen Rechtsvorschriften	%			10	14	
	%			1	2	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Normsetzung und -evaluierung mit angemessenem Aufwnad durchführen						
Relative Entwicklung der Produktmenge	%			8,86		
Relative Entwicklung der Stückkosten	%			2,79		

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.
Bei den ministeriellen Standardprodukten werden nur quantitative Leistungsmerkmale beschrieben.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	1.203.742	958.499	883.189
Sachkosten	194.995	129.032	129.996
Kalkulatorische Kosten	478	335	594
Sonstige Kosten *	951.314	823.312	419.421
Gesamtkosten	**2.350.529**	**1.911.178**	**1.433.200**
Erlöse	–	–	800
Produktabgeltung	2.350.529	1.911.178	1.614.700
Ergebnis	**–**	**–**	**182.300**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	852,56	771,25	799,33

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	852,56	771,25	900,55

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 4:
Fach- und Vollzugssteuerung

Das ministerielle Standardprodukt "Fach- und Vollzugssteuerung" wurde 2009 für die Pilotierung Neuordnung des Produktzuschnitts am Beispiel des Bereiches Gesundheit erstmals ausgeprägt; die Angaben für 2009 beziehen sich nur auf den Gesundheitsbereich, die Angaben ab 2010 auf alle Bereiche.

1. Erbringer

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EU-Vorschriften, Grundgesetz, Hess. Verfassung, Bundes- und Landesgesetze, Verordnungen, Verwaltungsvorschriften, Richtlinien, technische Regelwerke, in der jeweils gültigen Fassung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Steuerung der nachgeordneten Verwaltungen einschl. der Fachaufsicht sowie ggf. Qualitätsvorgabe und Qualitätskontrolle für die Produkte der nachgeordneten Verwaltungen und Leistungen interner Dienstleister

3.2 Leistungen zum Produkt

Ministerium: Fach- und Vollzugssteuerung (jeweils pro Fachziel gesondert ausgeprägt) und Interessenvertretung Hauptpersonalrat
im Regierungspräsidium Gießen: Interessenvertretung Hauptpersonalrat

4. Bezug zu politischen Zielen

Das Produkt dient als Standardprodukt dem Oberziel des Ressorts.

5. Empfänger

Hessischer Landtag (stellvertretend für die Bürger)

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen) - Gesamt	Anzahl	3.073	6.598	578	0	0
davon entfallen auf das Ministerium		3.060	6.585	578	0	0
davon entfallen auf das Regierungspräsidium Gießen (in 2009 nicht gesondert ermittelt)		13	13	0	0	0

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Kompetenten und umfassenden Aufgabenvollzug sicherstellen						
Wirkungsindex (jeweiliger Status der Perspektive Leistungswirkung der Produkte im nachgeordneten Bereich)						
Zufriedenheitsindex (jeweiliger Status der Perspektive Kundenzufriedenheit der Produkte im nachgeordneten Bereich						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Fach- und Rechtsaufsicht mit angemessenem Aufwand durchführen						
Relative Entwicklung der Produktmenge	%					
Relative Entwicklung der Stückkosten	%					

Aufgrund der Neustruktuierung in den Haushalten 2009 und 2010 ist ein Vergleich erst ab Ist 2010 möglich.

Die Kennzahlen der ministeriellen Standardprodukte sind nicht verbindlich. Es werden deshalb keine Sollwerte ausgewiesen. Vielmehr werden die Istwerte im Sinne einer Zeitreihe fortgeschrieben und ausgewertet.

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Personalkosten	1.503.071	2.360.109	304.245
Sachkosten	275.573	376.694	36.667
Kalkulatorische Kosten	696	1.168	223
Sonstige Kosten *	864.794	2.727.520	142.064
Gesamtkosten	**2.644.134**	**5.465.491**	**483.199**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	2.644.134	5.465.491	267.800
Ergebnis	**–**	**–**	**-215.399**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten; davon entfallen auf
das Regierungspräsidium Gießen:
Soll 2011: 11.010
Soll 2010 : 11.010 (Soll 2009: 0,)

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	860,44	828,35	835,98

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	860,44	828,35	463,32

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 26 :
Fachprodukt Gesundheitliche Versorgung
IPR-Nr. 611

Im Haushalt 2011 erstmals ausgeprägt, daher keine Ist-Werte 2008 und früher.

1. Erbringer

Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel
Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen (HLPUG)

-

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Infektionsschutzgesetz, Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens, Hessisches Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst, Hessisches Wassergesetz, Trinkwasserverordnung, Badegewässer-, Rohwasseruntersuchungsverordnung, Abwassergesetz, Chemikaliengesetz, Giftinformationsverordnung, Bundesimmissionsschutzgesetz, Verwaltungsabkommen über die Giftinformationszentrale mit Rheinland-Pfalz, Hessisches Krebsregistergesetz, Hessischer Gesundheitsbericht, Suchtbericht, Hessisches Krankenhausgesetz, Sozialgesetzbuch IV und V, Krankenhausfinanzierungsgesetz, Fallpauschalengesetz, Bundespflegesatzverordnung, Transplantationsgesetz, Hessisches Gesetz zur Ausführung des Transplantationsgesetzes, Krankenhausentgeltgesetz, Krankenhausfondsverordnung, Krankenhausstatistikverordnung, Ausbildungsstätten- Kostenausgleichsverordnung, Schiedsstellenverordnung, Embryonenschutzgesetz, Stammzellengesetz, Hessisches Freiheitsentziehungsgesetz, Maßregelvollzugsgesetz, Mittelstufengesetz, Hessisches Rettungsdienstgesetz und Verordnungen, Rettungsdienstplan, Fachplan Luftrettung, Hessisches Gesetz über den Brandschutz, die Allgemeine Hilfe und den Katastrophenschutz, Arzneimittelgesetz, Apothekengesetz, Apothekenbetriebsordnung, Infektionsschutzgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Betäubungsmittelverschreibungsverordnung, Heilberufsgesetz, Hessisches Ausführungsgesetz zum Schwangerschaftskonfliktgesetz.
-

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Die staatliche Gesundheitsverwaltung wirkt aktiv an der Abwehr von Gesundheitsgefahren mit. Durch permanente Datenerhebung und -bewertung wird die Gesundheitssituation differenziert beobachtet. Kontrollen der gesundheitsschutzrelevanten Indikatoren und Beratungen bei Problemfällen sichern den Gesundheitsschutz nicht nur bei infektiologischen Fragestellungen, sondern auch in der Umwelthygiene insbesondere hinsichtlich einer Trinkwasserqualität auf hohem Niveau. Zu akuten Bedrohungen sind geeignete Kriseninterventionsszenarien und Frühwarnsysteme entwickelt. Begleitet wird dies durch die Vorhaltung analytischer Kapazität und Kompetenz für Eingreifsituationen einer "Hygienefeuerwehr".
Auf der Basis von Gesundheitsdaten werden krankheitsverhindernde und gesundheitsfördernde Maßnahmen (z.B. Kariesprophylaxe) entwickelt und den Beteiligten am Gesundheitswesen Handlungsvorschläge (z.B. Impfempfehlungen) angeboten.
Spezifische Beratungsangebote und Selbsthilfe werden unterstützt und die Gesundheit der hessischen Bevölkerung durch Gesundheitserziehung und Aufklärung gefördert. Durch Koordination und Steuerung des öffentlichen Gesundheitsdienstes wird die Effektivität und Qualität der Präventions- und Gesundheitsschutzprogramme gesichert.

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Die staatliche Gesundheitsverwaltung leistet einen wesentlichen Beitrag für die Steuerung in der stationären und ambulanten medizinischen Versorgung einschließlich des Maßregelvollzuges. Sie sorgt für Rechtssicherheit bei den Selbstverwaltungskörperschaften der am Gesundheitswesen Beteiligten. Dabei wird die Qualität der stationären Versorgung durch konzeptionelle und in Teilen planerische Vorgaben gestaltet und unterstützt. Der Krankenhausplan gewährleistet eine sachgerechte stationäre Versorgung der hessischen Bevölkerung. Durch eine beträchtliche finanzielle Förderung wird eine bedarfsgerechte und adäquate Versorgungsqualität erreicht. Für eine rechtzeitige Notfallversorgung der Bevölkerung ist ein funktionierendes Rettungswesen mit den Leistungserbringern aufgebaut, deren Qualität wird im Wege der Aufsicht überwacht und weiterentwickelt. Die Bürger und kommunale Gebietskörperschaften werden über Maßnahmen gesundheitlicher Versorgungsstrukturen informiert. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben werden die Kammern der Leistungserbringer und die gesetzlichen Krankenkassen in Hessen durch Rechtsaufsicht unterstützt. Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen betreuen die Bevölkerung bei Schwangerschaftskonflikten und -abbrüchen in besonderen Fällen sowie bei allen Fragen der Familienplanung und Sexualberatung.

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt - gesundheitliche Versorgung
Regierungspräsidium Gießen (einschl. HLPUG) - gesundheitliche Versorgung
Regierungspräsidium Kassel - gesundheitliche Versorgung

-

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel: 7
Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen, bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten.

-

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger, gefährdete oder erkrankte Bevölkerungsgruppen und Angehörige, Inhaftierte, Gesundheitsämter, Kommunale Gebietskörperschaften, Krankenhäuser und verbundene Ausbildungsstätten, Privatunternehmen, Fachausschüsse national und international, Bundesministerium für Gesundheit, Robert Koch-Institut, Gesundheits- und Gemeinschaftseinrichtungen, Justizvollzugsanstalten, Wasserversorgungsunternehmen, Laboratorien, Ärzte, Ausgleichsstelle, Institutionen der ärztlichen Selbstverwaltung, Deutsche Stiftung Organtransplantation, Krankenkassen, Kammern, Krankenversicherungen, Medizinischer Dienst der Krankenkassen für den Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung, Psychiatrische Einrichtungen, Landeswohlfahrtsverband, Träger der Notfallversorgung, Träger der Schwangerschaftsberatungsdienste, Träger der sonstigen gesundheitlichen Versorgungsstrukturen, sonstige am Gesundheitswesen Beteiligte .

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Kunden		0	0	0		
Gesamt		688	693	718		
davon entfallen auf das Ministerium		0	0	0		
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA,GI,KS		688	693	718		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Im Interesse des Gesundheitsschutzes der hessischen Bevölkerung sollen alle Anfragen, Proben und Aufträge zeitnah und sachgerecht bearbeitet werden						
Verhältnis der erfolgreich bearbeiteten fachlichen und analytischen Stellungnahmen zu eingegangenen Anfragen, Proben und Aufträgen	%	100				
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Gesundheitliche Versorgung mit angemessenem Aufwand durchführen						
Relative Entwicklung der Stückkosten	%	5,3				

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	3.154.503	3.016.575	3.012.100
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**3.154.503**	**3.016.575**	**3.012.100**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	3.154.503	3.016.575	2.984.200
Ergebnis	**–**	**–**	**-27.900**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Bei den Sachkosten handelt es sich um eine zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen (einschl. HLPUG) und Kassel .
Vom Soll 2011 entfallen auf:
RP DA : 245.806
RP GI : 2.802.170
RP KS: 106.527

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
	4.585,03	4.352,92	4.195,12

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Produktabgeltung/ Menge	4.585,03	4.352,92	4.156,26

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 27 :</u>
Förderverwaltungsprodukt Gesundheit
IPR-Nr. 611

1. Erbringer

Hessisches Sozialministerium
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3.2 Leistungen zum Produkt

In das Förderverwaltungsprodukt fließen alle Verwaltungsleistungen ein, die zur Umsetzung der im Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 veranschlagten Förderprodukte des Gesundheitsbereichs (verpflichtende, freiwillige und besondere Transferleistungen) erforderlich sind.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 7:

. Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen, bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten.

5. Empfänger

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Beratungseinheiten (in Personen-tagen)		0	0	0		
Gesamt	Anzahl	1014	916	876		
davon entfallen auf das Ministerium		309	500	181		
davon entfallen auf die Regierungs-präsidien (DA, GI, KS)		705	416	695		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 s.6.3.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungsksreis 2595 wird Bezug genommen						

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	134.196	143.662	164.894
Sachkosten	1.927.191	1.857.721	1.654.497
Kalkulatorische Kosten	35	44	124
Sonstige Kosten *	86.313	97.669	78.185
Gesamtkosten	**2.147.735**	**2.099.096**	**1.897.700**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	2.147.735	2.099.096	1.991.800
Ergebnis	**–**	**–**	**94.100**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten: davon entfallen insgesamt auf die Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien (DA,GI,KS):
Soll 2011= 459.960, Soll 2010 = 461.798, Ist 2009 = 133.683
RP DA = 71.211
RP GI = 157.718
RP KS = 231.029

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	2.118,08	2.291,58	2.166,32

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	2.118,08	2.291,58	2.273,74

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 28:
Fachprodukt Gesundheitsberufe
IPR-Nr. 611

Im Haushalt 2009 erstmals ausgeprägt, daher keine Ist-Werte 2008 und früher.

1. Erbringer

Dezernat für Gesundheitswesen des Regierungspräsidiums Darmstadt
Hessisches Landesprüfungs- und Untersuchungsamt im Gesundheitswesen (HLPUG)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

-Bundesärzteordnung, Zahnheilkundegesetz, Bundesapothekerordnung und Psychotherapeutengesetz mit zugehörigen Rechtsverordnungen, Berufsgesetze mit zugehörigen Rechtsverordnungen, Heilpraktikergesetz mit zugehörigen Durchführungsverordnungen, Umsatzsteuergesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Um qualifiziertes Fachpersonal zu erhalten, wird die ordnungsgemäße Durchführung der Aus- und Weiterbildungen sowie der staatlichen Prüfung gesteuert.
Der Zugang zur praktischen Ausübung des jeweiligen Berufes wird durch die Erteilung von Approbationen und/oder Berufserlaubnissen nach bestandener Prüfung ermöglicht. Dabei wird die persönliche und gesundheitliche Eignung der Berufsbewerber überprüft. Durch Entzug von Approbationen und/oder Berufserlaubnissen wird die Bevölkerung vor ungeeigneten Angehörigen der Gesundheitsberufe geschützt. Träger von Aus- und Weiterbildungsstätten werden kompetent beraten.

3.2 Leistungen zum Produkt

- Regierungspräsidium Darmstadt- Gesundheitsberufe
- Regierungspräsidium Gießen (HLPUG) - Gesundheitsberufe

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 7:
Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen, bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten.

5. Empfänger

Ausbildungsteilnehmer/innen und Studierende, ausländische Angehörige der Gesundheitsberufe, Träger von Ausbildungsstätten, Heilpraktikeranwärter/innen, Bund.

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Fälle			0	0		
Gesamt		15.657	16.535	15.579	0	0
davon entfallen auf die Regierungspräsidien (DA, GI - HLPUG)		15.657	16.535	15.579	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Im Interesse der Prüflinge und Kandidaten werden die ordnungsgemäße Zulassung und der ordnungsgemäße Ablauf der Prüfungen sichergestellt						
Verhältnis der fristgemäßen Zulassungen bezogen auf die Zahl der Anträge	%	100	0	0	0	0
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Steuerung der Aus- und Weiterbildungen sowie staatlichen Prüfungen des Fachpersonals im Gesundheitswesen mit angemessenem Aufwand durchführen						
Relative Entwicklung der Stückkosten	%	4,2	0	0	0	0

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	3.079.335	3.119.657	3.026.200
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**3.079.335**	**3.119.657**	**3.026.200**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	3.079.335	3.119.657	3.026.200
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um die Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien DA und GI-HLPUG
Vom Soll 2011 entfallen:
RP DA = 1.718.641
RP GI = 1.360.694

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	196,67	188,66	192,02

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	196,67	188,66	189,01

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 29 :</u>
Fachprodukt Arzneimittelsicherheit
IPR-Nr. 611

Im Haushaltsjahr 2009 erstmals ausgeprägt, daher keine Ist-Werte in 2008 und früher.

1. Erbringer

Pharm. Dezernate des Regierungspräsidiums Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Arzneimittelgesetz, Betäubungsmittelgesetz, Gesetz zur Regelung des Transfusionswesens, Apothekengesetz, Hessisches Wassergesetz, EG-Richtlinie.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Mit präventiven und ggf. reaktiven Überwachungsmaßnahmen nach nationalen und internationalen Qualitätsstandards wird die Arzneimittelsicherheit von der Herstellung bis zur Abgabe, einschl. der klinischen Prüfung, bestmöglich gewährleistet. Insbesondere die pharmazeutische Industrie stellt in Hessen einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar, der durch zeitnahe Erteilung von Genehmigungen und Zertifikaten unterstützt wird.

3.2 Leistungen zum Produkt

RP Darmstadt - Arzneimittelsicherheit

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 7:
Durch Gesundheitsvorsorge vor Krankheiten und Gesundheitsgefährdungen schützen, bedarfsgerechte und wirtschaftliche medizinische Versorgung im ambulanten und stationären Bereich sowie die Ausübung der Gesundheitsberufe durch qualifiziertes Personal sichern und Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen gewährleisten.

5. Empfänger

Pharmazeutische Industrie, Apotheken, Groß- und Einzelhandel, Ärzte

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
überwachte Unternehmen	Anzahl	0	0	0		
Gesamt		2.544	2.570	2.557	0	0
davon entfallen auf das Ministerium		0	0	0		
davon entfallen auf das Regierungspräsidium DA		2.544	2.570	2.544	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Die qualitätsgesicherte Herstellung und der Vertrieb der Arzneimittel wird durch präventive und systematische Überwachungsmaßnahmen gewährleistet						
Relation der durchgeführten Inspektionen zu den überwachten Unternehmen	%	36	0	0	0	0
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Arzneimittelsicherheit mit angemessenem Aufwand bestmöglich gewährleisten						
Relative Entwicklung Stückkosten	%	-6,6	0	0	0	0

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	1.858.071	2.011.202	2.054.900
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.858.071**	**2.011.202**	**2.054.900**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.858.071	2.011.202	1.988.600
Ergebnis	**–**	**–**	**-66.300**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Bei den Sachkosten handelt es sich um Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) des Regierungspräsidiums DA

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
	730,37	782,56	803,63

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
	730,37	782,56	777,70

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 30 :
Förderverwaltungsprodukt Chancengleichheit von Männern und Frauen
IPR-Nr. 542

Im Haushalt 2010 erstmals ausgeprägt, daher keine Ist-Werte für 2009 und früher.

1. Erbringer

Hessisches Sozialministerium (HSM)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3.2 Leistungen zum Produkt

In das Förderverwaltungsprodukt fließen alle Verwaltungsleistungen ein, die zur Umsetzung der im Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 veranschlagten Förderprodukte des Bereiches Chancengleichheit von Männern und Frauen (verpflichtende, freiwillige und besondere Transferleistungen) erforderlich sind.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 1:
Chancengleichheit von Männern und Frauen

5. Empfänger

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)		78	113	0	0	0
davon Ministerium		78	113	0	0	0

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6.2	**Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)**						
6.2.1	s.6.3.1						
6.3	**Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)**						
6.3.1	Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungkreis 2595 wird Bezug genommen.						

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Personalkosten	59.757	65.379	–
Sachkosten	7.398	6.971	–
Kalkulatorische Kosten	31	39	–
Sonstige Kosten *	30.889	40.677	–
Gesamtkosten	**98.075**	**113.066**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	98.075	113.066	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
	1.257,69	1.000,58	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
	1.257,69	1.000,58	–

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 31 :
Förderverwaltungsprodukt Bürgerschaftliches/ehrenamtliches Engagement
IPR-Nr. 543

Im Haushalt 2010 erstmals ausgeprägt, daher keine Ist-Werte für 2009 und früher.

1. Erbringer

Hessisches Sozialministerium (HSM)
Dezernate des Regierungspräsidiums Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3.2 Leistungen zum Produkt

In das Förderverwaltungsprodukt fließen alle Verwaltungsleistungen ein, die zur Umsetzung der im Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 veranschlagten Förderprodukte des Bereiches Bürgerschaftliches/Ehrenamtliches Engagement (verpflichtende, freiwillige und besondere Transferleistungen) erforderlich sind.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 3:
Aktive Bürgergesellschaft stärken, Übernahme freiwilliger Verantwortung im Ehrenamt fördern und Vertrauen zwischen den Generationen schaffen.

5. Empfänger

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl Beratungseinheiten (in Personentagen)		121	0	0	0	0
Gesamt		0	157	0	0	0
davon entfallen auf das Ministerium		11	11	0	0	0
davon entfallen auf das Regierungspräsidium Darmstadt		110	146	0	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 s.6.3.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.						

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	5.772	5.286	–
Sachkosten	50.697	74.486	–
Kalkulatorische Kosten	2	3	–
Sonstige Kosten *	3.264	4.860	–
Gesamtkosten	**59.735**	**84.635**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	59.735	84.635	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zu den Sachkosten : davon entfallen auf die Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) des
Regierungspräsidium Darmstadt:
Soll 2011 = 49.927
Soll 2010 = 72.734

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
	493,67	539,07	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
	493,67	539,07	–

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 32 :
Fachprodukt Familie
IPR-Nr. 532

Im Haushalt 2010 erstmals ausgeprägt, daher keine Ist-Werte für 2009 und früher.

1. Erbringer

Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch I, II, III, IV, V, VIII, IX, X, XI und XII, Hess. Ausführungsgesetz zum SGB XII, Finanzausgleichsgesetz, Rahmenvereinbarung Jugendhilfe (Konnexität), Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch Dritter Teil (Außerschulische Jugendbildung), Gesetz zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJG), FSJ-Förderungsänderungsgesetz, Kinder- und Jugendplan des Bundes, Richtlinien Deutsch-Französisches Jugendwerk und Deutsch-Polnisches Jugendwerk und Jugend für Europa, Jugendschutzgesetz, Vereinbarungen zur anteiligen Kostentragung für die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft und das Jugendschutz.net, Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes in der Jugendarbeit, Unterhaltsvorschussgesetz, Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG), Art. 6 des des HKJGB - Ausführung des Unterhaltsvorschussgesetzes, Lebenspartnerschaftsgesetz, Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen, Aktionsplan der Hessischen Landesregierung zur Bekämpfung der Gewalt im häuslichen Bereich

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Es werden auf unterschiedlichen Ebenen Leistungen der Hilfen für Familien, Kinder und Jugendliche erbracht. Diese beziehen sich insbesondere auf : Ambulante und Stationäre Hilfen zur Erziehung, Eingliederungshilfen, Kooperation Jugendhilfe mit Jugend-, Vormundschafts- und Familiengerichten; Maßnahmen zur Verbesserung der finanziellen Situation von Familien z.B. Bundeselterngeld; Unterhaltsvorschuss; Familienbildungsstätten; Bildungs-, Beratungs- und Hilfeangebote unterschiedlicher Art für Familien, Eltern und Erziehungsberechtigte, wie z.B. Erziehungsberatung, Mütterzentren; Erhaltung und Verbesserung der individuellen und sozialen Entwicklungsmöglichkeiten von Jugendlichen und jungen Menschen, Maßnahmen für Frauen und Kinder in besonderen Notlagen sowie zur Gewaltprävention.
Es wird die Rechtsaufsicht der Jugendämter wahrgenommen. Im Kontext von Petitionen und Eingaben werden Stellungnahmen/Berichte erstellt.

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt - Familie
Regierungspräsidium Gießen - Familie
Regierungspräsidium Kassel - Familie

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 2:
Hessen weiter zu einem kinderfreundlichen Familienland ausbauen, älteren Menschen ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben gewährleisten, das Wohlergehen junger Menschen schützen

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Kinder, Jugendliche, junge Menschen, Familien, Eltern, Erziehungsberechtigte, Einzelpersonen, Fachkräfte (z.T. mittelbar durch öffentliche und freie, örtliche und überörtliche Träger), Kostenträger, private Träger, Tagespflegepersonen, Hessisches Tagespflegebüro, Beratungsdienste, Vereine, Verbände, Wirtschaft, Gewerkschaften, Institute, Arbeitsgemeinschaften, Krankenkassen, Personal- und Betriebsräte, Kirchen, kirchliche Einrichtungen, Verwaltungsseminare, Behörden, Hochschulen, Initiativen, Kommunen, Staatsanwaltschaft, Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft und Jugendschutz.net

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Fälle		65.860	69.015	0	0	0
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA, GI und KS		65.860	69.015	0	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 a) Allein Erziehende ohne oder ohne ausreichenden Unterhalt sollen unterstützt werden. Der Rückgriff auf den Unterhaltspflichtigen soll die entstehenden Kosten senken und präventiv wirken.						
b) Eltern, die sich im ersten Lebensjahr ihres Kindes vorrangig um dessen Betreuung widmen, sollen bei der Sicherung ihrer Lebensgrundlage unterstützt werden.						
Anteil der Rückgriffsquote zu den Ausgaben des UVG	%	18,5	0	0	0	0
Anteil der positiven Entscheidungen nach BEEG bezogen auf die gestellten Anträge	%	96	0	0	0	0
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Leistungen der Hilfen für Familien, Kinder und Jugendliche mit angemessenem Aufwand durchführen						
Relative Entwicklung der Stückkosten	%	7,2	0	0	0	0

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	8.291.146	8.100.267	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**8.291.146**	**8.100.267**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	8.291.146	8.100.267	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um die Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der
Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel:
Soll 2011 entfallen auf :
RP DA = 6.027
RP GI = 8.158.149
RP KS = 126.970

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	125,89	117,36	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	125,89	117,36	–

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Produkt Nr. 33 :</u>
Fachprodukt Seniorinnen und Senioren
IPR-Nr. 613

Im Haushalt 2010 erstmals ausgeprägt, daher keine Ist-Werte für 2009 und früher.

1. Erbringer

Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt und Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch I, II, III, V, VIII, IX, X, XI und XII, Hess. Ausführungsgesetz zum SGB XII, Finanzausgleichsgesetz, Heimgesetz, Bundesaltenpflegegesetz, Hessisches Altenpflegegesetz, Hessische Altenpflegeverordnung, Ausbildungs- und Prüfungsverordnung des Bundes für die Fachkraft Altenpflege, Pflegeleistungsergänzungsgesetz, Pflegeversicherungsgesetz, Verordnung Planung und Förderung von Pflegeeinrichtungen, Technische Wohnungsbaurichtlinien, DIN 18024 und 18025 und 77800,

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Es werden auf unterschiedlichen Ebenen Leistungen der Hilfen für Senioren/-innen erbracht. Diese beziehen sich insbesondere auf:
Anerkennung und Aufsicht von staatlichen Altenpflegeschulen, Durchführung von Prüfungen in den AP-Berufen, Erteilung von Berufserlaubnisurkunden, Anrechnung von Leistungen auf die Ausbildung, verwaltungsmäßige Prüfung und Mittelabruf. Wahrung der Würde, Interessen und Bedürfnisse von alten Menschen und von Menschen mit Behinderungen in den Heimen

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt: Hilfen Seniorinnen und Senioren
Regierungspräsidium Gießen: Hilfen für Seniorinnen und Senioren

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 2:
Hessen weiter zu einem kinderfreundlichen Familienland ausbauen, älteren Menschen ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben gewährleisten, das Wohlergehen junger Menschen schützen

5. Empfänger

Familien, Seniorinnen und Senioren, Einzelpersonen, Fachkräfte (z.T. mittelbar durch öffentliche, freie, örtliche und überörtliche Träger, Kostenträger, Tagespflegepersonen, Hessisches Tagespflegebüro, Beratungsdienste, Vereine, Verbände), Wirtschaft, Gewerkschaften, Personal- und Betriebsräte, kirchliche Einrichtungen, Verwaltungsseminare, Behörden, Hochschulen, Altenpflegeschulen, Kirchen, Initiativen, Kommunen, private Träger, Heimbewohnerinnen, Heimbewohner und ihre Angehörigen, Heimplatzinteressenten, Heimbeiräte, Heimfürsprecher, Heimleitungen, Heimträger, Betreuerinnen und Betreuer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Heimen, Institutionen, Sozialhilfeträger, Medizinischer Dienst der Krankenkassen

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Fälle Gesamt		21.490	20.890	0	0	0
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA und GI		21.490	20.890	0	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherstellung einer ausreichenden und qualifizierten Betreuung alter Menschen in einer deren Bedürfnissen entsprechenden Unterbringung						
Anteil bestandener Prüfungen in der Altenpflege	%	95	0	0	0	0
Anteil bestandener Prüfungen in der Altenpflegehilfe	%	89	0	0	0	0
Fachkraftquote in stationären Einrichtungen	%	50	0	0	0	0
Anzahl Regelprüfungen Heimaufsicht (alle Einrichtungen 1 mal jährlich)	Prüfungen	1.435	0	0	0	0
Anzahl anlassbezogener und unangemeldeter Prüfungen Heimaufsicht	Prüfungen	1.000	0	0	0	0
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Die Erbringung von Leistungen der Hilfen für Seniorinnen und Senioren mit angemessenem Aufwand gewährleisten						
Relative Entwicklung der Stückkosten	%	0,2	0	0	0	0

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	5.919.276	5.745.542	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**5.919.276**	**5.745.542**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.919.276	5.745.542	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um die Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der
Regierungspräsidien Darmstadt und Gießen :
Soll 2011 entfallen auf :
RP DA = 335.227
RP GI = 5.584.049

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	275,44	275,03	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	275,44	275,03	–

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 34 :
Förderverwaltungsprodukt Familien, Seniorinnen und Senioren
IPR-Nr. 532

Im Haushalt 2010 erstmals ausgeprägt, daher keine Ist-Werte für 2009 und früher.

1. Erbringer

Hessisches Sozialministerium (HSM)
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen

3.2 Leistungen zum Produkt

In das Förderverwaltungsprodukt fließen alle Verwaltungsleistungen ein, die zur Umsetzung der im Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 veranschlagten Förderprodukte des Bereiches Familien, Seniorinnen/Senioren (verpflichtende, freiwillige und besondere Transferleistungen) erforderlich sind

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 2:
Hessen weiter zu einem kinderfreundlichen Familienland ausbauen, älteren Menschen ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben gewährleisten, das Wohlergehen junger Menschen schützen

5. Empfänger

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Beratungseinheiten (in Personen-tagen)		0	0	0	0	0
Gesamt		3.529	3.319	0	0	0
davon entfallen auf das Ministerium		1.020	954	0	0	0
davon entfallen auf die Regierungs-präsidien DA, GI und KS		2.509	2.365	0	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 s.6.3.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Auf die Einzeldarstellungen in den förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wirdBezug genommen						

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	454.298	402.877	–
Sachkosten	2.010.855	2.000.938	–
Kalkulatorische Kosten	68.633	131.891	–
Sonstige Kosten *	267.154	261.414	–
Gesamtkosten	**2.800.940**	**2.797.120**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	2.800.940	2.797.120	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Zu den Sachkosten : davon entfallen auf die Regierungspräsidien insgesamt
Soll 2011 = 1.664.751 Soll 2010 : 1.676.347 Ist 2009 : 0
Vom Soll 2011 entfallen auf :
RP DA = 21.432
RP GI = 522.218
RP KS = 1.121.101

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	793,69	842,75	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	793,69	842,75	–

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr.35 :
Fachprodukt Betrieblicher Arbeitsschutz
IPR-Nr. 623

Im Haushalt 2010 erstmals ausgeprägt, daher keine Ist-Werte für 2009 und früher.

1. Erbringer

Arbeitsschutzdezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel einschl. Landesgewerbearzt und Fachzentren

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Internationale Arbeitsorganisation - ILO-Konvention Nr. 81, Arbeitsschutzvorschriften der EU und des Bundes

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Der staatliche Arbeitsschutz hat die Aufgabe, zum Schutz der Beschäftigten sowie der Betriebe und der Volkswirtschaft den betrieblichen Gefahren und gesundheitlichen Risiken durch Kontrolle, Prävention, Erlaubnis- und Genehmigungsvorbehalte, Beratung, Sanktionen zu begegnen.

Schutzziele des betrieblichen Arbeitsschutzes sind die Gesundheit und der Erhalt der potenziellen Leistungsfähigkeit der Beschäftigten, die Verhütung von Arbeitsunfällen, berufsbedingten Erkrankungen und anderen Schädigungen sowie die menschengerechte Gestaltung von Arbeit und der Arbeitsumgebung

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt: Betrieblicher Arbeitsschutz
Regierungspräsidium Gießen: Betrieblicher Arbeitsschutz
Regierungspräsidium Kassel: Betrieblicher Arbeitsschutz

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 4:

Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiterentwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für Schaffung neuer Arbeitsplätze

5. Empfänger

Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Unternehmerinnen und Unternehmer

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Fälle		0	0	0		
Gesamt		36.637	39.293	0		
davon entfallen auf die Regierungs-präsidien DA, GI und KS		36.637	39.293	0		
		0	0	0		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zum betrieblichen Arbeitsschutz soll sichergestellt werden. Mit ihren aktivitäten überwacht und verbessert die Arbetisschutzverwaltung die Umsetzung dieser Anforderungen durch die Normadressaten. Die folgenden						
Beratung/Information bezogen auf die Gesamtzahl der Betriebsstätten in Hessen	Aktivitäten pro 1000 Betriebe	10				
Überwachung/Prävention bezogen auf die Gesamtzahl der Betriebs-stätten in Hessen	Aktivitäten pro 1000 Betriebe	127				
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Maßnahmen zur Realisierung des Betrieblichen Arbeitsschutzes mit angemessenem Aufwand durchführen						
Relative Entwicklung der Stückko-sten	%	9,25	0	0	0	0

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	11.462.282	11.251.815	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**11.462.282**	**11.251.815**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	11.462.282	11.251.815	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Bei den Sachkosten handelt es sich um die Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel
Vom Soll 2011 entfallen auf:
RP DA = 6.677.971
RP GI = 2.127.073
RP KS = 2.657.238

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
	312,86	286,35	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
	312,86	286,35	–

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 36 :
Fachprodukt Produktsicherheit
IPR-Nr.621

Im Haushalt 2010 erstmals ausgeprägt, daher keine Ist-Werte für 2009 und früher

1. Erbringer

Arbeitsschutzdezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel einschl. Fachzentren

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Europäische Verordnung über die Akkreditierung und Marktüberwachung, EG-Vorschriften zum Geräte- und Produktsicherheitsrecht, Geräte- und Produktsicherheitsgesetz, REACH-Verordnung und Chemikaliengesetz, politische verbindliche Vorgaben der ASMK zu Überwachungsquoten

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Sicherstellung, dass Produkte und chemische Stoffe die Anforderungen für ein hohes Preisniveau in Bezug auf Gesundheit, Verbraucher- und Arbeitnehmerschutz erfüllen und damit den Anforderungen des europäischen Binnenmarktes entsprechen. Zu den Produkten gehören insbesondere die Verbraucherprodukte im Non-Food-Bereich, Elektroprodukte, Spielzeuge, Maschinen, Aufzüge, Druckgeräte und Gefahrstoffe.

Daher gilt es, durch entsprechende koordinierte Marktüberwachung bei Herstellern, Verwendern oder im Handel unsichere und nicht konforme Produkte zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen deren weiteres Inverkehrbringen zu unterbinden.

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt: Produktsicherheit
Regierungspräsidium Gießen: Produktsicherheit
Regierungspräsidium Kassel: Produktsicherheit

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel: 4
Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiterentwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze

5. Empfänger

Verbraucher, Beschäftigte, Anwender, Hersteller, Inverkehrbringer, Prüfinstitutionen, Behörden, Interessenvertretungen

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Fälle		0	0	0	0	0
Gesamt		3.653	2.631	0	0	0
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA, GI und KS		3.653	2.631	0	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Erfüllung der verbindlich vorgegebenen Überwachungsquoten						
Anzahl der reaktiven und aktiven Prüfungen	Prüfungen	3.400	0	0	0	0
Erfüllung der Anzahl der reaktiven und aktiven Produktprüfungen	%	100	0	0	0	0
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Kostenstruktur verbessern						
Relative Entwicklung der Stückkosten	%	<0	0	0	0	0
Anteil Kooperation, Öffentlichkeitsarbeit an den Gesamtkosten	%	14	0	0	0	0
Anteil Anfragen an den Gesamtkosten	%	16	0	0	0	0
Anteil reaktive Prüfungen an den Gesamtkosten	%	24	0	0	0	0
Anteil aktive Produktprüfungen an den Gesamtkosten	%	27	0	0	0	0

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	1.749.050	2.013.634	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**1.749.050**	**2.013.634**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	1.749.050	2.013.634	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um die Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel
Soll 2011 :
RP DA = 559.718
RP GI = 330.525
RP KS = 858.807

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	478,79	765,34	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	478,79	765,34	–

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 37 :
Fachprodukt Sozialer Arbeitsschutz
IPR-Nr. 623

Im Haushalt 2010 erstmals ausgeprägt, daher keine Ist-Werte für 2009 und früher

1. Erbringer

Arbeitsschutzdezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel einschl. Landesgewerbearzt und Fachzentren

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Arbeitszeitgesetz, EU-Sozialvorschriften im Straßenverkehr, Arbeitsschutzgesetz, Mutterschutzgesetz, Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, Heimarbeitsgesetz

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Im Fokus des "Sozialen Arbeitsschutzes" stehen die Rahmenbedingungen von "Work-Life-Balance" im Kontext des sachorientierten Ausgleichs der ökonomischen Herausforderungen und der Arbeitsbedingungen. Hierbei sind insbesondere zu berücksichtigen: eine flexible Arbeitszeitgestaltung, die Belange besonders schutzbedürftiger Personengruppen in der Arbeitswelt, die Förderung der Gesundheit, die Minimierung des Unfallrisikos und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dabei wird ein Gesundheitsbegriff zu Grunde gelegt, der, in Anlehnung an die Definition der WHO physische, psychische und soziale Aspekte als gesundheitsrelevante Komponenten einbezieht.

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt: Sozialer Arbeitsschutz
Regierungspräsidium Gießen: Sozialer Arbeitsschutz
Regierungspräsidium Kassel: Sozialer Arbeitsschutz

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 4:
Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiterentwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze

5. Empfänger

Unternehmen und Beschäftigte, besonders schutzbedürftige Beschäftigtengruppen, Verbraucher, Dritte und Selbständige, Fachorganisationen und öffentliche Stellen

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Fälle		0	0	0	0	0
Gesamt		169.180	116.893	0	0	0
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA, GI und KS		169.180	116.893	0	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zum sozialen Arbeitsschutz soll sichergestellt werden. Mit ihren Aktivitäten überwacht und verbessert die Arbeitsschutzverwaltung die Umsetzung dieser Anforderungen durch die Normadressaten.						
berwachung/Prävention bezogen auf die Gesamtzahl der Betriebsstätten in Hessen	Aktivitäten pro 1.000 Betriebe	14	0	0	0	0
Anzeigen, Genehmigungen und Anfragen bezogen auf die Gesamtzahl der Betriebsstätten in Hessen	Aktivitäten pro 1.000 Betriebe	127	0	0	0	0
Maßnahmen aufgrund von Überwachungen bezogen auf die Gesamtzahl der Betriebsstätten in Hessen	Aktivitäten pro 1.000 Betriebe	27	0	0	0	0
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Maßnahmen zur Realisierung des Sozialen Arbeitsschutzes mit angemessenem Aufwand durchführen						
Relative Entwicklung der Stückkosten	%	-34,41	0	0	0	0

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	3.269.397	3.395.875	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**3.269.397**	**3.395.875**	**–**
Erlöse	455.915	–	–
Produktabgeltung	2.813.482	3.395.875	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um die Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel
Vom Soll 2011 entfallen auf:
RP DA = 2.766.010
RP GI = -455.915
RP KS = 503.387

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	19,32	29,05	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	16,63	29,05	–

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 38 :
Fachprodukt Sicherheit von Medizinprodukten/Röntgenstrahlenschutz
IPR-Nr. 621

Im Haushalt 2010 erstmals ausgeprägt, daher keine Ist-Werte für 2009 und früher

1. Erbringer

Arbeitsschutzdezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel einschl. Fachzentrum für Produktsicherheit und Gefahrstoffe

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

EG - Vorschriften zum Medizinprodukterecht, EURATOM- Richtlinien zum Strahlenschutz, Medizinproduktegesetz, Atomgesetz, Röntgenverordnung, politisch bindende Vorgaben der GMK zur qualitätsgesicherten Überwachung

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Ein Hauptaugenmerk der Arbeitsschutzverwaltung gilt der Sicherheit von Medizinprodukten und Röntgeneinrichtungen. Besondere Bedeutung kommt dabei dem Erkennen unsicherer und nicht konformer Produkte zu sowie dem sicheren Betrieb und der sicheren Anwendung.

Daher gilt es, durch entsprechende Anzeige- und Genehmigungsverfahren sowie koordinierte Marktüberwachung bei Herstellern und sonstigen Inverkehrbringern sowie Betreibern unsichere und nicht konforme Produkte oder deren fehlerhafte Anwendung bzw. nicht regelkonformen Betrieb zu erkennen und durch geeignete Maßnahmen deren weiteres Inverkehrbringen bzw. deren weitere Verwendung zu unterbinden und ggf. den Betrieb einzuschränken oder zu untersagen.

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt: Sicherheit Medizinprodukte/Röntgenstrahlenschutz
Regierungspräsidium Gießen: Sicherheit Medizinprodukte /Röntgenstrahlenschutz
Regierungspräsidium Kassel: Sicherheit Medizinprodukte /Röntgenstrahlenschutz

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 4:
Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiterentwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze

5. Empfänger

Patienten, Beschäftigte, Betreiber, Strahlenschutzverantwortliche Sachverständige, ärztliche Stellen, Hersteller,Bevollmächtigte, sonstige Inverkehrbringer, Anwender, Benannte Stellen, Behörden, Verbraucher, Dritte

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Fälle		0	0	0		
Gesamt		12.059	11.971	0		
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA, GI und KS		12.059	11.971	0		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zur Sicherheit von Medizinprodukten u. zum Röntgenstrahlenschutz soll sichergestellt werden. Die Umsetzung dieser Anforderungen durch die Normadressaten wird überwacht und verbessert.						
Anzahl Überwachungen des Betriebs von Medizinprodukten und Röntgeneinrichtungen sowie der Aufbereitung von Medizinprodukten	Aktivitäten	1.731	0	0	0	0
Anzahl Überwachung von Vorkommnissen Medizinprodukten	Aktivitäten	2.369	0	0	0	0
Anzahl Anzeige- und Genehmigungsverfahren	Aktivitäten	5.770	0	0	0	0
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Maßnahmen zur Sicherheit von Medizinprodukten und Röntgeneinrichtungen mit angemessenem Aufwand durchführen						
Relative Entwicklung der Stückkosten	%	4,76	0	0	0	0

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	2.027.672	1.921.411	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**2.027.672**	**1.921.411**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	2.027.672	1.921.411	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um die Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel
Vom Soll 2011 entfallen auf:
RP DA = 799.320
RP GI = 341.084
RP KS = 887.268

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	168,14	160,50	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	168,14	160,50	–

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 39 :
Förderverwaltungsprodukt Arbeitsschutz, Produktsicherheit und Arbeitsrecht
IPR-Nr. 623

Im Haushalt 2010 erstmals ausgeprägt, daher keine Ist-Werte für 2009 und früher

1. Erbringer

Hessisches Sozialministerium (HSM)
Dezernate des Regierungspräsidiums Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3.2 Leistungen zum Produkt

In das Förderverwaltungsprodukt fließen alle Verwaltungsleistungen ein, die zur Umsetzung der im Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 veranschlagten Förderprodukte des Bereiches Arbeitsschutz, Produktsicherheit und Arbeitsrecht (verpflichtende, freiwillige und besondere Transferleistungen) erforderlich sind.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 4:
Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb auch unter Ausnutzung des technischen Fortschritts weiterentwickeln, Menschen vor unsicheren Produkten schützen sowie modernes, faires und flexibles Arbeitsrecht realisieren als Voraussetzung für die Schaffung neuer Arbeitsplätze.

5. Empfänger

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)		0	0	0	0	0
Gesamt		43	45	0	0	0
davon entfallen auf das Ministerium		8	5	0	0	0
davon entfallen auf die Regierungs-präsidien Da, GI und KS		35	40	0	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 s.6.3.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen						

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	5.272	3.997	–
Sachkosten	21.277	22.811	–
Kalkulatorische Kosten	2	2	–
Sonstige Kosten *	3.950	3.903	–
Gesamtkosten	**30.501**	**30.713**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	30.501	30.713	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zu den Sachkosten: davon entfallen insgesamt auf die Zwischenbehördliche Leistungungsverrechnung (ZBLV)
des Regierungspräsidiums Darmstadt
Soll 2011 : 20.106
Soll 2010: 21.844 €.

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
	709,32	682,51	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
	709,32	682,51	–

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 40 :
Fachprodukt Soziale Sicherung
IPR-Nr. 511

Im Haushalt 2010 erstmals ausgeprägt, daher keine Ist-Werte für 2009 und früher

1. Erbringer

Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel,
Hessische Ämter für Versorgung und Soziales

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch (SGB) I, II, IV, VI, IX, X und XII, Hessisches Offensivgesetz, Hess. Ausführungsgesetz SGB XII, Beteiligungsgesetz, Betreuungsgesetz, Betreuungsbehördengesetz, Hess. Ausführungsgesetz Betreuungsgesetz, Landesblindengeldgesetz, Stiftungsgesetz, Insolvenzordnung, Schiedsstellenverordnung nach § 80 SGB XII, Schwerbehindertenrecht (SchwbR), Ausgleichsabgabeverordnung (SchwbAV), Hessisches Behinderten- Gleichstellungsgesetz, Soziales Entschädigungsrecht (SER), Bundesversorgungsgesetz, Soldatenversorgungsgesetz, Zivildienstgesetz, Häftlingshilfegesetz, Opferentschädigungsgesetz, Infektionsschutzgesetz, SED-Unrechtsbereinigungsgesetz, Sozialgerichtsgesetz, Errichtungsgesetz, Anti-D-Hilfegesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Alle Angelegenheiten im Bereich des "Fürsorgewesens" und der sozialen Existenzsicherung (Sozialhilfe, Grundsicherung, Betreuungswesen). Die Zusammenarbeit mit Kommunen, Kirchen und Verbänden wird gefördert. Ausgestaltung des grundgesetzlichen Benachteiligungsverbotes insbesondere durch Schaffung der rechtlichen Grundlagen auf Bundes- und Landesebene mit dem Ziel, dass Menschen mit Behinderung ihren Anspruch auf vollständige Teilhabe am Leben in der Gesellschaft verwirklichen können. Umsetzung der bundesgesetzlichen Bestimmungen zur sozialen Entschädigung bei Gesundheitsschäden auf Landesebene. Herstellung der Chancengleichheit von Menschen mit Behinderung sowie zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Sicherstellung einer angemessenen wirtschaftlichen Versorgung in Abgeltung eines besonderen Opfers, für dessen Folgen die staatliche Gemeinschaft einsteht.

OWIG-Verfahren zur Pflegeversicherung, Angelegenheiten der beruflichen Rehabilitation.

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt: Soziale Sicherung
Regierungspräsidium Gießen: Soziale Sicherung
Regierungspräsidium Kassel: Soziale Sicherung

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 5:
Chancen erwerbsfähiger Menschen zur Integration in Arbeit und Ausbildung verbessern und soziale Sicherung sowie Teilhabe der Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben gewährleisten

5. Empfänger

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Landesunmittelbare Sozialversicherungsträger, Versicherte, Fachinstitutionen, öffentliche und private Träger, die gemeinnützig sind sowie sonstige geeignete Einrichtungen, Betreuungsvereine, Stiftungen, Träger der Freien Wohlfahrtspflege, Selbsthilfeorganisationen, erwerbsfähige Personen die nicht über ausreichendes Einkommen verfügen, Personen die aufgrund Alter oder Krankheit nicht in der Lage sind, den Lebensunterhalt selbst zu decken, Personen mit besonderen persönlichen, sozialen oder finanziellen Problemen, Menschen mit Behinderung, benachteiligte Menschen, Bürgerinnen und Bürger, Landeswohlfahrtsverband (Integrationsamt, Hauptfürsorgestelle), Kreise und kreisfreie Städte als Träger der Kriegsopferfürsorge, Verkehrsunternehmen, Betreuungsstelllen, Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Fälle		0	0	0	0	0
Gesamt		361.242	366.714	0	0	0
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA, GI und KS		361.242	366.714	0	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Integration aller erwerbsfähigen Menschen mit Behinderungen ins Erwerbsleben und Teilhabe aller Menschen mit Behinderungen am öffentlichen Leben						
Anzahl anerkannter Betreuungsvereine	Fälle	60	0	0	0	0
Anzahl der zu betreuenden Einrichtungen	Fälle	5	0	0	0	0
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Maßnahmen zur sozialen Sicherung mit angemessenem Aufwand durchführen						
Relative Entwicklung der Stückkosten	%	-6,9	0	0	0	0

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	30.995.566	32.854.996	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**30.995.566**	**32.854.996**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	30.995.566	32.854.996	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um die Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel
Vom Soll 2011 entfallen auf:
RP DA = 56.570
RP GI = 30.852.942
RP KS = 86.054

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	85,80	89,59	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	85,80	89,59	–

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 41 :
Förderverwaltungsprodukt Soziale Sicherung
IPR-Nr. 511

Im Haushalt 2010 erstmals ausgeprägt, daher keine Ist-Werte für 2009 und früher

1. Erbringer

Hessisches Sozialministerium (HSM)
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3.2 Leistungen zum Produkt

In das Förderverwaltungsprodukt fließen alle Verwaltungsleistungen ein, die zur Umsetzung der im Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 veranschlagten Förderprodukte des Bereiches Soziale Sicherung (verpflichtende, freiwillige und besondere Transferleistungen) erforderlich sind.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 5:
Chancen erwerbsfähiger Menschen zur Integration in Arbeit und Ausbildung verbessern und soziale Sicherung sowie Teilhabe der Menschen mit Behinderung am öffentlichen Leben gewährleisten

5. Empfänger

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)		0	0	0	0	0
Gesamt		8.355	7.407	0	0	0
davon entfallen auf das Ministerium		1.157	893	0	0	0
davon entfallen auf die Regierungs-präsidien DA, GI und KS		7.198	6.514	0	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 s.6.3.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen						

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	634.711	627.867	–
Sachkosten	4.187.660	3.765.399	–
Kalkulatorische Kosten	317	338	–
Sonstige Kosten *	359.851	424.772	–
Gesamtkosten	**5.182.539**	**4.818.376**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	5.182.539	4.818.376	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zu den Sachkosten : davon entfallen insgesamt auf die Zwischenbehördliche (ZBLV) Leistungsverrechnung der
Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel
Vom Soll 2011 = 3.697.950Soll 2010= 3.276.665 € entfallen auf:
RP DA = 57.152
RP GI = 3.594.947
RP KS = 45.851

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
	620,29	650,51	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
	620,29	650,51	–

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 42 :
Fachprodukt Integration
IPR-Nr.541

Im Haushalt 2010 erstmals ausgeprägt, daher keine Ist-Werte für 2009 und früher

1. Erbringer

Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel
einschl. Hessische Erstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bundesvertriebenengesetz, Verordnung über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlern, Beschluss der Ministerpräsidentenkonferenz vom 9. Januar 1991, Erlasse vom 28. März und 28. Mai 1991 in Verbindung mit dem Gesetz über Maßnahmen für im Rahmen humanitärer Hilfsaktionen aufgenommene Flüchtlinge, Landesaufnahmegesetz, Kinder- und Jugendhilfegesetz, Erlass HSM vom 10. August 1999 - Internat in der Fördereinrichtung EIBE-Programm, Beschluss Petitionsausschuss von 1992. Gesetz über die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und anderen ausländischen Personen (Landesaufnahmegesetz), Aufenthaltsgesetz, Asylverfahrensgesetz, Asylbewerberleistungsgesetz, Sozialgesetzbuch VIII bzw. XII, Lastenausgleichsgesetze, Häftlingshilfegesetz, Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz, Bundesgesetz zur Entschädigung für Opfer der nationalsozialistischen Verfolgung, Richtlinien zum sog. Landesfonds, zum Hessischen Härtefonds u.a., Bund-Länderabkommen zru Sicherung und Betreuung der jüdischen Friedhöfe vom 21.06.1957, Richtlinien des Landes Hessen zur Betreuung der jüdischen Friedhöfe vom 01.01.1992.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Integrationskonzepte für Spätaussiedler werden ausgeführt; Spätaussiedler sowie jüdische Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion und deren Familien werden aufgenommen und untergebracht; für Jugendliche und junge Erwachsene werden spezielle Qualifizierungsmaßnahmen angeboten, die Aufnahme und Unterbringung der Asylsuchenden, der Kontingentflüchtlinge (Bürgerkriegsflüchtlinge, jüdische Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion), der illegal aufhältigen Personen sowie der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge wird durchgeführt, Kriegs-, Teilungs- und NS-Folgen werden abgewickelt, Kriegsfolgengeschädigte erhalten Leistungen, die Wiedergutmachung wird abgewickelt, alte jüdische Friedhöfe werden betreut.

3.2 Leistungen zum Produkt

Regierungspräsidium Darmstadt: Integration
Regierungspräsidium Gießen: Integration
Regierungspräsidium Kassel: Integration

4. Bezug zu politischen Zielen

Integration der Spätaussiedler sichern und die Opfer von Krieg, Gewaltherrschaft, Teilung und Vertreibung unterstützen sowie das Kulturgut der Vertreibungsgebiete pflegen

5. Empfänger

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Öffentliche und freie Träger Spätaussiedler und ihre Familienangehörigen, Hessischer Landesbeirat für Vertriebenen-, Flüchtlings- und Spätaussiedlerfragen, , Bundesverwaltungsamt, Kommunale Gebietskörperschaften, Verwaltungsgericht (VG) Köln, VG Minden, Oberverwaltungsgericht Nordrhein-Westfalen, Schülerinnen und Schüler des Internats der Fördereinrichtung für junge Zugewanderte Hasselroth, Asylsuchende, Kontingentflüchtlinge (Bürgerkriegsflüchtlinge, jüdische Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion), illegal aufhältige Personen sowie unbegleitete minderjährige Flüchtlinge über die Hessische Erstaufnahmeeinrichtung bzw. die kommunalen Gebietskörperschaften, Lastenausgleichsberechtigte, ehemalige politische Häftlinge, NS-Geschädigte oder deren Hinterbliebene, Kommunen, Vertriebene, Vertriebenenverbände und Landsmannschaften.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Fälle		0	0	0	0	0
Gesamt		300.467	200.390	0	0	0
davon entfallen auf die Regierungspräsidien DA, GI und KS		300.467	200.390	0	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bedarfsgerechte Hilfen optimieren und anpassen						
Anteil der Spätaussiedler in Hessen, die HartzIV Leistungen beziehen, an der Gesamtzahl der Spätaussiedler in Hessen	%	80	0	0	0	0
durchschnittliche Dauer von der Erstaufnahme bis zur Aufnahme in der Gebietskörperschaft	Wochen	2	0	0	0	0
Holocaustopfer entschädigen, NS-Härtefälle entschädigen, SED-Unrecht bereinigen	Fälle	4.000	0	0	0	0
Spätaussiedler und deren Familien in die Gesellschaft eingliedern	Fälle	200	0	0	0	0
Projekte der Ostdeutschen Kultur nach § 96BVFG fördern	Anzahl	30	0	0	0	0
Institutionen fördern, die die ostdeutsche Kultur bewahren	Anzahl	4	0	0	0	0
Mit der Pflege stillgelegter jüdischer Friedhöfe NS-Unrecht wieder gutmachen	Anzahl	344	0	0	0	0

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Maßnahmen zur Integration mit angemessenem Aufwand durchführen						
Relative Kostenentwicklung	%	-33,8	0	0	0	0

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	–	–	–
Sachkosten	8.625.597	8.696.426	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**8.625.597**	**8.696.426**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	8.625.957	8.696.426	–
Ergebnis	**360**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Bei den Sachkosten handelt es sich um die Zwischenbehördliche Leistungsverrechnung (ZBLV) der Regierungspräsidien
Vom Soll 2011 entfallen auf :
RP DA = 1.830.179
RP GI = 6.564.860
RP KS = 230.558

Dar

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	28,70	43,39	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	28,70	43,39	–

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Produkt Nr. 43 :
Förderverwaltungsprodukt Integration
IPR-Nr. 541

Im Haushalt 2010 erstmals ausgeprägt, daher keine Ist-Werte 2009 und früher

1. Erbringer

Hessisches Sozialministerium (HSM)
Dezernate der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Produkts

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

3.2 Leistungen zum Produkt

In das Förderprodukt fließen alle **Verwaltungs**leistungen ein, die zur Umsetzung der im Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 veranschlagten Förderprodukte des Bereiches Integration (verpflichtende, freiwillige und besondere Transferleistungen) erforderlich sind.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachziel 6:
Integration der Spätaussiedler sichern und die Opfer von Krieg, Gewaltherrschaft, Teilung und Vertreibung unterstützen sowie das Kulturgut der Vertreibungsgebiete pflegen.

5. Empfänger

Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen.

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Beratungseinheiten (in Personentagen)		0	0	0	0	0
Gesamt		4.243	3.695	0	0	0
davon entfallen auf das Ministerium		652	453	0	0	0
davon entfallen auf die Regierungs-präsidien DA, GI und KS		3.591	3.242	0	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 s.6.3.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Auf die Einzeldarstellungen in den Förderproduktblättern zum Förderbuchungskreis 2795 bzw. Buchungskreis 2595 wird Bezug genommen						

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	305.789	202.447	–
Sachkosten	2.138.636	1.992.154	–
Kalkulatorische Kosten	161	102	–
Sonstige Kosten *	174.562	121.880	–
Gesamtkosten	**2.619.148**	**2.316.583**	**–**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	2.619.148	2.316.583	–
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - P r o d u k t b l a t t

Zu den Sachkosten : davon entfallen insgesamt
auf die Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel
Soll 2011 = 2.099.793 Soll 2010 = 1.966.483 €
Vom Soll 2011 entfallen auf:
RP DA = 1.015.164
RP GI = 669.781
RP KS = 414.848

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
	617,28	626,95	–

Preis (in EUR)

Produktabgeltung / Menge	**Soll 2011** EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
	617,28	626,95	–

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 1 :
ZBLV - Beistellungen

1. Erbringer

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Beschluss über die Zuständigkeit der einzelnen Minister nach Art. 104 Abs. 2 der Verfassung des Landes Hessen. Kabinettbeschluss vom 10.Juli 2006 zur Kabinettvorlage "Personalbereitstellung im Rahmen des Projekts zur Einführung der Neuen Verwaltungssteuerung (NVS) im Haushaltsjahr 2007".

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Im Rahmen der NVS hatte das Hessische Sozialministerium eine Beistellverpflichtung zu erfüllen. Die ZBL "Personalbeistellung NVS" bildet die Erstattungen ab, die das Finanzministerium für die Beistellleistungen des Ressorts (4 Stellen) leistet.
Die Beistellleistungen sind 2007 ausgelaufen. In 2008 wurden letztmalig die Beistellungen 2007 durch das Finanzministerium erstattet.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

- ZBLV-Beistellleistungen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Entfällt

5. Empfänger

NVS-Projekt im Hess. Finanzministerium.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Beratertage (Personentage)		0	0	0		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g e n

Erläuterungen zu zwischenbehördlicher Leistung Nr. 2 :
ZBLV - Personalleistungen

1. Erbringer

Hessisches Sozialminisisterium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 28 HBG, § 12 Abs. 1 BAT, § 8 MTArb.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Kurzbeschreibung der zwischenbehördlichen Leistung

Beschäftigte können, wenn ein dienstliches Interesse besteht, vorübergehend ganz oder teilweise an eine andere Dienststelle abgeordnet werden.

3.2 Fachleistung zur zwischenbehördlichen Leistung

ZBLV Abordnungen

4. Bezug zu politischen Zielen

entfällt

5. Empfänger

Andere Buchungskreise

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl abgeordnete Personen		0	0	0,5	0	0
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						

Wirtschaftsplan

Leistungsplan - Erläuterungen

7. Kostenzusammensetzung / Stückkosten / Preis

Kostenartenschichtung (in EUR)

Kostenarten	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Personalkosten	–	–	17.352
Sachkosten	–	–	–
Kalkulatorische Kosten	–	–	–
Sonstige Kosten *	–	–	–
Gesamtkosten	**–**	**–**	**17.352**
Erlöse	–	–	–
Produktabgeltung	–	–	17.352
Ergebnis	**–**	**–**	**–**

* Kosten der innerbehördlichen Leistungsverrechnung

Stückkosten (in EUR)

Gesamtkosten / Menge	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
	–	–	34.704,00

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**–**	**–**	**1.200**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	–	–	1.200
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**123.243.500**	**124.845.100**	**121.382.000**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**86.000**	**113.000**	**207.600**
		Betriebsertrag	**123.329.500**	**124.958.100**	**121.590.800**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**89.307.500**	**92.773.100**	**87.773.500**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	2.300	2.400	600
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	48.000	48.000	41.200
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	393.400	378.900	171.100
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	549.100	237.100	75.500
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	88.314.700	92.106.700	87.485.100
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**24.862.700**	**24.416.000**	**23.028.800**
	620-629	Entgelte	8.186.900	8.327.700	7.812.500
			–	–	–
	630-638	Bezüge	11.144.400	11.050.200	10.209.500
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	3.600	205.100	513.200
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	5.527.800	4.833.000	4.493.600
			–	–	–
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**303.400**	**570.400**	**581.100**
8	**650-659, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**8.916.000**	**7.258.800**	**7.317.600**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	320.200	322.400	256.500
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	7.550.100	5.844.100	6.151.800
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	991.000	1.034.000	802.400
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	49.100	52.700	101.900
	700-709	Betriebliche Steuern	5.600	5.600	5.000
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**123.389.600**	**125.018.300**	**118.701.000**
		Eigenergebnis	**-60.100**	**-60.200**	**2.889.800**

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	–	–	–
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	60.100	60.200	491.600
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	60.100	60.200	491.600
11	710-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	–	–	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	–	–	–
		Steuer- und Leistungsergebnis	60.100	60.200	491.600
		Verwaltungsergebnis	–	–	3.381.400
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	900
		Finanzaufwand	–	–	900
		Finanzergebnis	–	–	-900
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	3.380.500
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	2.827.100	–	3.912.000
		Außerordentlicher Ertrag	2.827.100	–	3.912.000
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	2.827.100	–	3.912.000
		Außerordentlicher Aufwand	2.827.100	–	3.912.000
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	–
19	580-589	(durchlaufende) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789	(durchlaufende) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	–
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	3.380.500

W i r t s c h a f t s p l a n

E r l ä u t e r u n g e n E r f o l g s p l a n

1. Standarderläuterungen

Im aus der Kostenrechnung generierten Leistungsplan und dem auf der Grundlage der Finanzbuchhaltung erstellten Erfolgsplan sind kostenmindernde Erlöse unterschiedlich darzustellen. Diese Erlöse sind im Leistungsplan bereits mit Kosten saldiert ausgewiesen, während der Ausweis im Erfolgsplan entsprechend den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung nicht saldiert erfolgt.

Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Erfolgsplans sind insgesamt kostenmindernde Erlöse in Höhe von 146.000 Euro enthalten, die in gleicher Höhe die Kosten des Leistungsplans vermindert haben.

Entgelte zentraler Dienstleister
Für Leistungen zentraler Dienstleister sind in den Aufwandspositionen des Erfolgsplans folgende Beträge geplant worden:

Oberfinanzdirektion Frankfurt am Main (Kfz-Selbstversicherung)	2.900 EUR
Hessisches Immobilienmanagement (HI)	2.781.400 EUR
Hessische Zentrale für Datenverarbeitung (HZD)	338.000 EUR
Hessisches Competence Center (HCC)	595.800 EUR
Hessische Bezügestelle (HBS)	70.100 EUR

Zu Pos. 6: Im Personalaufwand sind folgende Rückstellungen enthalten:

Altersteilzeitrückstellungen	72.900 EUR
Rückstellungen AG-Anteil Soz.Vers.	3.000 EUR
Rückstellungen für Urlaub	327.600 EUR
Rückstellungen Lebensarbeitszeitkonto	208.300 EUR

Neutrale Aufwendungen / Erträge:
Für das Haushaltsjahr 2011 ist die Auflösung einer Rücklage in Höhe von 2.827.100 EUR geplant.

2. Erläuterungen zu Einzelpositionen

Zu VKR 530 - 539
Erlöse aus dem Integrationsfonds für schwerbehinderte Menschen: 85.000 EUR

Zu VKR 610/15, 617,619
Insbesondere für Zwischenbehördliche Leistungen der Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel (87.963.000 EUR)

Zu VKR 640 - 649
Insbesondere AG-Anteile Soz.Vers. (2.756.100 EUR) Vorsorgeprämie Beamte (2.768.800 EUR). Die Erhöhung bei der Vorsorgeprämie gegenüber dem Wert für 2010 beruht im wesentlichen auf einer Änderung der Bilanzierungsvorschriften bei den Pensionsrückstellungen.

Zu VKR 670 - 679
Insbesondere für Mieten und Mietnebenkosten (2.781.400 EUR) und Leistungen zentraler Dienstleister (1.006.800 EUR).

Für IT sind vorgesehen:

W i r t s c h a f t s p l a n

Benutzerentgelte für DV-Verfahren und IT-Dienstleistungen	1.448.800 EUR
Sonstige Aufwendungen für DV	713.700 EUR

als sonstige Verrechnungen sind eingeplant:

Stat. Landesamt	93.600 EUR
für Unfallkasse Hessen	47.800 EUR

Zu VKR 680-689 und 690-696, 699:

Davon 8.000 Euro zur Verfügung des Ministers und der Staatssekretärin, 7.000 Euro Verfügungsmittel für Zwecke der Sozialhilfe, Jugendhilfe und Familienförderung sowie 7.000 Euro Verfügungsmittel für allgemeine Zwecke im Gesundheitsbereich. Diese Mittel sind vorgesehen für außergewöhnlichen Aufwand aus dienstlicher Veranlassung in besonderen Fällen. Die Aufwendungen sind im Einzelnen zu belegen. Eine pauschale Auszahlung ist nicht zulässig. Außerdem sind Aufwendungen in Höhe von 20.000 Euro vorgesehen für dienstlich veranlasste, sachangemessene Bewirtungen, insbesondere anlässlich der Einweihung von Dienstgebäuden, dem Wechsel von Führungspersonal oder im Rahmen von Sitzungen und Tagungen.

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

F i n a n z p l a n

VKR	Bezeichnung	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Mittelverwendung				
Investitionen in immaterielle Werte, Geschäftsbetrieb		**–**	**–**	**–**
000-049	Ausstehende Einlagen, immaterielle Wirtschaftsgüter	–	–	–
Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur		**–**	**–**	**–**
050-069, 091, 096	Grundstücke, Gebäude, Infrastruktur, Anzahlungen auf Infrastruktur, Infrastruktur im Bau	–	–	–
Investitionen in Anlagen, Maschinen, BGA		**78.000**	**78.000**	**75.536**
070-089, 090, 095	Anlagen, Maschinen, BGA einschließlich Anzahlungen und Anlagen im Bau	78.000	78.000	75.536
Investitionen in Finanzanlagen		**–**	**–**	**–**
100-170	Beteiligungen, Ausleihungen, Wertpapiere	–	–	–
Mittelverwendung zusammen		**78.000**	**78.000**	**75.536**
Mittelherkunft				
Eigenfinanzierung				
360-362	Sonderposten aus bedingt rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
365-367	Sonderposten aus nicht rückzahlbaren Investitionszuweisungen/ -zuschüssen von Gebietskörperschaften	–	–	–
Fremdfinanzierung				
430	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	–	–	–
431	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
432	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
435	Zugang Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber Gebietskörperschaften	78.000	78.000	75.536
436	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem sonstigen öffentlichen Bereich	–	–	–
437	Verbindlichkeiten aus rückzahlbaren Zuweisungen und Zuschüssen (originäre Leistungen und durchlaufende Mittel) und Investitionszuschüssen gegenüber dem nicht öffentlichen Bereich	–	–	–
Deckungsmittel zusammen		**78.000**	**78.000**	**75.536**

Kapitel 08 01 / Buchungskreisnummer 2700
Ministerium

W i r t s c h a f t s p l a n

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR
+	Produktabgeltung lt. Leistungsplan (Gesamtsumme)	123.243.500	124.845.100
+	Investitionen lt. Finanzplan	78.000	78.000
–	Abschreibungen	303.430	570.443
+	Zuschuss für nicht realisierbare ZBLV-Erlöse	–	–
		–	–
+	Auflösung für Urlaubsrückstellungen	–	–
–	Zuführungen für Urlaubsrückstellungen	327.579	241.624
+	Auflösung für Überstundenrückstellungen	–	–
–	Zuführungen für Überstundenrückstellungen	–	–
–	Zuführungen Rückstellungen für Altersteilzeit	72.941	449.085
–	Zuführungen Rückstellungen Lebensarbeitszeitkonto	208.346	–
–	Zuführung zu Pensionsrückstellungen	–	–
–	Zuführung zu Beihilferückstellungen	–	–
+	Auflösung Sonstige Rückstellungen	–	–
–	Zuführung Sonstige Rückstellungen AGAnt.SV	2.875	–
–	Rundungsdifferenzen	729	252
–	Neutrales Ergebnis	2.827.100	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	119.578.500	123.661.696

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2011 EUR	Ansatz 2010 EUR	IST 2009 EUR

08 01 Ministerium

1. Die Titel der Hauptgruppen 4 bis 6 und 9 sind mit Ausnahme der Titel der Gruppe 529 gegenseitig deckungsfähig und einseitig deckungsfähig zu Gunsten der Hauptgruppen 7 und 8. Die Titel der Hauptgruppen 7 und 8 sind gegenseitig deckungsfähig. Die Titel der Gruppe 529 sind gegenseitig deckungsfähig.
2. Mindereinnahmen reduzieren, Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 1. Davon ausgenommen sind Mehreinnahmen bei Gruppe 129. Mehreinnahmen bei Gruppe 129 erhöhen die Ausgabeermächtigung der Gruppe 529.
3. Außerhalb der laufenden Geschäfte anfallende Mehreinnahmen dürfen nur mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen verwendet werden.
4. Stellenpläne und -übersichten bleiben verbindlich. Vorübergehende qualitative Abweichungen von den Stellenübersichten für Angestellte und Arbeiter sind ohne tarifliche Bindungswirkung zulässig; über die Änderung der Stellenübersichten wird im nächsten Haushaltsplan entschieden.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	314	Gebühren, sonstige Entgelte	—	—	453
112	011	Geldstrafen und Geldbußen	—	—	—
119	011	Sonstige Verwaltungseinnahmen Bei Warenautomaten, die an Orten aufgestellt sind, die ausschließlich Bediensteten zugänglich sind oder in aller Regel nur von Bediensteten aufgesucht werden, darf der Teil der Vergütung für das Gestatten der Aufstellung von Warenautomaten, der über die Kostendeckung für die benötigten Wand- oder Bodenflächen sowie für den Stromverbrauch bei elektrisch betriebenen Automaten hinausgeht, für Zwecke der Betriebsgemeinschaften verwendet werden. Der Betrag ist durch Absetzen von den Einnahmen an den Personalrat zu verausgaben.	1 000	1 000	102 937
129	011	Sonstige Einnahmen	—	—	1 140
132	011	Erlöse aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	—	—	—

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

231	011	Sonstige Zuweisungen vom Bund	—	—	9 748
235	011	Sonstige Zuweisungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	60 000	60 000	159 321
237	011	Sonstige Zuweisungen von Zweckverbänden	—	—	—
261	011	Schuldendiensthilfen und Erstattungen von Verwaltungsausgaben aus dem Inland	—	200	—
271	011	Erstattungen von der EU	—	—	270
272	011	Sonstige Zuschüsse von der EU	—	—	—
281	011	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	166 548
282	011	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	—	—	—

Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)

359	951	Sonstige Entnahmen	2 827 100	—	3 912 000

Kapitel Titel	Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2011 EUR	Ansatz 2010 EUR	IST 2009 EUR
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	85 000	112 000	3 000
389	991	Sonstige Verrechnungen	—	—	153 026
		Gesamteinnahmen Kapitel 08 01	2 973 100	173 200	4 508 444

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2011 EUR	Ansatz 2010 EUR	IST 2009 EUR
		AUSGABEN			
		Personalausgaben			
412	011	Aufwendungen für ehrenamtlich Tätige . . . . . . Die/der Beauftragte der Hessischen Landesregierung für Heimatvertriebene und Spätaussiedler erhält eine Aufwandsentschädigung von 12.000 EUR jährlich.	16 000	16 000	12 297
421	011	Bezüge des Ministerpräsidenten, der Ministerinnen und Minister. . . . . . Der Minister/die Ministerin erhält eine Dienstaufwandsentschädigung von jährlich 4.800 EUR.	145 000	145 000	140 653
422	011	Bezüge und Nebenleistungen der Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter.	10 399 800	10 396 300	9 805 209
425	011	Vergütungen der Angestellten	—	10 253 000	9 692 426
426	011	Löhne der Arbeiterinnen und Arbeiter.	—	705 800	450 822
427	011	Beschäftigungsentgelte, Aufwendungen für nebenamtlich und nebenberuflich Tätige	205 000	205 000	268 789
428	011	Entgelte der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer	10 732 200	—	—
n e u 443	011	**Fürsorgeleistungen und Unterstützungen . . . . . .**	—	—	—
453	011	Trennungsgeld, Umzugskostenvergütungen.	16 700	16 700	47 556
459	011	Sonstige personalbezogene Ausgaben	—	—	354
461	981	Globale Mehrausgaben für Personalausgaben.	—	—	—
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	011	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	833 300	949 400	549 254
514	011	Verbrauchsmittel, Haltung von Fahrzeugen und dgl.	182 100	150 000	126 638
517	011	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume. . .	5 000	8 000	5 601
518	011	Mieten und Pachten.	2 886 400	2 596 400	2 721 058
519	011	Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	—	—	—
525	011	Aus- und Fortbildung	256 000	258 500	157 001
526	011	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten.	59 900	15 000	11 859
527	011	Dienstreisen	253 700	253 700	227 295
529	011	Verfügungsmittel	42 000	42 000	17 113
531	011	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit . . . . . . Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.	270 000	282 800	242 060

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2011 EUR	Ansatz 2010 EUR	IST 2009 EUR
533	013	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	—	—	14
537	011	Beförderungskosten	10 000	10 000	—
538	246	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	4 204 800	4 457 700	2 311 469
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr — EUR			
		2012 — 320 000			
		2013 — 320 000			
		2014 — —			
		2015ff — —			
		Gesamtverpflichtung — 640 000			
545	011	Aufwendungen des Landtags und der Landesregierung aus dienstlicher Veranlassung	41 900	41 900	15 002
546	011	Vermischter Sachaufwand	34 100	36 900	2 405
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
671	314	Erstattungen an Inland	283 000	259 000	288 793
681	011	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	4 000	2 500	—
686	011	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland Die Mittel sind übertragbar soweit sie von Dritten im Rahmen des Sponsorings zur Verfügung gestellt werden.	42 200	47 300	38 141
		Baumaßnahmen			
711	011	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
811	011	Erwerb von Fahrzeugen	—	—	—
812	011	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	78 000	78 000	75 536
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	2 816 600	2 067 700	1 931 600
989	991	Sonstige Verrechnungen	88 733 900	90 540 800	88 218 197
		Gesamtausgaben Kapitel 08 01	122 551 600	123 835 400	117 357 142

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2011 EUR	Ansatz 2010 EUR	IST 2009 EUR
	Abschluss Kapitel 08 01			
0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	1 000	1 000	104 531
2	Übertragungseinnahmen	60 000	60 200	335 887
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	2 912 100	112 000	4 068 026
Gesamteinnahmen		2 973 100	173 200	4 508 444
4	Personalausgaben	21 514 700	21 737 800	20 418 107
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	9 079 200	9 102 300	6 386 768
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	329 200	308 800	326 933
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	78 000	78 000	75 536
9	Besondere Finanzierungsausgaben	91 550 500	92 608 500	90 149 797
Gesamtausgaben		122 551 600	123 835 400	117 357 142
Zuschuss/Überschuss		-119 578 500	-123 662 200	-112 848 699

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Verpflichtende Transferleistungen

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 08 05 sind insbesondere Einnahmen und Ausgaben veranschlagt, die in Ausführung bundes- oder landesgesetzlicher Regelungen oder aufgrund
- Bund- / Ländervereinbarungen,
- Staatsverträgen,
- Verwaltungsabkommen mit anderen Ländern,
- Rahmenvereinbarungen mit den kommunalen Spitzenverbänden,
- und sonstigen vertraglichen Vereinbarungen

zu leisten sind.

Leistungen zur Umsetzung des Maßregelvollzugs, der Wiedergutmachung und Leistungen zur Sicherung der jüdischen Friedhöfe sowie Zahlungen des Landes an die Unfallkasse Hessen und zur Verbesserung der Qualitätsstandards in Kindertageseinrichtungen sind bei Kap. 08 07 veranschlagt.

Die einzelnen Produkte ergeben sich aus dem beigefügten Leistungsplan.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70 bis 72 und 75 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften.
Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.
Vorgriffe gem. § 37 Abs. 6 LHO gehen nicht zu Lasten von Rücklagen.
Rückzahlungen zur Wiederauszahlung dürfen beim jeweiligen Förderprodukt erfolgen.
Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

Leistungsplan

Die im Leistungsplan ausgewiesenen Ergebnisse und der Liquiditätsbedarf je Produkt sind - neben dem Finanzrahmen - Gegenstand des Haushaltsbeschlusses.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Mengen stellen Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Einnahmen aus Rückforderung von Leistungen, Rückzahlungen von Überzahlungen und Erstattung von Zinsen sind im Leistungsplan mit aufgeführt (Produkt Nr. 90).

Erfolgsplan

Einnahmen aus Darlehensrückflüssen "Bewerber öffentlicher Gesundheitsdienst" und aus "Eingliederungsdarlehen Flüchtlingshilfegesetz" (bei Produkt 90) sind kaufmännisch nicht erfolgswirksam zu erfassen und danach im Erfolgsplan nicht auszuweisen. Siehe auch Überleitungsrechnung zu Kapitel 08 05.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Außerordentliche Erträge aus Rückzahlungen von Leistungen, Überzahlungen und Erstattungen von Zinsen sind über das Förderprodukt Nr. 90 (Sammler) berücksichtigt.

Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge können zum Ausgleich erhöhter Aufwendungen umgesetzt werden, sofern dies durch die jeweiligen Produktblätter zugelassen ist.
Die Positionen des Eigenergebnisses (Pos. 1 bis 8 des Erfolgsplanes) beruhen insbesondere auch auf vertraglichen Vereinbarungen im Rahmen der Förderprodukte, die kameral in unterschiedlichen Hauptgruppen dargestellt sind.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2011				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1		Erstattung Fahrgeldausfälle	165	23.000,0	3.000,0	20.000,0	–
2		Leistungen nach den Rehabilitierungsgesetzen	1.400	4.831,7	2.535,0	2.296,7	–
3		Unterhaltsvorschussgesetz	31.800	41.150,0	25.450,0	15.700,0	–
4		Leistungen an Flüchtlinge	4.000	25.000,0	–	25.000,0	–
5		Opferentschädigungsgesetz	1.500	17.207,9	3.420,0	13.787,9	–
7		Erstattung der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)	15.000	430,0	–	430,0	–
8		Krebsregister	120.000	1.624,5	–	1.624,5	–
9		Rettungswesen	25	4.000,0	2.750,0	1.250,0	–
10		Erstattung nach dem Anti-D-Hilfegesetz	1	50,0	–	50,0	–
11		Kostenerstattung für Schwangerschaftsabbrüche	8.000	3.500,0	–	3.500,0	–
12		Konnexitätszahlungen an die Kommunen	33	3.200,0	–	3.200,0	–
13		Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung nach SGB VIII	450	9.500,0	–	9.500,0	–
14		Erstattungsleistungen für die vorläufige Unterbringung von Spätaussiedlern	250	780,0	–	780,0	–
15		Verwaltungskostenerstattung gemäß § 20 Bundesversorgungsgesetz	22.000	370,0	–	370,0	–
16		Erstattungen für Ehrenamt in der Jugendarbeit	1.650	1.100,0	–	1.100,0	–
17		Durchführung §§ 60 ff. Infektionsschutzgesetz	299	9.000,0	1.322,7	7.677,3	–
18		Staatszuschuss an Stiftungen	6	12,0	–	12,0	–
19		Ausbildung von Altenpflegekräften (Schulkosten)	3.500	14.607,5	500,0	14.107,5	–
20		Kostenerstattungen an Berufsbildungswerke	1.200	710,0	–	710,0	–
21		Gemeinsame Zentrale Adoptionsstelle	1	230,0	–	230,0	–
22		Beteiligungen Jugend- und Familienschutz	7	115,0	–	115,0	–
23		Familienplanung, Sexualberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung	153	10.000,0	–	10.000,0	–
24		Erstattungen für das Informations- und Behandlungszentrum für Vergiftungen in Mainz	1	400,0	–	400,0	–
25		Maßnahmen zur Abwehr von Infektionsgefahren	1	459,3	–	459,3	–
26		Erstattungen an Beschäftigte im Gesundheitsbereich und sonstigen Berufen	15	32,0	–	32,0	–
27		Arzneimitteluntersuchungen und Substitutionsregister	2	557,6	180,0	377,6	–
28		Ausbildung und Prüfungen im Bereich der Gesundheitsberufe	1	415,0	–	415,0	–
29		Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Medizinprodukten	1	50,5	–	50,5	–
30		Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf	1	306,0	–	306,0	–
32		Beteiligungen im Bereich Arbeitsschutz (ZLS und ICSMS)	4	50,0	–	50,0	–
35		Akademie der Arbeit	1	446,0	–	446,0	–
36		HIV-Stiftung	1	200,6	–	200,6	–
37		Elektr.Gesundheitsberufsregister	–	–	–	–	–

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2010					Ist 2009				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
165	23.500,0	2.929,0	20.571,0	–	165	21.125,3	3.160,7	17.964,6	–
1.400	8.390,7	2.594,6	5.796,1	–	1.400	3.722,7	2.462,1	1.260,6	–
32.500	38.750,0	24.250,0	14.500,0	–	31.749	36.820,5	23.021,3	13.799,2	–
3.000	21.000,0	–	21.000,0	–	2.338	14.294,5	1.520,2	12.774,3	–
1.450	18.264,0	3.170,0	15.094,0	–	1.282	13.078,1	3.053,7	10.024,4	–
16.500	500,0	–	500,0	–	16.112	452,3	–	452,3	–
65.000	1.624,5	–	1.624,5	–	113.000	1.132,2	–	1.132,2	–
109	6.379,0	2.750,0	3.629,0	–	109	6.057,6	2.399,5	3.658,1	–
1	50,0	–	50,0	–	1	44,1	–	44,1	–
8.000	3.500,0	–	3.500,0	–	8.104	3.423,9	–	3.423,9	–
76	3.300,0	–	3.300,0	–	75	3.099,5	–	3.099,5	–
500	10.090,0	–	10.090,0	–	413	9.343,6	–	9.343,6	–
290	800,0	–	800,0	–	243	828,9	–	828,9	–
31.500	450,0	–	450,0	–	24.523	360,4	–	360,4	–
1.550	1.000,0	–	1.000,0	–	1.743	1.082,4	–	1.082,4	–
300	10.597,7	–	10.597,7	–	298	8.753,8	–	8.753,8	–
6	12,0	–	12,0	–	6	8,1	–	8,1	–
3.400	13.900,0	–	13.900,0	–	3.250	12.876,2	–	12.876,2	–
1.200	560,0	–	560,0	–	1.168	560,0	–	560,0	–
1	230,0	–	230,0	–	1	133,5	–	133,5	–
7	115,0	–	115,0	–	7	106,2	–	106,2	–
153	9.244,0	–	9.244,0	–	153	8.480,6	–	8.480,6	–
1	400,0	–	400,0	–	1	400,0	–	400,0	–
1	1.459,3	–	1.459,3	–	1	1.886,0	–	1.886,0	–
15	32,0	–	32,0	–	15	19,4	–	19,4	–
2	557,6	180,0	377,6	–	2	557,2	210,3	346,9	–
1	435,0	–	435,0	–	1	419,3	–	419,3	–
1	50,5	–	50,5	–	1	42,7	–	42,7	–
1	273,0	–	273,0	–	1	266,6	–	266,6	–
4	50,0	–	50,0	–	2	18,0	8,5	9,5	–
1	446,0	–	446,0	–	1	445,9	–	445,9	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
42.500	250,0	–	250,0	–	–	–	–	–	–

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2011				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
38		Prävention und Hilfen für Glücksspielsucht	16	1.000,0	1.000,0	–	–
90		Sammler	–	1,0	–	1,0	–
		Summe		**174.336,6**	**40.157,7**	**134.178,9**	**–**

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2010					Ist 2009				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
16	1.000,0	1.000,0	–	–	16	213,0	1.000,0	-787,0	–
–	1,0	1,0	–	–	–	47,0	37,9	9,1	–
	177.211,3	**36.874,6**	**140.336,7**	**–**		**150.099,5**	**36.874,2**	**113.225,3**	**–**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:
Erstattung Fahrgeldausfälle
IPr.Nr. : 513

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§§ 148 - 153 Sozialgesetzbuch IX.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Nach den gesetzlichen Regelungen sind die den Nahverkehrsunternehmen entstandenen Aufwendungen durch die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen zu erstatten, soweit der Bund nicht selbst erstattungspflichtig ist. Die anspruchsberechtigten Personen (Schwerbehinderte / Kriegsbeschädigte) haben die Eigenbeteiligung (60 Euro jährlich) selbst zu tragen. Hiervon erhält der Bund einen Anteil nach Maßgabe des § 153 SGB IX.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Verkehrsunternehmen, behinderte Menschen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Zahl der erstattungsberechtigten Nahverkehrsunternehmen	Anzahl	165	165	165	165	165
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Behinderten Menschen durch Freifahrt im ÖPNV die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft erleichtern						
Anteil der die Freifahrt tatsächlich in Anspruch nehmenden schwerbehinderten Menschen im Verhältnis zur Zielgruppe	%	35,25	35,21	35,28	35,21	35,36

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten pro 100 € Förder-mittel	Euro	0,35	0,30	0,38	0,30	0,92

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Be-willigungs-volumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**23.000.000**	**23.000.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	20.000.000	20.000.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	3.000.000	3.000.000	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen HH 2010	**Bewilligungs-volumen Ist 2009**
Gesamt	**23.500.000**	**21.125.252**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	20.571.000	17.964.537
Erträge gesamt	2.929.000	3.160.715

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückerstattungen dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	17.964.537
Landesmittel (Neubewilligung)	20.000.000	20.571.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	3.160.715
Einnahmen (Neubewilligung)	3.000.000	2.929.000	
Gesamt	**23.000.000**	**23.500.000**	**21.125.252**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Landesmittel, Eigenbeteiligung Schwerbehinderter.

10. Laufzeit bzw Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:
Leistungen nach den Rehabilitierungsgesetzen
IPR-Nr. 512

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen, Darmstadt und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz (StrRehaG) in der Fassung vom 17. Dezember 1999 (BGBl. I, S. 2664), zuletzt geändert durch drittes Gesetz zur Änderung rehabilitierungsrechtlicher Vorschriften für Opfer der politischen Verfolgung in der ehemaligen DDR vom 21. August 2007 (BGBl. I, S. 2118);
Gesetz über den Ausgleich beruflicher Benachteiligung für Opfer politischer Verfolgung im Beitrittsgebiet (Berufliches Rehabilitierungsgesetz - BerRehaG) vom 23. Juni 1994 (BGBl. I, S. 1314), zuletzt geändert durch drittes Gesetz zur Änderung rehabilitierungsrechtlicher Vorschriften für Opfer der politischen Verfolgung in der ehemaligen DDR vom 21. August 2007 (BGBl. I, S. 2118);
Gesetz über Entschädigungen aufgrund rechtsstaatswidriger Verwaltungsentscheidungen im Beitrittsgebiet und die daran anknüpfenden Folgeansprüche (Verwaltungsrechtliches Rehabilitierungsgesetz - VwRehaG) vom 23. Juni 1994 (BGBl. I, S. 1311), zuletzt geändert durch drittes Gesetz zur Änderung rehabilitierungsrechtlicher Vorschriften für Opfer der politischen Verfolgung in der ehemaligen DDR vom 21. August 2007 (BGBl. I, S. 2118).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Leistungen an Berechtigte, denen durch den SED-Staat strafrechtliche, berufliche bzw. verwaltungsrechtliche Nachteile zugefügt wurden (aufgrund strafrechtlicher Verfolgung, beruflicher Benachteiligung bzw. rechtsstaatswidriger Verwaltungsentscheidung) .

Nach den gesetzlichen Regelungen trägt der Bund bei den Leistungen nach dem Strafrechtlichen Rehabilitierungsgesetz 65 v. H. sowie bei dem Beruflichen Rehabilitierungsgesetz und dem Verwaltungsrechtlichen Rehabilitierungsgesetz 60 v. H. der Entschädigungsleistungen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Strafrechtliches Rehabilitierungsgesetz
- Kapital-, Sach- und Rentenleistungen
- Besondere Zuwendung für Haftopfer - Opferpensionen
Berufliches Rehabilitierungsgesetz
Verwaltungsrechtliches Rehabilitierungsgesetz

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Geschädigte im Sinne der gesetzlichen Regelung.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Fälle	Personen	1400	1.400	1390	1000	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Anzahl der Personen , denen ein Nachteil durch den ehem.SED-Staat entstanden ist						
Durchschnittlicher Jahresbetrag pro Person bei Leistungen nach dem Opferpensionen	Euro	3000	3000	3000	3000	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effizientere Mitteleinsetzung						
Verwaltungskosten pro 100,00 Euro Fördermittel bei Opferpensionen	Euro	11,11	26,76	33,00	33,00	

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**4.831.700**	**4.831.700**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	2.296.700	2.296.700	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	2.535.000	2.535.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**8.390.700**	**3.722.725**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	5.796.100	1.260.660
Erträge gesamt	2.594.600	2.462.065

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.260.660
Landesmittel (Neubewilligung)	1.365.000	1.405.400	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	2.462.065
Einnahmen (Neubewilligung)	2.535.000	2.594.600	
Gesamt	**3.900.000**	**4.000.000**	**3.722.725**

Bundesmittel, Landesmittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Anträge nach den Rehabilitierungsgesetzen sind abschließend bis zum 31. Dezember 2011 zu stellen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:
Unterhaltsvorschussgesetz
IPR-Nr. 532

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) vom 23. Juli 1979 (BGBl. I S. 1184) i. d. Fassung der Bekanntmachung vom 17. Juli 2007 (BGBl. I, S. 1446) zuletzt geändert durch das Erste Gesetz zur Änderung des Unterhaltsvorschussgesetzes vom 21.12.2007 (BGBl. I. S. 3194).
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Unterhaltsvorschuss- oder Ausfallleistungen für alleinerziehende Elternteile von Kindern bis zum vollendeten 12. Lebensjahr, für längstens 72 Monate. Die Aufwendungen werden vom Bund zu einem Drittel getragen. 50 v. H. vom Landesanteil tragen die Gebietskörperschaften.
Einnahmen aus Rückzahlungen nach § 7 UVG werden zu einem Drittel an den Bund abgeführt; 50 v. H. der verbleibenden Einnahmen fließen den Gebietskörperschaften zu.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung des Bundesgesetzes (Unterhaltsvorschussgesetzes), einschließlich Verbesserung der Rückgriffsquote. Entlastung der durch Steuergelder finanzierten öffentlichen Kassen durch konsequente Heranziehung von zahlungsunwilligen Unterhaltspflichtigen.

5. Empfänger

33 Jugendämter.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Zahlfälle	Zahlfälle	31.800	32.500	31.749	32.600	32.666
Insgesamt ca. 30.800 - 32.800 Zahlfälle pro Jahr.						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Die Zielsetzung des Unterhaltsvorschussgesetzes besteht darin allein erziehenden Elternteile, die für ihr Kinder keinen oder keinen ausreichenden Unterhalt vom anderen (familienfernen) Elternteil erhalten, zu unterstützen.						
Durchschnittlicher jährlicher Erstattungsanspruch pro Fall/ Kind	Euro	1.191,82	1.092,30	1.062,90	1.109,33	1.130,99
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Verbesserung der Kostenstruktur und der Rückgriffsquote, Entlastung der durch Steuergelder finanzierten öffentlichen Kassen durch konsequente Heranziehung von zahlungsunwilligen Unterhaltspflichtigen.						
Anteil der Rückgriffsquote zu den Ausgaben	%	17,15	18,3	18,39	15,66	15,67

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**41.150.000**	**41.150.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	15.700.000	15.700.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	18.950.000	18.950.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	6.500.000	6.500.000	–	–	–	–

Finanzierung:
Der Bund erstattet den Ländern ein Drittel der Kosten nach § 8 Abs. 1 UVG und erhält ein Drittel der Einnahmen nach § 7 UVG.
Die zuständigen Gebietskörperschaften tragen 50 v.H. des Landesanteils an den Kosten nach § 8 Abs. 1 UVG und erhalten 50 v.H. des Landesanteils der Einnahmen nach § 7 UVG.

Veranschlagt sind der Bundes- und Landesanteil.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen HH 2010	Bewilligungs-volumen Ist 2009
Gesamt	**38.750.000**	**36.820.493**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	14.500.000	13.799.190
Erträge gesamt	24.250.000	23.021.303

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Mittel sind übertragbar.
8.2 Die Ausgabeermächtigung für Unterhaltsleistungen erhöht oder vermindert sich um Mehr- oder Mindereinnahmen bei den Erstattungen des Bundes.
8.3 Bei der Abführung des Bundesanteils aus dem Forderungsübergang nach § 7 UVG erhöht oder vermindert sich die Ausgabeermächtigung um 50 v. H. der Mehr- oder Mindereinnahmen aus vereinnahmten Rückzahlungen.
8.4 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.5 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.7 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	13.738.982
Landesmittel (Neubewilligung)	15.700.000	14.500.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	23.081.511
Einnahmen (Neubewilligung)	25.450.000	24.250.000	
Gesamt	**41.150.000**	**38.750.000**	**36.820.493**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Das Bundesgesetz ist unbefristet.
Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ((HKJGB) ist befristet bis zum 31.12.2011.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:
Leistungen an Flüchtlinge
IPr-Nr. 511

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium; Regierungspräsidium Darmstadt; Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und anderen ausländischen Personen (LAG) vom 5. Juli 2007 (GVBl. I, S. 399), Asylbewerberleistungsgesetz i. d. F. vom 5. August 1997 (BGBl. I; S. 2022), zuletzt geändert durch Gesetz vom 19. August 2007 (BGBl. I, S. 1970), Asylverfahrensgesetz vom 26. Juni 1992 (BGBl. I, S. 1126).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

a) Den kommunalen Gebietskörperschaften werden monatliche Pauschalen und ggf. Einzelleistungen pro untergebrachter Person für 2 Jahre (Asylbewerber für die Dauer des Asylverfahrens) nach dem LAG erstattet.
b) In besonderen Fällen muss das Land Hessen ggf. andere Ausländer (nach §§ 15a, 22, 23, 24 Aufenthaltsgesetz) aufnehmen, unterbringen und betreuen. Dies beinhaltet auch Deutschkurse für in der Hessische Erstaufnahmeeinrichtung für ausländische Flüchtlinge (HEAE) untergebrachte Flüchtlinge.
c) Übernahme der Krankenkosten, Barleistungen (Taschengeld) und Sachleistungen (Kleidung, Hygieneartikel, usw.) für Flüchtlinge nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.
d) Beteiligung an Projekten des Bundes zur Stärkung der Rückkehrbereitschaft.
e) Soziale Hilfeleistungen für die Dauer des Zeugenschutzes für unerlaubt eingereiste bzw. aufenthältliche ausländische Personen, deren Aussage als (Opfer-)Zeugen in einem Strafverfahren wegen Menschenhandel erforderlich ist.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Leistung 1: Erstattungen an Kommunen für Flüchtlinge gem. Landesaufnahmegesetz;
Leistung 2: Leistungen für Flüchtlinge in Einrichtungen des Landes (HEAE).

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Hessische Landesregierung hat die Aufgabe, die nach Hessen verteilten Flüchtlinge und andere Personen aufzunehmen und unterzubringen.

5. Empfänger

a) Landkreise und kreisfreie Städte.
b) Ausländer nach § 24 Aufenthaltsgesetz und ggf. verschiedene Träger.
c) Untergebrachte Flüchtlinge in der HEAE oder in deren Abteilung am Flughafen.
d) Bund.
e) Kommunen.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Erstattungsfälle nach LAG	Anzahl	4.000	3.000	2.338	3.137	5.096
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Ziel ist die menschenwürdige Unterbringung ohne gesundheitliche Beeinträchtigung in Gemeinschaftsunterkünften von nach Hessen verteilten Asylsuchenden						
Neuzugänge	Anzahl	3.540	2.900	2.338	1.951	1.952
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Durchschnittliche Verwaltungskosten bei 100 Euro Erstattung an die Kommunen	€	13,50	21,50	29,00	20,00	14,00

Voraussichtliche Erstattungsfälle für 2011: 3.800 bis 4.200.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**25.000.000**	**25.000.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	25.000.000	25.000.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**21.000.000**	**14.294.480**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	21.000.000	12.774.281
Erträge gesamt	–	1.520.199

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Ausgabeermächtigung erhöht sich um die Einnahmen bei Rückerstattungen des Bundes und Rückzahlungen der Gebietskörperschaften.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	12.757.350
Landesmittel (Neubewilligung)	25.000.000	21.000.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	1.545.688
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**25.000.000**	**21.000.000**	**14.303.038**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Das LAG vom 5. Juli 2007 trat zum 1. Januar 2008 in Kraft und ist bis zum 31. Dezember 2012 befristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:
Opferentschädigungsgesetz
IPR-Nr. 512

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über die Entschädigung für Opfer von Gewalttaten (OEG) vom 7. Januar 1985 (BGBl. I, S. 1).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Entschädigungen und Aufwendungsersatz für Opfer von Gewalttaten nach dem OEG. Der Bund trägt hiervon einen Anteil von 40 v. H. der Länderausgaben für Geldleistungen.
Der Bund erstattete für einige Leistungen zur Vereinfachung der Abrechnung in einem pauschalierten Verfahren 22 v.H. der entstandenen Ausgaben.
Einnahmen aus dem gesetzlichen Forderungsübergang stehen dem Land zu.
Hiervon werden 7,5 v. H. an den Bund abgeführt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle die für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Opfer von Gewalttaten.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Versorgungsberechtigten	Personen	1500	1.450	1282	1210	1467
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Entschädigungen und Aufwendungen für Opfer von Gewalttaten						
Durchschnittliche Versorgung pro Person	Euro	889,00	889,00	781,22	751,99	762,00
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten pro 100 € Leistung	Euro	18,50	18,50	18,53	13,38	11,52

Die Anzahl der Versorgungsberechtigten liegt zwischen 1.400 und 1.500.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**17.207.900**	**17.207.900**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	13.787.900	13.787.900	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	3.420.000	3.420.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**18.263.987**	**13.078.130**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	15.093.987	10.024.383
Erträge gesamt	3.170.000	3.053.747

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.3 Mehreinnahmen erhöhen die Mehrausgaben

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	4.346.414	10.024.383
Landesmittel (Neubewilligung)	11.080.000	5.733.586	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	3.053.747
Einnahmen (Neubewilligung)	3.420.000	3.170.000	
Gesamt	**14.500.000**	**13.250.000**	**13.078.130**

Bundesmittel, Einnahmen aus dem gesetzlichen Forderungsübergang und Landesmittel.

10. Laufzeit bzw Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:
Erstattung der Untersuchungen nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG)
IPR-Nr. 531

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 44 Jugendarbeitsschutzgesetz vom 12. April 1976 (BGBl. I, S. 965), zuletzt geändert durch Gesetz vom 24. Dezember 2003 (BGBl. I, S. 2954).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Kosten für die ärztliche Untersuchung von Jugendlichen vor Eintreten in das Berufsleben werden nach dem Jugendarbeitsschutzgesetz durch das Land getragen. Die Zahl der Untersuchungsberechtigungsscheine ist abhängig von der Zahl der jugendlichen Schulabgänger und der Aufnahme einer Ausbildung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Schutz der Gesundheit und körperlichen Unversehrtheit von besonderen Personengruppen, hier: Jugendliche.

5. Empfänger

Untersuchende Ärzte/ Kassenärztliche Vereinigungen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Untersuchungsberechtigungsscheine für Erstuntersuchungen	Anzahl	15.000	16.500	16.112	16.704	18.277
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Schutz der Gesundheit und der körperlichen Unversehrtheit von besonderen Personengruppen						
Jugendliche Berufsanfänger nutzen vor Eintritt in das Erwerbsleben die für sie kostenfreie Erstuntersuchung	%	100	100			

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Höhe der Verwaltungskosten an der Fördersumme						
Verwaltungskosten pro 100 € Erstattung	€	8,00	8,00	4,01	8,18	17,02
Gesamtkosten zur Anzahl der Untersuchungen	€	31,00	31,00	29,20	30,70	

Jährlich 14.500 - 17.500 Untersuchungsberechtigungsscheine für Erstuntersuchungen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**430.000**	**430.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	430.000	430.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%)

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**500.000**	**452.265**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	500.000	452.265
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	452.265
Landesmittel (Neubewilligung)	430.000	500.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**430.000**	**500.000**	**452.265**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Laufzeit bzw. Befristung

Derzeit nicht abzusehen/ unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:
Krebsregister
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt und Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A. Hessisches Krebsregistergesetz vom 17. Dezember 2001, geändert durch Gesetz vom 04. Dezember 2006 (GVBl I S. 647).
B. Bund-/Ländervereinbarungen vom 09./10. Juni 1999 zum Kinderkrebsregister.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Flächendeckend aus ganz Hessen werden alle neuen diagnostizierten Krebserkrankungen durch behandelnde Ärzte an die Vertrauensstelle bei der Landesärztekammer Hessen gemeldet, systematisch erfasst und anonymisiert. Anschließend werden diese Daten durch die Registerstelle beim Zentrum für Gesundheitsschutz aufbereitet.

B. Krebserkrankungen bei Kindern werden von den Ärzten dem zentralen Deutschen Kinderkrebsregister in Mainz gemeldet, dort erfasst und ausgewertet.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Aggregierte und bewertete Daten sind die Grundlage für wissenschaftliche Forschung und gesundheitspolitische Entscheidungen.

5. Empfänger

A. Landesärztekammer Hessen auch für meldende Ärzte nach dem Hessischen Krebsregistergesetz.

B. Institut für medizinische Statistik und Dokumentation des Klinikums der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
neu gemeldete Krebserkrankungen	Fälle	120000	65.000	113000	89408	48400
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Erkenntnisgewinn über Krebserkrankungen und regionales Verhalten						
Sicherstellung der Erfassung und Aufbereitung aller gemeldeten Krebserkrankungen in Hessen	%	100	100	100	100	100
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Effizienter Einsatz der Mittel						
Kosten pro erfasstem Fall	Euro	13,53	24,99	10,02	11,85	16,70

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**1.624.500**	**1.624.500**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.624.500	1.624.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**1.624.500**	**1.132.297**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	1.624.500	1.132.297
Erträge gesamt	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Aus den Mitteln können auch Sach- und Personalausgaben zur Durchführung des Krebsregistergesetzes erstattet werden.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.132.297
Landesmittel (Neubewilligung)	1.624.500	1.624.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**1.624.500**	**1.624.500**	**1.132.297**

Landesmittel

10. Laufzeit bzw. Befristung

Das Hessische Krebsregistergesetz ist bis zum 31.Dezember 2011 befristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:
Rettungswesen
IPR-Nr.112

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt und Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Rettungsdienstgesetz

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Beitrag des Landes zur Sicherstellung der Gefahrenabwehr und Notfallversorgung. Damit wird gewährleistet, dass die hessische Bevölkerung flächendeckend und kurzfristig mit entsprechenden notfallmedizinischen Leistungen versorgt wird.

A. Anteilige Erstattungen der an Träger des Rettungsdienstes für Kosten an Zentrale Leitstellen.

B. Förderung der Ausbildung des Rettungsdienstpersonals in der Berg- u. Wasserrettung durch Bezuschussung entsprechender Lehrgänge.

C. Einnahmen und Erstattung der Kosten der Luftrettung. Abrechnung der Rettungsflüge mit den entsprechenden Kostenträgern (vor allem Krankenkassen) sowie Beteiligung bei den Budgetverhandlungen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Weiterentwicklung der Qualität und Wirtschaftlichkeit im Rettungsdienst sowie die Förderung des ehrenamtlichen Engagements in diesem Bereich. .

5. Empfänger

Kommunale Gebietskörperschaften und Rettungsdienste.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der zentralen Leitstellen in Hessen	Anzahl	25	109	109	109	109
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Leistungsfähiges und qualitativ hochwertiges Rettungswesen in Hessen						
Einhaltung der gesetzlich vorgegebenen Hilfsfrist (10 Minuten) in %	%	90	90	K.A.	87,1	K.A.
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Transparente landesweite Förderung						
Mittel pro Einwohner	Euro	0,20	K.A.	K.A.	K.A.	K.A.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**4.000.000**	**4.000.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.250.000	1.250.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	2.750.000	2.750.000	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**6.379.000**	**6.057.616**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	3.629.000	3.658.104
Erträge gesamt	2.750.000	2.399.512

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Die Mittel sind übertragbar.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	3.658.104
Landesmittel (Neubewilligung)	1.250.000	3.629.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	2.399.512
Einnahmen (Neubewilligung)	2.750.000	2.750.000	
Gesamt	**4.000.000**	**6.379.000**	**6.057.616**

Landesmittel und Mittel der Kostenträger.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 10:
Erstattung nach dem Anti-D-Hilfegesetz
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über die Hilfe für durch Anti-D-Immunprophylaxe mit dem Hepatitis-C-Virus infizierte Personen (Anti-D-Hilfegesetz - AntiDHG) vom 2. August 2000 (BGBl. I, S. 1270) zuletzt geändert am 25. November 2003 (BGBl. I, S. 2304, 2310).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Anteil des Landes Hessen für Entschädigungsleistungen für die durch Anti-D-Immunprophylaxe mit dem Hepatitis-C-Virus infizierte Personen.
Auf die alten Bundesländer entfallen 12,4 v.H. der Kosten für Geldleistungen.
Die Abrechnung erfolgt mit dem Land Sachsen. Grundlage für die Berechnung ist der Königsteiner Schlüssel.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Infizierte Personen in den fünf neuen Bundesländern zzgl .Berlin.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Abrechnungsleistung	Leistung	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Ordnungsgemäße Abwicklung der Verpflichtung Hessens						
Anzahl der Leistungsempfänger	Bundesländer	6	6	6	6	6
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mitteleinsetzung						
Verwaltungskosten pro 100,00 Euro Erstattungssumme	euro	5,00	4,51	5,25	4,51	3,14

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**50.000**	**50.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	50.000	50.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**50.000**	**44.167**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	50.000	44.167
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	44.167
Landesmittel (Neubewilligung)	50.000	50.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**50.000**	**50.000**	**44.167**

Landesmittel

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 11:
Kostenerstattung für Schwangerschaftsabbrüche
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 4 des Gesetzes zur Hilfe von Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen des Schwangeren- und Familienhilfeänderungsgesetzes (SFHÄndG) vom 21. August 1995 (BGBl. I, S.1050).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Land Hessen erstattet den gesetzlichen Krankenkassen, die in Vorlage gegenüber den Ärzten und Krankenhäusern getreten sind, die ihnen durch dieses Gesetz entstehenden Kosten.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung der Anordnung des Bundesverfassungsgerichts, dass in den Fällen, in denen das Schutzkonzept der Beratungsregelungen dies erfordert, bei Berechtigung der Frau eine Kostenübernahme durch den Staat erfolgen soll.

5. Empfänger

Krankenkassen für berechtigte Frauen im Sinne von § 1 des Gesetzes zur Hilfe für Frauen bei Schwangerschaftsabbrüchen in besonderen Fällen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Erstattungsfälle	Anzahl	8.000	8.000	8.104	7.453	9.421
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Die entstehenden Kosten werden ordnungsgemäß und zeitnah erstattet.						
Anteil der Erstattungsfälle im Verhältnis zur Gesamtzahl der hessischen Frauen	%	0,69	0,69	0,69	0,63	0,78

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Die Höhe der Erstattung ist angemessen						
Durchschnittlicher Erstattungsbetrag je Fall	Euro	450	450	454	443	372

Zwischen 7.500 und 8.500 Erstattungsfälle.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**3.500.000**	**3.500.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	3.500.000	3.500.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**3.500.000**	**3.423.962**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	3.500.000	3.423.962
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	3.680.341
Landesmittel (Neubewilligung)	3.500.000	3.500.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**3.500.000**	**3.500.000**	**3.680.341**

Landesmittel.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 12:
Konnexitätszahlungen an die Kommunen
IPr-Nr. 531

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium;

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenvereinbarung Jugendhilfe vom 21. Dezember 2000.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Erstattung der Personal- und Arbeitsplatzkosten für bis zu 80 Stellen an die Kommunen im Rahmen der Neustrukturierung der Kinder- und Jugendhilfe nach der Rahmenvereinbarung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Verwaltungsreform in Hessen: Neustrukturierung der Kinder- und Jugendhilfe.

5. Empfänger

33 Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Jugendämter	Anzahl	33	33	33	33	33
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Im Rahmen der Neustrukturierung der Kinder und Jugendhilfe wurden Aufgaben des Landes Hessen auf die Kommunen übertragen						
Stellen, für die Personal- u. Arbeits-platzkosten erstattet werden.	Anzahl	76	76	75	75	76
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 33 Gebietskörperschaften mit unterschiedlichen Stellenanteilen und Erstattungsanspruch						
durchschnittliche Erstattung pro Stelle	€	42.105	43.421	40.783	40.754	42.841

Erstattungsanspruch besteht für maximal 80 Stellen.
In 2009 wurden Personal- und Arbeitsplatzkosten für 75,36 Stellen erstattet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**3.200.000**	**3.200.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	3.200.000	3.200.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Landesmittel.

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**3.300.000**	**3.099.500**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	3.300.000	3.099.500
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	3.099.500
Landesmittel (Neubewilligung)	3.200.000	3.300.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**3.200.000**	**3.300.000**	**3.099.500**

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 13:
Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung nach Sozialgesetzbuch (SGB) VIII
IPR-Nr. 531

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§§ 89 ff. des Sozialgesetzbuches (SGB) VIII (Kinder- und Jugendhilfe) vom 8. Dezember 1998 (BGBl. I, S. 3546), zuletzt geändert durch Gesetz vom 8. September 2005 (BGBl I, S. 2729).
Gesetz über die Aufnahme und Unterbringung von Flüchtlingen und anderen ausländischen Personen (Landesaufnahmegesetz) vom 05.07.2007 (GVBl. I, S. 399, GVBl. II 37-48).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Leistungen der Jugendhilfe für Deutsche im Ausland und Kostenerstattung an die Kommunalen Gebietskörperschaften bezüglich unbegleitet eingereister minderjähriger Flüchtlinge und Ausländer.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Leistung 1: Auszahlung erstattungsfähiger Kosten für unbegleitet eingereiste minderjährige Flüchtlinge und Ausländer an den örtlichen Jugendhilfeträger (§ 89 ff. SGB VIII).

Leistung 2: Auszahlung erstattungsfähiger Kosten für Deutsche im Ausland an den Träger der Jugendhilfeeinrichtung (§ 88 SGB VIII).

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung Bundesgesetz.

5. Empfänger

Kommunale Jugendämter, Landkreise und kreisfreie Städte in Hessen sowie Gebietskörperschaften/Verbände in anderen Bundesländern.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Erstattungsfälle	Anzahl	450	500	413	430	511
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Unterbringung und Versorgung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in Einrichtungen der Jugendhilfe						
Ausgaben pro Erstattungsfall	Euro	21.111	20.180	22.899	30.223	21.526

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten gesamt	Euro	248.980	247.066	198.617	207.429	
Verwaltungskosten pro Erstattungsfall	Euro	553	494	481	482	

400 bis 500 Kostenerstattungsfälle.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**9.500.000**	**9.500.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	9.500.000	9.500.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**10.090.000**	**9.343.645**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	10.090.000	9.343.645
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	9.457.354
Landesmittel (Neubewilligung)	9.500.000	10.090.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**9.500.000**	**10.090.000**	**9.457.354**

Landesmittel.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 14:
Erstattungsleistungen für die vorläufige Unterbringung von Spätaussiedlern
IPr-Nr. 541

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium;
Regierungspräsidium Darmstadt.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

"Gesetz über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern" vom 24. November 2009 (GVBl. I S. 436), Verordnung über die Verteilung von Flüchtlingen, anderen ausländischen Personen, Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern und über die Gebühren für die Unterbringung (Verteilungs- und Unterbringungsgebührenverordnung) vom 24. Dezember 2009 (GVBl. I S. 769).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Gebietskörperschaften erhalten auf der Grundlage der Vereinbarungen eine einmalige Aufnahme- und Betreuungspauschale je aufgenommener Person (vierteljährliche Abrechnung).

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Aufnahme, Betreuung und Eingliederung von Spätaussiedlern stellt einen politischen Schwerpunkt in Hessen dar.

5. Empfänger

Landkreise und kreisfreie Städte.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl aufgenommener Spätaussiedler	Personen	250	290	243	325	412
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Ziel ist die menschenwürdige Unterbringung von nach Hessen verteilten Spätaussiedlern						
Zahl der noch nicht in Wohnung sondern in ÜWH's untergebrachten Spätaussiedlern	Personen	300	350	400	450	500

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Kostenerstattung des Landes						
	Euro	5,00	5,20	4,75	3,65	3,87

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**780.000**	**780.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	780.000	780.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Landesmittel

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**800.000**	**828.900**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	800.000	828.900
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	828.900
Landesmittel (Neubewilligung)	780.000	800.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**780.000**	**800.000**	**828.900**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Das Gesetz über die Aufnahme und Unterbringung von Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedlern vom 24. November 2009 sowie die Verteilungs- und Unterbringungsgebührenverordnung vom 24. Dezember 2009 treten mit Ablauf des 31. Dezember 2014 außer Kraft.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 15:
Verwaltungskostenerstattung gemäß § 20 Bundesversorgungsgesetz
IPR-Nr. 512

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über die Versorgung der Opfer des Krieges (Bundesversorgungsgesetz - BVG) vom 20. Dezember 1950 (BGBl. I, S. 791) zuletzt geändert am 24. Juni 2003 (BGBl. I, S. 984).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Kostenersatz an Krankenkassen für Durchführung der Heil- und Krankenbehandlung bei zugeteilten Versorgungsberechtigten nach dem Sozialen Entschädigungsrecht. Neben den Ausgaben für die nach §§ 10 ff. BVG erbrachten Leistungen werden ihnen 3,25 v. H. des Wertes dieser Leistungen als Kosten erstattet (Verwaltungskosten und sonstige bei Auftragsausführung entstehende Kosten).

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Krankenkassen für Heil- und Krankenbehandlung nach Ziffer 3.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Versorgungsfälle	Personen	22.000	31.500	24. 523	25.365	30500
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Versorgung des berechtigten Personenkreises						
Durschnittlicher Erstattungsbetrag pro Fall aus Landesmitteln	Euro	16,81	12,79	17,17	14,79	14,79

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringere Verwaltungskosten und effizientere Mittelbewirtschaftung						
Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100,00 Euro Erstattung	Euro	1,25	1,25	1,44	6,10	6,10

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**370.000**	**370.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	370.000	370.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**450.000**	**360.388**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	450.000	360.388
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	360.388
Landesmittel (Neubewilligung)	370.000	450.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**370.000**	**450.000**	**360.388**

Landesmittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 16:
Erstattungen für Ehrenamt in der Jugendarbeit
IPR-Nr. 531

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Erstattungen von Lohnkosten (ohne Lohnnebenkosten) an Arbeitgeber für Freistellungen von Beschäftigten zur Ausübung eines Ehrenamtes in der Jugendarbeit während der Arbeitszeit.
Die Zahlfälle haben eine unterschiedliche Erstattungshöhe je nach Dauer der Freistellung und Höhe der jeweiligen Lohnkosten.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Hessen strebt eine aktive Bürgerschaft an; insbesondere junge Menschen sollen sich aktiv an der Gestaltung unseres Landes ehrenamtlich beteiligen und damit auch das Subsidiaritätsprinzip stärken.

5. Empfänger

Private Beschäftigungsstellen (private Arbeitgeber).

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Bescheide	Anzahl	1.650	1.500	1.529	1.480	1.332
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Steigerung der Beteiligung und Verantwortungsübernahme junger Menschen durch ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit						
Zahlfälle	Personen	1.850	1.550	1.743	1.698	1579

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten u. effiziente Mittelbewirtschaftung						
Anzahl der Freistellungstage	Tage	10.185	9.259	10.217	10.254	9.391
Durchschnittliche Erstattungskosten je Freistellungstag	Euro	108,00	108,00	108,00	104,00	101,00

Jährlich ca. 1.500 - 1.800 Zahlfälle.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**1.100.000**	**1.100.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.100.000	1.100.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**1.000.000**	**1.082.438**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	1.000.000	1.082.438
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.099.991
Landesmittel (Neubewilligung)	1.100.000	1.000.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**1.100.000**	**1.000.000**	**1.099.991**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Laufzeit bzw. Befristung

Das Gesetz ist befristet bis zum 31. Dezember 2011.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 17:
Durchführung §§ 60 ff. Infektionsschutzgesetz
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§§ 60 ff. des Gesetzes zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionsgefahren beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I, S. 1045).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Nach §§ 60 ff. IfSG erhalten Personen, die durch eine gesetzlich vorgeschriebene bzw. empfohlene Impfung einen Impfschaden erleiden, wegen der gesundheitlichen Folgen Versorgung in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Bundesversorgungsgesetzes.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Behinderte Menschen bzw. Beschädigte oder deren Hinterbliebene erhalten zeitnah alle für die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft und im Beruf notwendigen Leistungen.

5. Empfänger

Impfgeschädigte Personen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl Versorgungsberechtigte	Personen	299	300	300	298	299
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Angemessene Versorgung des betroffenen Personenkreises						
mtl. Leistungen pro Berechtigten	Euro	2.742,00	2.742,00	2.761,00	2.761,00	2.707,00
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Durchschittliche Verwaltungskosten pro 100 Euro Erstattung	Euro	2,08	2,08	1,61	1,22	1,36

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**9.000.000**	**9.000.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	7.677.300	7.677.300	–	–	–	–
Sonstige Erträge	1.322.700	1.322.700	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**10.597.700**	**8.753.746**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	10.597.700	8.753.746
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	4.771.799	8.753.746
Landesmittel (Neubewilligung)	9.000.000	4.428.201	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**9.000.000**	**9.200.000**	**8.753.746**

Landesmittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 18:
Staatszuschuss an Stiftungen
IPr-Nr. 335

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium;
Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Verpflichtung des Landes Preußen, die aufgrund einer Funktionsnachfolge auf das Land Hessen übergegangen ist (vgl. BGH in NJW 1953, 381) u.a..

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse an Stiftungen im Regierungsbezirk Kassel und an das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen in Berlin (DZI).

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Haupt- und Hofhospital St. Elisabeth in Kassel, Hospital St. Elisabeth in Frankenberg/Eder, Hospital Trenge in Trendelburg, Milden Stiftungen in Spangenberg, Hospital zum Heiligen Geist in Fritzlar und DZI.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Träger	Anzahl	6	6	6	6	6
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Erfüllung des jeweiligen Stiftungszwecks						
mildtätige Stiftungen	Anzahl	5	5	5	5	5
Organisationen mit Spendensiegel im Verhältnis zu hess. Organisationen (DZI)	Anzahl	257/35	255/34	253/34	236/32	230/30

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Aufwand für die Weitergabe der Fördermittel						
Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel	Euro	4,00	4,00	4,00	4,00	4,00

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**12.000**	**12.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	12.000	12.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Landesmittel

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**12.000**	**8.009**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	12.000	8.009
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	8.009
Landesmittel (Neubewilligung)	12.000	12.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**12.000**	**12.000**	**8.009**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 19:
Ausbildung von Altenpflegekräften
(Schulkosten)
IPR-Nr. 312

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium (HSM), Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Altenpflegegesetz des Bundes vom 25. August 2003 (BGBl. I, Seite 1690), Gesetz zur Änderung des Altenpflegerechts und anderer Vorschriften vom 5. Juli 2007, (GVBl. I, S. 381);
Kostenerstattung nach § 24 Hess. Verordnung zur Altenpflege in der Fassung vom 20. Dezember 2007, (GVBl. 27, S. 882) zuetzt geändert am 14.12.2009, GVBl. 23, S. 754.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Ausbildung von Altenpflegerinnen und Altenpflegern, Ausbildung von Altenpflegehelferinnen und Altenpflegehelfern. Erstauszubildende sollen von den Kosten der theoretischen Berufsausbildung an staatlich anerkannten Altenpflegeschulen freigestellt werden. Den staatlich anerkannten Altenpflegeschulen sind die angemessenen Kosten für die theoretische Ausbildung zu erstatten, sofern ein regionaler Bedarf nach § 18 in Verbindung mit § 20 Abs. 2 der Hess. Verordnung zur Altenpflege festgestellt wurde. Erstattung der Schulkosten außerhalb von Umschulungs- und Fortbildungsmaßnahmen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Altenpflegeausbildung weiter auf einem hohen Niveau sicherstellen und in ausreichendem Umfang Pflegekräfte ausbilden.
Seniorenpolitische Grundsätze und Leitlinien.

5. Empfänger

Altenpflegeschulen in freigemeinnütziger, kommunaler und privat-gewerblicher Trägerschaft.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
mit Landesmiteln geförderte Schüler/innen	Personen	3.500	3.400	3.250	3.257	3.246

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Ausbildung von Altenpflegekräften auf hohem Niveau sicherstellen und in ausreichendem Umfang ausbilden						
Bestand Altenpflegeschüler(-innen) Schulgeld finanziert vom Land zum 30.10. des entsprechenden Bezugsjahres	Personen	2.900	2.800	2.655	2.606	2.568
Bestand Altenpflegehilfeschüler(-innen) Schulgeld finanziert vom Land zum 30.10. des entsprechenden Bezugsjahres	Personen	650	600	595	521	472
Gesamtbestand Altenpflegeschüler(-innen) zum 30.10 des Bezugsjahres	Personen	3.250	3.100	2.890	2.675	2.653
Gesamtbestand Altenpflegehelferschüler(-innen) zum 30.10. des Bezugsjahres	Personen	830	750	736	582	508
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Die Verwaltungskosten sollen so gering wie möglich sein.						
1. Durchschnittliche Verwaltungskosten pro Kursbewilligung beim RP	Euro	1.100	1.100	936,50	1.087,73	1.027,85
2. Verwaltungskosten HSM	Euro	4.000	4.000	4.198	1.618	1.969

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**14.607.500**	**3.707.500**	**4.800.000**	**4.000.000**	**2.100.000**	**–**
davon						
Landesmittel	14.107.500	3.207.500	4.800.000	4.000.000	2.100.000	–
Sonstige Erträge	500.000	500.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen HH 2010	**Bewilligungs-volumen Ist 2009**
Gesamt	**13.900.000**	**12.876.180**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	13.900.000	12.876.180
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.3 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.4 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	10.992.500	11.140.000	13.469.871
Landesmittel (Neubewilligung)	3.207.500	2.800.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	500.000	–	
Gesamt	**14.700.000**	**13.940.000**	**13.469.871**

Landesmittel

10. Laufzeit bzw. Befristung

Gesetz zur Änderung des Altenpflegerechts und anderer Verordnungen vom 05.07.2007 ist unbefristet.
Verordnung zur Altenpflege zuletzt geändert am 14.12.2009, GVBl. 23, S. 754 ist befristet zum 31.12.2012.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 20:
Kostenerstattungen an Berufsbildungswerke
IPR-Nr. 513

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium (HSM), Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Schulgesetz (Schulgesetz - HSchG -) vom 17. Juni 1992 (GVBl. I, S. 233) in der Fassung vom 2. August 2002 (GVBl. I, S. 466);
Richtlinie für Staatliche Berufsschulen in den Berufsbildungswerken - Erlass vom 14. April 1997.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das HSM ist Schulträger für die den Berufsbildungswerken Arolsen/Kassel (Nordhessen) und Karben (Südhessen) zugeordneten Staatlichen Berufsschulen. Bei den Schulen werden auch / Schulasisstenten/Schulsekretäre beschäftigt. Die für die Schulen anfallenden Kosten (auch die Kosten für Schulassistenten/Schulsekretäre) werden den Berufsbildungswerken erstattet.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Berufsbildungswerke sollen Menschen mit Behinderung berufliche Perspektiven liefern. Jugendliche und junge Erwachsene, die nach der Schule keine oder noch keine Ausbildung aufnehmen können, bedürfen in besonderer Weise einer soliden beruflichen Erstausbildung um somit bessere Chancen auf dem ersten Arbeitsmarkt zu haben.

5. Empfänger

Staatliche Berufsschule im BBW Nordhessen, Staatliche Berufsschule im BBW Südhessen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Schüler/innen	Personen	1.200	1.200	1.168	1.206	1.132
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Auszubildende mit Rehabilitationsbedarfen unterrichten						
Anzahl der Abbrüche im Verhältnis zur Gesamtzahl der Auszubildenden (ohne Beurfsvorbereitende Bildungsmaßnahmen) Nordhessen	Anzahl	<15	<15	6,6	5,25	
wie vor - Südhessen	Anzahl	<15	<15	10,9	9,87	

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Angemessener und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Nordhessen: Ausgaben pro Schüler	Euro	540	540	515	571	532
Südhessen: Ausgaben pro Schüler	Euro	660	660	653	635	600

Die Schüleranzahl liegt zw. 1.100 und 1.300.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**710.000**	**710.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	710.000	710.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**560.000**	**560.000**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	560.000	560.000
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Mittel sind übertragbar.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	560.000
Landesmittel (Neubewilligung)	710.000	560.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**710.000**	**560.000**	**560.000**

Landesmittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 21:
Gemeinsame Zentrale Adoptionsstelle
IPR-Nr. 531

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Adoptionsvermittlungsgesetz vom 22. Dezember 2001 (BGBl. I, S. 2950);
Staatsvertrag Hessen / Rheinland-Pfalz vom 17. Dezember 2002.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Seit 1. Februar 2002 sind die Länder nach dem Adoptionsvermittlungsgesetz verpflichtet, eine zentrale Adoptionsvermittlungsstelle einzurichten. Durch Staatsvertrag vom 17. Dezember 2002 wurde eine Gemeinsame Zentrale Adoptionsvermittlungsstelle (GZA) für Rheinland-Pfalz und Hessen mit Sitz in Mainz errichtet, für die vom Land Hessen 60 v. H. der Personal- und Verwaltungskosten zu erstatten sind. Hessen stellt gegenwärtig noch Personal zur Verfügung.

Die GZA entwickelt Empfehlungen für die Arbeit der Adoptionsvermittlungsstellen und für die adoptionsbezogenen Aufgaben der Jugendämter. Sie führt Fortbildungsveranstaltungen für Fachkräfte, sowie Seminare für Adoptionsbewerberinnen und -bewerber im Hinblick auf Aus- und Inlandsadoptionen durch. Ihr obliegt die Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Anerkennung und Aufsicht über Auslandsvermittlungsstellen in ihrem Zuständigkeitsbereich.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Regierungsprogramm vor 2003;
Beschluss zur Errichtung einer Gemeinsamen Zentralen Adoptionsstelle.

5. Empfänger

Land Rheinland-Pfalz.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
finanzierte Einrichtungen		1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherstellung einer qualifizierten Adoptionsvermittlung in Rheinland-Pfalz und Hessen						
Beratung und Unterstützung bei internationalen Adoptionsvermittlungsverfahren	Vermittlungen	37	37	37	41	32
Anfertigen von Stellungnahmen für Gerichte	Anzahl	126	126	126	125	120
Öffentlichkeitsarbeit - Bearbeiten von Anfragen	Anfragen	152	152	152	158	150
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Nutzung von Synergieeffekten durch gemeinsamen Betrieb der GZA mit Rheinland-Pfalz						
Kostenanteil Hessen an den Betriebskosten der GZA	%	60	60	60	60	60

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**230.000**	**230.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	230.000	230.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Landesmittel 100%

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**230.000**	**133.500**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	230.000	133.500
Erträge gesamt	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	133.500
Landesmittel (Neubewilligung)	230.000	230.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**230.000**	**230.000**	**133.500**

Finanzierung: Land (100 %)

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.
(Kündigungsfrist des Staatsvertrags: Ein Jahr zum Ende eines Kalenderjahres).

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 22:
Beteiligungen Jugend- und Familienschutz
IPR-Nr. 531

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698);.
Ländervereinbarungen wie:
- Jugendserver - Beschluss AGOLJB vom 4./5. März 2004;
- FSK - Verwaltungsvorschrift der Länder vom 8. Juli 1985;
- Jugendschutznet - Mediendienste Staatsvertrag vom 21. Februar 2000 (GVBl. I, S. 74);
- DJI - Vereinbarungen der Bundesländer;
- Beschlussfassungen der Jugendministerkonferenz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Beteiligung des Landes an länderübergreifenden Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung von Jugend und Familie. Es handelt sich insbesondere um den Landesanteil zu den Personal- und Sachkosten für den "Vertreter der Obersten Landesjugendbehörden bei der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft" (FSK), zur Durchführung der Jugendschutzbestimmungen nach dem Mediendienste - Staatsvertrag, für die "Länderübergreifende Stelle zur Wahrung des Jugendschutzes in den elektronischen Medien" (jugendschutz.net), für den "Server Jugendinformation", für den ständigen Vertreter bei der USK (Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle), für das "Deutsche Jugendinstitut" (DJI), das bundesweite Projekt "Erziehungs- und Familienberatung im Internet" (virtuelle Beratungsstelle) sowie des Runden Tisches "Heimunterbringung in den 50er und 60er Jahren".
Die jeweiligen Anteile werden zum Teil nach dem "Königsteiner Schlüssel" errechnet oder sind vertraglich festgelegt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Zum Förderprodukt gehören folgende Leistungen:
Länderbeteiligung Jugendserver
Länderbeteiligung FSK
Länderbeteiligung Jugendschutz.net
Länderbeteiligung DJI
Länderbeteiligung USK
Länderbeteiligung Projekt "Erziehungs- und Familienberatung im Internet"
Länderbeteiligung Runder Tisch "Heimunterbringung in den 50er und 60er Jahren"

4. Bezug zu politischen Zielen

Den Gefährdungen für die Erziehung und Entwicklung von Kindern, Jugendlichen und jungen Menschen soll begegnet werden.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

FSK, Dt. Jugendinstitut oder jeweils federführendes Bundesland bzw. Institution.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Empfänger		7	7	7	7	7
6 - 8 Empfänger						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherstellung des Schutzes von Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen nach dem Jugendschutzgesetz vor nachteiligen Einflüssen und Gefährdungen am Beispiel Jugendschutz.net.						
Prozentuale Entwicklung von Verstößen, die im Vorfeld ohne Eingreifen der Aufsichtsbehörde beseitigt werden	%	75	75	75	75	70
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Dokumentation der Leistungsstruktur jugendschutz.net.						
1. Anzahl der bearbeiteten Verstöße	Fälle	3.000	3.000	2.407	3.054	2.883
2. Anzahl der bearbeiteten Anfragen und Beschwerden	Fälle	7.000	7.000	8.000	7.800	9.200

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**115.000**	**115.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	115.000	115.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Landesmittel 100%

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen HH 2010	Bewilligungs-volumen Ist 2009
Gesamt	**115.000**	**106.222**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	115.000	106.222
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Mittel sind übertragbar.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.3 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	106.222
Landesmittel (Neubewilligung)	115.000	115.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**115.000**	**115.000**	**106.222**

Finanzierung: Landesmittel 100%

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 23:
Familienplanung, Sexualberatung und Schwangerschaftskonfliktberatung
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Schwangerschaftskonfliktgesetz (SchKG) vom 21. August 1995 (BGBl. I, S. 1050) ergänzt durch Bundesverwaltungsgerichtsurteile vom 3. Juli 2003 (3 C 26.02) und 15. Juli 2004 (3 C 48.03, 12.04 und 14.04).
Hessisches Ausführungsgesetz zum Schwangerschaftskonfliktgesetz (HAGSchKG) vom 14.12.2006 (GVBl. I S. 664).
Verordnung über die Förderung von Beratungsstellen nach dem Schwangerschaftskonfliktgesetz vom 22. Dezember 2006 (GVBl. I S. 779).
Verwaltungsvorschriften für die Anerkennung und Förderung von Beratungsstellen für Familienplanung, Sexualerziehung und Schwangerschaftskonflikte in Hessen vom 23. Februar 2007 (StAnz. S. 537f).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Länder haben für ein definiertes Mindestangebot an Beratungsstellen für Sexualaufklärung, Familienplanung (§ 2 SchKG) und Schwangerschaftskonfliktberatung (§ 5 SchKG) Sorge zu tragen. Zur Sicherung eines ausreichenden Angebotes nach § 4 Abs. 2 SchKG haben die erforderlichen Beratungsstellen nach §§ 2 und 5 SchKG Anspruch auf eine angemessene öffentliche Förderung der Personal- und Sachkosten. Nach der hierzu ergangenen Rechtsprechung sind mindestens 80 v.H. der notwendigen Personal- und Sachkosten für die erforderlichen Beratungsstellen zu zahlen.
Weiterhin erhalten die in Hessen nach § 8 SchKG anerkannten Ärzte im Rahmen der Neuordnung der Förderung eine angemessene Vergütung ihrer Beratungsleistung nach § 5 SchKG.
Gemäß § 2 Hessisches Ausführungsgesetz zum Schwangerschaftskonfliktgesetz wird je 40.000 Einwohner eine Beratungsfachkraft oder Arzt/ Ärztin anerkannt. Damit wird ein Gesamtbedarf von insgesamt 152 Stellen für das Land Hessen anerkannt.

Bei neu anerkannten Beratungsstellen kann eine einmalige Anschubfinanzierung (z.B. Erstausstattung) gewährt werden.

Außerdem besteht die Möglichkeit mit der Thematik in Zusammenhang stehende Projekte (z.B. Projekt Moses, Babyklappe) zu fördern.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Förderung der Schwangerschaftskonflikt-, Familien- und Sexualberatung ist im Hessischen Ausführungsgesetzes zum Schwangerschaftskonfliktgesetz geregelt. Die Förderung der Beratung soll der Vielfalt und der unterschiedlichen Art der Beratung Rechnung tragen.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger sowie Ärzte.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Beratungspersonalstellen	Anzahl	153	153	153	156	165
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherstellung eines flächendeckendes und qualitativ hochwertiges Beratungsangebots.						
Sicherstellung des gesetzlich vorgeschriebenen Beratungsschlüssel nach § 4 (1) SchKG: 1 Beratungspersonalstelle je 40.000 Einwohner.	%	101	101	101	103	109
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Eine angemessene Finanzierung der Beratungsstellen ist sicherzustellen.						
1. Kosten je Beratungsvollzeitstelle bei freien Trägern	Euro	77.137,06	77.137,06	65.333,76	65.333,76	65.333,76
2. Kosten je Beratungsfall bei Kommunalen Trägern und Ärzten	Euro	59,00	59,00	59,00	59,00	59,00

151-156 geförderte Beratungspersonalstellen.
(Fachkräfte in Beratungsstellen freier und kommunaler Träger sowie ärztlichen Beratungsstellen.)

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**10.000.000**	**10.000.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	10.000.000	10.000.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Landesmittel 100%

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen HH 2010	Bewilligungs-volumen Ist 2009
Gesamt	**9.244.000**	**8.480.649**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	9.244.000	8.480.649
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Mittel sind übertragbar.
8.2 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	8.480.649
Landesmittel (Neubewilligung)	10.000.000	9.244.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**10.000.000**	**9.244.000**	**8.480.649**

Finanzierung: Land (100 %)

10. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.
HAGSchKG und RVO bis zum 31.12.2011 befristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 24:
Erstattungen für das Giftinformationszentrum (GIZ) der Länder Rheinland-Pfalz und Hessen in Mainz
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 16 e des Gesetzes zum Schutz vor gefährlichen Stoffen (Chemikaliengesetz - ChemG) vom 02.Juli 2008 (BGBl. I, S. 1146) ;
Verwaltungsabkommen zwischen Rheinland-Pfalz und Hessen vom 12. April / 23. Mai 2000.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Information und Beratung bei Vergiftungen werden an 365 Tagen / 24 Stunden durch die Giftinformationszentrale den hessischen Bürgerinnen und Bürgern sowie den Fachkräften des Gesundheitswesens jederzeit abrufbar zur Verfügung gestellt und unterstützen damit eine schnelle und zielgerichtete Behandlung von Vergiftungsfällen.
Darüber hinaus werden auftretende toxikologische Fragestellungen bewertet und zielgerichtete Beratungen vorgenommen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Gewährleistung einer umfassenden Information und Beratung der Bevölkerung und der Fachkräfte des Gesundheitswesens bei Vergiftungen.

5. Empfänger

Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Institutionen	Maßnahme	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherstellung einer kompetenten Giftberatung für die Bürgerinnen und Bürger des Landes Hessen						
Beratungsfällle in Hessen	Fälle	12.700	12.700	12.000	12.619	11.850

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Effiziente Bereitstellung der Leistungen						
Kosten pro hessischen Bürger	Euro	0,07	0,07	0,07	0,06	0,06

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**400.000**	**400.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	400.000	400.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**400.000**	**400.000**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	400.000	400.000
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	400.000
Landesmittel (Neubewilligung)	400.000	400.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**400.000**	**400.000**	**400.000**

Landesmittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 25:</u>
Maßnahmen zur Abwehr von Infektionsgefahren
IPR-Nr.611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionsgefahren beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I, S. 1045).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Zur Abwehr von Infektionsgefahren erfolgt die Unterstützung der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender (insbesondere Gesundheitsämter, Feuerwehren, Rettungsdienste), die Beschaffung von Schutzkleidung und Früherkennungs- und Diagnoseermittlungen. Hiermit werden sie in die Lage versetzt, bei Auftreten größerer Infektionsgeschehen adäquat und fachlich fundiert zu reagieren. Außerdem werden für die nicht geimpften Kinder und Jugendlichen von den Gesundheitsämtern fehlende Impfungen vorgenommen. Die Beschaffung der Impfstoffe erfolgt zentral durch das Land.

B. Betrieb eines Kompetenzzentrums für hochkontagiöse Infektionen. Hiermit werden im Falle hochansteckender Infektionen die Gesundheitsämter umfassend beraten und auf Wunsch fachlich und ggf. personell unterstützt. Die Einrichtung steht an 365 Tagen / 24 Stunden zur Verfügung.

C. Die Universität Marburg hat ein Hochsicherheitslabor (L4) für hochkontagiöse virologische Erreger. Dieses Labor dient zum einen als hessisches Analysezentrum für entsprechende Krankheitserreger (z.B. Ebola, Lassa) und zum anderen als Untersuchungs- und Beratungslabor für biologische Agenzien (Milzbrand). Die Einrichtung steht an 365 Tagen / 24 Stunden zur Verfügung.

D. Zur Bekämpfung einer Influenzapandemie sind umfangreiche Vorkehrungen wie die Beschaffung, Zubereitung und Vorhaltung von Arzneimitteln sowie personelle und sächliche Vorsorge- und Schutzmaßnahmen zu treffen. Veröffentlichungen einschl. deren Vorbereitung zur Information der Bevölkerung, die unentgeltlich abgegeben werden können (Internetauftritte, Plakate, Postwurfsendungen).

E. MRE-Bekämpfung: Zur Verbesserung der Bekämpfung multiresistenter Keime erfolgt die Förderung Außenstehender. Um zu erreichen, dass die Bildung von Netzwerken, die zum Ziel haben, Standards hinsichtlich allgemeiner und spezieller Hygienemaßnahmen bezüglich multiresistenter Keime zu erarbeiten und die Umsetzung dieser zu forcieren, ausgeweitet wird, erfolgt eine Unterstützung durch das Land. Darüber hinaus werden Aus-/Weiterbildungsmaßnahmen für entsprechendes Fachpersonal gefördert.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Eine umfassende Gesundheitsplanung bietet Konzepte und Lösungen für Vorbeugungsmaßnahmen und akute infektiöse Vorfälle.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

A. Gemeinden und Gemeindeverbände.
B. Stadt Frankfurt.
C. Universität Marburg.
D. Einwohner Hessens.
E. MRE-Netzwerke, Gesundheitsämter, universitäre Forschungseinrichtungen sowie sonstige öffentliche und private Anbieter.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Maßnahmenpaket zum Gesundheitsschutz der Einwohner in Hessen	Paket	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherstellung des Gesundheitsschutzes in Hessen						
Gesamtausgaben	Euro	459.300	1.459.300	1.885.973	2.502.320	8.671.348
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Sicherstellung der Versorgung der Einwohner in Hessen						
Kosten pro Einwohner	Euro	0,08	0,24	0,09	0,41	1,03

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**459.300**	**459.300**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	459.300	459.300	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen HH 2010	Bewilligungs-volumen Ist 2009
Gesamt	**1.459.300**	**1.885.973**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	1.459.300	1.885.973
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Aus den Mitteln können auch Sach- und Personalkosten erstattet werden .

8.2 Im Falle einer Pandemie können die erforderlichen Kosten zur Impfung und medikamentösen Versorgung der Bevölkerung aus diesem Produkt finanziert und entsprechende Verträge abgeschlossen werden.
Erstattungen der Kostenträger (Krankenkassen sowie Beihilfe aus dem Epl. 17) werden bei diesem Produkt vereinnahmt.

8.3 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

8.4 Nicht benötigte Impfstoffe/Impfzubehör usw. können gem. § 63 Abs. 3 LHO unentgeltlich abgegeben werden.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.885.973
Landesmittel (Neubewilligung)	459.300	1.459.300	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**459.300**	**1.459.300**	**1.885.973**

Landesmittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 26:
Erstattungen an Beschäftigte im Gesundheitsbereich und sonstigen Berufen
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

A. Erstattungen Landesärztekammer:
Hessisches Sozialministerium
B. Leistungen an Hebammen und Entbindungspfleger:
Hessisches Sozialministerium
C. Entschädigungsleistungen nach dem Infektionsschutzgesetz:
Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A. Sozialplan ehemalige Röntgenbildschirmstelle;
B. Gesetz über den Beruf der Hebamme und des Entbindungspflegers (Hebammengesetz - HebG) vom 4. Juni 1985, Gewährung des Mindesteinkommens für Hebammen nach der Verordnung über die Gewährleistung des Mindesteinkommens für Hebammen vom 5. September 1978 (GVBl. I, S. 517), Ehrengaben an Hebammen aus Anlass von Dienstjubiläen (StAnz. 1981 S. 1931), Ausgleichsbeträge gemäß § 24 Abs. 2 und andere Leistungen gemäß § 14 Abs. 3 des Hebammengesetzes vom 21. Dezember 1938 (RGBl. I, S. 1893);
C. Gesetz zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionsgefahren beim Menschen (Infektionsschutzgesetz - IfSG) vom 20. Juli 2000 (BGBl. I, S. 1045).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Aufwendungen (Pensionsleistungen) die im Zusammenhang mit der aufgelösten Röntgenschirmbildstelle Hessen entstehen, werden der Landesärztekammer erstattet.
B. Gewährung von Leistungen an Hebammen und Entbindungspfleger, die ein Mindesteinkommen sichern sollen, Ausgleichsbeträge enthalten bzw. Ehrengaben darstellen. Damit soll sichergestellt werden, dass dieser Personenkreis unabhängig von den Kostenträgereinnahmen ein Existenzminimum erhält.
C. Personen, die nach dem Infektionsschutzgesetz ihren Beruf vorübergehend nicht oder dauerhaft nicht mehr ausüben dürfen, erhalten Entschädigungsleistungen. Es handelt sich vorwiegend um Personal von lebensmittelverarbeitenden Betrieben, die aus Gründen des Gesundheitsschutzes ein befristetes Tätigkeitsverbot erhalten haben. Hierfür werden sie finanziell entschädigt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Staatliche Gesundheitsvorsorge zum Schutz der Bevölkerung.

5. Empfänger

A. Witwe eines Landesbediensteten;
B. Hebammen und Entbindungspfleger;
C. mit Tätigkeitsverbot belegte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Mit Tätigkeitsverbot belegte Arbeitnehmer	Fälle	15	15	15	14	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Erstattungen an Personen im Lebensbereich						
Bearbeitszeit pro Antrag/Monat	mtl.	1	1	1	1	1
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten						
Kosten pro 100 Euro Fördermittel	Euro	2,46	2,46	4,06	2,74	3,65

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**32.000**	**32.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	32.000	32.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**32.000**	**19.371**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	32.000	19.371
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	19.371
Landesmittel (Neubewilligung)	32.000	32.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**32.000**	**32.000**	**19.371**

Landesmittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 27:
Arzneimitteluntersuchungen und Substitutionsregister
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A. Arzneimitteluntersuchungen
§ 65 des Gesetzes über den Verkehr mit Arzneimitteln (Arzneimittelgesetz) vom 17.Juli 2009 (BGBl. I, S. 1990) und Abkommen über die Beteiligung des Landes Hessen am Abkommen über die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Arzneimitteluntersuchung
vom 1. August 2002.

B. Substitutionsregister
§ 5a Betäubungsmittelverschreibungsverordnung Artikel 3 des Gesetzes vom 15.Juli 2009 (BGBl. I, S. 1801) gemäß Kostenvereinbarung vom 22. Februar 2002; zuletzt geändert am 25. November 2008.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Nach Arzneimittelgesetz ist das Land Hessen verpflichtet, von den zur Arzneimittelherstellung verwendeten Wirkstoffen und dann in Verkehr gebrachten Arzneimitteln Proben zu nehmen und diese zu untersuchen. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Arzneimittelsicherheit geleistet. Diese Aufgabe wird für das Land durch das Arzneimitteluntersuchungsinstitut Nord GmbH in Bremen wahrgenommen. Die Kosten werden zum großen Teil durch die pharmazeutischen Unternehmen erstattet.

B. Beteiligung des Landes Hessen für ein Register das im Auftrag der Länder beim Bundesinstitut für Arzneimittel- und Medizinprodukte zur zentralen Erfassung der Substitutionsbehandlungen von Drogenabhängigen (Substitutionsregister) eingerichtet wurde. Hier wird die Anzahl der Substituierten abgeglichen, um Mehrfach-Verschreibungen zu verhindern.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Sicherheit im Verkehr mit Arzneimitteln und Wirkstoffen ist zum Schutz und Wohle der Verbraucher nach nationalen und internationalen Normen interessenunabhängig zu gewährleisten.

5. Empfänger

A. Arzneimitteluntersuchungsinstitut Nord GmbH.
B. Bundesinstitut für Arzneimittel- und Medizinprodukte.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Institutionen:	Anzahl	2	2	2	2	2
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherheit der Verbraucher im Verkehr mit Arzneimittel						
Auffällige Befunde imVerhältnis zu den untersuchten Personen in Hessen	%	15	15	17,7	19,28	9,39
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Wirksamer Mitteleinsatz						
Hess. Beitrag im Verhältnis zu den durchgeführten Tests für Hessen	Euro	210,00	210,00	210,08	141,52	147,32

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**557.600**	**557.600**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	377.600	377.600	–	–	–	–
Sonstige Erträge	180.000	180.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**557.600**	**557.209**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	377.600	346.852
Erträge gesamt	180.000	210.357

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Ausgaben können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	346.852
Landesmittel (Neubewilligung)	377.600	377.600	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	210.357
Einnahmen (Neubewilligung)	180.000	180.000	
Gesamt	**557.600**	**557.600**	**557.209**

Landesmittel

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 28:
Ausbildung und Prüfungen im Bereich der Gesundheitsberufe
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A. Artikel 11 des Abkommens über die Errichtung und Finanzierung des Instituts für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen in der Fassung vom 17. Juni 1993, Bekanntmachung vom 4. September 1994 (GVBl. I, S. 422).
B. Approbationsordnung für Apotheker vom 19. Juli 1989 (BGBl. I, S. 1489), Aus- und Fortbildungen im Rahmen des öffentlichen Gesundheitsdienstes.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Für eine ordnungsgemäße und einheitliche bundesweite Durchführung der Prüfungen der Heilberufe (Ärzte, Apotheker, Psychologische Psychotherapeuten und Kinder- und Jugendlichen Psychotherapeuten) werden vom Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP) in Mainz, die entsprechenden Prüfungsunterlagen erarbeitet. Die Bundesländer sind an der Finanzierung beteiligt.

B. Darüber hinaus beteiligt sich das Land Hessen an berufsbegleitenden Unterrichtsveranstaltungen der Pharmaziepraktikanten, an Aus- und Fortbildungsveranstaltungen für ärztliche Fachberufe und an Dienstversammlungen der Gesundheitsämter und Sprachheilbeauftragten. Die Pharmaziepraktikanten/innen sind verpflichtet an berufsbegleitenden Unterrichtsveranstaltungen teilzunehmen. Diese von der Apothekerkammer angebotenen Veranstaltungen werden finanziell unterstützt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Durch Ausbildung, Prüfung, Approbation und Berufserlaubnis für Angehörige der akademischen Heilberufe ist die fachgerechte Wahrnehmung ihrer Aufgaben gesichert.

5. Empfänger

A. Institut für medizinische und pharmazeutische Prüfungsfragen (IMPP).
B. Apotheker und Ärzte.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Institutionen	Anzahl	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherstellung einheitlicher Prüfungen in Hessen						
Anzahl hessischer Prüflinge	Personen	3001	3001	3252	3519	3106
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Kosten pro prüfung						
Kostenentwicklung pro Prüfling in Hessen	Euro	<150	<150	118,55	109,56	120,09

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**415.000**	**415.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	415.000	415.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**435.000**	**419.290**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	435.000	419.290
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	419.290
Landesmittel (Neubewilligung)	415.000	435.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**415.000**	**435.000**	**419.290**

Landesmittel

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 29:
Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Abkommen über die Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Medizinprodukten vom 6. Juli 1998 (GVBl. I, S. 436 / 1999).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten ist im Auftrag der Länder für die Akkreditierung von Laboratorien, Zertifizierungsstellen und Konformitätsbewertungsstellen im Bereich der Medizinprodukte zuständig. Darüber hinaus koordiniert sie im Auftrag der Länder im Bereich der Arzneimittelüberwachung und -untersuchung die Arbeiten für das notwendige Qualitätssicherungssystem, bereitet Informationen auf und fasst diese zusammen und vertritt die Länder auf internationaler Ebene, z.B. in europäischen Gremien sowie im Rahmen internationaler Abkommen der EU mit Drittstaaten (Kanada, Australien, Neuseeland, Schweiz, Japan).
Die Zentralstelle der Länder ist eine von allen Bundesländern finanzierte Einrichtung des Landes Nordrhein-Westfalen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Leistungen im Bereich Medizinprodukte:
- Akkreditierung von Laboratorien, Zertifizierungsstellen und Konformitätsstellen
- Konsultationen.

Leistungen im Bereich Arzneimittel:
- Aufbau und Pflege von Qualitätssicherungssystemen
- Information, Beratung und Fortbildung der Arzneimittelüberwachungsbehörden der Länder
- Koordination nationaler Aktivitäten und Vertretung auf internationaler Ebene.

4. Bezug zu politischen Zielen

Qualität und Sicherheit von Medizinprodukten und Arzneimittelüberwachung und -untersuchung sind durch die Bündelung an einer Stelle unter internationalen Wettbewerbsbedingungen gesichert und werden fortlaufend verbessert.

5. Empfänger

Zentralstelle der Länder für Gesundheitsschutz bei Arzneimitteln und Medizinprodukten.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Institutionen	Anzahl	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherstellung der Qualität und Sicherheit von Medizinprodukten und Arzneimittelüberwachung und -Untersuchung						
Überwachungspflichtiger Verfahren im Verhältnis zu den durchgeführten Verfahren	%	100	100	100	100	100
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Kosten für die Durchführung						
Hess. Landesmittel im Verhältnis zu den Gesamtausgaben	%	3,0	3,0	3,0	3,1	3,2

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**50.500**	**50.500**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	50.500	50.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**50.500**	**42.668**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	50.500	42.668
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	42.678
Landesmittel (Neubewilligung)	50.500	50.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**50.500**	**50.500**	**42.678**

Landesmittel

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 30:
Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 7 Abs.2 des Abkommens über die Errichtung und Finanzierung der Akademie für öffentliches Gesundheitswesen (Gesetz zu dem Abkommen vom 11. Juni 1971 (GVBl. I, S. 141)).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Akademie für öffentliches Gesundheitswesen in Düsseldorf bietet für die Bundesländer eine Qualifizierung von Ärzten und Ärztinnen für den öffentlichen Gesundheitsdienst an. Die Landesmittel sind für die hessischen Teilnehmer an den Lehrgängen bestimmt und richten sich nach der Zahl der Teilnehmer und dem Königsteiner Schlüssel.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Durch Schulung von Fachpersonal ist die Qualität des öffentlichen Gesundheitsdienstes gesichert und die Gesundheitsaufklärung verbessert.

5. Empfänger

Akademie für öffentliches Gesundheitswesen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Institutionen	Anzahl	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualifizierung von Ärztinnen und Ärztinnen durch die Akademie						
Hessische Teilnehmer	Anzahl	460	460	K.A.	K.A.	458
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Wirksamer Einsatz der Mittel						
Kosten pro hessischem Teilnehmer	Euro	665,21	665,21	K.A.	K.A.	506,96

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**306.000**	**306.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	306.000	306.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**273.000**	**266.554**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	273.000	266.554
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	266.554
Landesmittel (Neubewilligung)	306.000	273.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**306.000**	**273.000**	**266.554**

Landesmittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 32:
Beteiligungen im Bereich Arbeitsschutz (ZLS, ICSMS und Gemeinsame Deutsche Arbeitsschutzstrategie und Governikus)
IPR-Nr. 623

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

A: Staatsvertrag vom 16. / 17. Dezember 1993, zuletzt geändert am 13. März 2003.

B: § 8 Abs. 2, § 9 Abs. 1 und § 10 Abs. 2 Geräte- und Produktsicherheitsgesetz (GPSG) vom 6. Januar 2004 (BGBl. I, S.2); Richtlinie 2001/95/EG zur allgemeinen Produktsicherheit (ABl. EG Nr. L11 S.4); Vereinbarung aller Bundesländer und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit über ICSMS.

C: Beschluss 84. Arbeits- und Sozialministerkonferenz 2007 am 18.10.2007, §§ 20a, 20b, 21, Arbeitsschutzgesetz vom 07. August 1996 (BGBl I S. 1246, zuletzt geändert durch Artikel 15 Abs. 89 des Gesetzes vom 05. Februar 2009 (BGBl I S. 160).

D: Beschluss des Länderausschusses für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI) vom 25./26. März 2009.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A: Die Zentralstelle für Sicherheitstechnik (ZLS) ist für die bundesweite Akkreditierung von Prüflaboratorien und Zertifizierungsstellen im Bereich der Sicherheitstechnik sowie im Bereich des Gefahrstoffrechts gemäß der Normenreihe DIN EN 45 000 im Hinblick auf die Verwirklichung des Europäischen Binnenmarktes zuständig. Die ZLS ist zu zuständig für die Akkreditierung und Benennung zugelassener Überwachungsstellen.

B: Internetgestütztes Informations- und Kommunikationssystem für eine grenzüberschreitende Marktüberwachung (ICSMS). Die wesentliche Aufgabe von ICSMS besteht darin, über eine Internetdatenbank den Marktüberwachungsbehörden in Europa Produktinformationen bereitzustellen und diese auszutauschen. ICSMS besteht aus einem geschlossenen und einem öffentlichen Bereich. Der geschlossene Bereich dient den Marktüberwachungsbehörden, dem Zoll und der EU-Kommission, also den amtlichen Stellen. Er beinhaltet Produktinformationen, Prüfergebnisse, behördliche Maßnahmen etc. für das staatliche Handeln. Der öffentliche Teil beinhaltet amtliche Informationen zu gefährlichen Produkten für Verbraucher und Inverkehrbringer gem. § 10 GPSG.

C: Im Rahmen der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA) werden vorrangig folgende Gemeinschaftsaufgaben der Länder durchgeführt:
Schaffung eines europäischen Netzwerks für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, gemeinsamer Messestand der Länder bei Fachmessen, gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit, anteilige Finanzierung des Deutschen Arbeitsschutzpreises, Beteiligung an der Evaluierung der GDA und personelle Vertretung der Länder bei der NAK-Geschäftsstelle.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

D: Laut LASI-Beschluss soll eine virtuelle Poststelle "Governikus" für die Übertragung digitaler Daten aus Fahrtenschreibern zwischen Kontroll- und Bußgeldbehörden (Innen- und Sozialressorts von Bund und Ländern) geschaffen werden. Der Betrieb dieser virtuellen Poststelle stellt eine bundeseinheitliche Lösung dar, die der Verwaltungsvereinfachung dient. Sie liegt im Interesse sowohl der hessischen Polizei als auch der Aufsichtsbehörden nach dem Fahrpersonalrecht, die der Fachaufsicht des HSM unterliegen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

A: Zusammenarbeit der Länder bei gemeinsamen Aufgaben.

B: Der Aufbau von modernen Medien / Internet zum schnellen Austausch von Informationen über unsichere Produkte im Rahmen europäischer Netzwerke ist Bestandteil der verbraucherschutzpolitischen Ziele. Ebenso dient eine wirksame effektive Marktüberwachung dem Schutz vor unfairem Wettbewerb durch unsichere Produkte.

C: Zusammenarbeit der Länder bei gemeinsamen Aufgaben, insbesondere zur Umsetzung der "Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA)"

D: Zusammenarbeit der Länder zur effektiven Kontrolle der Sozialvorschriften im Straßenverkehr.

5. Empfänger

A: Zentralstelle der Länder für Sicherheitstechnik (ZLS) in Bayern (München).
B: Landesamt für Umwelt (LUBW), Baden-Württemberg.
C: Länderausschuss für Arbeitsschutz und Sicherheitstechnik (LASI); vertreten durch LASI-Vorsitzland.
D: Einzurichtende Geschäftsstelle (vorgesehen in Niedersachsen).

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Institutionen	Anzahl	4	4	2	2	2

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
A: Anteil der durch die ZLS abgearbeiteten Anträge als Anteil in Prozent	%	100	100	100	100	100
B: Verfügbarkeit der Datenbank als Anteil in Prozent	%	100	100	100	100	100
C: Anteil durchgeführter an geplanten Gemeinschaftsaufgaben unter Federführung des LASI-Vorsitzlandes	%	100	100			
D: Anteil Übertragung digitaler Daten aus Fahrtenschreibern zwischen Kontroll- und Bußgeldbehörden (Innen- und Sozialressorts von Bund und Ländern)	%	100	100			
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 kostengünstige verwaltungsmäßige Umsetzung						
Verwaltungskosten pro Förderung	€	100,00	100,00			

Es handelt sich um die durch ASMK-Beschlüsse festgelegten Finanzierungsanteile für gemeinsam wahrgenommene Aufgaben der Länder. Diese werden von einem Bundesland (LASI-Vorsitzland) federführend geplant und umgesetzt.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**50.000**	**50.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	50.000	50.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen HH 2010	**Bewilligungs-volumen Ist 2009**
Gesamt	**50.000**	**18.003**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	50.000	9.460
Erträge gesamt	–	8.543

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	9.460
Landesmittel (Neubewilligung)	50.000	50.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	8.543
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**50.000**	**50.000**	**18.003**

10. Laufzeit bzw. Befristung

A: Unbefristet,
(Kündigungsfrist: ein Jahr zum Ende eines Kalenderjahres)
B: Laufzeit jeweils ein Jahr.
C: Unbefristet (jedoch Vorlage jährlicher Kostenpläne).
D: geplant unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 35:
Akademie der Arbeit
IPR-Nr. 314

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Vertrag des Landes Hessen mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund vom 24. April / 23. Mai 1951, zuletzt geändert durch Vertrag vom 24. Januar 2005 und Vertrag des Landes Hessen mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund von Ende 1994 / Anfang 1995 zur Finanzierung der Sanierung des Internatsgebäudes.
Die Verpflichtung zur Schulden- und Tilgungsleistung endet mit der endgültigen Rückzahlung des Darlehens (§ 2).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Förderung der Stiftung "Akademie der Arbeit" sowie Übernahme von Tilgungs- und Zinsleistungen aus der Aufnahme eines Darlehen zur Sanierung des Internatsgebäudes aufgrund eines Vertrages des Landes mit dem DGB aus dem Jahr 1994/1995.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die berufliche Aus- und Weiterbildung wird gefördert, dies schließt die Akademie der Arbeit ein.

5. Empfänger

Akademie der Arbeit.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Stiftung	Anzahl	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 erfolgreicher Abschluss						
Vermittlungsquote in dauerhafte Beschäftigung bei höherer Qualifikation	%	80	80	75	88	80

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 geringe Verwaltungskosten bei der Bewirtschaftung der Mittel						
Verwaltungskosten pro 100 € Zuschuss	Euro	0,65	0,65	0,63	0,63	0,63

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**446.000**	**446.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	446.000	446.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**446.000**	**445.897**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	446.000	445.897
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	445.897
Landesmittel (Neubewilligung)	446.000	446.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**446.000**	**446.000**	**445.897**

Landesmittel.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Laufzeit bzw. Befristung

Der Zuschuss an die Akademie der Arbeit war gem. § 6 des Vertrages vom 24.01.2005 bis 31.12.2007 befristet und
wird im gegenseitigen Einvernehmen auf dieser Basis bis auf Weiteres fortgeführt.
Die Verpflichtung zur Schulden- und Tilgungsleistung endet mit der endgültigen Rückzahlung des Darlehens.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 36:
HIV-Stiftung
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über die humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen (HIV-Hilfegesetz - HIVHG) vom 24. Juli 1995 (BGBl. I, S. 972) zuletzt geändert am 25. November 2003 (BGBl. I, S. 2304, 2310);
Beschluss der 74. Gesundheitsministerkonferenz (GMK) vom 21. Juni 2001.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die seit 1995 aufgebrachten Mittel der Stiftung "Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen" in Höhe von 250 Mio. DM sind durch die erheblichen therapeutischen Erfolge bei der AIDS-Bekämpfung und den dadurch bedingten längeren Überlebenszeiten der Erkrankten früher verbraucht, als ursprünglich angenommen. Insoweit haben die Länder auf der 74. GMK am 21. Juni 2001 einstimmig beschlossen, sich an einer Zustiftung, die den Bedarf bis voraussichtlich 2010 abdecken wird, zu beteiligen.
Diese Mittel unterstützen die HIV-Infizierten in ihrer Lebensführung.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4.Bezug zu politischen Zielen

Ein auf die AIDS-Kranken abgestelltes Beratungs- und Hilfsangebot ist vorhanden.

5. Empfänger

Stiftung "Humanitäre Hilfe für durch Blutprodukte HIV-infizierte Personen".

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Institutionen	Maßnahme	1	0	0		1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Unterstützung von Personen, die durch Blutprodukte mittelbar oder unmittelbar an AIDS erkrankt sind						
Sicherstellung des hessischen Beitrages	%	100	0	0	0	100

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Sicherstellung des Lebensunterhaltes der durch Blutprodukte HIV-infizierten oder an AIDS erkrankten Personen						
Kosten für Hessen pro Tag	Euro	549,58	0	0	0	539,48

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**200.600**	**200.600**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	200.600	200.600	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**–**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	200.600	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**200.600**	**–**	**–**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Bis 31. Dezember 2011

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 37:</u>
Elektronisches Gesundheitsberufsregister (eGBR)
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bestimmung der zuständigen Stellen für die Herausgabe der elektronischen Heilberufs- und Berufsausweise gemäß § 291 a Abs. 5a Nr. 1 und 2 SGB V.
GMK-Beschluss in der 80. Konferenz am 04./05.07.2007 über die Bildung einer gemeinsamen Einrichtung nach § 291 a Abs. 5a Satz 2 SGB V.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die elektronische Gesundheitskarte und die auf ihr oder über sie nutzbar
gemachten medizinischen Informationen können grundsätzlich nur dann verwendet werden, wenn die entsprechende Person des Gesundheitswesens über einen Heil- oder/und Berufsausweis verfügt, der die Möglichkeit zur sicheren Authentifizierung eröffnet und über eine qualifizierte elektronische Signatur verfügt (§ 291a Abs. 5 Satz 3 SGB V) .
Der Heilberufs- und Berufsausweis ist die rechtliche Legitimation für Personen in einer stationären oder ambulanten Einrichtung (z.B. Krankenhaus, Arztpraxis, Medizinisches Versorgungszentrum) Apotheke, Einrichtung der Heil- und Hilfsmittelerbringer, Einrichtungen der Gesundheitshandwerker (Hörgeräteakustiker) und anderer medizinischer Einrichtungen des Gesundheitswesens .
Die für die Herausgabe der elektronischen Heilberufs- und Berufsausweise zuständigen Stellen werden von den Ländern bestimmt. Die Länder bestimmen auch die Stellen, die bestätigen, dass eine Person berechtigt ist, einen bestimmten Gesundheitsberuf auszuüben bzw. eine bestimmte Berufsbezeichnung zu führen oder zu den sonstigen Zugriffsberechtigten gehört.
Die Länder können zur Wahrnehmung der Aufgaben gemeinsame Stellen bestimmen (§ 291a Abs.5a Satz 2 SGB V)
Mit Ausnahme des Freistaates Bayern haben sich inzwischen alle übrigen Bundesländer auf die Einrichtung eines übergreifenden elektronischen Gesundheitsberufsregisters (eGBR) verständigt. Dieser Körperschaft des öffentlichen Rechts wird per Staatsvertrag die Erledigung der gesetzlichen Aufgaben übertragen. Die Länder wirken über ihren Sitz in dem Verwaltungsrat auf die Arbeit der Körperschaft ein bzw. an dieser mit.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Länder sind für die rechtzeitige Betriebsbereitschaft des eGBR verantwortlich. Obwohl die Aufwendungen für den Betrieb über kostendeckende Gebühren abgegolten werden, müssen die Länder die Kosten einer Anschubfinanzierung für die Startphase vorfinanzieren. Auch müssen die Länder die während einer Betriebsphase evtl. entstehenden Einnahmelücken vorfinanzieren. Das eGBR wird im Rahmen seiner Wirtschaftsführung diese verauslagten Beträge schrittweise den Ländern erstatten.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Aufwendungen für den Betrieb des eGBR sind unabdingbare Vorleistungen für die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte (eGK). Das Projekt eGK steht für eine umwälzende Modernisierung des Gesundheitswesens in Deutschland.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Anschubfinanzierung für den Aufbau des eGBR, einer Körperschaft des öffentlichen Rechts (in Gründung)
Diese Kosten beruhen auf einer ersten Kostenabschätzung eines Beratungshauses. Für den schrittweisen Aufbau werden Kosten in Höhe von 3,0 Mio €, verteilt auf die Jahre 2009 - 2010, erwartet, die sich auf die beteiligten Länder entsprechend dem "Königsteiner Schlüssel" verteilen.
Anteil Hessen: 7,22% zzgl. Anteil Bayern 1,07% = gerechneter Anteil: 8,3%.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
geschätzte Antragsgröße		0	42.500	0		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Keine Ausgaben						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Keine Ausgaben						

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**250.000**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	250.000	–
Erträge gesamt	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

8.2 Die Produktmittel sind übertragbar.

8.3 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	125.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**–**	**125.000**	**–**

10. Laufzeit bzw. Befristung

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 38
Prävention und Hilfen für Glücksspielsucht:
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Hessisches Ministerium des Innern und für Sport

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Hessisches Glücksspielgesetz vom 12.12.2007, GVBl. I S. 835.
Umsetzung des Bundesverfassungsgerichtsurteils vom 28.03.2006 (1 BvR 1054/01) Prävention und Hilfen zur Glücksspielsucht.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichts wurde das Hessische Glücksspielgesetz erlassen. Dieses sieht u.a. vor, dass das Land Hessen einen angemessenen Anteil der Spieleinsätze für ein flächendeckendes Netz von Beratungsstellen zur Glücksspielsuchtprävention und für Projekte zur Erforschung der Glücksspielsucht zur Verfügung stellt.

Förderung der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS) als hessische Koordinierungsstelle zur fachlichen Begleitung der Fachkräfte vor Ort, Organisation und Dokumentation der Prävention und Beratungspraxis in Absprache mit dem HSM sowie Beratung des Landes über geeignete Maßnahmen zur Glücksspielsuchtprävention, insbesondere über die Gestaltung der Werbung für die unterschiedlichen Glücksspielangebote sowie für die Beurteilung der Sozialkonzepte der Veranstalter und der Gestaltung der Vertriebswege.

Auf- und Ausbau von Schwerpunktberatungsstellen, die ein spezielles Präventions- und Beratungsangebot gegen das pathologische Glücksspiel im ambulanten Bereich anbieten. Die Mittel werden der HLS zur Weiterbewilligung an die Schwerpunktberatungsstellen zur Verfügung gestellt.
Förderung von Projekten zur Erforschung der Glücksspielsucht, Modellprojekte und der Aufbau von Selbsthilfestrukturen für pathologisch Glücksspielende.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Erhaltung des staatlichen Monopols für den Bereich des Lotteriewesens durch Fortentwicklung und Hilfen zur Glücksspielsucht entsprechend dem Beschluss der Ministerpräsidenten der Länder vom 22.06.2006.

5. Empfänger

Hessische Landesstelle für Suchtfragen e.V. (HLS), Freie Träger der Suchthilfe, wissenschaftliche Institutionen

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Maßnahmen	Anzahl	16	16	16		
14-18 Maßnahmen						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Aufbau und Erhalt eines leistungsfähigen und qualitativ hochwerten Präventions- und Beratungssystem für Glücksspielsucht						
Vollzeitstellen für Prävention und Glücksspielsuchtberatung	Stellen	13	13	13		
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 transparente landesweite Förderung der Projekte						
eingesetze Landesmittel je Einwohner/in in Hessen	€	0,17	0,17	0,13		

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**1.000.000**	**1.000.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	1.000.000	1.000.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**1.000.000**	**786.921**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	–	-213.079
Erträge gesamt	1.000.000	1.000.000

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Bewilligungen können bis zur Höhe des Bewilligungsvolumens unabhängig von den Erlösen erteilt werden.
8.2 Einnahmen aus Rückzahlungen erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.3 Die Mittel sind übertragbar.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	-213.079
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	1.000.000
Einnahmen (Neubewilligung)	1.000.000	1.000.000	
Gesamt	**1.000.000**	**1.000.000**	**786.921**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 90: Sammler

1. **sonstige Einnahmen**
2. **Abwicklung Flüchtlingshilfegesetz**
3. **Abwicklung Darlehensrückflüsse Bewerber öffentlicher Gesundheitsdienst**
4. **Abwicklung Umlageverfahren Ausbildung von Altenpflegekräften**

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

1. LHO, Fachgesetze, Richtlinien.
2. Abschnitte II und IV des Flüchtlingshilfegesetzes (FlüHG) in der Fassung vom 15. Mai 1971 (BGBl. I, S. 681) zuletzt geändert durch Artikel 24 des Gesetzes vom 26. Mai 1994 (BGBl. I, S. 1014).
3. Öffentlich-rechtlicher Vertrag mit dem jeweiligen Darlehensempfänger.
4. Hess. Altenpflegegesetz (HAltPflG) vom 12. Dezember 1997 (GVBl. I, S. 452) und Verordnung über die Durchführung des Kostenausgleichsverfahrens nach § 23 HAltPflG in der Fassung vom 20. Juni 2002 (GVBl. I, S. 342), zuletzt geändert durch Verordnung vom 29. November 2004 (GVBl. I, S. 410).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Hierüber werden abgewickelt:

1. Nicht produktbezogene Rückzahlungen von Überzahlungen, Erstattungen von Zinsen, die dem allgemeinen Landeshaushalts zufließen.
2. Vereinnahmung der Rückflüsse des Landesanteils (20%) der nach dem Flüchtlingshilfegesetz gewährten Eingliederungs-Darlehen einschließlich der anteiligen Zinsen, Erstattung von Verwaltungskosten an die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).
3. Rückzahlungen der Darlehen, die Bewerber für den öffentlichen Gesundheitsdienst im Rahmen ihrer Ausbildung erhalten haben; Geltendmachung von Vertragsstrafen bei Bewerbern, die nicht in den öffentlichen Gesundheitsdienst eingetreten sind. Das damalige Darlehnsprogramm wird abgewickelt.
4. In den Jahren 1997 bis 2000 wurde die Ausbildungsvergütung für die Ausbildung von Altenpflegekräften durch Erhebung einer Umlage finanziert. Seit dem 12.11.2000 wird die Ausbildungsvergütung von den Einrichtungen gezahlt. Es handelt sich hier um die Abwicklung von Altfällen .

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Land Hessen,
bei 2. auch Kreditanstalt für Wiederaufbau (Verwaltungskosten),
bei 4. auch Altenpflegeschulen in freigemeinnütziger, kommunaler und privatgewerblicher Trägerschaft.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						

Angaben sind nicht möglich.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**1.000**	**1.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.000	1.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Landesmittel.
Verwaltungskosten der Kreditanstalt für Wiederaufbau.
Bei der Abwicklung des Umlageverfahrens Ausbildung von Altenpflegekräften (4) handelt es sich um Umlagemittel der hessischen Pflegeeinrichtungen.

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**1.000**	**9.100**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	1.000	-37.912
Erträge gesamt	–	47.012

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mindereinnahmen / Mehreinnahmen führen nicht zu einer Reduzierung / Verstärkung anderer Förderprodukte.
8.2 Ausgaben können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.
8.3 Rücklagen dürfen mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	1.000	1.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	378.503
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**1.000**	**1.000**	**378.503**

10. Laufzeit bzw. Befristung

-

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**3.000.000**	**2.929.000**	**3.159.600**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	–	–	–
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	3.000.000	2.929.000	3.159.600
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**134.178.900**	**140.336.700**	**117.169.300**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**1.322.700**	**–**	**2.543.600**
		Betriebsertrag	**138.501.600**	**143.265.700**	**122.872.500**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**2.043.100**	**2.113.100**	**1.623.600**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	–	–	–
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	–	–	–
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	2.043.100	2.113.100	1.623.600
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**–**	**–**	**–**
	620-629	Entgelte	–	–	–
			–	–	–
	630-638	Bezüge	–	–	–
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–
			–	–	–
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**–**	**–**	**–**
8	**650-659, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**254.000**	**54.000**	**142.200**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	7.000	7.000	80.500
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	–	–	–
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	247.000	47.000	61.700
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**2.297.100**	**2.167.100**	**1.765.800**
		Eigenergebnis	**136.204.500**	**141.098.600**	**121.106.700**

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	35.155.000	33.765.600	32.430.700
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	35.155.000	33.765.600	32.430.700
11	710-712, 716-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	171.939.500	174.656.900	155.867.400
11a	713-715 78013-78016 78023-78024	nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen	–	387.300	–
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	171.939.500	175.044.200	155.867.400
		Steuer- und Leistungsergebnis	-136.784.500	-141.278.600	-123.436.700
		Verwaltungsergebnis	-580.000	-180.000	-2.330.000
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	5.900
		Finanzertrag	–	–	5.900
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	100
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	100
		Finanzergebnis	–	–	5.800
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-580.000	-180.000	-2.324.200
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	680.000	180.000	2.505.100
		Außerordentlicher Ertrag	680.000	180.000	2.505.100
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	100.000	–	180.900
		Außerordentlicher Aufwand	100.000	–	180.900
		Außerordentliches Ergebnis	580.000	180.000	2.324.200
19	580-589	(durchlauf.) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789 soweit nicht 78013-78016 78023-78024	(durchlauf.) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	580.000	180.000	2.324.200
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 08 05 / Buchungskreisnummer 2795
Verpflichtende Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR
+	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	134.178.900	140.336.700
+	Vorbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	10.992.500	11.140.000
–	Verpflichtungen Folgejahre	10.900.000	11.225.000
–	Zuführung zu Rückstellungen	3.639.600	10.802.400
+	Auflösung von Rückstellungen	1.322.700	–
+/–	Darlehensrückflüsse	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	131.954.500	129.449.300

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2011 EUR	Ansatz 2010 EUR	IST 2009 EUR

08 05 Verpflichtende Transferleistungen

1. Einnahmen können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

111	div	Gebühren, sonstige Entgelte	3 000 000	2 929 000	3 160 944
119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	180 000	181 000	1 780 622
162	246	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	—	—	—
182	246	Sonstige Darlehensrückflüsse aus dem Inland	—	—	2 178

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	24 655 000	23 344 600	22 094 838
232	254	Sonstige Zuweisungen von Ländern	—	—	8 543
233	237	Sonstige Zuweisungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden	6 500 000	6 500 000	6 208 350
271	127	Erstattungen von der EU	—	—	—
281	div	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	3 000 000	2 920 000	3 045 166

Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)

359	div	Sonstige Entnahmen	500 000	—	—
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	1 000 000	1 000 000	1 000 000
		Gesamteinnahmen Kapitel 08 05	38 835 000	36 874 600	37 300 642

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2011 EUR	Ansatz 2010 EUR	IST 2009 EUR
		AUSGABEN			
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	div	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	—	—	—
533	div	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	7 000	7 000	80 544
538	div	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	2 043 100	2 113 100	1 589 635
546	div	Vermischter Sachaufwand	247 000	47 000	83 974
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
611	div	Allgemeine Zuweisungen an Bund	—	—	—
631	div	Sonstige Zuweisungen an Bund	4 291 000	4 291 000	3 638 732
632	div	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	775 000	775 000	638 993
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	76 289 300	73 386 000	64 535 663
636	214	Sonstige Zuweisungen an Sozialversicherungsträger sowie an die Bundesagentur für Arbeit	370 000	450 000	360 389
637	236	Sonstige Zuweisungen an Zweckverbände	3 300 000	3 300 000	3 680 341
663	156	Schuldendiensthilfen an Sonstige im Inland	86 000	86 000	85 897
671	div	Erstattungen an Inland	5 003 000	5 783 000	5 513 894
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	28 963 000	27 613 000	26 809 592
682	291	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)	21 959 000	22 459 000	20 560 691
684	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	25 532 000	24 016 000	22 086 867

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2012	4 800 000
2013	4 000 000
2014	2 100 000
2015ff	—
Gesamtverpflichtung	10 900 000

685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	1 824 100	1 610 500	1 628 684
686	314	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	—	—	—

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2011 EUR	Ansatz 2010 EUR	IST 2009 EUR
688	127	Abführung der Eigenmittel an die EU	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
812	div	Erwerb von Geräten und sonstigen beweglichen Sachen	100 000	387 300	370 459
893	314	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	—	—	—
		Besondere Finanzierungsausgaben			
919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
981	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
		Gesamtausgaben Kapitel 08 05	170 789 500	166 323 900	151 664 355

Abschluss Kapitel 08 05

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	3 180 000	3 110 000	4 943 744
2	Übertragungseinnahmen	34 155 000	32 764 600	31 356 898
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	1 500 000	1 000 000	1 000 000
Gesamteinnahmen		38 835 000	36 874 600	37 300 642
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	2 297 100	2 167 100	1 754 154
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	168 392 400	163 769 500	149 539 742
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	100 000	387 300	370 459
9	Besondere Finanzierungsausgaben	—	—	—
Gesamtausgaben		170 789 500	166 323 900	151 664 355
Zuschuss/Überschuss		-131 954 500	-129 449 300	-114 363 713

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Freiwillige Transferleistungen

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 08 06 sind freiwillige Leistungen des Landes insbesondere aus den Bereichen Kinder, Jugend, Familie, Frauen, ältere Menschen, Behinderte, Gesundheit, Suchthilfe, Arbeitsmarkt, Vertriebene und ausländische Mitbürger sowie die Mittel für die Rahmenvereinbarung zur Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung sozialer Hilfen veranschlagt.

Die einzelnen Produkte ergeben sich aus dem beigefügten Leistungsplan.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70 bis 72 und 75 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften, soweit förderproduktbezogene Regelungen bzw. Bewirtschaftungsvermerke nichts anderes bestimmen.
Der Ansatz des Produkts Nr. 2 ist einseitig deckungsfähig zugunsten Produkt Nr. 4.
Die Ansätze der Produkte Nr. 05 und 41 sind gegenseitig deckungsfähig.
Die Ansätze und Verpflichtungsermächtigungen der Produkte Nr. 6, 7, 8 , 35, 42, 43 und 44 sind gegenseitig deckungsfähig.
Die Ansätze der Produkte Nr. 23, 24, 25, 39, 40, 45 und kap. 0807 Produkt Nr. 7 sind gegenseitig deckungsfähig.
Die Ansätze der Produkte Nr. 33 und 34 sind gegenseitig deckungsfähig.
Der Ansatz des Produkts 24 ist einseitig deckungsfähig zugunsten des Produkts Nr. 21.
Der Ansatz des Produkts 34 ist einseitig deckungsfähig zugunsten des Produkts Nr. 27.
Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.
Einnahmen, die im Rahmen von Sponsoring eingeworben werden, dürfen zur Verstärkung der einzelnen Produkte eingesetzt werden. Nicht verbrauchte Mittel aus Sponsoringeinnahmen sind übertragbar.
Informations- und Werbematerial darf unentgeltlich abgegeben werden.
Vorgriffe gem. § 37 Abs. 6 LHO gehen nicht zu Lasten von Rücklagen.
Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.
Rückzahlungen zur Wiederauszahlung dürfen beim jeweiligen Förderprodukt erfolgen.

Leistungsplan

Die im Leistungsplan ausgewiesenen Ergebnisse und der Liquiditätsbedarf je Produkt sind - neben dem Finanzrahmen - Gegenstand des Haushaltsbeschlusses und damit verbindlich.

Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Mengen stellen Qualitätsvorgaben dar. Sie sollen nach Möglichkeit erreicht werden.

Zuführungen aus den Überschüssen der Wetteinsätze von Lotto, Sportwetten und Zusatzlotterien sowie aus den Leistungen der Spielbanken und des Landesanteils am Troncaufkommen sind ab 2008 nicht mehr im Leistungsplan aufgeführt.
Die veranschlagte Produktabgeltung wird im Umfang von 47,089 Mio. € aus Lottomitteln sowie in Höhe von 1,840 Mio. € aus dem Tronc-Aufkommen finanziert.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Erwartete Einnahmen aus Rückforderungen von Zuwendungen, Einnahmen aus Zinsen und vermischte Einnahmen sind dem Produkt Nr. 90 - Sammler, "Altprogramme und sonstige Einnahmen" - zugeordnet.

Erfolgsplan

Zuführungen aus den Überschüssen der Wetteinsätze von Lotto, Sportwetten und Zusatzlotterien sowie aus den Leistungen der Spielbanken und des Landesanteils am Troncaufkommen sind im Erfolgsplan berücksichtigt (siehe VKR 544).
Gleiches gilt für erwartete Einnahmen aus Rückforderungen von Zuwendungen, Einnahmen aus Zinsen und vermischte Einnahmen.
Die Positionen des Eigenergebnisses (Pos. 1 bis 8 des Erfolgsplanes) beruhen insbesondere auch auf vertragliche Vereinbarungen im Rahmen der Förderprodukte, die kameral in unterschiedlichen Hauptgruppen dargestellt sind.

Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge können zum Ausgleich erhöhter Aufwendungen umgesetzt werden, sofern dies durch die jeweiligen Produktblätter zugelassen ist.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2011				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1		Bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit	9.500	2.400,0	–	2.400,0	–
2		Chancengleichheitsmaßnahmen	1	158,0	–	158,0	–
3		Frühförderung Behinderter	1	800,0	–	800,0	–
4		Preise und Auszeichnungen	3	50,0	–	50,0	–
5		Schutz von Frauen vor Gewalt	9	317,5	–	317,5	–
6		Ausbildung für Benachteiligte	–	400,0	–	400,0	–
7		Hessisches Aktionsprogramm - Passgenau in Arbeit (PiA)	–	150,0	–	150,0	–
8		Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte	–	300,0	–	300,0	–
9		Lokales Kapital für soziale Zwecke	–	–	–	–	–
10	weg	Gemeinschaftsinitiative Beschäftigung	–	–	–	–	–
11		Kommunalisierung sozialer Hilfen	1	13.795,7	–	13.795,7	–
12		Förderung nationaler Minderheiten - Sinti und Roma	1	166,3	–	166,3	–
13		Offene Altenhilfe	28	742,1	509,6	232,5	–
14		Förderung von ambulanten Versorgungskon-zepten und -strukturen	4	690,0	–	690,0	–
15		Förderung von Behindertenverbänden	12	202,0	–	202,0	–
16		Investitionszuschüsse für Behinderteneinrich-tungen	12	8.250,0	–	8.250,0	–
17		Berufliche Qualifizierung für behinderte junge Menschen	–	–	–	–	–
18		"hessenstiftung - familie hat zukunft"	1	68,0	–	68,0	–
19		Investitionszuschüsse an Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe	4	1.659,2	–	1.659,2	–
20		Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe	30	70,0	–	70,0	–
21		Sondermaßnahmen der Jugendhilfe	7	371,0	–	371,0	–
22		Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit	22	190,0	150,0	40,0	–
23		Offensive für Kinderbetreuung	22.000	58.173,2	–	58.173,2	–
24		Familienpolitische Offensive	9	310,0	–	310,0	–
25		Initiative für Kinder und Familien	8	3.565,0	–	3.565,0	–
26		Maßnahmen der Suchthilfe	22	1.200,0	–	1.200,0	–
27		Früherkennung	33	2.613,0	–	2.613,0	–
28		Zuwendungen für nicht-ärztliche Heilberufe	642	1.240,0	462,1	777,9	–
29		Gesundheitsförderung	5	489,0	–	489,0	–
30		Förderung des Internatsbetriebes des privaten Litauischen Gymnasiums	1	70,0	–	70,0	–
31		Förderung der ostdeutschen Kultur nach § 96 Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgsetz (BVFG)	4	600,0	–	600,0	–
32	weg	Förderung der Geschäftsstelle der Arbeitsgemein-schaft der Ausländerbeiräte Hessen	–	–	–	–	–
33		Förderung von Integrationsmaßnahmen für Spät-aussiedler	34	560,0	–	560,0	–

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2010					Ist 2009				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
9.450	3.400,0	–	3.400,0	–	9.341	1.121,5	–	1.121,5	–
1	158,0	–	158,0	–	1	147,4	–	147,4	–
1	830,0	–	830,0	–	1	796,7	–	796,7	–
3	70,0	–	70,0	–	2	32,7	–	32,7	–
9	317,5	–	317,5	–	9	320,4	–	320,4	–
4.800	14.724,9	650,0	14.074,9	–	3.863	17.484,5	5.940,6	11.543,9	–
30	9.456,0	4.000,0	5.456,0	–	28	8.879,7	2.471,0	6.408,7	–
3.000	16.046,0	3.710,0	12.336,0	–	3.174	11.846,6	3.644,6	8.202,0	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1	13.795,7	–	13.795,7	–	1	13.795,7	–	13.795,7	–
1	166,3	–	166,3	–	1	166,3	–	166,3	–
28	729,1	499,6	229,5	–	6	186,5	75,4	111,1	–
7	620,0	–	620,0	–	3	103,4	–	103,4	–
12	202,0	–	202,0	–	12	155,2	–	155,2	–
13	9.350,0	–	9.350,0	–	13	3.736,7	–	3.736,7	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1	32,0	–	32,0	–	1	32,0	–	32,0	–
4	1.500,0	–	1.500,0	–	6	1.329,7	10,3	1.319,4	–
40	101,0	–	101,0	–	42	81,5	–	81,5	–
7	266,0	–	266,0	–	7	208,7	21,2	187,5	–
22	190,0	150,0	40,0	–	17	141,2	102,9	38,3	–
25.000	55.700,0	–	55.700,0	–	23.699	33.285,5	312,3	32.973,2	–
9	326,6	–	326,6	–	9	208,2	4,6	203,6	–
7	3.180,0	–	3.180,0	–	1	375,0	–	375,0	–
22	1.264,0	–	1.264,0	–	25	1.200,1	1,0	1.199,1	–
32	2.613,0	–	2.613,0	–	19	1.487,3	326,5	1.160,8	–
642	1.262,0	462,1	799,9	–	564	1.332,5	777,7	554,8	–
4	486,0	–	486,0	–	4	484,8	–	484,8	–
1	70,0	–	70,0	–	1	70,0	70,0	–	–
4	610,2	–	610,2	–	4	541,1	–	541,1	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
35	600,0	–	600,0	–	35	558,5	–	558,5	–

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2011				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
34		Sprachförderung im Kindergartenalter	18.300	3.500,0	–	3.500,0	–
35		ESF-Arbeitsmarktprogramme	–	140,0	–	140,0	–
36		Freie Wohlfahrtspflege - Fortbildung und Qualifizierung	6	59,0	–	59,0	–
37		Arbeitsmarktprogramm "Erfahrung hat Zukunft"	–	–	–	–	–
38		Investitionsprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung 2008 - 2013	5.000	27.244,0	27.244,0	–	–
39		Härtefonds "Mittagsessenversorgung in Hessischen Schulen"	950	3.250,0	–	3.250,0	–
40		Schulvorbereitungsjahr	1	5.000,0	–	5.000,0	–
41		Gesundheitliche Versorgung von Gewaltopfern	2	100,0	–	100,0	–
42	neu	Perspektivbudget für Ausbildung und Arbeit	4	5.915,0	1.030,0	4.885,0	–
43	neu	Arbeitsmarktbudget	32	9.636,0	4.000,0	5.636,0	–
44	neu	Ausbildungsbudget	1.880	18.700,7	214,3	18.486,4	–
45	neu	Bonusprogramm für einen beschleunigten und qualitätsvollen U3-Ausbau	5.000	8.100,0	–	8.100,0	–
90		Sammler - Altprogramme und sonstige Einnahmen	–	–	200,0	-200,0	–
		Summe		**181.244,7**	**33.810,0**	**147.434,7**	**–**

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2010					Ist 2009				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
21.500	4.023,9	–	4.023,9	–	18.040	3.337,9	–	3.337,9	–
3	2.270,0	1.980,0	290,0	–	3	2.407,8	2.407,8	–	–
6	59,0	–	59,0	–	5	288,0	3,9	284,1	–
–	–	–	–	–	–	2.955,1	–	2.955,1	–
5.000	27.800,0	27.800,0	–	–	5.216	34.532,6	34.532,6	–	–
630	5.000,0	–	5.000,0	–	703	4.000,0	–	4.000,0	–
1	5.000,0	–	5.000,0	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	2	581,0	–	581,0	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
1	–	500,0	-500,0	–	–	-238,3	-238,3	–	–
	182.219,2	**39.751,7**	**142.467,5**	**–**		**147.973,5**	**50.464,1**	**97.509,4**	**–**

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:
Bürgerschaftliches Engagement im sozialen Bereich einschließlich Hospizarbeit
IPR-Nr. 543

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.
Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen für bürgerschaftliche / ehrenamtliche Arbeit im sozialen Bereich vom 19. November 2002 (StAnz. S. 4589).
Richtlinien zur Förderung des Freiwilligen Sozialen Jahres in Hessen vom 07.12.2009, StAnz. 50/2009, S. 2934.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts
Bürgerengagement, Förderung von Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen für bürgerschaftliches / ehrenamtliches Engagement im sozialen Bereich, Hospizarbeit und Anschubfinanzierung von finanzschwachen Hospizvereinen. Hierzu gehören auch die Durchführung von Fachtagungen, Veranstaltungen sowie die Erstellung von Dokumentationen und Materialen zur Öffentlichkeitsarbeit.
Jugendliche, die in Hessen ein Freiwilliges Soziales Jahr absolvieren, werden mit einem monatlichen Betrag von maximal 50 Euro gefördert, sofern keine andere Landesförderung zum Tragen kommt. Empfänger sind die Träger bzw. deren Einsatzstellen. Die pädagogische Betreuung und Anleitung von 15-18 jährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Freiwilligen Sozialen Jahres kann zusätzlich gefördert werden.
Maßnahmen für das Projekt "Hessen aktiv: 10.000 Bürgerinnen und Bürger für den Klimaschutz". Hierzu gehören auch Sachpreise.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Stärkung des ehrenamtlichen Engagements.
Motivation der Bürgerinnen und Bürger zu klimafreundlichem Alltagsverhalten.

5.Empfänger

Kommunale und freie Träger, die Anlaufstellen einrichten sowie Qualifizierungs- und Koordinierungsmaßnahmen im Bereich der bürgerschaftlichen / ehrenamtlichen Arbeit anbieten (z. B. Freiwilligenagenturen oder Seniorengenossenschaften).
Anerkannte Träger des Freiwilligen Sozialen Jahres, Initiativen zur Verbesserung der Sterbebegleitung.
Institutionen, Agenturen, wiss. Institute, Private.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Teilnehmer/innen	Personen	9.500	9.450	9.341	6.610	4.842
6.300-6.700 Teilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen, 2.950-3.040 Teilnehmer am Freiwilligen Sozialen Jahr						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Durch Qualifizierung und Koordinierung das bürgerschaftliche Engagement in Hessen stärken						
Teilnehmer an Qualifizierungsmaßnahmen im Verhältnis zu hess. Bürgern (ab 14J), die ehrenamtlich aktiv sind.	%	0,27	0,27	0,27	0	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
durchschnittliche Verwaltungskosten pro Bewilligung	Euro	115	115	115		

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**2.400.000**	**1.500.000**	**900.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	2.400.000	1.500.000	900.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**3.400.000**	**1.121.502**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	3.400.000	1.121.502
Erträge gesamt	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.2 Rückzahlungen erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.3 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.4 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	900.000	–	1.104.098
Landesmittel (Neubewilligung)	1.500.000	2.500.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**2.400.000**	**2.500.000**	**1.104.098**

Landesmittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:
Chancengleichheitsmaßnahmen
IPR-Nr. 542

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Umsetzung des Prinzips der Chancengleichheit der Europäischen Union durch Untersuchungen, Gutachten und Veranstaltungen für Frauen sowie Fortbildungsangebote für Frauen (durch das Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit), die dem gesellschaftlichen Engagement von Frauen zugute kommen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

a) Durchführung von Fachtagungen, Erstellung von Gutachten sowie Maßnahmen zu Gender Mainstreaming;
b) Förderung der Personal- und Sachkosten des Büros für Staatsbürgerliche Frauenarbeit.

4. Bezug zu politischen Zielen

Ziel ist es, die Gleichberechtigung von Frau und Mann in einer partnerschaftlichen Gesellschaft zu verwirklichen. Zur Gleichstellungspolitik gehören Chancengleichheitsmaßnahmen und entsprechende Bildungsaktivitäten.

5. Empfänger

a) Frauen und Männer.
b) Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Institutionen	Anzahl	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Beibehaltung des hohen Angebots an Bildungsaktivitäten zur Chancengleichheit						
Durchschnittliche Teilnehmerzahl pro durchgeführtem Weiterbildungskurs	Anzahl	18,5	18,5	18,49	15,63	17,78

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten pro 100 Fördermittel	Euro	12,85	13,48	9,74	5,50	

a) 4-7 Maßnahmen.
b) 1 Institutionelle Bewilligung (Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit).

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**158.000**	**158.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	158.000	158.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**158.000**	**147.431**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	158.000	147.431
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Aus der Zuwendung an das Büro für Staatsbürgerliche Frauenarbeit dürfen auch Beträge für Personen- und Sachversicherungen geleistet werden.

8.2 Das Förderprodukt ist einseitig deckungsfähig zugunsten Förderprodukt-Nr. 4 - Preise und Auszeichnungen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	147.431
Landesmittel (Neubewilligung)	158.000	158.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**158.000**	**158.000**	**147.431**

Landesmittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:</u>
Frühförderung Behinderter
IPR-Nr. 513

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Landeswohlfahrtsverband Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§§ 30 und 56 Sozialgesetzbuch IX, Frühförderungsverordnung vom 24. Juni 2003 (BGBl. I, S. 998).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Spezielle Frühförderung: Gefördert werden Maßnahmen der speziellen Frühförderung für sinnesgeschädigte Kinder sowie für Kinder mit autistischen Verhaltensweisen. Spezielle Frühförderstellen für hör- und sehgeschädigte Kinder führen entwicklungsdiagnostische, pädagogisch-audiologische oder pädagogisch-visuelle Maßnahmen durch. Die interdisziplinäre Abstimmung der Maßnahmen mit Ärzten, Therapeuten und sonstigen Fachkräften wird durch das Förderprogramm unterstützt.
B. Arbeitsstelle Frühförderung Hessen (ASFFH): Die ASFFH führt Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Fachkräfte der Frühförderung durch. Sie berät Familien behinderter Kinder und begleitet fachlich die sozialpolitische Umsetzung gesetzlicher Grundlagen (§ 30 i. V. m. § 56 SGB IX).
C. Fachliche Qualitätsentwicklung der Frühförderung: Förderung von Umfragen, Erhebungen und Publikationen in der Frühförderung behinderter Kinder.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Leistung 1:	Förderung von Personalkosten der Frühförderstellen für sinnesgehinderte Kinder (LWV)
Leistung 2:	Förderung von Personal- und Sachkosten der ASFFH zur Durchführung von Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Fachkräfte der Frühförderung
Leistung 3:	Förderung von Personal- und Sachkosten freier Träger für Qualifizierungsmaßnahmen für Fachkräfte der Frühförderung, Untersuchungen, Evaluierungen.

4. Bezug zu politischen Zielen

Umsetzung gesetzlicher Leistungsansprüche gemäß dem Neunten Buch Sozialgesetzbuch.

5. Empfänger

A. Frühförderstellen für hör- und sehgeschädigte Kinder in Trägerschaft des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen (LWV).
B. Arbeitsstelle Frühförderung Hessen in Trägerschaft eines freigemeinnützigen Vereins.
C. Zuwendung an Träger der Freien Wohlfahrtspflege, Institute, Universitäten.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Träger zu Leistung A	Anzahl	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Förderung der Teilhabemöglichkeiten am Leben in der Gesellschaft von Kindern mit Sinnesbehinderungen						
Kennzahl A - Förderung pro Kind -	€	660,00	660,00	660,00	676,00	650,00
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Niedrige Verwaltungskosten zur Steuerung und Konzipierung der Maßnahmen						
Kennzahl A - pro 100 € Förder-summe -	€	2,20	2,20	2,20	2,20	2,20

1 Bewilligung durch das HSM,
11 Bewilligungen durch den LWV zu Leistung 1.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Be-willigungs-volumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**800.000**	**800.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	800.000	800.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%)

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen HH 2010	Bewilligungs-volumen Ist 2009
Gesamt	**830.000**	**796.713**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	830.000	796.713
Erträge gesamt	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	796.713
Landesmittel (Neubewilligung)	800.000	830.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**800.000**	**830.000**	**796.713**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:
Preise und Auszeichnungen
IPR-Nr. 543

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Hessen Agentur (HA)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.
"Elisabeth-Selbert-Preis": Vergabezweck und Modalitäten der Verleihung des Preises veröffentlicht im StAnz. 14/2005, S. 1271.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

A. Hessischer Landespreis für beispielhafte Beschäftigung und Integration schwerbehinderter Menschen

B. Förderpreise in der Kinder- und Jugendarbeit - Würdigung besonderen freiwilligen Engagements in der Kinder- und Jugendarbeit .
C. Frauenförderpreise - Auszeichnung von hessischen Betrieben für besondere vorbildliche Maßnahmen der Frauenförderung sowie Verleihung des "Elisabeth-Selbert-Preises".
D. Hessische Pflegemedaille - Auszeichnung von Personen, die über einen längeren Zeitraum die umfassende Pflege und Betreuung eines pflegebedürftigen, kranken oder behinderten Menschen übernommen haben.
Beschaffung der Hessischen Pflegemedaille und Erstattung der Fahrtkosten für die geehrte Person sowie Erstattung von Betreuungskosten für die pflegebedürftige Person aus Anlass der Verleihung.

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Würdigung des freiwilligen ehrenamtlichen Engagements in der hessischen Kinder- und Jugendarbeit in der Öffentlichkeit durch die Landesregierung.
Gleichberechtigung von Frau und Mann in einer partnerschaftlichen Gesellschaft verwirklichen und bestehende Benachteiligungen von Frauen in Familie, Arbeitswelt, Politik und in den übrigen gesellschaftlichen Bereichen beseitigen.
Auszeichnung des besonderen Engagements von Betrieben in Hessen, die sich vorbildlich für die Arbeitssituation von schwerbehinderten Menschen einsetzen.
Auszeichnung besonderer Verdienste in der Pflege von Angehörigen.

5. Empfänger

Bürgerinnen und Bürger, Jugendliche, Unternehmen, Kommunen, Initiativen, Vereine, Verbände.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Preisgelder	Anzahl	3	3	2	2	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						

3 Preisgelder (A bis C) in unterschiedlicher Höhe mit einer unterschiedlichen Anzahl von Preisträgern sowie Verleihung der Pflegemedaille entsprechend den Vorschlägen der Kommunen

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**50.000**	**50.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	50.000	50.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**70.000**	**32.755**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	70.000	32.755
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Das Förderprodukt ist einseitig deckungsfähig zu Lasten Produkt Nr. 2 - Chancengleichheitsmaßnahmen.

8.2 Aus den Mitteln können auch Aufwendungen aus Anlass der Preisverleihungen bestritten werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	32.755
Landesmittel (Neubewilligung)	50.000	70.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**50.000**	**70.000**	**32.755**

Landesmittel / Lottomittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:
Schutz von Frauen vor Gewalt
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz zur Umsetzung von Maßnahmen nach dem Gesetz zum zivilrechtlichen Schutz vor Gewalttaten und Nachstellungen vom 11. Dezember 2001 (BGBl. I, S. 3513).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse an soziale Einrichtungen für Frauen zur Förderung von Projekten für Frauen und Kinder in besonderen Notlagen, insbesondere zum Schutz von Frauen und Kindern vor Gewalt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Bereitstellung der notwendigen Infrastruktur zur Gewaltprävention.

5. Empfänger

Freie Träger, die Interventionsprojekte im Bereich der häuslichen Gewalt sowie Projekte gegen Menschenhandel anbieten, Beratungsstelle für straffällig gewordene Frauen mit Kindern und Wohngemeinschaft für alleinstehende Frauen und Mütter in Notsituationen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl geförderter Einrichtungen	Anzahl	9	9	9	9	9
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Gewaltfreies Leben, gleichberechtigte Teilhabe						
Klientinnen-/Klientenkontakte und Kooperation zwischen Institutionen	Beratungen	2.600	2.200	2.715	2.050	1.448

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 geringe Verwaltungskosten und effiziejnte Mittelbewirtschaftung						
Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 € Fördermittel	Euro	9,00	9,00	9,00	9,00	9,00

8-10 Bewilligungen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**317.500**	**317.500**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	317.500	317.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**317.500**	**320.433**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	317.500	320.433
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Das Produkt ist gegenseitig deckungsfähig mit Förderprodukt Nr. 41 (Gesundheitliche Versorgung von Gewaltopfern).

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	320.433
Landesmittel (Neubewilligung)	317.500	317.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**317.500**	**317.500**	**320.433**

Landesmittel.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:
Ausbildung für Benachteiligte
IPR-Nr. 811

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium (HSM);
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen und Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

a) Fördergrundsätze "Ausbildungskostenzuschuss (AKZ) für Lern- und Leistungsbeeinträchtigte (Änderungsverfahren noch nicht abgeschlossen);
b) Fördergrundsätze "Betriebliche Ausbildung Alleinerziehender" vom 19. April 2008 (StAnz. 19/2008, S. 1245)
c) Fördergrundsätze "Ausbildung in der Migration" vom 19. April 2008, (StAnz. 19/2008, S. 1247)
d) Richtlinien für das Landesprogramm "Ausbildung statt Arbeitslosengeld II (AstA)" vom 22. Februar 2005 (StAnz. 12/2005, S. 1128);

sowie Verordnungen (EG) Nr. 1081/2006, 1083/2006 und 1828/2006.

Freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Benachteiligten jungen Menschen soll durch Förderinstrumente des HSM die Aufnahme einer qualifizierten Berufsausbildung ermöglicht werden; diese Förderinstrumente sind derzeit:

a) Ausbildungskostenzuschuss (AKZ) für Lern-/Leistungsbeeinträchtigte;
b) Betriebliche Ausbildung Alleinerziehender;
c) Ausbildung in der Migration;
d) Ausbildung statt Arbeitslosengeld II (AstA);

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen erhält für die Restabwicklung der Förderinstrumente b) bis d) eine Vergütung aus den Produktmitteln.
Das Produkt dient der Restabwicklung. Neue Maßnahmen werden bei den Produkten 42, 43, 44 nachgewiesen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fortsetzung und Weiterentwicklung der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme unter regelmäßiger Evaluation. Dies betrifft insbesondere benachteiligte Gruppen wie gering Qualifizierte, Alleinerziehende sowie Migranten.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

a) Betriebe, die zusätzliche Ausbildungsverhältnisse mit der Zielgruppe begründen.
b) Träger, die betriebliche Ausbildungsplätze akquirieren und die Alleinerziehenden unterstützen.
c) Träger, die außerbetriebliche Ausbildungsplätze für die Zielgruppe bereitstellen.
d) Kreise und kreisfreie Städte, die außerbetriebliche Ausbildungsplätze für die Zielgruppe (in Kooperation mit Trägern) bereitstellen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
geförderte Plätze rd.	Anzahl	0	4.800	3863	4.493	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Benachteiligten jungen Menschen eine qualifizierte Berufsausbildung ermöglichen						
Erfolgreicher Ausbildungsabschluss der geförderten Auszubildenden beim Programm AKZ	%	größer 60	größer 60			
Erfolgreicher Ausbildungsabschluss der geförderten Auszubildenden beim Programm Alleinerziehende	%	größer 70	größer 70			
Erfolgreicher Ausbildungsabschluss der geförderten Auszubildenden beim Programm Ausbildung in der Migration	%	größer 50	größer 50			
Erfolgreicher Ausbildungsabschluss der geförderten Auszubildenden beim Programm AstA	%	größer 50	größer 50			
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel beim Programm AKZ	Euro		9,00	6,00	7,00	9,00
Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel beim Programm Alleinerziehende	Euro		7,00	6,50	4,00	4,00
Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel beim Programm Ausbildung in der Migration	Euro		3,50	3,00	2,00	3,00
Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel beim Programm AstA	Euro		2,80	2,00	2,00	4,00

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**400.000**	**400.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	400.000	400.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**14.724.850**	**16.594.573**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	14.074.850	10.653.937
Erträge gesamt	650.000	5.940.636

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
8.3 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 7 "Hessisches Arbeitsmarktprogramm Passgenau in Arbeit (PiA)", Nr. 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme", Nr. 42 "Perspektivbudget für Ausbildung und Arbeit", Nr. 43 "Arbeitsmarktbudget" und Nr. 44 "Ausbildungsbudget", im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
8.4 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
8.5 Informationsmaterial kann gemäß § 61 Abs. 1 Satz 1 und § 63 Abs. 2 LHO unentgeltlich abgegeben werden.
8.6 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.7 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	9.155.700	10.795.550	11.543.848
Landesmittel (Neubewilligung)	400.000	2.714.850	
Einnahmen (Abfinanzierung)	2.327.300	3.341.200	5.940.636
Einnahmen (Neubewilligung)	–	650.000	
Gesamt	**11.883.000**	**17.501.600**	**17.484.484**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Restabwicklung aus Mittelbindungen der Vorjahre.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:
Hessisches Arbeitsmarktprogramm - Passgenau in Arbeit (PiA)
IPR-Nr. 811

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium;
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WI-Bank)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz
(die Hessische Landesregierung hat sich jedoch mit dem Kompromiss im Vermittlungsausschuss zum Kommunalen Optionsgesetz zur Zahlung von 9 Mio. Euro p. a. an die kommunalen Träger nach SGB II - Kreise und kreisfreie Städte - verpflichtet);

Fach- und Fördergrundsätze "Passgenau in Arbeit (PiA)" vom 9. April 2008, (StAnz. 19/2008, S. 1243);
Rahmenrichtlinie für die Interventionen des Europäischen Sozialfonds in Hessen für die Förderperiode 2007 bis 2013 vom 31. März 2008, (StAnz. 17/2008, S. 1164).

sowie Verordnungen (EG) Nr. 1081/2006, 1083/2006 und 1828/2006.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

a) Das Land unterstützt mit diesem Programm die hessischen Landkreise und kreisfreien Städte bei ihren Leistungen zur Erwerbsintegration und stellt mit dem Programm "PiA" dafür Landes- und ESF-Mittel zur Verfügung. Mit der Bereitstellung von finanziellen Mitteln will das Land die SGB II Träger ermutigen, das System der Erwerbsintegration in den Regionen weiterzuentwickeln sowie innovative Ansätze zur Verbesserung der Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt zu erproben und anzuwenden.

Im Rahmen des Budgets können die Maßnahmearten
2.1 - Kompetenzen fördern;
2.2 - Innovation und Hilfen zur Verbesserung sowie Herstellung der Beschäftigungsfähigkeit von Klientel des SGB II und SGB XII;
2.3 - Kommunale soziale Leistungen zur Eingliederung;
2.4 - Beratung und Hilfen bei Existenzgründungen und
2.5 - Organisationsentwicklung und interne Weiterbildung
in freier Kombination umgesetzt werden.

b) Beratung, Begleitung und Förderung auf dem Weg in Beschäftigung
Spezielle Maßnahmen und Angebote für den Wiedereinstieg von Müttern und Vätern sollen über das Programm "Beruflicher Wiedereinstieg in Beschäftigung oder Existenzgründung" gefördert werden. Ziel ist die Verbesserung der Wiedereinstiegschancen von Frauen (ggf. auch Väter) und die Förderung der Erwerbsbeteiligung der sogenannten "Stillen Reserve". Es gilt langfristig tragbare Strukturen unter Einbeziehung der Bundesagentur für Arbeit, den SGB II Trägern, der Kommunen , der Arbeitgeber, Gewerkschaften, Bildungs- und Beratungseinrichtungen, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und der freien Träger zu initiieren.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Dies schließt die Durchführung von Untersuchungen und Fachveranstaltungen sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Zielerreichung ein.

Besondere Maßnahmen des Landes zur Förderung der Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit können modellhaft über das Programm gesteuert werden.

Die WI-Bank Hessen erhält für die Restabwicklung des Förderprodukts sowie der ESF-Mittel eine Vergütung aus den Produktmitteln.
Das Produkt dient der Restabwicklung. Neue Maßnahmen werden in den Produkten 42, 43 u. 44 nachgewiesen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Bereitstellung von Budgets für Maßnahmen der regionalen Arbeitsmarktpolitik an die kommunalen Träger der Leistungen nach SGB II sowie Leistungen entsprechend der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fortsetzung und Weiterentwicklung der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme unter regelmäßiger Evaluation. Dies betrifft insbesondere besonders benachteiligte Gruppen wie Langzeitarbeitslose, gering Qualifizierte, Alleinerziehende, ältere Arbeitslose sowie Migrantinnen und Migranten.
Förderung des beruflichen Wiedereinstiegs von Eltern in Beschäftigung oder Existenzgründung.

5. Empfänger

Kreise und kreisfreie Städte als Träger nach SGB II, Institutionen und Organisationen der Arbeitsmarktpolitik sowie freie Träger und Bildungs- und Beratungseinrichtungen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Empfänger	Anzahl	0	30	28	26	26
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Verbesserung des Systems der Erwerbsintegration in den Kreisen u. kreisfreien Städten						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel	Euro		2,74	2,74	2,46	3,00

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**150.000**	**150.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	150.000	150.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**9.456.000**	**8.794.100**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	5.456.000	5.603.400
Erträge gesamt	4.000.000	3.190.700

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.4 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme", Nr. 42 "Perspektivbudget für Ausbildung und Arbeit", Nr. 43 "Arbeitsmarktbudget" und Nr. 44 "Ausbildungsbudget", im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
8.5 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
8.6 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	6.408.738
Landesmittel (Neubewilligung)	150.000	5.456.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	2.471.053
Einnahmen (Neubewilligung)	–	4.000.000	
Gesamt	**150.000**	**9.456.000**	**8.879.791**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Laufzeit bzw. Befristung

Restabwicklung.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 8:
Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte
IPR-Nr. 811

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium (HSM);
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen (WI-Bank)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

§ 13 Sozialgesetzbuch (SGB) VIII in Verbindung mit §§ 19 und 20 Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (für Förderprogramme der Jugendberufshilfe).
Im Übrigen freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz:

a) Fördergrundsätze "Fit für Ausbildung und Beruf (FAUB)" vom 19. März 2008, (StAnz. 15/2008, S. 1024);
b) Fördergrundsätze "Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen" vom 12. September 2007, (StAnz. 40/2007, S. 1933);

sowie Verordnungen (EG) Nr. 1081/2006, 1083/2006 und 1828/2006.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Junge Benachteiligte sollen durch die Förderinstrumente des HSM zur Ausbildungsreife gebracht werden. Diese Förderinstrumente sind derzeit:

a) das Budget 2010/2011 für Ausbildungsvorbereitung (Nachfolge von FAUB);
b) "Qualifizierung und Beschäftigung für junge Menschen";
c) Modellfirma "Unternehmen Hessen";
d) Modellprogramm "Junge Menschen in Berufe mit Zukunft"

Die WI-Bank Hessen erhält für die Restabwicklung des Förderprodukts a) und b) eine Vergütung aus den Produktmitteln.
Das Produkt dient der Restabwicklung. Neue Maßnahmen werden bei den Produkten 42, 43 u. 44 nachgewiesen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fortsetzung und Weiterentwicklung der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme unter regelmäßiger Evaluation.

5. Empfänger

a) Wirtschaftsnahe Träger.
b) Freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe, sonstige Träger.
c) Wirtschaftsunternehmen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Geförderte Qualifizierungsplätze	Anzahl	0	3.000	3174		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Benachteiligte junge Menschen zur Ausbildungsreife bringen						
Anteil der geförderten Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nach Austritt in Ausbildung oder Arbeit einmünden (Budget Ausbildungsvorbereitung)	%	größer 20				
Anteil der geförderten Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nach Austritt in Ausbildung oder Arbeit einmünden (Programm QuB)	%	größer 20				
Anteil der geförderten Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die nach Austritt in Ausbildung oder Arbeit einmünden (Programm Modellfirma Unternehmen Hessen)	%	größer 15				
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel beim Programm (FAUB)	Euro		4,40	3,50	2,00	2,00
Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel beim Programm (QuB)	Euro		6,00	4,40	3,20	3,00
Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel beim Programm (Modellfirma Unternehmen Hessen)	Euro		1,00	2,30	3,40	5,00

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**300.000**	**300.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	300.000	300.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**16.046.000**	**12.743.550**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	12.336.000	3.644.601
Erträge gesamt	3.710.000	9.098.949

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.4 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 7 "Hessisches Arbeitsmarktprogramm Passgenau in Arbeit (PiA)" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme", Nr. 42 "Perspektivbudget für Ausbildung und Arbeit", Nr. 43 "Arbeitsmarktbudget" und Nr. 44 "Ausbildungsbudget", im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
8.5 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
8.6 Informationsmaterial kann gemäß § 61 Abs. 1 Satz 1 und § 63 Abs. 2 LHO unentgeltlich abgegeben werden.
8.7 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.8 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	2.810.000	2.960.000	8.202.022
Landesmittel (Neubewilligung)	300.000	5.576.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	3.300.000	1.300.000	3.644.601
Einnahmen (Neubewilligung)	–	3.710.000	
Gesamt	**6.410.000**	**13.546.000**	**11.846.623**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Restabwicklung aus Mittelbindungen der Vorjahre.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 9:
Lokales Kapital für soziale Zwecke
IPR-Nr. 811

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium;
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

VO (EG) 1260/1999, VO (EG) 1784/1999 und das Einheitliche Programmplanungsdokument der Bundesrepublik Deutschland Ziel 3 der Förderperiode 2000 bis 2006.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Unterstützung kleiner Organisationen und lokaler Initiativen bei der Heranführung von Problemgruppen an den Arbeitsmarkt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Heranführung kleiner und neuer Projektträger an die Förderungsmöglichkeiten des ESF.

5. Empfänger

Freie Träger, Initiativen und Vereine.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Projekte		0	0	0		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**–**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Im Hinblick auf die Besonderheiten einer vollständigen ESF-Finanzierung sind Über- und Unterschreitungen der Mengen im Rahmen der gesamten Produktabgeltung zulässig.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**–**	**–**	**–**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endete in 2006 mit Übergangszeitraum.
Restabwicklung aus MIttelbindungen des Jahres 2006.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterung zu Förderprodukt Nr. 10:
Gemeinschaftliche Beschäftigung

Das Förderprodukt wird nicht mehr benötigt.

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung
   3.1 Beschreibung des Förderprodukts
   3.2 Leistungen zum Förderprodukt

4. Bezug zu politischen Zielen

5. Empfänger

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 11:</u>
Kommunalisierung sozialer Hilfen
IPR-Nr. 511

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Rahmenvereinbarung über die Grundsätze der Neustrukturierung und Kommunalisierung der Förderung sozialer Hilfen in Hessen vom 14. Dezember 2004.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Förderung von sozialen Hilfen ist in festgelegten Bereichen auf die kommunale Ebene verlagert, um die Orientierung an den jeweiligen Lebenslagen der Menschen zu stärken und gleichzeitig eine effektive Steuerung der hierfür bereitgestellten Mittel zu erreichen. Die Mittel werden den Gebietskörperschaften, die örtliche Träger der Sozialhilfe sind, zur Verfügung gestellt.
Nach der Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Hessen, dem Hess. Landkreistag, dem Hess. Städtetag, dem Landeswohlfahrtsverband und der Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen war das Gesamtbudget um jährlich 2 % bis einschließlich 2008 gewachsen.

Bei den festgelegten Bereichen handelt es sich um soziale Hilfen zum/zur:
- Schutz vor Gewalt,
- Suchtprävention und Suchthilfe,
- ambulanten Versorgung von Menschen mit Behinderungen und ihren Familien,
- Stärkung des Gemeinwesens,
- Prävention und Beratung im Gesundheitswesen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Leitprinzipien der Sozialpolitik sind Eigenverantwortung, Subsidiarität und Solidarität. Die Finanzierbarkeit des Sozialstaates kann nur erhalten werden, wenn die Mittel für soziale Unterstützung gezielt den Menschen zur Verfügung gestellt werden, die sie auch tatsächlich brauchen.

5. Empfänger

26 Gebietskörperschaften

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Rahmenvereinbarung	Anzahl	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Förderung der Infrastruktur der sozialen Daseinsvorsorge						
Anbieter sozialer Hilfen in den Gebietskörperschaften	Anzahl	400	400		409	395
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten bei der Bewirtschaftung der kommunalisierten Landesmittel						
Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel	Euro	0,75	0,75	0,75	0,75	0,75

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**13.795.700**	**13.795.700**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	13.795.700	13.795.700	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**13.795.700**	**13.795.700**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	13.795.700	13.795.700
Erträge gesamt	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.2 Die Mittel sind übertragbar.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	13.795.700
Landesmittel (Neubewilligung)	13.795.700	13.795.700	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**13.795.700**	**13.795.700**	**13.795.700**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Eine Befristung ist nicht vorgesehen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 12:
Förderung nationaler Minderheiten - Sinti und Roma
IPR-Nr. 541

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Umsetzung des Rahmenübereinkommens (1998) des Europarats zum Schutz nationaler Minderheiten.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A) Der Hess. Landesverband vertritt zum einen die Interessen der Hessischen Sinti und Roma in allen gesellschaftlichen und sozialen Fragen (z.B. Geltendmachung von Ansprüchen aus dem hessischen Härtefonds, Wohnen, Arbeit u.ä.) Zum anderen betreibt der Landesverband Öffentlichkeitsarbeit, um über die Ursachen des Antiziganismus aufzuklären, Vorurteile abzubauen und das gesellschaftliche Miteinander zu stärken.
Das Land fördert hier die Personal- u. Sachkosten des Landesverbandes.

B) Daneben werden Projekte gefördert, die vor allem der Aufklärung über Geschichte, Kultur und Schicksal der Sinti und Roma sowie dem Abbau von Vorurteilen gegenüber dieser nationalen Minderheit dienen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Durch die faktische Anerkennung der Sinti und Roma als nationale Minderheit ergeben sich politische Verpflichtungen, wie sie im Rahmenübereinkommen niedergelegt sind. Schaffung und Verbesserung gleichwertiger Lebensbedingungen für Angehörige nationaler Minderheiten in Hessen.

5. Empfänger

Verband deutscher Sinti und Roma - Landesverband Hessen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Träger	Anzahl	1	1	1	1	1

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Nachhaltige Unterstützung der Arbeit des Landesverbandes der Vertretung der hessischen Sinti und Roma.						
Beratungen	Anzahl	900	1000	900	1000	1000
Maßnahmen	Anzahl	2	2	2	2	2
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Zielgerechter Einsatz der Haushaltsmittel						
Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel	€	2,58	4,67	4,67	4,00	4,00

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**166.300**	**166.300**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	166.300	166.300	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**166.300**	**166.300**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	166.300	166.300
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	166.300
Landesmittel (Neubewilligung)	166.300	166.300	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**166.300**	**166.300**	**166.300**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 13:
Offene Altenhilfe
IPR-Nr. 613

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium (HSM), Regierungspräsidium Gießen, Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.
Investitions- und Maßnahmenförderungsrichtlinie (IMFR) vom 05.02.2001 (StAnz 01/S. 868)
Fach- und Fördergrundsätze zum "Auf- und Ausbau einer qualifizierten Infrastruktur in der Altenhilfe und Förderung der beruflichen Qualifikation in den Altenpflegeberufen", StAnz. vom 21. April 2008, S. 1167 (Module I), STAnz. vom 21.04.2008, S. 1168 (Modul II).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

a) Beratung von alten Menschen in Angelegenheiten des altengerechten Wohnens.
b) Maßnahmen der offenen Altenhilfe wie zum Beispiel Landesseniorenvertretung Hessen.
c) Förderung von Maßnahmen für den Auf- und Ausbau einer qualifizierten Infrastruktur in der Altenhilfe einschließlich berufsbegleitender Qualifizierung des vorhandenen Personals.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprogramms (Leistung C) eine Vergütung aus den Produktmitteln.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Seniorenpolitische Grundsätze und Leitlinien.

5. Empfänger

Kommunale, freie und privatgewerbliche Träger, gemeinnützige Vereine und andere rechtsfähige Träger wie zum Beispiel Genossenschaften.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Maßnahmen	Anzahl	28	28	6	4	

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherstellung der politischen Partizipation und eines selbstbestimmten Lebens älterer Menschen						
Entwicklung der Anzahl durchgeführter Multiplikatorenveranstaltungen	Veranstaltungen	28	25	24	20	17
Entwicklung der Anzahl kommunaler Seniorenbeiräte	Beiräte	128	124	121	122	116
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Gesamtkosten Programmverwaltung WiBank	Euro	78.000	76.000	74.436	56.955	
Verwaltungskosten RP	Euro	45.000	45.000	11.920	40.597	
Verwaltungskosten HSM	Euro	5.000	5.000	8.361	7.732	

26 - 31 Maßnahmen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**742.100**	**742.100**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	232.500	232.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	509.600	509.600	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**729.100**	**186.491**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	229.500	111.085
Erträge gesamt	499.600	75.406

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabemittel.
8.2 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.3 Mengenüberschreitungen sind aufgrund von Mehrerlösen zulässig.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	33.418
Landesmittel (Neubewilligung)	232.500	229.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	221.010
Einnahmen (Neubewilligung)	509.600	499.600	
Gesamt	**742.100**	**729.100**	**254.428**

Landesmittel und ESF-Mittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.
Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis zum 31.12.2011

10. Laufzeit bzw. Befristung

a) und b) unbefristet.
c) Die ESF-Förderperiode endet in 2013.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 14:</u>
Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen
IPR-Nr. 613

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium (HSM), Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz zur strukturellen Weiterentwicklung der Pflegeversicherung (Pflege-Weiterentwicklungsgesetz) vom 28. Mai 2008.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Modellhafte Förderung von ambulanten Versorgungskonzepten und -strukturen für demenziell Erkrankte zur Verbesserung der ambulanten häuslichen Versorgung einschließlich der wissenschaftlichen Begleitforschung. Ehrenamtliche Strukturen und Selbsthilfegruppen, -organisationen und -kontaktstellen, die sich die Unterstützung von Pflegebedürftigen, von Menschen mit erheblichem allgemeinem Betreuungsbedarf sowie deren Angehörigen zum Ziel gesetzt haben. Die Förderung von Modellvorhaben erfolgt im Rahmen des § 45c Abs. 4 SGB XI. Nach § 45c Abs. 4 Satz 5 sind die Modellvorhaben wissenschaftlich zu begleiten und auszuwerten. Die Förderung der ehrenamtlichen Strukturen erfolgt im Rahmen des § 45 d SGB XI.
Nach § 45 d erfolgt die Förderung von Selbsthilfekontaktstellen als auf wohnortnaher Ebene arbeitende Beratungseinrichtung mit hauptamtlichem Personal, die Dienstleistungsangebote zur methodischen Anleitung, Unterstützung und Stabilisierung von Selbsthilfegruppen anbieten und diese aktiv bei der Gruppengründung oder in schwierigen Situationen durch infrastrukturelle Hilfen (Räume, Beratung oder supervisorische Begleitung) unterstützen. Die Einbindung ehrenamtlicher und sonstiger zum bürgerschaftlichen Engagement bereiter Personen in die Arbeit der Selbsthilfegruppen, -organisationen und -kontakstellen wird ermöglicht. Das Engagement dieser Personengruppe im Rahmen der zu entwickelnden Pflegestützpunkte wird dadurch ebenfalls unterstützt und gefördert.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Seniorenpolitische Grundsätze und Leitlinien.

5. Empfänger

Kommunale, freie und privatgewerbliche Träger, Selbsthilfegruppen und -organisationen, gemeinnützige Vereine und andere rechtsfähige Träger wie zum Beispiel Genossenschaften.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Modellprojekte	Anzahl	4	7	3	4	6
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Verbesserung der Lebensqualität von pflegebedürftigen und dementiell erkrankten Menschen sowie Unterstützung von familiären Pflegearrangements						
Selbsthilfekontaktstellen	Anzahl	10	10			
Pflegebegleiterstandorte	Anzahl	10	10			
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Die Verwaltungskosten sollen so gering wie möglich sein						
Durchschnittliche Verwaltungskosten/Bewilligung beim RP	Euro	2.600	2.530	4.963	5.493	4.109
Verwaltungskosten im HSM	Euro	10.000	10.000	9.899	3.378	1.807

31 - 44 Projekte, davon 4-6 Modellprojekte und wissenschaftliche Begleitforschung; 8-12 Selbthilfekontaktstellen; 10 Standorte Pflegebegleitung; 5-10 Projekte zur Förderung des Ehrenamts.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**690.000**	**450.000**	**80.000**	**80.000**	**80.000**	**–**
davon						
Landesmittel	690.000	450.000	80.000	80.000	80.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**620.000**	**103.435**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	620.000	103.435
Erträge gesamt	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.2 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.3 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	50.000	100.000	109.057
Landesmittel (Neubewilligung)	450.000	470.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**500.000**	**570.000**	**109.057**

Landesmittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 15:</u>
Förderung von Behindertenverbänden
IPR-Nr. 513

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz; Art. 29 und 30 UN-Behindertenkonvention; Hessisches Behindertengleichstellungsgesetz § 5 und 8a und 8b; SGB IX § 1 Satz 2

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse zur Förderung:
a)von Vereinen und Verbänden und gemeinnützige Gesellschaften für gemeinnützige Aufgaben zur Beratung, Betreuung, Unterstützung und Förderung von Menschen mit geistiger, körperlicher, seelischer (psychischer) sowie Sinnesbehinderung (Sehbehinderte und Schwerhörige)
b)des Landesverbandes der Gehörlosen für die Vermittlung von Gebärdensprachdolmetschern; sowie Angebote des Kommunikationsservice für Gehörlose (GL Kom) und zum Teil an gGmbH von Verbänden
c) des Koordinierungsbüros und Netzwerk für behinderte Frauen;
d) Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft.
e)von Maßnahmen im Zusammenhang mit dem Hessischen Behindertengleichstellungsgesetz; insbesondere zur Bereitstellung von Hilfsmitteln bei der Durchführung von Wahlen in Höhe von bis zu 25.000 €.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Förderung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben, Hilfe zur Selbsthilfe, Verbesserung der Interessenvertretungen, ausreichende Beratungs- und Versorgungsstrukturenb; ausreichende Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse von Frauen mit Behinderung.

5. Empfänger

Freie Träger, sowie gGmbH

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Träger	Anzahl	12	12	11	10	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Förderung der Teilhabe von Menschen mit Behinderung am gesellschaftlichen Leben						
Erreichte Teilnemer in Hessen	Personen	6.000	6.000	5.918	k.A.	k.A.
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Effiziente Einsetzung der Mittel						
Ausgegebene Fördermittel pro Person	Euro	29,50	29,50	28,21	k.A.	k.A.

Jährlich ca. 11 - 13 Förderungen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**202.000**	**202.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	202.000	202.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**202.000**	**155.250**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	202.000	155.250
Erträge gesamt	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	155.250
Landesmittel (Neubewilligung)	202.000	202.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**202.000**	**202.000**	**155.250**

Landesmittel / Lottomittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 16:
Investitionszuschüsse für Behinderteneinrichtungen
IPR-Nr. 513

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Gießen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Landeshaushaltsordnung (LHO) und VV zu § 44 LHO;
Freiwillige Leistung entsprechend der "Richtlinie für die Förderung sozialer Gemeinschaftseinrichtungen und nichtinvestiver sozialer Maßnahmen (Investitions- und Maßnahmeförderungsrichtlinie - IMFR)" vom 5. Februar 2001 (StAnz., S. 868); zuletzt geändert am 08. Dezember 2005 (StAnz. S. 4726). Fach- und Fördergrundsätze für die investive Förderung von Einrichtungen der Behindertenhilfe in der jeweils gültigen Fassung.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse für Investitionen für Einrichtungen der Behindertenhilfe im Bereich örtliche und überörtliche Wohneinrichtungen und im betreuten Wohnen für behinderte Menschen, heimgebundene Sonderschulen (Zuwendungen gem. § 5 Abs. 2 des Ersatzschulfinanzierungsgesetzes vom 6. Dezember 1972), Zentren der Jugendlichen- und Erwachsenen-Rehabilitation, heilpädagogische Einrichtungen für Menschen mit geistiger Behinderung, Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation, wie Berufsförderungs- und Berufsbildungswerke, Einrichtungen für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. Nach § 44 LHO wurde in 2010 das Antoniusheim in Fulda (Berufsschuleinrichtung für Behinderte) gefördert.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung, Schaffung gleichwertiger Lebensbedingungen entsprechend den Vorgaben des Grundgesetzes und des Hessischen Gesetzes zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen.

5. Empfänger

Freie Träger; sowie gGmbH's

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Maßnahmen	Projekte	12	13	10	10	10
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung						
Kosten pro geförderten Platz beim Neubau bzw. Umbau von entsprechenden Einrichtungen	Euro	52.900	104.000	53.458,78	69.042,89	60.514,91
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Effektive Einsetzung der Mittel						
Anzahl geförderter Plätze beim Neubau bzw. Umbau von entsprechenden Einrichtungen	Anzahl	312	117	279	183	228

Anzahl und Höhe der geförderten Projekte richten sich nach der Antragslage und verfügbaren Mitteln (zwischen 10 und 20 Bewilligungen).

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**8.250.000**	**2.350.000**	**2.250.000**	**2.000.000**	**1.350.000**	**300.000**
davon						
Landesmittel	8.250.000	2.350.000	2.250.000	2.000.000	1.350.000	300.000
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Aufgrund Änderung der Buchungssysthematik ab dem Haushaltsjahr 2009 stehen Vergleichswerte für das Bewilligungsvolumen 2008 nicht vollständig zur Verfügung.

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**9.350.000**	**3.736.694**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	9.350.000	3.736.694
Erträge gesamt	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Einnahmen aus Überzahlungen aufgrund von Umsatzsteuerrückerstattungen fließen den Ausgabemitteln zu.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.3 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
8.4 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.5 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsmäßig liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	3.650.000	3.500.000	3.736.694
Landesmittel (Neubewilligung)	2.350.000	3.450.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**6.000.000**	**6.950.000**	**3.736.694**

Landesmittel / Lottomittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 17:
Berufliche Qualifizierung für behinderte junge Menschen
IPR-Nr.: 811

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium;
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

ESF- Förderrichtlinien vom Februar 2000.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Fördermaßnahmen der EU zur Integration von schwerbehinderten Jugendlichen in den Arbeitsmarkt (Europäischer Sozialfonds Ziel 3);
Komplementärfinanzierung durch Eigenleistungen der Träger, Ausgleichsabgabe Landeswohlfahrtsverband und Mitteln der Bundesagentur für Arbeit.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Mit dem Programm soll die Arbeitslosigkeit schwerbehinderter Jugendlicher durch Ermöglichung von behinderungsgerechten Ausbildungsplätzen abgebaut werden.

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Projekte (Abfinanzierung)		0	0	0		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**–**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Im Hinblick auf die Besonderheiten einer vollständigen ESF-Finanzierung sind Über- und Unterschreitungen der Mengen im Rahmen der gesamten Produktabgeltung zulässig.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**–**	**–**	**–**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endete im Jahr 2006 mit Übergangszeitraum.
Restabwicklung aus alter Förderperiode.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 18:
"hessenstiftung - familie hat zukunft"
IPR-Nr. 532

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Stiftungsverfassung vom 30. November 2001.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Landesregierung hat im Jahr 2001 die "hessenstiftung - familie hat zukunft" errichtet und mit einem Stiftungskapital von insgesamt 10.225.919 Euro ausgestattet. Die Stiftung ist rechtsfähig nach bürgerlichem Recht und hat die Zweckbestimmung Politik und Gesellschaft mit dem Ziel zu beraten, die derzeitige Lebenssituation der Familien in Hessen zu verbessern.

Die Aufgabe der Geschäftsführung wird seit dem 15. Juni 2004 durch die Karl-Kübel-Stiftung, Bensheim wahrgenommen. Das Land Hessen beteiligt sich an den Kosten der Geschäftsführung.

Zustiftungen zur Erhöhung des Stiftungskapitals sind möglich.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Dient dem Profil Hessens als Familienland.

5. Empfänger

a) Karl-Kübel-Stiftung für die Geschäftsführung
b) "hessenstiftung - familie hat zukunft" im Falle einer Zustiftung

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Stiftung		1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Förderung der Familien- und Kinderfreundlichkeit in Hessen						
Aus den Erträgen der Stiftung geförderte Projekte	Projekte	7	7	5	9	6

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Minderung der aus den Erträgen der Stiftung zu finanzierenden Kosten für die Geschäftsführung						
Anteil des Landes an den Gesamtverwaltungskosten der Stiftung	%	41,31	25,25	25,57	25,9	26,4

Entscheidungen über die Verwendung der Erträge aus dem Stiftungskapital obliegen satzungsgemäß ausschließlich den Stiftungsgremien.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**68.000**	**68.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	68.000	68.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Landesmittel 100%

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**32.000**	**32.000**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	32.000	32.000
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrausgaben dürfen in Höhe der Einnahmen geleistet werden.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	32.000
Landesmittel (Neubewilligung)	68.000	32.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**68.000**	**32.000**	**32.000**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 19:
Investitionszuschüsse an Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe
IPR-Nr. 531

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698 ff);
Investitions- und Maßnahmenförderungsrichtlinien - IMFR.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Investitionszuschüsse zum Bau, zur Ausstattung und Verbesserung von Einrichtungen der Jugend- und Familienhilfe.
Es handelt sich um Zuschüsse an freie Träger zum Bau, zur Ausstattung und Verbesserung von:
- Jugend- und Familienerholungseinrichtungen (Jugendherbergen),
- Familienbildungsstätten,
- Jugendfreizeit- und Jugendbildungsstätten,
- Dauerheimen und Wohngruppen für Kinder und Jugendliche sowie Tageseinrichtungen für entwicklungsgestörte Minderjährige.

Dabei richtet sich die Anzahl und Höhe der Bewilligungen nach der Antragslage.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Ziel ist eine ausreichende, verfügbare Infrastruktur von Bildungs- bis zu Erholungseinrichtungen, um für gleichrangige soziale Lebensverhältnisse in den unterschiedlichen Regionen Hessens zu sorgen. Dem Leitziel "Familienland Hessen" wird Rechnung getragen.

5. Empfänger

Freie Träger der Jugendhilfe.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
neu geförderte Projekte/ Baumaßnahmen		4	4	6	5	5
Ca. 2 - 6 neu geförderte Baumaßnahmen/ Projekte.						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bereitstellung und Verbesserung der Infrastruktur von Bildungs- und Erholungseinrichtungen nach dem SGB VIII.						
Bau oder Sanierung der Nutz- bzw. Wohnfläche	qm	2.200	2200			
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Unterstützung der Maßnahmenrealisierung bei freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe						
Durchschnittliche Bewilligungssumme pro Investitonsvorhaben	Euro	414.750	375.000	221.612	355.280	329.000

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**1.659.150**	**159.150**	**1.100.000**	**400.000**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.659.150	159.150	1.100.000	400.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Landesmittel 100%,
sowie ggf. zusätzlich Lotto-, Bundes-, Wohnungsbau- oder Sportfördermittel.

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**1.500.000**	**1.329.672**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	1.500.000	1.319.389
Erträge gesamt	–	10.283

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
8.3 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.4 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
8.5 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	1.340.850	1.500.000	1.665.597
Landesmittel (Neubewilligung)	159.150	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	8.352
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**1.500.000**	**1.500.000**	**1.673.949**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.
Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis zum 31.12.2011.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 20:
Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe
IPR-Nr. 531

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Fortbildungsmaßnahmen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe:
- Veröffentlichungen von Arbeitsergebnissen,
- Zentrale Fachtagungen und Fortbildungsveranstaltungen,
- Unterstützung und Begleitung fachpolitischer Initiativen.

U. a. für verantwortliche Fachkräfte mit Multiplikatorenfunktion in der Kinder- und Jugendhilfe Hessens.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Anregungen und Förderung der Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe und Weiterentwicklung der Jugendhilfe gem. § 82 SGB VIII.

5. Empfänger

Öffentliche und freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe in Hessen, sowie andere Anbieter von Referententätigkeiten und Tagungsräumlichkeiten, u.s.w.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Fortbildungstage	Tage	30	40	42	31	47
Ca. 25 - 35 Fortbildungstage in 2011.						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe						
Anzahl der Fortbildungsveranstaltungen	Veranstaltung	17	22	13	22	24
Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Fortbildungsveranstaltungen	Teilnehmer	450	750	501	751	742
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Verbesserung der Kostenstruktur						
durchschnittlicher Kostenanteil pro Maßnahme in Prozent	%	45	50	51,7	48,2	45,4
durchschnittlicher Kostenanteil pro Teilnehmer/-in in einer Maßnahme	Euro	85,00	100,00	123,00	90,70	84,20

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**70.000**	**50.000**	**20.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	70.000	50.000	20.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Landesmittel 100%

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen HH 2010	Bewilligungs-volumen Ist 2009
Gesamt	**101.000**	**81.457**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	101.000	81.382
Erträge gesamt	–	75

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Die Ausgabenermächtigung erhöht sich um die Ist-Einnahmen für Teilnehmerbeiträge, Veröffentlichungen, Bundesmittel.
8.3 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.4 Aus Teilnehmerbeiträgen können auch Aufwendungen für Tagungen und Seminare gezahlt werden.
8.4 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	20.000	20.000	64.689
Landesmittel (Neubewilligung)	50.000	81.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	75
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**70.000**	**101.000**	**64.764**

Finanzierung: Landesmittel 100%

10. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.
Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis 31.12.2011.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 21:
Sondermaßnahmen der Jugendhilfe
IPR-Nr. 531

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Durchführung von Sondermaßnahmen der Jugendhilfe wie zum Beispiel:

A: Zuschüsse an das Landesjugendzentrum der jüdischen Gemeinde, die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit, die Landesarbeitsgemeinschaft Mädchenpolitik, die Landesarbeitsgemeinschaft Erziehungsberatung, den Deutschen Kinderschutzbund, den Landesheimrat, sowie ein Zuschuss für die Kinder- und Jugendtelefone des Dt. Kinderschutzbundes LV Hessen e.V..

B: Veröffentlichungen, Veranstaltungen und Sonderprojekte der Jugendhilfe (z. B. Jugend meets Politik, Durchführung des Girls Day, Untersuchungen)

C: Beteiligungen zur Aufwertung der Jugendleiter-Card, die u. a. auch ein ermäßigtes Bahnticket umfasst.

neue Leistung

D: Präventionsmaßnahmen gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Mit gezielten Einzelförderungen soll auf spezielle bzw. aktuelle Problemstellungen reagiert werden.

5. Empfänger

Freie und öffentliche Träger der Jugendhilfe, Landesarbeitsgemeinschaften, Deutscher Kinderschutzbund, Deutsche Bahn AG und andere.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
geförderte Einrichtungen/ Verbände		7	7	7	7	6
6 - 8 geförderte Einrichtungen/ Verbände.						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Förderung und Bereitstellung der Infrastruktur von landesweit tätigen Landesgeschäftstellen und Organisationen						
Anzahl der erreichten/ beratenen Personen	Personen	10.200	10.200			
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Unterstützung der Maßnahmenrealisierung bei freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe						
Durchschnittliche Fördersumme pro Bewilligung	Euro	15.650,00	15.650,00	15.437,80	15.657,14	

Die Kennzahl zur Leistungswirkung 6.2.1 wird zum Haushalt 2011 neu eingeführt. Erste Erhebungen erfolgen mit dem Bewilligungsverfahren 2010.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**371.000**	**311.000**	**20.000**	**20.000**	**20.000**	**–**
davon						
Landesmittel	371.000	311.000	20.000	20.000	20.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Landesmittel 100%

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**266.000**	**208.729**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	266.000	187.545
Erträge gesamt	–	21.184

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Mehrausgaben können in Höhe der Einnahmen aus Veröffentlichungen geleistet werden.
8.3 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.4 Informations- und Werbematerial für den Girlsday können gemäß § 63 LHO unentgeltlich abgegeben werden.
8.5 Das Förderprodukt ist einseitig deckungsfähig zu Lasten Produkt Nr. 24 - Familienpolitische Offensive.
8.6 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	20.000	25.000	187.545
Landesmittel (Neubewilligung)	311.000	206.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	21.184
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**331.000**	**231.000**	**208.729**

Finanzierung: Landesmittel 100%

10. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.
Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis 31.12.2011.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 22:
Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit
IPR-Nr. 531

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698);
Richtlinien des Kinder- und Jugendplan des Bundes vom 28. August 2009 (Gemeinsames Ministerialblatt I, S. 783);
Richtlinie des Deutsch-Französischen Jugendwerkes vom 12. November 2009;
Richtlinie des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes vom 18. März 2008.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Maßnahmen der internationalen Jugendarbeit (Land) inkl. Weiterleitung von Bundesmittel für internationale Jugendbegegnungen (soweit über den Landeshaushalt abgewickelt),
Maßnahmen des Deutsch-Französischen und des Deutsch-Polnischen Jugendwerkes,
TANDEM (Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch),
Con-Act (Deutsch-Israelischer Jugendaustausch),
Stiftung deutsch-russischer Jugendaustausch,
Maßnahmen neu gegründeter Jugendwerke,
Zuschüsse der Stiftung Dt. Jugendmarke, u. a. sowie Durchführung vom Bund finanzierter Modellversuche.
Die Maßnahmen werden jährlich neu festgelegt. Die Anzahl ist abhängig von der Antragslage.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Förderung der aktiven Bürgerschaft junger Menschen im Allgemeinen und ihrer europäischen Bürgerschaft im Besonderen. Entwicklung der Solidarität junger Menschen zur Stärkung des Zusammenhalts der Zivilgesellschaften und Förderung des gegenseitigen Verständnisses der Völker. Beitrag zur Fort- bzw. Qualitätsentwicklung im Bereich der Jugendhilfesysteme.

5. Empfänger

Freie Träger der Jugendarbeit, kommunale Träger nur Bundesmittel und Mittel Dritter (z.B. Stiftung Dt. Jugendmarke)

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
intern. Jugend- und Fachkräftebegegnungen aus Landesmitteln	Anzahl	22	22	17	16	15
Aus Landesmitteln 20 - 24 internationale Jugend- und Fachkräftebegegnungen.						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Förderung der "Europäischen Bürgerschaft" durch persönliche Begegnungen junger Menschen (aus Landesmitteln)						
Anzahl der Teilnehmer/-innen	Personen	250	250	230	275	253
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Unterstützung der Maßnahmenrealisierung bei freien Trägern der Jugendarbeit						
Durchschnittliche Fördersumme pro Teilnehmer/-in	Euro	160,00	160,00	166,41	91,18	144,87
Durchschnittliches Fördervolumen pro Bewilligung	Euro	1.818,00	1.818,00	2.251,52	1.567,18	2.443,60

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**190.000**	**190.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	40.000	40.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	150.000	150.000	–	–	–	–

Finanzierung: Land (21,05 %), Jugendwerke (78,95 %)
sowie ggf. Bundesmittel

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen HH 2010	Bewilligungs-volumen Ist 2009
Gesamt	**190.000**	**141.217**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	40.000	38.276
Erträge gesamt	150.000	102.941

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Die Ausgabeermächtigung erhöht oder vermindert sich bei Maßnahmen aus Bundeszuweisungen, Zuschüssen von Jugendwerken und der Stiftung Deutsche Jugendmarke um die jeweiligen Mehr- oder Mindereinnahmen.
8.3 Rückerstattungen an den Bund oder sonstige Dritte dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.4 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.5 Im Hinblick auf die Besonderheiten einer vollständigen Finanzierung aus Mitteln des Bundes oder der Jugendwerke, sind Überschreitungen und Unterschreitungen der Mengen im Rahmen der gesamten Produktabgeltung zulässig.
8.6 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	36.711
Landesmittel (Neubewilligung)	40.000	40.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	102.941
Einnahmen (Neubewilligung)	150.000	150.000	
Gesamt	**190.000**	**190.000**	**139.652**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.
Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis 31.12.2011.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 23:
Offensive für Kinderbetreuung
IPR-Nr. 532

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698);
Fach- und Fördergrundsätze "Offensive für Kinderbetreuung" vom 07.04.2008 (StAnz. S. 1026).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Förderung von:

A: - Tagespflegepersonen mit Kindern ab drei Jahren und Betreuungsangebote für Schulkinder.
- Gebärdensprachdolmetschern für hör- und sprachbehinderte Eltern bei der Kommunikation im Bereich der Kindertagesbetreuung.
- Zuführung an Kap. 1732 Förderprodukt Nr. 31.

B: - Modellvorhaben usw. bis zu einem Betrag von 1.500.000 Euro
- Maßnahmen zur Anerkennung von Fort- und Ausbildungsträgern für die Qualifizierung von Tagespflegepersonen.

C: - Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplans.

D: - Maßnahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, Projekt: "Initiative von Anfang an - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der frühen Kindheit".

E: Über das Produkt können auch Mittel, die für Maßnahmen des Bundes und der EU zur Kinderbetreuung bereit gestellt werden, abgewickelt werden.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Das Förderprodukt setzt sich im Einzelnen zusammen aus:

A: Förderung von Tagespflegepersonen, die ausschließlich Kinder ab drei Jahren betreuen; Förderung von Plätzen in Kinderhorten und sonstigen Angeboten der Schulkinderbetreuung, sowie des Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern für hör- und sprachbehinderte Eltern bei der Kommunikation im Bereich der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege.
Die U 3 - Förderung erfolgt seit 2007 aus Mitteln des Kommunalen Finanzausgleichs. Hierzu wird ein Betrag von 34,3 Mio. Euro dem Förderprodukt Nr. 31 bei Kapitel 17 32 zugeführt.

B: Aus dem Förderprodukt können Modellvorhaben und Untersuchungen zur Kindertagesbetreuung, Präventionsprogramme usw. sowie landesweit tätige Fachverbände und Beratungsdienste gefördert oder in Auftrag gegeben werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

C: Förderungen von Maßnahmen zur Erprobung, Umsetzung und Evaluierung des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes:
Vergabe von Aufträgen an Institute, Einzelpersonen und Mutliplikatoren;
Aufwendungen (einschließlich Bewirtungen und Übernachtungen) im Zusammenhang mit der Durchführung von Veranstaltungen;
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Materialien, usw.

D: Förderungen von Maßnahmen zur Erprobung, Umsetzung und Evaluierung des Projekts: "Initiative von Anfang an - Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der frühen Kindheit" der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen, die unter anderem auch mit Drittmitteln finanziert werden können;
Vergabe von Aufträgen an Institute, Einzelpersonen und Mutliplikatoren;
Aufwendungen (einschließlich Bewirtungen und Übernachtungen) im Zusammenhang mit der Durchführung von Veranstaltungen;
Aufwendungen im Zusammenhang mit der Bereitstellung von Materialien, usw.

E: Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gewährleisten, positive Rahmenbedingungen und Anreize schaffen damit junge Menschen ihre Familienwünsche realisieren können, Ausbau qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungsangebote fortsetzen.

5. Empfänger

Gemeinden und örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe, Träger der freien Jugendhilfe, landesweit tätige Fachverbände (insbes. zur Kindertagespflege) sowie sonstige öffentliche und private Anbieter und Empfänger.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
geförderte Plätze für Schulkinder		22.000	25.000	23.699	25.227	24.626
In 2011 ca. 20.000 bis 24.000 geförderte Plätze für Schulkinder						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Entlastung der Träger bei der Aufrechterhaltung eines Angebotes zur Schulkinderbetreuung während des Ausbaus der Ganztagsschule. Unterstützung der Tagespflege für Kinder über 3 Jahre. Implementierung des Bildungs- und Erziehungsplans.						
Anzahl geförderter Tagespflegepersonen, die ausschließlich Kinder über drei Jahre betreuen	Personen	300	320	319	405	0
Bildungs- und Erziehungsplan: Zahl der Tandems	Tandems	350	300	240	240	0

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effektive Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten pro Fördermitteleuro	Euro	0,01	0,01	0,01	0,01	0,01

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**58.173.236**	**54.173.236**	**1.000.000**	**1.000.000**	**1.000.000**	**1.000.000**
davon						
Landesmittel	58.173.236	54.173.236	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Landesmittel 100%

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**55.700.000**	**33.285.519**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	55.700.000	32.973.182
Erträge gesamt	–	312.337

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.

8.2 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit Förderprodukt 24 (Familienpolitische Offensive), Förderprodukt 25 (Initiative für Kinder und Familien) und Förderprodukt 39 (Härtefonds "Mittagessenversorgung in hessischen Schulen"), Förderprodukt 40 (Schulvorbereitungsjahr), Förderprodukt 45 (Bonusprogramm für einen beschleunigten und qualitätsvollen U3-Ausbau) und Kap. 0807 Förderprodukt 7 (Verbesserung der Qualitätsstandarts in Kindertageseinrichtungen).

8.3 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

8.4 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.

8.5 Informations- und Werbematerial können gemäß § 63 LHO unentgeltlich abgegeben werden.

8.6 Rückzahlungen dürfen von den Auszahlungen abgesetzt werden.

8.7 Rückzahlungen an den Bund können von den Einnahmen abgesetzt werden.

8.8 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8.9 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	526.764	1.000.000	32.666.938
Landesmittel (Neubewilligung)	54.173.236	53.700.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	310.178
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**54.700.000**	**54.700.000**	**32.977.116**

Finanzierung: Landesmittel 100%

10. Laufzeit bzw. Befristung

Bundesgesetz unbefristet.
Das Hessische Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch ist befristet bis 31.12.2011.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 24:
Familienpolitische Offensive
IPR-Nr. 532

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Förderprodukt setzt sich u.a. zusammen aus:

A: Hessischer Familientag.
B: Förderung der Familienverbände.
C: Fördermaßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf für Frauen und Männer, zur Förderung und Unterstützungen von Familien sowie für Modellvorhaben, die sich mit diesem Thema beschäftigen u.ä.;
D: Veröffentlichungen, Veranstaltungen sowie Internetdarstellung der hessischen Familienpolitik.
E: Maßnahmen Kinderschutz

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Maßnahmen der "Familienpolitischen Offensive" dienen dem Profil Hessens als Familienland.

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger, Organisationen, Institutionen und Stiftungen als Kooperationspartner und andere.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Projekte und Wettbewerbe		9	9	9	8	10
Ca. 7 - 11 Projekte und Wettbewerbe im Jahr 2011.						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Hessen weiter zum Familienland ausbauen.						
Hessischer Familientag (2-jähriger Turnus)	Besucher	15.000		31.000		25.000
Internetdarstellung des hessischen FamilienAtlas	Besucher pro Monat	12.000	12.000	12.638	14.226	13.741
Fortbildung zur Familienhebamme	Hebammen	40	40	26	75	0
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 effizienter Einsatz der Mittel						
Durchschnittliche Landesmittel pro Maßnahme	Euro	11.000	11.500	12.252	12.224	20.507

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**310.000**	**310.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	310.000	310.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Landesmittel 100%

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**326.600**	**208.289**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	326.600	203.643
Erträge gesamt	–	4.646

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Mittel sind übertragbar.

8.2 Das Förderprodukt ist einseitig deckungsfähig zugunsten Förderprodukt 21 (Sondermaßnahmen der Jugendhilfe) und gegenseitig deckungsfähig mit Förderprodukt 23 (Offensive für Kinderbetreuung), Förderprodukt 25 (Initiative für Kinder und Familien), Förderprodukt 39 (Härtefonds Mittagessenversorgung in hessischen Schulen"), Förderprodukt 40 (Schulvorbereitungsjahr), Förderprodukt 45 (Bonusprogramm für einen beschleunigten und qualitätsvollen U3-Ausbau) und Kap. 0807 Förderprodukt 7 (Verbesserung der Qualitätsstandarts in Kindertageseinrichtungen).

8.3 Aus den Mitteln können auch Preisvergaben erfolgen und die Aufwendungen für die Preisverleihungen bestritten werden.

8.4 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	203.643
Landesmittel (Neubewilligung)	310.000	326.600	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	4.646
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**310.000**	**326.600**	**208.289**

Finanzierung: Landesmittel 100%.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 25:
Initiative für Kinder und Familien
IPR-Nr. 532

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel,
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Kampagne "Wir helfen kinderlosen Paaren" und "Große Zukunft mit kleinen Helden" Werbe- und Imagekampagne für den Erzieherberuf.
B. Projekt "Unterstützung betrieblicher Kinderbetreuung"
C. Projekt "Betreuungsgutscheine U 3"
D. Familienkarte Hessen und Präventionsprojekte für Eltern und Familien; z.B. "Keiner fällt durchs Netz", "Gutscheine für Elternkompetenzkurse", Elterntelefone, Beratung im Internet u.a.
E. Familienzentren

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Das Förderprodukt setzt sich im Einzelnen zusammen aus:

A. Großflächige Streuung von Informationen zur Adoption. Werbe- und Imagekampagne mit dem Ziel, junge Menschen im Prozess ihrer Berufswahl für eine Ausbildung als Erzieher/in anzusprechen und zu gewinnen. Darüber hinaus sollen insbesondere junge Männer, Personen mit Migrationshintergrund und Quereinsteiger/innen für das Berufsziel angesprochen werden.
B. Förderung von Modellstandorten die "Regionale Servicestellen für betrieblich unterstützte Kinderbetreuung" im Bereich von kleinen und mittleren Unternehmen anbieten und deren wissenschaftlichen Begleitung.
C. Förderung von Modellstandorten zur Erprobung des Einsatzes von U3-Betreuungsgutscheinen, einschließlich der wissenschaftlichen Begleitung des Modellvorhabens.
D. Leistungen die im Zusammenhang mit der Familienkarte Hessen stehen und Präventionsprojekte die sich an werdende Eltern, Eltern von Säuglingen und Kleinkindern richtet, sowie Eltern und Jugendliche in Erziehungs- und Betreuungsfragen Hilfestellung gewähren u.a. Elterntelefone und Beratung im Internet.
E. Förderung von Familienzentren als Knotenpunkte in einem Netzwerk von Kooperation und Information, die zugleich Bestandteil des kommunalen Präventionsnetzes sind und so das soziale Unterstützungsnetz vor Ort wirkungsvoller gestalten.

4. Bezug zu politischen Zielen

Den Lebensbedingungen von Familien in Hessen wird höchste Priorität eingeräumt. Hessen wird kinder- und familienfreundlicher.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Das Thema Adoption soll stärker in das öffentliche Bewusstsein gerückt werden. Ungewollt Schwangere sollen besser über die Möglichkeit der Freigabe des Kindes zur Adoption oder vorhandene Hilfsangebote zum Leben mit dem Kind informiert werden.
Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern soll gewährleistet und positive Rahmenbedingungen und Anreize sollen geschaffen werden, damit junge Menschen ihre Familienwünsche realisieren können. Der Ausbau qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungsangebote wird fortgesetzt. Hierfür können auch Mittel des Europäischen Sozialfonds eingesetzt werden.

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger, örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe, Städte und Gemeinden, Kirchen, Verbände der Wohlfahrtspflege und der Wirtschaft; Wirtschaftsunternehmen; Organisationen, Institutionen, Agenturen im Bereich Werbung/ Öffentlichkeitsarbeit; wissenschaftliche Institute und andere.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Projekte und Kampagnen		8	7	1	0	0
4 bis 10 Projekte und Kampagnen incl. deren wissenschaftlichen Begleitung						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Gewinnung von mehr Bewerber/-innen für den Beruf der Erzieher/-innen. Stärkung der Wahlfreiheit der Eltern bei der U3-Kinderbetreuung. Ausbau der betrieblich geförderten Kinderbetreuung						
Werbekampagne an Realschulen	Schulen	30	30			
Werbekampange mit Zielgruppe Teilnehmer des freiwilligen sozialen Jahr	Personen	3.400	3.400			
Anzahl der Modellstandorte der regionalen Servicestellen für betrieblich unterstützte Kinderbetreuung	Jugenamtsbezirke	33	6			
Anzahl der am Modellversuch Betreuungsgutscheine teilnehmenden Kommunen	Kommunen	4				
Anzahl der ausgebildeten ehrenamtlichen Berater/innen am Elterntelefon	Personen	15				
Anzahl der Beratungsersuchen bei der Onlineelternberatung	Anzahl	15.000				

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effektive Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten pro eingesetzten Euro Landesmittel	Euro	0,02	0,01	0,12		

Das Produkt wurde erstmals zum Haushalt 2009 in den Landeshaushalt eingestellt.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**3.565.000**	**3.135.000**	**215.000**	**215.000**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	3.565.000	3.135.000	215.000	215.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Landesmittel 100%

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**3.180.000**	**375.000**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	3.180.000	375.000
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.

8.2 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit Förderprodukt 23 (Offensive für Kinderbetreuung) und Förderprodukt 24 (Familienpolitische Offensive), Förderprodukt 39 (Härtefonds "Mittagessenversorgung in hessischen Schulen"), Förderprodukt 40 (Schulvorbereitungsjahr), Förderprodukt 45 (Bonusprogramm für einen beschleunigten und qualitätsvollen U3-Ausbau) und Kap. 0807 Förderprodukt 7 (Verbesserung der Qualitätsstandarts in Kindertageseinrichtungen).

8.3 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

8.4 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.

8.5 Informations- und Werbematerial können gemäß § 63 LHO unentgeltlich abgegeben werden.

8.6 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8.7 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre,die im laufenden Haushaltsjahr Liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	365.000	150.000	75.000
Landesmittel (Neubewilligung)	3.135.000	2.750.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**3.500.000**	**2.900.000**	**75.000**

Finanzierung: Landesmittel 100%)

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 26:
Maßnahmen der Suchthilfe
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Suchthilfe bietet den Betroffenen ein auf ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittenes Hilfsangebot und ermöglicht ihnen damit ein weitgehend suchtfreies und selbst bestimmtes Leben zu führen. Die Haushaltsmittel sind für die Hessische Landesstelle für Suchtfragen, Präventionsarbeit, Beratungen, Selbsthilfegruppen, Arbeitsprojekte, Datenauswertungen, Veröffentlichungen, Modellprogramme, Förderung von Veranstaltungen, Studien sowie Investitionen bestimmt. Die Mittel dienen zum einen als Anschubfinanzierung und zum anderen bezuschussen sie die laufende Arbeit verschiedener Projekte.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Konzepte zur Reduzierung des Konsums von legalen, illegalen Drogen und Verhaltenssüchte für ein Leben ohne Sucht sind erarbeitet, ihre Umsetzung wird unterstützt.

5. Empfänger

Freie Träger von Suchthilfeeinrichtungen, Gemeinden und Gemeindeverbände und wissenschaftliche Institutionen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Maßnahmen	Anzahl	22	22	25	18	23
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Erhalt und Weiterentwicklung eines effizienten Suchthilfesystems für die hessischen Bürgerinnen und Bürger						
Anzahl der ambulant betreuten Klientinnen und Klienten	Personen	20.000	20.000	21.015	19.357	18.467

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Transparente landesweite Förderung verschiedener Suchthilfemaßnahmen						
Bewilligungssumme pro Einwohner Hessens	Euro	0,20	0,21	0,18	0,19	0,22

18 - 26 Maßnahmen.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**1.200.000**	**1.200.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	1.200.000	1.200.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %)
sowie ggf. Bund

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**1.264.000**	**1.200.139**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	1.264.000	1.199.090
Erträge gesamt	–	1.049

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Umsatzsteuerrückerstattungen und Wohnungsbaufördermittel fließen ausschließlich den Investitionen zu.
8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.4 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.5 Rückzahlungen und Rückflüsse dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.6 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.075.090
Landesmittel (Neubewilligung)	1.200.000	1.264.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	1.049
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**1.200.000**	**1.264.000**	**1.076.139**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 27:
Früherkennung
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

A. Neugeborenen-Hörscreening: Hessisches Sozialministerium und Kindervorsorgezentrum
B. Rachitisprophylaxe: Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidium Darmstadt
C. Sprachstandserfassung: Hessisches Sozialministerium, Gesundheitsämter und Kindervorsorgezentrum
D. Kindervorsorgeuntersuchung (U-Untersuchung): Hessisches Sozialministerium und Kindervorsorgezentrum.
E. Neugeborenen-Stoffwechselscreening: Hessisches Sozialministerium und Kindervorsorgezentrum.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz, Kindergesundheitsschutzgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

A. Weiterer Ausbau des flächendeckenden qualitätsgesteuerten Neugeborenen-Hörscreenings in Hessen, um im Rahmen der Früherkennung entsprechende Erkrankungen rechtzeitig erkennen, behandeln und vorbeugen zu können. Hierzu wird durch Beschäftigte der Universitätsklinik Frankfurt das ärztliche Fachpersonal der Akutkrankenhäuser geschult. Durch ein Dokumentationsverfahren erfolgt eine hessenweite Qualitätserzielung des Hörscreenings; notwendige Forschungsvorhaben werden initiiert und unterstützt.
B. Aufwendungen zur Verhütung von Rachitis und Karies bei Säuglingen und Kleinkindern. Die Kosten für die Rachitisprophylaxe werden von den Krankenkassen in voller Höhe übernommen. Das Land Hessen stellt durch die zentrale Bedarfsermittlung, Beschaffung und Verteilung durch die Gesundheitsämter eine qualitativ gleichwertige und flächendeckende Versorgung der Säuglinge und Kleinkinder sicher.
C. Hesseneinheitlichen Erfassung und weiterer Ausbau der Sprachentwicklung der Kinder in den Kindergärten und Kindertageseinrichtungen einschließlich wissenschaftlicher Untersuchungen und Bereitstellung von Infomaterial für Schulungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Alle sprachauffälligen Kinder werden individuell erkannt und so weit wie möglich in den Einrichtungen getestet bzw. einer adäquaten Therapie zugeleitet. Aufbau eines Dokumentationssystems zur Qualitätssicherung der Sprachförderung. Förderung von Projekten die die Sprachentwicklung von Kindern fördern.
Arbeitsmaterialien sowie begleitende Maßnahmen zur Umsetzung (Evaluierung, Begleitforschungen, Publikationen usw.) des Programms können im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel finanziert werden.
D. Weiterer Aufbau einer flächendeckenden Kontrolle der Vollständigkeit von durchgeführten Kindervorsorgeuntersuchungen und schriftliche Erinnerung an fällige Kinderarztbesuche, sowie entsprechende Auswertungen.
E. Im Rahmen der Qualitätssicherung und Durchführung des erweiterten Neugeborenen Stoffwechselscreenings anfallende Personal- und Sachkosten, die nicht durch die GKV abgedeckt sind.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Aufrechterhaltung und Förderung der Gesundheit in der Bevölkerung wird durch Vorsorge- und Präventionsprogramme unterstützt, dabei kommt der Früherkennung von Fehlentwicklungen und Verhaltensstörungen bei Kleinkindern besondere gesundheitspolitische Bedeutung zu.

5. Empfänger

A. Universitätsklinikum Frankfurt.
B. Pharmazeutischer Unternehmer
C. Landkreise, Kreisfreie Städte (Gesundheitsämter) und universitäre Forschungseinrichtungen sowie sonstige gemeinnützige, öffentliche und private Anbieter.
D. Universitätsklinikum Frankfurt.
E. Universitätsklinikum Frankfurt.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Verträge		33	32	19	21	10
30 - 34 Verträge pro Jahr.						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherstellung einer landesweiten Teilnahme an den Vorsorgeuntersuchungen und frühzeitigen Erkennung von Krankheiten und Entwicklungsverzögerungen bei Säuglingen Kleinkindern.						
Einbindung der Geburtskliniken in das flächendeckende Neugeborenenhörscreening.	%	98	96	95	95	80
Anzahl der Kleinkinder (4 - 4,5 Jahre) die an der Sprachstandserfassung pro Jahr teilnehmen.	%	20	12	8,6	1,6	0
Anzahl der Kinder die an den verbindlichen Vorsorgeuntersuchungen nach dem Kinderschutzgesetz teilgenommen haben.	%	98	98	96	95	0

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Effizienter Umgang mit Landesmitteln bei optimaler Zielerreichung						
Landesanteil pro eingesanter Befund eines gescreenten Kindes	Euro	4,50	4,30	4,30	4,95	4,45
Durchschnittlicher Kostenanteil pro beteiligten Landkreis für KISS-Projekte	Euro	58.750,00	64.090,90	24.996,68	29.542,70	47.419,50
Landesanteil an den Kosten je Kind der Zielgruppe (Kindervorsorgeuntersuchung)	Euro	2,47	2,20	2,02	1,47	

Die Teilnahme an Kindervorsorgeuntersuchungen ist erst seit 01.01.2008 gesetzlich verpflichtend.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**2.613.000**	**2.613.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	2.613.000	2.613.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Landesmittel 100%
sowie ggf. Mittel der Sozialversicherungsträger

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**2.613.000**	**1.487.331**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	2.613.000	1.160.815
Erträge gesamt	–	326.516

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.3 Mehrausgaben können zu Lasten Produkt Nr. 34 (Sprachförderung im Kindergartenalter) geleistet werden.
8.4 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	1.462.395
Landesmittel (Neubewilligung)	2.613.000	2.613.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	324.229
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**2.613.000**	**2.613.000**	**1.786.624**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 28:
Zuwendungen für nicht-ärztliche Heilberufe
IPR-Nr.611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium;
Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel und Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung in Fachberufen des Gesundheitswesen (werden z.Zt. überarbeitet) ;
Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Maßnahmen der Aus- und Weiterbildung in Fachberufen des Gesundheitswesens - Teil ESF vom 28. März 2004 (werden z.Zt. überarbeitet).

Rahmenrichtlinie für die Interventionen des Europäischen Sozialfonds in Hessen für die Förderperiode 2007 bis 2013 vom 31. März 2008, (StAnz. 17/2008, S. 1164).

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

a) Förderung der Ausbildung in den Gesundheitsberufen;
Förderung der Aus- und Weiterbildungsstätten für nichtärztliche Heil- und Fachberufe des Gesundheitswesens,
z.B. pharmazeutisch-technische Assistentin und -assistenten, Rettungsassistentinnen und Assistenten medizinisch-technische Assistentin und -assistenten, Ergotherapeutinnen und -therapeuten, Masseurinnen / medizinische Bademeisterinnen und Masseure / medizinische Bademeister. Mit dieser Förderung werden Ausbildungsplätze in den Gesundheitsberufen sicher gestellt, um den Bedarf auf dem Arbeitsmarkt zu decken, da diese Berufe nicht in andere Ausbildungsinitiativen des Landes einbezogen sind.

b) Qualifizierung in der Krankenpflegehilfe.
Mit dem Programm wird eine Ausbildung mit staatlich anerkanntem Abschluss in der Krankenpflegehilfe für benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene mit einem Hauptschulabschluss, Berufsrückkehrerinnen und Berufsrückkehrern (auch nach der Erziehungsarbeit) und arbeitslosen Frauen und Männern gefördert.
Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen erhält für die teilweise Abwicklung des Förderprodukts eine Vergütung aus den Produktmitteln.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Staatlich anerkannte Ausbildungsstätten sind im Einzelfall gefördert und gewährleisten eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Ausbildung zu angemessenen Kosten für die Auszubildenden.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Träger der Aus- und Weiterbildungseinrichtungen sowie andere Anbieter von Lehrgängen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Ausbildungsplätze	Anzahl	642	642	564	633	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Sicherstellung von Ausbildungsplätzen in Gesundheitsberufen						
Anzahl der erfolgreich abgeschlossenen Prüfungen	%	80	80	72	71	73
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Kosten pro Ausbildungsplatz bei hoher Qualität						
eingesetzte Finanzmittel je gefördertem Ausbildungsplatz	Euro	< 2.750	< 2.750	2.350	2.362	1.675

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**1.240.000**	**840.000**	**300.000**	**100.000**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	777.900	377.900	300.000	100.000	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	462.100	462.100	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Landes- und ESF-Mittel.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen HH 2010	Bewilligungs-volumen Ist 2009
Gesamt	**1.262.000**	**1.432.579**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	799.900	654.806
Erträge gesamt	462.100	777.773

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
8.3 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
8.4 Mengenüberschreitungen sind aufgrund von Mehrerlösen zulässig.
8.5 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	400.000	400.000	554.776
Landesmittel (Neubewilligung)	377.900	399.900	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	777.733
Einnahmen (Neubewilligung)	462.100	462.100	
Gesamt	**1.240.000**	**1.262.000**	**1.332.509**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endet am 31. Dezember 2013.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 29:
Gesundheitsförderung
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Fach- und Fördergrundsätze für die Förderung von Maßnahmen der Gesundheitsförderung und Prävention vom 28. Januar 2002.
Freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse für Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Erziehung, auf die Gestaltung gesundheitsfördernder Lebensweisen und Lebensbedingungen, zur Hospizarbeit, Projektentwicklung, Aufklärung, Fort- und Weiterbildung sowie Projektdurchführung und Beschaffung von Aufklärungsmaterial.
Nachhaltigkeitsprojekt aus Einnahmen: Nachhaltige Förderung der Gesundheit als Erfolgsfaktor - siehe auch Ziffer 8.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Gesundheit der Bevölkerung wird durch Gesundheitsaufklärung und Gesundheitserziehung kontinuierlich gefördert.

5. Empfänger

Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung in Marburg;
Feministisches Frauengesundheitszentrum Frankfurt e.V.;
Landesverband AIDS-Hilfe e.V.;
AIDS - Aufklärung Frankfurt e.V.;
Plattform "Gesundheitsziele e.V."
und weitere Empfänger im Rahmen des Nachhaltigkeitsprojektes aus Einnahmen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
geförderte Institutionen	Anzahl	5	4	4	3	3

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Zur Vorbeugung von Erkrankungen wird ein leistungsfähiges u. qualitativ hochwertiges Gesundheitssystem in Hessen geleistet						
Fach- u. Beratungskompetenz bei allen Präventionsmaßnahmen an allen Tagen im Jahr	%	100	100	100	100	100
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Sicherstellung des Gesundheitsschutzes der Hessischen Bevölkerung						
Kosten pro Tag	Euro	1.340	1.332	1.328	1.219	1.197

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**489.000**	**489.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	489.000	489.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100 %).

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**486.000**	**484.797**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	486.000	484.797
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

8.2 Im Rahmen des Nachhaltigkeitsprojektes können auch Preisvergaben erfolgen und die Aufwendungen für die Preisverleihungen bestritten werden.

8.3 Informations- und Werbematerial für das Nachhaltigkeitsprojekt können gemäß § 63 LHO unentgeltlich abgegeben werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	484.797
Landesmittel (Neubewilligung)	489.000	486.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**489.000**	**486.000**	**484.797**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 30:
Förderung des Internatsbetriebes des privaten Litauischen Gymnasiums
IPR-Nr. 313

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die Litauische Volksgemeinschaft in der Bundesrepublik Deutschland betreibt in Lampertheim-Hüttenfeld ein Gymnasium mit angeschlossenem Internat. In diesem Gymnasium wird in litauischer Sprache unterrichtet. Besucht wird die Einrichtung von Kindern von Litauern aus aller Welt und von Kindern von Spätaussiedlern sowie teilweise von einheimischen Kinder. Das Land unterstützt den Betrieb des Internats mit einem Zuschuss.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

4. Bezug zu politischen Zielen

Aufbau und Erhalt politischer Beziehungen zwischen Litauen und Hessen. In Litauen (Klaipeda) wird im Gegenzug eine deutsche Schule unterstützt.

5. Empfänger

Kuratorium des privaten Litauischen Gymnasiums.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Einrichtung	Anzahl	1	1	1	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Externen Schülern - in der Mehrzahl Kinder aus Litauen bzw. Aussiedlerkinder - deren Eltern den Internatsbeitrag nicht aufbringen können, den Besuch des Gymnasiums und damit die Erlangung des Abiturs zu ermöglichen						
Anzahl der Internatsbewohner	Personen	60	60	60	52	60

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 € Landesförderung:	Euro	2,50	2,50	2,50	2,50	2,50

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**70.000**	**70.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	70.000	70.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**70.000**	**70.000**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	70.000	70.000
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

Keine produktspezifischen Regelungen.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	70.000
Landesmittel (Neubewilligung)	70.000	70.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**70.000**	**70.000**	**70.000**

Landesmittel.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 31:
Förderung der ostdeutschen Kultur nach § 96 Bundesvertriebenen- und Flüchtlingsgesetz (BVFG)
IPR-Nr. 334

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.
§ 96 Bundesvertriebenengesetz vom 19. Mai 1953 (BGBl. I, S. 201), in der Fassung vom 10. August 2007 (BGBl. I, S. 1902), zuletzt geändert durch Gesetz vom 12. Dezember 2007 (BGBl. I, S. 2840).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Förderung von Vertriebenenverbänden, Landsmannschaften und Patenschaften sowie heimatpolitischen Maßnahmen im Sinne des § 96 des Bundesvertriebenengesetzes; Beschaffung von Schriftgut und Kunstgegenständen zur ostdeutschen Kultur.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Leistung 1: Institutionelle Förderung von Vertriebenenverbänden, Landsmannschaften und Patenschaften für bestimmte Landsmannschaften.
Leistung 2: Förderung von Maßnahmen und Veranstaltungen, Preise einschließlich Rahmenkosten, Stipendien.
Leistung 3: Beschaffung und Verteilung von Büchern und Zeitschriften zur ostdeutschen Kultur.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Arbeit der Heimatvertriebenenverbände und die ostdeutsche Kulturarbeit weiterhin nachhaltig fördern.

5. Empfänger

Vertriebenenverbände, Landsmannschaften, Bibliotheken, Heimatmuseen, Bürgerinnen und Bürger.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
geförderte Institutionen	Anzahl	4	4	4	4	4

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Die Arbeit der Heimatvertriebenenverbände und die ostdeutsche Kultur durch Maßnahmenförderung nachhaltig fördern.						
Verhältnis der wegen Mittelausschöpfung abgelehnten Anträge im Vergleich zur Anzahl der bewilligten Anträge	%	1	1	0	0	0
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten pro 100 € Landesmittel	Euro	8,0	7,86	7,56	5,83	2,5

geförderte Veranstaltungen: 20-30.
Buchbestellungen: 25-35

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**600.000**	**600.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	600.000	600.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**610.200**	**541.099**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	610.200	541.099
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 In Einzelfällen dürfen beschaffte Bücher unentgeltlich abgegeben werden.

8.2 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

8.3 Aus den Mitteln können auch Preisvergaben und Stipendien erfolgen und die Aufwendungen für Preisvergaben bestritten werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	100.000	640.651
Landesmittel (Neubewilligung)	600.000	610.200	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**600.000**	**710.200**	**640.651**

Landesmittel / Lottomittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 33:
Förderung von Integrationsmaßnahmen für Spätaussiedler
IPR-Nr. 541

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz;
Fach- und Fördergrundsätze zur Förderung von Integrationsmaßnahmen in der Fassung vom 7. Oktober 2005 (StAnz. Nr. 43, S. 4166).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Integrationsmaßnahmen für in Hessen lebende Spätaussiedler und deren Familienangehörige. Gefördert werden insbesondere Maßnahmen zum Erwerb der deutschen Sprache bzw. zur Verbesserung der Deutschkenntnisse, sowie Maßnahmen zur Stärkung der Eigeninitiative bei der Mitwirkung am Integrationsprozess.
Sprachfördermaßnahmen und integrationsbedingter Förderunterricht können auch für Bewerber bzw. Teilnehmer an den Kursen zur Erlangung der Hochschulzugangsberechtigung und für Teilnehmer an den BVJ-Eibe-Kursen in der Fördereinrichtung für junge Zugewanderte in Hasselroth organisiert werden.
Gefördert werden können auch Maßnahmen zur nachholenden Integration.
Darüberhinaus können Veranstaltungen des Hessischen Sozialministeriums und von freien Trägern zum Thema Integration für Spätaussiedler finanziert werden.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Integration von Spätaussiedlern.

5. Empfänger

Kommunale und freigemeinnützige Träger. Sprachfördermaßnahmen können auch von privaten Trägern durchgeführt werden.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Maßnahmen	Anzahl	34	35	34		

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Nachhaltige Verbesserung der Integrationschancen von Spätaussiedlern						
Anzahl der Sprachkursteilnehmern	Personen	350	342	230		
Anzahl der gewonnenen Multiplikatoren	Personen	450	425	400		
Anzahl der erreichten Hochschulzugangsberechtigungen und erlangten Hauptschulabschlüsse	Personen	90	90	90		
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Gerine Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 € Landesförderung	Euro	14,80	14,80	14,80	0	0

30-40 Maßnahmen

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**560.000**	**560.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	560.000	560.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**600.000**	**558.460**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	600.000	558.460
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Gegenseitige Deckungsfähigkeit mit Produkt Nr. 34 (Sprachförderung im Kindergartenalter).
8.2 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	564.810
Landesmittel (Neubewilligung)	560.000	600.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**560.000**	**600.000**	**564.810**

Landesmittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 34:
Sprachförderung im Kindergartenalter
IPr-Nr. 541

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz;
Fach- und Fördergrundsätze zum Landesprogramm Sprachförderung im Kindergartenalter ohne ausreichende Deutschkenntnisse vom 29. Juni 2005, (StAnz. Nr. 29, S. 2646).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Zuschüsse zur Förderung von Sprachmaßnahmen zur Stärkung der Sprachkompetenz von Kindern im Kindergartenalter in Kindertagesstätten und in familienunterstützenden Einrichtungen. Bezuschussung von Fortbildungen für Erzieherinnen und für sonstige für die Sprachvermittlung geeigneter Personen, die Sprachförderung anbieten.
Durchführung und Förderung von Fachtagungen, sowie Erstellung von Dokumentationen/Evaluation/wiss. Untersuchungen und Modellprojekten.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Der Erwerb der deutschen Sprache, insbesondere für Kinder im Kindergartenalter, ist die wichtigste Voraussetzung für den schulischen Erfolg und eine gute Integration.

5. Empfänger

Kommunale und freigemeinnützige Träger.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Teilnehmer Sprachförder- und Fortbildungsmaßnahmen	Personen	18.300	21.500	18.040	17.483	14.943

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Nachhaltige Verbesserung der Sprachkompetenz und der Bildungs- und Integrationschancen von Kindern im Kindergartenalter mit Migrationshintergrund						
Anteil der Kinder im Kindergartenalter mit Migrationshintergrund und mangelnden Deutschkenntnissen, die ihre Sprachkompetenz durch Sprachförderung verbessern konnten	%	37,5	40	37	35	30
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirschaftung						
Verwaltungskosten pro 100 € Fördermittel	Euro	2,50	2,50	2,50		

14.500-15.500 Teilnehmer Sprachkurse
3.000-3.600 Teilnehmer Fortbildungen

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**3.500.000**	**3.500.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	3.500.000	3.500.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**4.023.900**	**3.337.919**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	4.023.900	3.337.919
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Das Produkt ist gegenseitig deckungsfähigkeit mit Produkt Nr. 33 (Förderung von Integrationsmaßnahmen).
8.2 Das Produkt ist einseitig deckungsfähigkeit zu Gunsten Produkt Nr. 27 (Früherkennung).
8.3 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.4 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	3.337.919
Landesmittel (Neubewilligung)	3.500.000	4.023.900	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**3.500.000**	**4.023.900**	**3.337.919**

Landesmittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 35:
ESF-Arbeitsmarktprogramme
IPR-Nr. 811

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium;
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

a) Fördergrundsätze "Impulse der Arbeitsmarktpolitik" (IdeA) vom 3. März 2004 (StAnz. 11/2004, S. 1200);

b) Fördergrundsätze "Perspektive" vom 28. März 2008 (StAnz. 16/2008 S. 1087);

c) Grundsätze zur Förderung der Kinderbetreuung an Hessischen Hochschulen (werden z. Zt. erarbeitet).

Rahmenrichtlinie für die Interventionen des Europäischen Sozialfonds in Hessen für die Förderperiode 2007-2013 vom 31. März 2008 (StAnz. 17/2008, S. 1164);
sowie Verordnungen (EG) Nr. 1081/2006, 1083/2006 und 1828/2006;

Freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Probleme des Arbeitsmarktes und der Beschäftigungsfähigkeit sollen aus Mitteln des ESF mittels geeigneter Programme und Projekte unter Berücksichtigung der neuen gesetzlichen und institutionellen Rahmenbedingungen einer Lösung zugeführt werden.

Die ESF-Arbeitsmarktprogramme sind:
a) Programm "Impulse der Arbeitsmarktpolitik (IdeA)";
b) Programm "Perspektive";
c) Programme zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie, u.a. Programm zur Förderung der Kinderbetreuung an Hessischen Hochschulen.

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen erhält für die Restabwicklung des Förderprodukts eine Vergütung aus Produktmitteln.
Das Produkt dient der Restabwicklung. Neue Maßnahmen werden bei den Produkten 42, 43 u. 44 nachgewiesen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

a) Förderung von Projekten mit innovativen Ansätzen zur Umsetzung der Arbeitsmarktreform;
b) Förderung von Arbeitsmarktmaßnahmen für besonders benachteiligte Gruppen in Abstimmung mit den Kommunen;
c) Modellprojekte an Hochschulen oder zur Beratung von kleinen und mittleren Unternehmen zur Verbesserung der Kinderbetreuung von Studierenden und Beschäftigten.
d) Durchführung von Veranstaltungen und Publikationen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

4. Bezug zu politischen Zielen

Fortsetzung und Weiterentwicklung der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme unter regelmäßiger Evaluation. Dies betrifft insbesondere besonders benachteiligte Gruppen wie Langzeitarbeitslose, gering Qualifizierte, Alleinerziehende, ältere Arbeitslose sowie Migrantinnen und Migranten.

Gewährleistung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit. Schaffung von positiven Rahmenbedingungen und Anreize für Eltern, damit Familienwünsche realisiert werden können.

5. Empfänger

a) Freie oder kommunale Träger, Verbände, Vereine, Kammern, Beschäftigungs- und Qualifizierungsträger sowie Kommunen.
b) Freie oder kommunale Träger (mit Zustimmung durch den kommunalen Träger der Leistungen nach SGB II bzw. SGB XII.
c) Hochschulen, örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe, Städte und Gemeinden, Kirchen, Verbände der Wohlfahrtspflege und der Wirtschaft, wissenschaftliche Institute und andere.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Programme	Anzahl		3	3	3	3
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Probleme des Arbeitsmarktes und der Beschäftigungsfähigkeit unter Berücksichtigung neuer gesetzlicher und institutioneller Rahmenbedingungen zu einer Lösung führen.						
Anteil der geförderten Teilnehmerinnen u. Teilnehmer, die nach Austritt in Arbeit am ersten Arbeitsmarkt, Ausbildung oder eine passende Qualifizierungsmaßnahme einmünden beim Programm IdeA	%		zwischen 5 u. 25			
Anteil der geförderten Teilnehmerinnen u. Teilnehmer, die nach Austritt in Arbeit am ersten Arbeitsmarkt, Ausbildung oder eine passende Qualifizierungsmaßnahme einmünden beim Programm Perspektive	%		zwischen 5 u. 25			

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel beim Programm IdeA	Euro		5,57	5,57	10,54	3,00
Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel beim Programm Perspektive	Euro		5,57	5,57	10,54	3,00

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**140.000**	**140.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	140.000	140.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**2.270.000**	**2.407.844**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	290.000	–
Erträge gesamt	1.980.000	2.407.844

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.4 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit den Förderprodukten Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 7 "Hessisches Arbeitsmarktprogramm - Passgenau in Arbeit (PiA)" und Nr. 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" und 35 "ESF- Arbeitsmarktprogramme", Nr. 42 "Perspektivbudget für Ausbildung und Arbeit", Nr. 43 "Arbeitsmarktbudget" und Nr. 44 "Ausbildungsbudget", im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
8.5 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
8.6 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.7 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	140.000	290.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	2.407.844
Einnahmen (Neubewilligung)	–	1.980.000	
Gesamt	**140.000**	**2.270.000**	**2.407.844**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Restabwicklung aus MIttelbindungen der Vorjahre.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 36:
Freie Wohlfahrtspflege - Fortbildung und Qualifizierung
IPR-Nr. 543

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Qualifizierungsangebote für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren und für im Betreuungsbereich haupt- und ehrenamtlich tätige Personen sowie zur Förderung des Erfahrungsaustauschs auf Landes- und Bundesebene. Pflege einer Homepage zur Präsentation der Arbeit der Betreuungsvereine und -stellen. Entwicklung eines Handbuches zur Querschnittsarbeit in Betreuungsvereinen. Förderung von Fachtagungen in Kooperation mit den Kirchen. Projekte zur Anleitung ehrenamtlicher Betreuerinnen und Betreuer. Projekt "Tandem-Betreuung" / "Betreuung im Team" (BiT).

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements im Betreuungswesen; Zuschüsse an Verbände für gemeinnützige wohlfahrtspflegerische Aufgaben sowie Aufgaben im sozialen Bereich.

5. Empfänger

Freie und kommunale Träger.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
	Projekte	6	6	5	7	5
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualifizierung von Mulitplikatoren im Betreuungsrecht						
Teilnehmer pro Fachtagung	Personen	70	70	72	72	73
Anzahl Teilnehmer Curriculum	Personen	945	945	947	921	
Anzahl der im Tandem- Projekt betroffenen Betreuungen	Personen	50	40			

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Verwaltungskosten zur Steuerung und Konzipierung der o.g. Maßnahmen						
Personalkosten pro 100 € Förder-mittel	Euro	31,30	31,30	10,21	31,30	31,30

4 - 6 Projekte

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Be-willigungs-volumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**59.000**	**59.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	59.000	59.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Land (100%)

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen HH 2010	**Bewilligungs-volumen Ist 2009**
Gesamt	**59.000**	**288.000**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	59.000	284.067
Erträge gesamt	–	3.933

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.

8.2 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

8.3 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	90.000	90.000	104.067
Landesmittel (Neubewilligung)	59.000	59.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	3.933
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**149.000**	**149.000**	**108.000**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 37:
Arbeitsmarktprogramm "Erfahrung hat Zukunft"

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Das Programm "Erfahrung hat Zukunft" ist Ende 2009 ausgelaufen. Das Produkt dient der Resteabwicklung. Das Programm "Erfahrung hat Zukunft" war ein innovativer Anreiz, um ältere Arbeitslose wieder in Arbeit zu bringen und dem Trend zur Frühverrentung entgegen zu wirken. Ziel war es, die Tätigkeit im Auftrag des Landes als Qualifikationschance für neue berufliche Tätigkeiten und als Sprungbrett in die freie Wirtschaft über das 50. Lebensjahr hinaus zu nutzen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistung entspricht der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Hessiche Landesregierung hat sich zur Aufgabe gemacht, die Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme unter regelmäßiger Evaluation fortzusetzen und weiterzuentwickeln. Die Anstrengungen werden auch darauf gerichtet, Menschen ohne Arbeit zu qualifizieren und wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu vermitteln. Hierbei gilt das Augenmerk besonders benachteiligten Gruppen wie Langzeitarbeitslosen, gering Qualifizierten, Alleinerziehenden, älteren Arbeitslosen sowie Migrantinnen und Migranten.

Leitlinien des Europäischen Rates (Lissabon, Stockholm) sowie integrierte Leitlinien für Wachstum und Beschäftigung der überarbeiteten Lissabon-Agenda: Steigerung der Beschäftigungsquote der 55-64-Jährigen bis zum Jahr 2010 auf mindestens 50 %.

5. Empfänger

Gemeinnützige Einrichtung und andere als Träger für die Umsetzung des Programms.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Programme		0	0	0	1	1
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Qualifizierung von älteren Arbeitslosen und Vermittlung auf dem ersten Arbeitsmarkt						
Teilnehmer im Programm	Teilnehmer	0	0	672	808	808
In den ersten Arbeitsmarkt vermittelte Teilnehmer	Teilnehmer	0	0	141	180	0
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Maximale Zielerreichung bei minimalen Kosteneinsatz						
Durchschnittliche Kosten pro Teilnehmer über Laufzeit	Euro	0	0	32.421,00	32.421,00	32.421,00

Mit dem Programm sollten bis zu 1.000 Personen gefördert werden.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Landesmittel 100%

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**–**	**2.955.060**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	–	2.955.060
Erträge gesamt	–	–

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	2.955.060
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**–**	**–**	**2.955.060**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Das Programm endete Juli 2009.
In 2011 Schlussabrechnung für das Programm mit Restabwicklung der Mittelbindungen aus Vorjahren.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 38:
Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2008 - 2013
IPR-Nr. 532

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696),
Verwaltungsvereinbarung Investitionsprogramm "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2008 - 2013 zwischen der Bundesrepublik Deutschland - Sondervermögen Kinderbetreuungsausbau - und den Bundesländern;
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18.12.2006 (GVBl. I, S. 698);
Richtlinie zur Förderung von Investitionen im Rahmen des Investitionsprogramms "Kinderbetreuungsfinanzierung" 2008 - 2013 vom 27. März 2008 (StAnz. S. 1085).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Aufgrund der Verständigung zwischen Bund, Ländern und Kommunen, die Kinderbetreuung in Tageseinrichtungen und Tagespflege für durchschnittlich 35 v. H. der unter dreijährigen Kinder bis 2013 auszubauen, gewährt der Bund Finanzhilfen für Investitionen der Länder und Gemeinden zu Tageseinrichtungen und zur Tagespflege für Kinder unter drei Jahren. Gefördert werden Investitionsvorhaben, die der Schaffung von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege dienen. Zu Investitionen im Sinne der Verwaltungsvereinbarungen gehören insbesondere erforderliche Neubau-, Ausbau-, Umbau-, Umwandlungs-, Sanierungs-, Renovierungs-, Modernisierungs- und Ausstattungsinvestitionen sowie mit den Investitionen verbundene Dienstleistungen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gewährleisten, positive Rahmenbedingungen und Anreize schaffen damit junge Menschen ihre Familienwünsche realisieren können, Ausbau qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungsangebote fortsetzen.

5. Empfänger

Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe zur Weiterleitung an kommunale und freie Träger von Kinderbetreuungseinrichtungen, private Anbieter, Vereine und Tagespflegepersonen.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der neu geförderten U3-Plätze in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege	Plätze	5.000	5.000	5.216	4.854	
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Erreichung des mit dem Bund vereinbarten Versorgungsgrades von 35 % bei der Betreuung von unter 3- jährigen in 2013						
Erreichter Versorgungsgrad	%	26,9	23,7	20,5	17,8	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel	Euro	0,50	0,50	0,50	0,30	

Das Produkt wurde erstmals zum Haushalt 2008 in den Landeshaushalt eingestellt.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**27.244.000**	**27.244.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	27.244.000	27.244.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Bundesmittel 100%

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**27.800.000**	**34.532.574**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–
Erträge gesamt	27.800.000	34.532.574

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.3 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
8.4 Rückflüsse und Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.5 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.6 Einnahmen aus Zinsen erhöhen die Ausgabeermächtigung und dürfen an den Bund weiter geleitet werden.
8.7 Bewilligungen können unabhängig von den Erlösen im Rahmen der Zusagen des Bundes aufgrund der Verwaltungsvereinbarungen auch für die Folgejahre erteilt werden.
8.8 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden.
8.9 Im Hinblick auf die Besonderheiten einer vollständigen Bundesfinanzierung sind Über- und Unterschreitung der Mengen zulässig.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	24.152.500
Einnahmen (Neubewilligung)	27.244.000	27.800.000	
Gesamt	**27.244.000**	**27.800.000**	**24.152.500**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Nach der Verwaltungsvereinbarung zwischen dem Bund und den Ländern sind Abrechnungen bis 30.06.2014 möglich.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 39:
Härtefonds "Mittagessenversorgung in hessischen Schulen"
IPR-Nr. 532

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium im Zusammenwirken mit der Karl Kübel Stiftung, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

In Hessen werden im Jahr 2011 bis zu 360.000 Schülerinnen und Schüler eine Schule mit Mittagsversorgung besuchen. Mit dem "Härtefonds zur Mittagessenversorgung an hessischen Schulen" werden bedürftige Schülerinnen und Schüler, die Schulen mit regelmäßiger Mittagessenversorgung besuchen und aufgrund finanzieller, sozialer oder familiärer Notlagen nicht am Mittagessen teilnehmen können, unterstützt. Der Härtefonds kann von allen Hessischen Schulen beantragt werden, die einen regelmäßigen wöchentlichen Mittagstisch vorhalten.
Das Land stellt zu diesem Zweck freiwillig und übergangsweise entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung. Bei dem Härtefonds handelt es sich um eine freiwillige Leistung, auf die kein Rechtsanspruch besteht.
Der Ansatz berücksichtigt die für die Leistungsgewährung notwendigen Mittel sowie Sach- und Personalkosten zur Umsetzung des Härtefonds.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Zum Schutz der Kinder soll die Mittagessenversorgung bedürftiger Kinder in den Schulen dauerhaft gesichert werden, indem der Härtefonds auch zukünftig zur Verfügung gestellt wird.

5. Empfänger

Die Umsetzung des Härtefonds erfolgt über die Karl Kübel Stiftung, Bensheim. Der jeweilige Bedarf wird von den Schulen festgestellt und bei der Karl Kübel Stiftung beantragt. Die Stiftung leitet die Mittel bei Erfüllung bestimmter Mindestvoraussetzungen an die beantragenden Schulen weiter, die wiederum die zweckgerichtete Mittelverwendung für die unterstützungsbedürftigen Schülerinnen und Schüler sicher zu stellen haben.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der geförderten Schulen	Schulen	950	630	703	515	
Anzahl der nach dem "Härtefonds" geförderten Schulen: 800 bis 1.000 in 2011.						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Bedürftigen Schulkinder die Teilnahme an der Mittagessenversorgung in ihrer Schule zu ermöglichen.						
Anzahl der geförderten Mittagessen	Essen	1.650.000	1.127.012	1.024.556	726.020	
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Minimierung der Verwaltungskosten						
Durchschnittliche Verwaltungskosten pro gefördertem Mittagessen	Euro	0,096	0,107	0,118	0,117	

Das Produkt wurde erstmals zum Haushalt 2008 in den Landeshaushalt eingestellt.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**3.250.000**	**2.750.000**	**500.000**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	3.250.000	2.750.000	500.000	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Landesmittel 100%

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**5.000.000**	**4.000.000**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	5.000.000	4.000.000
Erträge gesamt	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit Förderprodukt Nr. 23 (Offensive für Kinderbetreuung), Förderprodukt 24 (Familienpolitische Offensive), Förderprodukt 25 (Initiative für Kinder und Familien), Förderprodukt 40 (Schulvorbereitungsjahr), Förderprodukt 45 (Beschleunigungsprogramm U3-Ausbau) und Kap. 0807 Förderprodukt 7 (Verbesserung der Qualitätsstandarts in Kindertageseinrichtungen).
8.3 Produktbezogene Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.4 Aus den Mitteln können auch Verwaltungskosten für einen beauftragten Dritten und Erstattungen der Personalkosten ggf. auch für abgeordnetes Landespersonal gezahlt werden.
8.5 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.
8.6 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	1.000.000	1.000.000	1.600.000
Landesmittel (Neubewilligung)	2.750.000	4.000.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**3.750.000**	**5.000.000**	**1.600.000**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Abhängig von bundesgesetzlichen Entscheidungen vorläufig auf ein weiteres Jahr befristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 40:
Schulvorbereitungsjahr
IPR-Nr. 532

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I, S. 698);

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Die qualifizierte Schulvorbereitung (QSV) in der Kindertagesstätte basiert auf der Grundlage der Grundsätze und Prinzipien, der Ziele und Inhalte des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans für Kinder von 0 - 10 Jahren. Ziel der qualifizierte Schulvorbereitung ist eine bestmögliche, individuelle Vorbereitung jedes einzelnen Kindes auf die Schule, die sog. "Schulfähigkeit" soll gestärkt werden. Hierbei sollen vier Bereiche besonders in den Fokus genommen werden: Sprachkompetenz, Bewegung und Motorik, soziale Kompetenz und Lebenspraxis (Erwerb von Kulturtechniken) sowie die Stärkung der lernmethodischen Kompetenz (das Lernen lernen). Darüber hinaus wird dem qualitätsvollen Übergang vom Kindergarten in die Grundschule eine besondere Bedeutung zukommen.

Aus dem Produkt können auch Mittel für Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Entwicklung, Druck und Verteilung von Handreichungen, Durchführung von Informationsveranstaltungen), Mittel für die Entwicklung von Instrumenten, für die erfolgreiche Durchführung des QSV erforderlich sind (z.B. Entwicklung eines Schulvorbereitungsscreenings), Mittel für die Entwicklung von Fortbildungskonzepten und die Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen sowie Mittel für die Unterstützung von den Trägern und ggfs. anderen qualifizierten Personen, die für die Durchführung der QSV mitverantwortlich sind, bereitgestellt werden. Ebenso Mittel für wissenschaftliche Begleitungen und Evaluationen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Um die Startchancen aller Kinder zu Beginn der Grundschule deutlich zu verbessern, werden individuelle Förderprogramme entwickelt und im Rahmen der qualifizierten Schulvorbereitung grundsätzlich in der Kindertagesstätte angeboten.

5. Empfänger

Kommunale und freie Träger von Kindertageseinrichtungen, wissenschaftliche Institute und andere.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Projekt		1	1	0		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Angebot von individuellen Förderprogrammen im Rahmen eines ergänzenden Schulvorbereitungsjahres in Kindertageseinrichtungen						
Anzahl der in der ergänzenden Schulvorbereitung geförderten Kinder	Kinder	25.000	25.000			
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten pro Fördermitteleuro	Euro	0,06	0,06			

Das Produkt wurde erstmals zum Haushalt 2009 in den Landeshaushalt eingestellt.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**5.000.000**	**5.000.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	5.000.000	5.000.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Landesmittel 100%

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**5.000.000**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	5.000.000	–
Erträge gesamt	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit Förderprodukt 23 (Offensive für Kinderbetreuung), Förderprodukt 24 (Familienpolitische Offensive), Förderprodukt 25 (Initiative für Kinder und Familien) und Förderprodukt 39 (Härtefonds "Mittagessenversorgung in hessischen Schulen"), Förderprodukt 45 (Bonusprogramm für einen beschleunigten und qualitätsvollen U3-Ausbau) und Kap. 0807 Förderprodukt 7 (Verbesserung der Qualitätsstandarts in Kindertageseinrichtungen).
8.3 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
8.4 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.5 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.6 Rückzahlungen an den Bund oder Dritte können von den Einnahmen abgesetzt werden.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	5.000.000	5.000.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**5.000.000**	**5.000.000**	**–**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 41:
Gesundheitliche Versorgung von Gewaltopfern
IPR-Nr. 611

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Spezielle Maßnahmen und Angebote zur Verbesserung der gesundheitlichen Versorgung von Gewaltbetroffenen, insbesondere auch vernachlässigter und misshandelter Kinder, zur Koordinierung der psychosozialen Unterstützung, zur Verhinderung langfristiger Traumafolgen sowie zur Sicherstellung gerichtsverwertbarer Dokumentation sowie zur Vorbeugung sämtlicher Risiken der Misshandlung und Vernachlässigung (Gewaltprävention).
Dies schließt die Einrichtung von multidisziplinären Kompetenzzentren im Gesundheitssektor, Maßnahmen der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie die Durchführung von Untersuchungen, wissenschaftlicher Begleitung, Fachveranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit ein.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Aktionsplan des Landes zur Bekämpfung der Gewalt im häuslichen Bereich, Kindergesundheitsschutzgesetz mit dem Ziel der Früherkennung gesundheitlicher Fehlentwicklungen als Folge von Vernachlässigung und Misshandlung, Umsetzung der Normen zur Ächtung der Gewalt, Empfehlungen zur Gewaltprävention und Schutz vor Misshandlung und Vernachlässigung der Weltgesundheitsorganisation.

5. Empfänger

Kommunale und freigemeinnützige Träger, Bildungseinrichtungen, Hochschulen, Beratungsinstitute

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Bewilligungen/Verträge	Anzahl	2	0	2		

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Gesundheitliche und psychosoziale Versorgung misshandelter, vernachlässigter und von Gewalt betroffenen Kindern verbessern						
Erreichte Organisationen	Anzahl	24		15		
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Durchschnittliche Verwaltungskosten pro 100 € Fördersumme	Euro	2,0	2,0	2,90		

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**100.000**	**100.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	100.000	100.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Erläuterung zu 7/I

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**–**	**581.000**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	–	581.000
Erträge gesamt	–	–

Erläuterung zu 7/II

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Mittel sind übertragbar.
8.2 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.3 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.4 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.
8.5 Gegenseitige Deckungsfähigkeit mit Produkt Nr. 05 (Schutz von Frauen gegen Gewalt).

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	175.000	175.000	56.680
Landesmittel (Neubewilligung)	100.000	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**275.000**	**175.000**	**56.680**

Landesmittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 42 (neu):
Perspektivbudget für Ausbildung und Arbeit
IPR-Nr. 811

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium;
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen und Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz, Rahmenrichtlinien ESF sowie z. T. noch zu erlassender neuer Fördergrundsätze für

a) "IdeA";
b) "Ausbildungskostenzuschüsse (AKZ) für Lern- und Leistungsbeeinträchtigte;
c) "Perspektive II";
d) "Kinderbetreuung an Hessischen Hochschulen";
sowie Verordnungen (EG)Nr.1081/2006, 1083/2006 und 1828/2006.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Gemeinsam mit den Akteuren vor Ort sollen landesweit wirksame Programme umgesetzt sowie neue Formen, Projekte, Maßnahmen und Hilfen zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und zur Integration in Ausbildung oder Arbeit entwickelt und erprobt werden. Dazu sind folgende Förderinstrumente vorgesehen:
a) Innovationen, Modelle und Austausch (mit IdeA;)
b) Hilfen für junge Menschen (mit AKZ und Modellfirma Unternehmen Hessen);
c) Arbeitsmarktintegration und zukunftsfähige Qualifizierung (mit Perspektive II);
d) Programme zur Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie, u.a. Programm zur Förderung der Kinderbetreuung an Hessischen Hochschulen.
Zur Reaktion auf Veränderungen am Ausbildungs- und Arbeitsmarkt und am institutionellen Umfeld sind entsprechende Anpassungen des Förderprodukts möglich. Dies schließt die Durchführung von Untersuchungen und Fachveranstaltungen sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Zielerreichung mit ein.
Die Wirtschafts- und Investitionsbank Hessen erhält für die Abwicklung der Förderinstrumente a), c) und d) eine Vergütung aus Produktmitteln.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechend der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fortsetzung und Weiterentwicklung der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme unter regelmäßiger Evaluation. Dies betrifft insbesondere benachteiligte Gruppen wie gering Qualifizierte, Alleinerziehende sowie Migranten. Hessischer Pakt für Ausbildung.
Gewährleistung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit. Schaffung von positiven Rahmenbedingungen und Anreize für Eltern, damit Familienwünsche realisisert werden können.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Kommunen, private u. freie Träger, Hochschulen, Verbände der Wohlfahrtspflege und der Wirtschaft sowie sonstige Akteure der Ausbildungs- und Arbeitsmarktpolitik.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Programme	Anzahl	4	0	0		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und der Integration Benachteiligter in Ausbildung oder Arbeit						
Erfolgreiche Teilnahme mit Ausbildungsabschluss (AKZ)	%	größer 50				
Integration in eine passende Qualifizierung, Ausbildung oder Arbeit	%	5 - 50				
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Niedrige Verwaltungskosten u. effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel	Euro	10,00				

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**5.915.000**	**4.265.000**	**1.200.000**	**300.000**	**150.000**	**–**
davon						
Landesmittel	4.885.000	3.235.000	1.200.000	300.000	150.000	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	1.030.000	1.030.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**–**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–
Erträge gesamt	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.4 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit folgenden Förderprodukten aus Kapitel 0806:
Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 7 "Hessisches Arbeitsmarktprogramm Passgenau in Arbeit (PiA)",
Nr. 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme",
Nr. 43 "Arbeitsmarktbudget" und Nr. 44 "Ausbildungsbudget".
8.5 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
8.6 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.7 Mengenüberschreitungen sind aufgrund von Mehrerlösen zulässig.
8.8 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr auch bei den Produkten Kap. 0806 Nr. 6 und Nr. 8 liquiditä tsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	3.235.000	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	1.030.000	–	
Gesamt	**4.265.000**	**–**	**–**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endet am 31. Dezember 2013.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 43 (neu):
Arbeitsmarktbudget
IPR-Nr. 811

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium;
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistung nach dem Haushaltsgesetz.
(Die Hessische Landesregierung hat sich jedoch mit dem Kompromiss im Vermittlungsausschuss zum Kommunalen Optionsgesetz zur Zahlung von 9 Mio. Euro an die kommunalen Träger nach SGB II - Kreise und kreisfreie Städte - verpflichtet);
Fördergrundsätze "Ausbildungsbudget und Arbeitsmarktbudget" (Abstimmungsverfahren noch nicht abgeschlossen)
Rahmenrichtlinie für die Interventionen des Europäischen Sozialfonds in Hessen für die Förderperiode 2007 bis 2013 vom 31. März 2008, (StAnz. 17/2008, S. 1164) sowie Verordnungen (EG) Nr. 1081/2006, 1083/2006 und 1828/2006.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

a) Das Land unterstützt mit diesem Produkt die hessischen Landkreise und kreisfreien Städte bei ihren Leistungen zur Erwerbsintegration und stellt dafür Landes- und ESF-Mittel zur Verfügung. Mit der Bereitstellung von finanziellen Mitteln will das Land die Kommunen ermutigen, das System der Erwerbsintegration in den Regionen weiterzuentwickeln sowie innovative Ansätze zur Verbesserung der Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt zu erproben und anzuwenden.

Im Rahmen des Budgets können die Maßnahmearten
1. Kompetenzen fördern - Integration plus
2. Förderung sozialer Leistungen zur Eingliederung;
3. Förderung von Aktivierungsstrategien, Organisationsentwicklungen und internen Weiterbildungen

entsprechend der Zielvereinbarung umgesetzt werden.

b) Beratung, Begleitung und Förderung auf dem Weg in Beschäftigung.
Spezielle Maßnahmen und Angebote für den Wiedereinstieg von Müttern und Vätern sollen über das Programm "Beruflicher Wiedereinstieg in Beschäftigung oder Existenzgründung" gefördert werden. Ziel ist die Verbesserung der Wiedereinstiegschancen von Frauen (ggf. auch Väter) und die Förderung der Erwerbsbeteiligung der sogenannten "Stillen Reserve". Es gilt langfristig tragbare Strukturen unter Einbeziehung der Bundesagentur für Arbeit, den SGB II Trägern, der Kommunen der Arbeitgeber, Gewerkschaften, Bildungs- und Beratungseinrichtungen, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten und der freien Träger zu initiieren.
Dies schließt die Durchführung von Untersuchungen und Fachveranstaltungen sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Zielerreichung ein.
Besondere Maßnahmen des Landes zur Förderung der Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit können modellhaft über das Produkt gesteuert werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts sowie der ESF-Mittel eine Vergütung aus den Produktmitteln.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Bereitstellung von Budgets für Maßnahmen der regionalen Arbeitsmarktpolitik an die Kreise und kreisfreien Städte sowie Leistungen entsprechend der Produktbeschreibung

4. Bezug zu politischen Zielen

Fortsetzung und Weiterentwicklung des Arbeitsmarktbudgets unter regelmäßiger Evaluation. Dies betrifft vor allem besonders benachteiligte Gruppen wie Langzeitarbeitslose, gering Qualifizierte, Alleinerziehende, ältere Arbeitslose sowie Migrantinnen und Migranten. Förderung des beruflichen Wiedereinstiegs von Eltern in Beschäftigung oder Existenzgründung.

5. Empfänger

Kreise und kreisfreie Städte als Träger nach SGB II, Institutionen und Organisationen der Arbeitsmarktpolitik sowie freie Träger und Bildungs- u. Beratungseinrichtungen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Empfänger	Anzahl	32				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Verbesserung des Systems der Erwerbsintegration in den Kreisen u. kreisfreien Städten						
Zielvereinbarungen mit Kreisen u. kreisfreien Städten	%	90				
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten u. effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel	Euro	5,00				

29 - 35 Empfänger.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**9.636.000**	**9.636.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	5.636.000	5.636.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	4.000.000	4.000.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**–**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.4 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit folgenden Förderprodukten bei Kap. 0806: Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 7 "Hessisches Arbeitsmarktprogramm "Passgenau in Arbeit (PIA)",
Nr. 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme",
Nr. 42 "Perspektivbudget für Ausbildung und Arbeit" und Nr. 44 "Ausbildungsbudget", im Leistungsplan "Freiwillige Transferleistungen".
8.5 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
8.6 Mengenüberschreitungen sind aufgrund von Mehrerlösen zulässig.
8.7 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.8 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr auch bei den Produkten Kap. 0806 Nr. 6 und Nr. 8 liquiditä tsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	5.636.000	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	4.000.000	–	
Gesamt	**9.636.000**	**–**	**–**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endet am 31. Dezember 2013.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 44 (neu):
Ausbildungsbudget
IPR-Nr. 811

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium;
Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistungen nach dem Haushaltsgesetz

a) Fördergrundsätze für "Ausbildungsbudget und Arbeitsmarktbudget" (Abstimmungsverfahren noch nicht abgeschlossen);
b) Fördergrundsätze "Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen" vom 12. September 2007, (StAnz.40/2007,5. 1933);
Rahmenrichtlinie ESF für die Förderperiode 2007 bis 2013
sowie Verordnungen (EG) Nr. 1081/2006, 1083/2006 und 1828/2006.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Benachteiligten jungen Menschen soll die Aufnahme einer qualifizierten Berufsausbildung ermöglicht werden. Förderung im Rahmen eines Ausbildungsbudgets, an Kreise und kreisfreie Städte mit Steuerung über Zielvereinbarungen. Teile dieses Ausbildungsbudgets sollen auch sein das Programm "Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen", bei dem die Kommunen bei der Erstellung des Bewilligungsvorschlages beteiligt werden und die Abwicklung der Zuwendungen an die Träger über die WI-Bank erfolgt, sowie Förderungen für die Betreuung Jugendlicher unter 18 Jahren in externer Ausbildung in Wohnheimen.

Zur Reaktion auf Veränderungen am Ausbildungsmarkt und seinem institutionellen Umfeld sind entsprechende Anpassungen des Förderprodukts möglich. Dies schließt die Durchführung von Untersuchungen und Fachveranstaltungen sowie Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung der Zielerreichung ein.
Die Wirtschafts- und Infrastrukturbank Hessen erhält für die Abwicklung des Förderprodukts eine Vergütung aus den Produktmitteln.

Abfinanzierung von Maßnahmen für "Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen", die für den Zeitraum ab 2011 bereits im Jahr 2010 bei Kap. 0806 Produkt Nr. 8 bewilligt wurden.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Fortsetzung und Weiterentwicklung der Arbeitsmarkt- und Ausbildungsprogramme unter regelmäßiger Evaluation. Dies betrifft insbesondere benachteiligte Gruppen wie gering Qualifizierte, Alleinerziehende sowie Migranten, Hessischer Pakt für Ausbildung.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

5. Empfänger

Kreise und kreisfreie Städte, freie und private Träger sowie sonstige Akteure, die Ausbildungsvorbereitungs- und Ausbildungsplä tze für die Zielgruppen bereitstellen oder den Übergang von der Schule in den Beruf unterstützen sowieWohnheimbetreiber (Wohlfahrtsverbände).

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
neu geförderte Ausbildungsplätze	Anzahl	530				
Ausbildungsvorbereitungsplätze	Anzahl	1.350				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Benachteiligten jungen Menschen Aufnahme und Abschluss einer qualifizierten Berufsausbildung ermöglichen						
Anteil erfolgreicher Ausbildungsabschlüsse an den geförderten Plätzen	%	größer 50				
Vermittlung in Ausbildung oder Arbeit	%	größer 20				
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten u. effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten je 100 Euro Fördermittel	Euro	7,00				

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**18.700.700**	**2.230.700**	**10.210.000**	**4.000.000**	**2.080.000**	**180.000**
davon						
Landesmittel	18.486.400	2.016.400	10.210.000	4.000.000	2.080.000	180.000
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	214.300	214.300	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen HH 2010	Bewilligungs-volumen Ist 2009
Gesamt	**–**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse erhöhen, Mindererlöse reduzieren die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückzahlungen zur Wiederauszahlung verstärken die Ausgabeermächtigung.
8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.4 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit folgenden Förderprodukten bei Kap. 0806: Nr. 6 "Ausbildung für Benachteiligte", Nr. 7 "Hessisches Arbeitsmarktprogramm Passgenau in Arbeit (PiA)", Nr 8 "Ausbildungsvorbereitung für Benachteiligte" und Nr. 35 "ESF-Arbeitsmarktprogramme", Nr. 42 "Perspektivbudget für Ausbildung und Arbeit", Nr. 43 "Arbeitsmarktbudget".
8.5 Bewilligungen zu Lasten der ESF-Mittel dürfen im Rahmen des genehmigten ESF-Förderprogramms auch für Folgejahre ausgesprochen werden.
8.6 Veröffentlichungen dürfen unentgeltlich abgegeben werden.
8.7 Mengenüberschreitungen sind aufgrund von Mehrerlösen zulässig.
8.8 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr auch bei den Produkten Kap. 0806 Nr. 6 und Nr. 8 liquiditä tsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	3.950.000	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	2.016.400	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	214.300	–	
Gesamt	**6.180.700**	**–**	**–**

10. Laufzeit bzw. Befristung

Die ESF-Förderperiode endet am 31. Dezember 2013.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 45 (neu):
Bonusprogramm für einen beschleunigten und qualitätsvollen U3-Ausbau
IPR-Nr. 532

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I S.698),
Verordnung über Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder (Mindestverordnung - MVO) vom 17. Dezember 2008 (GVBl. I S. 1047),
Richtlinie zur Förderung der Umsetzung der Verordnung über Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder vom 17. Dezember 2008 (GVBl. I S. 1047) sowie zur Förderung des beschleunigten und qualitätsvollen Ausbaus von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren (U3-Neuplatzbonus) vom 30. Oktober 2010 (StAnz. S. 2518f),
Haushaltsgesetz 2011, freiwillige Leistung nach Haushaltsgesetz.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Für jeden neu geschaffenen U3-Platz in den Jahren 2011 und 2012 wird ein U3-Platzbonus gewährt. Damit wird der im U3-Bereich besonders ausgeprägten Qualitätssteigerung durch die neue Mindestverordnung für alle ausbauwilligen Träger Rechnung getragen und ein Anreiz für einen zügigen Ausbau des U3-Platzangebots gesetzt.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gewährleisten, positive Rahmenbedingungen und Anreize schaffen, damit junge Menschen ihre Familienwünsche realisieren können, Ausbau qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungsangebote fortsetzen.

5. Empfänger

Gemeinden, Kommunale und freie Träger von Kindertageseinrichtungen, u.a.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der geförderten Plätze	Plätze	5.000				
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Den Ausbau qualitativ hochwertiger U3-Betreuungsangebote in Hessen zu beschleunigen.						
Anzahl der im Förderjahr neu geschaffenen U3-Plätze	Plätze	5.000				
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten pro Fördermitteleuro	Euro	0,01				

.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**8.100.000**	**8.100.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	8.100.000	8.100.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**–**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–
Erträge gesamt	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit Förderprodukt 23 (Offensive für Kinderbetreuung), Förderprodukt 24 (Familienpolitische Offensive), Förderprodukt 25 (Initiative für Kinder und Familien) und Förderprodukt 39 (Härtefonds "Mittagessenversorgung in hessischen Schulen"), Förderprodukt 40 (Schulvorbereitungsjahr) und Kap. 0807 Förderprodukt 7 (Verbesserung der Qualitätsstandarts in Kindertageseinrichtungen).
8.3 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).
8.4 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.5 Rückzahlungen dürfen von den Auszahlungen abgesetzt werden.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	8.100.000	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**8.100.000**	**–**	**–**

-

10. Laufzeit bzw. Befristung

Programm befristet bis Ende 2012.

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 90: Sammler
Altprogramme und sonstige Einnahmen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen, Kassel.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Freiwillige Leistungen nach Haushaltsgesetz, LHO, Richtlinien.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Hierüber werden abgewickelt:
1. Ausgelaufene Förderprogramme, die bisher aus übertragenen Ausgaberesten abfinanziert wurden. Es handelt sich um das Programm Investitionsförderung für Kindergärten.
2. Nicht produktbezogene Rückzahlungen von Überzahlungen, Erstattungen von Zinsen, die dem allgemeinen Landeshaushalt zufließen.
3. Abwicklung von Sponsoring

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Land Hessen / Diverse

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						

Angaben sind nicht möglich.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**–**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mindereinnahmen führen nicht zu einer Reduzierung anderer Förderprodukte.
8.2 Mehreinnahmen führen nicht zu einer Verstärkung anderer Förderprodukte.
8.3 Ausgaben können in Höhe der Einnahmen aus Sponsoring getätigt werden.
8.4 Nicht verbrauchte Mittel aus Sponsoring sind übertragbar.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**–**	**–**	**–**

-

10. Laufzeit bzw. Befristung

-

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**–**	**–**	**–**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	–	–	–
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**147.434.700**	**142.467.500**	**70.862.400**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**–**	**–**	**9.662.000**
		Betriebsertrag	**147.434.700**	**142.467.500**	**80.524.400**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**1.948.000**	**4.963.000**	**7.930.600**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	–	–	–
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	–	–	–
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	1.948.000	4.963.000	7.930.600
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**–**	**–**	**–**
	620-629	Entgelte	–	–	–
			–	–	–
	630-638	Bezüge	–	–	–
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–
			–	–	–
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**–**	**–**	**–**
8	**650-659, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**90.500**	**321.500**	**2.167.400**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	50.000	81.000	84.900
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	10.500	210.500	225.800
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	30.000	30.000	1.856.700
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**34.300.000**	**32.500.000**	**24.800.000**
		Betriebsaufwand	**36.338.500**	**37.784.500**	**34.898.000**
		Eigenergebnis	**111.096.200**	**104.683.000**	**45.626.400**

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	6.216.000	11.301.700	35.414.400
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	6.216.000	11.301.700	35.414.400
11	710-712, 716-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	107.273.000	105.304.700	74.969.900
11a	713-715 78013-78016 78023-78024	nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen	37.483.200	38.980.000	32.179.300
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	144.756.200	144.284.700	107.149.200
		Steuer- und Leistungsergebnis	-138.540.200	-132.983.000	-71.734.800
		Verwaltungsergebnis	-27.444.000	-28.300.000	-26.108.400
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	126.900
		Finanzertrag	–	–	126.900
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	–	–	126.900
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-27.444.000	-28.300.000	-25.981.500
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	200.000	500.000	1.901.000
		Außerordentlicher Ertrag	200.000	500.000	1.901.000
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–
		Außerordentliches Ergebnis	200.000	500.000	1.901.000
19	580-589	(durchlauf.) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	27.394.000	27.950.000	24.143.800
		Transferzuwendungen	27.394.000	27.950.000	24.143.800
20	780-789 soweit nicht 78013-78016 78023-78024	(durchlauf.) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	150.000	150.000	63.300
		Transferzahlungen	150.000	150.000	63.300
		Transferergebnis	27.244.000	27.800.000	24.080.500
		Neutrales Ergebnis	27.444.000	28.300.000	25.981.500
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 08 06 / Buchungskreisnummer 2795
Freiwillige Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	147.434.700	142.467.500
+	Vorbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	24.453.300	21.815.500
–	Verpflichtungen Folgejahre	32.070.000	30.480.000
+	Investitionen lt. Finanzplan	–	–
–	Abschreibungen	–	–
–	Zuführung zu Rückstellungen	–	–
+	Auflösung von Rückstellungen	–	–
–	Investitionen, die aus Epl. 18 finanziert werden	–	–
–	Bauunterhaltungsmaßnahmen, die aus Epl. 18 finanziert werden	–	–
–	Produktabgeltung, soweit aus Lotto- / Troncmitteln finanziert	48.929.500	48.196.500
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	90.888.500	85.606.500

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2011 EUR	Ansatz 2010 EUR	IST 2009 EUR

08 06 Freiwillige Transferleistungen

1. Einnahmen - mit Ausnahme der bei Titel 381 veranschlagten Zuführung aus Lottomitteln, aus der Losbrieflotterie und aus dem Tronc-Aufkommen - können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Mindereinnahmen bzw. Mehreinnahmen der bei den Titeln 381 95 und 381 96 veranschlagten Zuführung aus Lottomitteln, aus der Losbrieflotterie und aus dem Troncaufkommen haben keine Auswirkungen auf die Ausgabeermächtigung deckungsfähiger Ansätze im Sinne der Nr. 2.
4. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
5. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

E I N N A H M E N

Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)

119		div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	200 000	500 000	3 700 245
162		236	Sonstige Zinseinnahmen aus dem Inland	—	—	—
182		151	Sonstige Darlehensrückflüsse aus dem Inland	—	—	—

Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)

231		div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	—	—	—
236		314	Erstattungen von Sozialversicherungsträgern sowie von der Bundesagentur für Arbeit	—	—	324 229
271		div	Erstattungen von der EU	11 843 300	15 942 900	12 289 341
281		div	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	—	—	—
282		div	Sonstige Zuschüsse aus dem Inland	150 000	150 000	102 941

Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)

331		div	Zuweisungen für Investitionen vom Bund	27 244 000	27 800 000	24 040 948
342		div	Sonstige Zuschüsse für Investitionen aus dem Inland	—	—	—
346		274	Zuschüsse für Investitionen von der EU	—	—	—
381		div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	48 929 500	48 196 500	43 241 942

Weggefallene Titel

381	42	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	—	—	—
			Gesamteinnahmen Kapitel 08 06	88 366 800	92 589 400	83 699 646

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2011 EUR	Ansatz 2010 EUR	IST 2009 EUR
		AUSGABEN			
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
511	div	Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	10 500	10 500	8 013
525	261	Aus- und Fortbildung	—	—	—
526	div	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	20 000	20 000	9 081
527	261	Dienstreisen	—	—	—
529	div	Verfügungsmittel	—	—	—
531	div	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	—	200 000	105 785
533	261	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	50 000	81 000	64 764

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2012	20 000
2013	—
2014	—
2015ff	—
Gesamtverpflichtung	20 000

538	div	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	2 013 000	2 157 000	9 440 433

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2012	215 000
2013	215 000
2014	—
2015ff	—
Gesamtverpflichtung	430 000

545	291	Aufwendungen des Landtags und der Landesregierung aus dienstlicher Veranlassung	—	—	1 952
546	div	Vermischter Sachaufwand	480 000	480 000	282 992
547	div	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2011 EUR	Ansatz 2010 EUR	IST 2009 EUR
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	63 170 500	46 605 200	33 321 916
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr — EUR			
		2012 — 11 490 000			
		2013 — 4 380 000			
		2014 — 2 310 000			
		2015ff — 180 000			
		Gesamtverpflichtung — 18 360 000			
671	div	Erstattungen an Inland	1 025 600	1 025 600	50 732
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	50 000	70 000	19 000
n e u 682	div	**Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Unternehmen (soweit nicht unter 661)**	—	—	75 500
683	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen (soweit nicht unter 662)	200 000	200 000	1 937 528
684	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	29 209 600	33 216 900	31 257 061
		Verpflichtungsermächtigung			
		Haushaltsjahr — EUR			
		2012 — 2 720 000			
		2013 — 1 120 000			
		2014 — 1 020 000			
		2015ff — 1 000 000			
		Gesamtverpflichtung — 5 860 000			
685	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an öffentliche Einrichtungen	947 600	934 600	3 084 208
686	div	Sonstige Zuschüsse für laufende Zwecke im Inland	12 704 500	24 115 100	341 146
688	div	Abführung der Eigenmittel an die EU	—	—	356 538
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			
863	151	Darlehen an Sonstige im Inland	—	—	—
883	div	Zuweisungen für Investitionen an Gemeinden und Gemeindeverbände	27 244 000	27 800 000	24 152 500
892	div	Zuschüsse für Investitionen an private Unternehmen	—	—	—

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2011 EUR	Ansatz 2010 EUR	IST 2009 EUR
893	div	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	7 830 000	8 780 000	5 473 644

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2012	3 350 000
2013	2 400 000
2014	1 350 000
2015ff	300 000
Gesamtverpflichtung	7 400 000

Besondere Finanzierungsausgaben

981	div	Verrechnungen zwischen Kapiteln	34 300 000	32 500 000	24 800 000
989	991	Sonstige Verrechnungen	—	—	—

Weggefallene Titel

671 06	252	Erstattungen an Inland	—	—	—
671 07	252	Erstattungen an Inland	—	—	—
671 08	252	Erstattungen an Inland	—	—	—
671 09	252	Erstattungen an Inland	—	—	—
671 17	252	Zuschüsse an andere Träger	—	—	—
671 28	252	Erstattungen an Inland	—	—	—
671 35	252	Erstattungen an Inland	—	—	—
		Gesamtausgaben Kapitel 08 06	179 255 300	178 195 900	134 782 792

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2011 EUR	Ansatz 2010 EUR	IST 2009 EUR

Abschluss Kapitel 08 06

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	200 000	500 000	3 700 245
2	Übertragungseinnahmen	11 993 300	16 092 900	12 716 511
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	76 173 500	75 996 500	67 282 890
Gesamteinnahmen		88 366 800	92 589 400	83 699 646
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben	2 573 500	2 948 500	9 913 020
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben	107 307 800	106 167 400	70 443 629
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben	35 074 000	36 580 000	29 626 144
9	Besondere Finanzierungsausgaben	34 300 000	32 500 000	24 800 000
Gesamtausgaben		179 255 300	178 195 900	134 782 792
Zuschuss/Überschuss		-90 888 500	-85 606 500	-51 083 146

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Besondere Transferleistungen

A. Vorbemerkungen

Bei Kapitel 08 07 sind die Leistungen des Landes an die Unfallkasse Hessen, die Verwaltungskostenerstattungen an den LWV zur Durchführung des Maßregelvollzugs, die Investitionszuschüsse zur Errichtung und Herrichtung von Einrichtungen des Maßregelvollzugs, Leistungen der Wiedergutmachung und die Kosten der Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe sowie zur Verbesserung der Qualitätsstandards in Kindertageseinrichtungen veranschlagt.

Die einzelnen Produkte ergeben sich aus dem beigefügten Leistungsplan.

B. Bewirtschaftungsvermerke

Allgemein

Die Bewirtschaftung richtet sich insbesondere nach den §§ 7a, 70 bis 72 und 75 bis 80 LHO und den dazu ergangenen Verwaltungsvorschriften, soweit förderproduktbezogene Regelungen bzw. Bewirtschaftungsvermerke nichts anderes bestimmen.

Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.
Vorgriffe gem. § 37 Abs. 6 LHO gehen nicht zu Lasten von Rücklagen.
Rückzahlungen zur Wiederauszahlung dürfen beim jeweiligen Förderprodukt erfolgen.
Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen des Vorjahres, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

Der Ansatz des Produktes Nr. 7 und die Ansätze bei Kap. 0806 Produkt Nr. 23, 24, 25, 39, 40 und 45 sind gegenseitig deckungsfähig.

Leistungsplan

Die im Leistungsplan ausgewiesenen Ergebnisse und der Liquiditätsbedarf je Produkt sind - neben dem Finanzrahmen- Gegenstand des Haushaltsabschlusses und damit verbindlich.
Die in den Produktblättern aufgeführten Kennzahlen und Mengen stellen Qualitätsvorgaben dar, sie sollen nach
Möglichkeit erreicht werden.

Einnahmen aus Rückforderung von Entschädigungen, Überzahlungen und Erstattungen von Zinsen sind im
Leistungsplan mit aufgeführt (Produkt Nr. 90).

Erfolgsplan

Außerordentliche Erträge aus Rückzahlungen von Entschädigungen, Überzahlungen und Erstattungen von Zinsen sind berücksichtigt.

Die Aufwendungen im Erfolgsplan sind gegenseitig deckungsfähig. Mehrerträge können zum Ausgleich erhöhter Aufwendungen umgesetzt werden, sofern dies durch die jeweiligen Produktblätter zugelassen ist.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Die Positionen des Eigenergebnisses (Pos. 1 bis 8 des Erfolgsplanes) beruhen insbesondere auch auf vertragliche Vereinbarungen im Rahmen der Förderprodukte, die kameral in unterschiedlichen Hauptsgruppen dargestellt sind.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Nr	neu / weg-gef.	Produkte / Leistungen	Soll 2011				
			Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1		Unfallkasse Hessen	59.628	16.800,0	11.925,6	4.874,4	–
2		Verwaltungskostenerstattung Maßregelvollzug	725	78.000,0	–	78.000,0	–
3		Investitionen Maßregelvollzug	14	40.925,0	–	40.925,0	–
4		Leistungen nach dem Bundesentschädigungsgesetzt (BEG)	3.000	28.500,0	20.800,0	7.700,0	–
5		Unterstützung bedürftiger Verfolgter und anderer Geschädigter des Nationalsozialismus	410	1.450,0	880,0	570,0	–
6		Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe	832.138	1.124,5	465,0	659,5	–
7		Verbesserung der Qualitätsstandards in Kindertageseinrichtungen	1.100	30.000,0	–	30.000,0	–
90		Sammler	–	–	–	–	–
		Summe		**196.799,5**	**34.070,6**	**162.728,9**	**–**

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n

- Beträge in 1.000 EUR -

Soll 2010					Ist 2009				
Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis	Menge	Gesamt-kosten	Eigene Erlöse	Produkt-abgeltung	Ergebnis
1	16.800,0	12.287,0	4.513,0	–	1	16.380,3	9.933,1	6.447,2	–
695	72.000,0	–	72.000,0	–	672	71.270,3	2.224,2	69.046,1	–
14	27.358,0	–	27.358,0	–	9	10.976,1	166,8	10.809,3	–
3.100	32.000,0	21.036,6	10.963,4	–	3.502	29.947,1	20.625,9	9.321,2	–
421	1.700,0	176,9	1.523,1	–	425	1.337,9	734,5	603,4	–
832.138	1.124,5	465,0	659,5	–	832.138	1.018,1	359,5	658,6	–
1.100	30.000,0	–	30.000,0	–	–	–	–	–	–
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
	180.982,5	**33.965,5**	**147.017,0**	**–**		**130.929,8**	**34.044,0**	**96.885,8**	**–**

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 1:
Unfallkasse Hessen
IPR-Nr. 511

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Siebtes Buch Sozialgesetzbuch (§§ 128, 129 SGB VII);
Satzung der Unfallkasse.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Beitragszahlungen für die im Bereich des Landes Hessen entstehenden Leistungsaufwendungen sowie der anteiligen Verwaltungskosten.

Zahlungen werden geleistet für 59.628 Landesbedienstete.
Weiter werden Festbeträge für z.B. private oder konfessionelle Kindergärten geleistet.

Erstattungen an den Buchungskreis 2795 erfolgen durch folgende
Geschäftsbereiche :
Epl. 01 - Landtag
Epl. 02 - Staatskanzlei
Epl. 03 - Hess. Ministerium des Innern und Sport
Epl. 04 - Hess. Kultusministerium
Epl. 05 - Hess. Justizministerium
Epl. 06 - Hess. Ministerium der Finanzen
Epl. 07 - Hess. Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung
Epl. 08 - Hess. Sozialministerium
Epl. 09 - Hess. Ministerium für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Epl. 10 - Staatsgerichtshof
Epl. 11 - Hess. Rechnungshof
Epl. 15 - Hess. Ministerium für Wissenschaft und Kunst

sowie durch die Landesbetriebe.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Unfallkasse Hessen in Frankfurt am Main.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der Tarifbeschäftigten des Landes	Personen	59.628	64.668	55.185	49.388	49.593
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Gewährleistung der Unfallversicherung für Tarifbeschäftigte des Landes und der Landesbetriebe						
Zahlfälle	%	100	100	100	100	100
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Konzentrierte Beitragszahlung an die Unfallkasse						
durchschnittlicher Beitrag pro Tarifbeschäftigtem des Landes an Unfallkasse	Euro	282	260	297	330	332
durchschnittlicher Beitrag pro Dienststelle an das HSM für den Beitrag des Landes an Unfallkasse	Euro	200	190	180	198	194

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**16.800.000**	**16.800.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	4.874.400	4.874.400	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	11.925.600	11.925.600	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	Bewilligungsvolumen Ist 2009
Gesamt	**16.800.000**	**16.380.318**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	4.513.000	6.447.218
Erträge gesamt	12.287.000	9.933.100

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Ausgaben können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	6.447.218
Landesmittel (Neubewilligung)	4.874.400	4.513.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	9.933.100
Einnahmen (Neubewilligung)	11.925.600	12.287.000	
Gesamt	**16.800.000**	**16.800.000**	**16.380.318**

Beiträge der Landesdienststellen und Landesbetriebe.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Die Beiträge wurden auf die jeweiligen Einzelpläne verteilt.
Laufzeit unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

<u>Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 2:</u>
Verwaltungskostenerstattung Maßregelvollzug
IPR-Nr. 612

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium und einweisende Stellen (Gerichte und Staatsanwaltschaften)

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über den Vollzug von Maßregeln der Besserung und Sicherung in einem psychiatrischen Krankenhaus und in einer Entziehungsanstalt (Maßregelvollzugsgesetz) vom 3. Dezember 1981 (GVBl. I, S. 414) und §§ 30/31 des Gesetzes über die Mittelstufe der Verwaltung und dem Mittelstufengesetz.
Die Einweisung der Maßregelvollzugspatienten erfolgt durch die hessischen Gerichte und Staatsanwaltschaften.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Verwaltungskostenerstattung für den Maßregelvollzug und Maßnahmen im Bereich des Maßregelvollzugs und der psychiatrischen Versorgung sowie die Erstattung der Kosten der Forensikbeiräte an die Kliniken der Vitos gGmbH.
In jährlichen Struktur- und Budgetverhandlungen werden mit der jeweiligen Vitos gGmbH als Träger der Maßregelvollzugseinrichtungen die Budgets für den laufenden Betrieb der Kliniken für forensische Psychiatrie vereinbart. Diese bilden die Grundlage für die personenbezogene Kostenerstattung während der Behandlung in der jeweiligen Klinik. In der Klinik Haina bildet die im "Modellprojekt" entwickelte neue Entgeltform die Grundlage der personenbezogenen Kostenerstattung. Einnahmen des Landes aus dem Landesanteil an der Effizienzdividende sind zu 50% zweckgebunden für Präventionsmaßnahmen zu verwenden.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Der Sicherheit der Bürger wird durch geeignete Maßnahmen der Besserung und Sicherung Priorität eingeräumt.

5. Empfänger

Träger der Maßregelvollzugskliniken sowie unmittelbar in Zusammenhang mit dem Maßregelvollzug Beteiligte.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
unterzubringende Maßregelvollzugspatienten	Personen	725	695	672	660	679
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Durchführung des Maßregelvollzugs ist qualitativ hochwertig, der Sicherheit der Bevölkerung wird durch geeignete Maßnahmen der Sicherung und Besserung Priorität eingeräumt.						
Anzahl der entlassenen Maßregelvollzugspatienten im Verhältnis zu den untergebrachten Maßregelvollzugspatienten	%	36	36	35,54		
Anzahl der Entweichungen pro hundert Patienten im Jahr	%	0,004	0,004	0,004		
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 die Durchführung des Maßregelvollzuges ist wirtschaftlich						
Durchschnittliche Verweildauer bei erfolgreicher Behandlung (§ 63 StGB)	Jahr	4,9	4,9	4,9		
Durchschnittspflegesatz pro Tag	Euro	460	460	463,13		

700 - 750 unterzubringende Maßregelvollzugspatienten.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**78.000.000**	**78.000.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	78.000.000	78.000.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen HH 2010	Bewilligungs-volumen Ist 2009
Gesamt	**72.000.000**	**71.270.349**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	72.000.000	69.046.163
Erträge gesamt	–	2.224.186

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Produktbezogene Rückzahlungen aus Leistungen des laufenden Jahres erhöhen die jeweiligen Ausgabeermächtigungen.

8.2 Effizienzgewinne können zu 1/3 von der Klinik verwandt werden. 2/3 der erwirtschafteten Effizienzgewinne fließen dem Land zu, von denen 50% für Präventionsmaßnahmen zu verwenden sind. t werden.

8.3 Die Mittel sind übertragbar. Nicht verbrauchte Beträge aus den für Präventionsmaßnahmen zu verwendenden Mitteln der Effizienzgewinne sind unabhängig vom Liquiditätsbedarf des Produkts zur Einhaltung des Verwendungszwecks übertragbar.

8.4 Rücklagen dürfen mit Zustimmung des Hessischen Ministeriums der Finanzen produktspezifisch gebildet werden.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	68.897.000
Landesmittel (Neubewilligung)	78.000.000	72.000.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	2.224.186
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**78.000.000**	**72.000.000**	**71.121.186**

Landesmittel.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 3:
Investitionen Maßregelvollzug
IPR-Nr. 612

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Gesetz über den Vollzug von Maßregeln der Besserung und Sicherung in einem psychiatrischen Krankenhaus und in einer Entziehungsanstalt (Maßregelvollzugsgesetz) vom 3. Dezember 1981 (GVBl. I, S. 414) und §§ 30/31 des Gesetzes über die Mittelstufe der Verwaltung und den Landeswohlfahrtsverband Hessen.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Investitionszuschüsse und Erstattungen zur Errichtung und Herrichtung von Kliniken für forensische Psychiatrie zur Bereitstellung einer ausreichenden Zahl von Unterbringungsplätzen im Maßregelvollzug. Es handelt sich derzeit um folgende Maßnahmen:

1) **Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Haina:**
   Umbau Haus 6 (fertig gestellt)
2) **Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Haina:**
   Neu- und Umbau Haus G2, Einbau v. Kühlanlagen in den B- und E-Zellen im Haus G7, Außenstelle Gießen, Errichtung einer Zaunanlage am Haus 13, Außenstelle Gießen, Umbau Haus 14, Türumbau und Türerneuerung in Rettungswegen in den Gebäuden G 1 und G 6
3) **Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Eltville:**
   Um- und Anbau zur Unterbringung von 57 Maßregelvollzugspatienten und -patientinnen nach § 63 Strafgesetzbuch.
4) **Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Bad Emstal**
   Errichtung einer neuen Einrichtung zur Unterbringung von 84 Maßregelvollzugspatienten und -patientinnen nach § 64 Strafgesetzbuch (fertig gestellt).
5) **Vitos jugendforensische Klinik Marburg:**
   Herrichtung einer neuen Einrichtung mit 10 Plätzen in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kinder- und Jugendalters
6) **Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Haina:**
   Umbau der Häuser 1, 3 und 4 in der Außenstelle Gießen (fertig gestellt);
7) **Vitos Philippshospital Riedstadt;**
   Errichtung einer neuen Einrichtung zur Unterbringung von 92 Maßregelvollzugspatienten und -patientinnen nach § 63 Strafgesetzbuch in einem ersten Bauabschnitt.
8) **Vitos Klinik für forensische Psychiatrie Hadamar;**
   Neubau zur Unterbringung von 144 Maßregelvollzugspatienten und -patientinnen nach § 64 Strafgesetzbuch
9) **Vitos Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Marburg:**
   Herrichtung des Hauses 11 (fertig gestellt)

Bei diesen Maßnahmen kann ein internes oder externes Kostencontrolling eingesetzt werden.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung

4. Bezug zu politischen Zielen

Fachliche und strukturelle Voraussetzungen für den Maßregelvollzug werden geschaffen und den Anforderungen angepasst. Der Sicherheit der Bürger wird hierbei besondere Priorität eingeräumt.

5. Empfänger

Träger der Maßregelvollzugseinrichtungen und andere.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Maßnahmen	Anzahl	14	14	9	9	10
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Durchführung des Maßregelvollzugs ist qualitativ hochwertig, der Sicherheit der Bevölkerung wird durch geeignete Maßnahmen der Sicherung und Besserung Priorität eingeräumt.						
Anzahl der entlassenen Maßregelvollzugspatienten im Verhältnis zu den untergebrachten Maßregelvollzugspatienten	%	36	36	35,54		
Anzahl der Entweichungen pro hundert Patienten im Jahr	0,004	0,004	0,004			
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Die Durchführung des Maßregelvollzugs ist wirtschaftlich						
Durchschnittliche Verweildauer bei erfolgreicher Behandlung (§ 63 StGB)	Jahr	4,9	4,9	4,9		
Durchschnittspflegesatz pro Tag	Euro	460	460	463,13		

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**40.925.000**	**1.900.000**	**10.553.000**	**11.747.000**	**7.600.000**	**9.125.000**
davon						
Landesmittel	40.925.000	1.900.000	10.553.000	11.747.000	7.600.000	9.125.000
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**27.358.000**	**10.976.072**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	27.358.000	10.809.315
Erträge gesamt	–	166.757

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehreinnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.2 Unter Nr. 7 ausgebrachte Mittel können auch zur Nutzung externer Leistungen im Rahmen der Bauberatung verwandt werden.
8.3 Nicht in Anspruch genommene Verpflichtungsermächtigungen der Vorjahre, die im laufenden Haushaltsjahr liquiditätsmäßig geplant sind, erhöhen das Bewilligungsvolumen des laufenden Jahres.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	2.643.000	20.500.000	14.538.760
Landesmittel (Neubewilligung)	1.900.000	358.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**4.543.000**	**20.858.000**	**14.538.760**

Landesmittel

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 4:
Leistungen nach dem Bundesentschädigungsgesetz (BEG)
IPR 512

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bundesentschädigungsgesetz (BEG) in der Fassung vom 29. Juni 1956 (BGBl. I, S. 562);
BEG-Schlussgesetz in der Fassung vom 14. September 1965 (BGBl. I, S. 1315).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Gewährung von Entschädigungsleistungen an Verfolgte des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen mit Rechtsanspruch sowie
Gewährung von Härteausgleichsleistungen (§ 171 BEG) an Verfolgte des Nationalsozialismus. Hierzu gehören alle Aufwendungen für fachärztliche Gutachten. Weiter werden anteilige Kosten des Landes für Aufwendungen der Bundeszentralkartei erstattet.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Verfolgte des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Rentenempfänger	Personen	3.000	3.100	3502	3.965	4.250
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Den Anspruch der gesetzlich zustehenden Leistungen für die Leistungsempfänger in zufriedenstellender Weise erbringen.						
Verhältnis Anzahl der Beschwerden/ Widersprüche pro Jahr im Vergleich zur Anzahl der Leistungsempfänger gesamt	%	1	1	1	1	1

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten pro 100 € Landesmittel	Euro	1,19	1,19	1,14	2,43	1,20

2.900 bis 3.100 Empfänger.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**28.500.000**	**28.500.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	7.700.000	7.700.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	6.800.000	6.800.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	14.000.000	14.000.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**32.000.000**	**29.947.147**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	10.963.402	9.321.221
Erträge gesamt	21.036.598	20.625.926

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mehrerlöse bei den Bundesmitteln erhöhen die Ausgabeermächtigung.
8.2 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.3 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.4 Auszahlungen können unabhängig von den Erlösen in Höhe der Gesamtkosten geleistet werden.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	16.191.415
Landesmittel (Neubewilligung)	14.500.000	16.250.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	15.960.161
Einnahmen (Neubewilligung)	14.000.000	15.750.000	
Gesamt	**28.500.000**	**32.000.000**	**32.151.576**

Landesmittel und Bundesmittel entsprechend den gesetzlichen Regelungen.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 5:
Unterstützung bedürftiger Verfolgter und anderer Geschädigter des Nationalsozialismus
IPR-Nr. 512

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Darmstadt

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Richtlinien für die Bewilligung von Zuwendungen aus dem Landesfonds zur Unterstützung von bedürftigen Verfolgten vom 15. Mai 1957 in der Fassung vom 1. Juli 2003;
Richtlinien der Hessischen Landesregierung über Härteleistungen an Opfer von nationalsozialistischen Unrechtsmaßnahmen (Härtefonds für NS-Opfer vom 19. Dezember 1991, zuletzt geändert am 17. September 2007).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Laufende und einmalige Zuwendungen an bedürftige Verfolgte des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen;
Härteleistungen an Geschädigte des Nationalsozialismus, die keine oder keine angemessene Entschädigung erhalten haben und sich in einer Notlage befinden.
Über die Mittel für laufende Zuwendungen und einmalige Beihilfen in Höhe von 12.800 Euro aus dem Landesfonds verfügt das Hessische Ministerium für Arbeit, Familie und Gesundheit im Einvernehmen mit dem Unterausschuss für Heimatvertriebene, Aussiedler, Flüchtlinge und Wiedergutmachung des Hessischen Landtags.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Geschädigte und Gegner des Nationalsozialismus oder ihre Hinterbliebenen.

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Leistungsempfänger	Personen	410	421	425	481	500

Wirtschaftsplan (Fördermittelbuchungskreis)

Leistungsplan - Erläuterung - Förderproduktblatt

6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Den Anspruch der zustehenden Leistungen für die Leistungsempfänger in zufriedenstellender Weise erbringen						
Verhältnis Anzahl der Beschwerden/ Widersprüche pro Jahr im Vergleich zur Anzahl der Leistungsempfänger	%	1	1	1	1	1
Durchschnittliche Antragsbearbeitungsdauer	Monat	2	2	2	2	2
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Gerine Vewaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten pro 100 € Landesmittel	Euro	1,19	1,19	1,14	2,43	1,20

Empfänger der laufenden Leistungen aus dem Härtefonds für NS-Opfer: 390 bis 400.
Empfänger einer Einmalleistung aus dem Härtefonds: 10 bis 20.
Empfänger aus dem Landesfonds: 1.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**1.450.000**	**1.450.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	570.000	570.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	880.000	880.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**1.700.000**	**1.337.909**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	1.523.100	603.390
Erträge gesamt	176.900	734.519

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.3 Einnahmen erhöhen die Ausgabeermächtigung.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	193.099
Landesmittel (Neubewilligung)	1.450.000	1.700.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	1.297.688
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**1.450.000**	**1.700.000**	**1.490.787**

Landesmittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 6:
Sicherung und Betreuung jüdischer Friedhöfe
IPR-Nr. 512

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel.

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Bund-Länder-Vereinbarung vom 21. Juni 1957, Richtlinien für die Sicherung und Betreuung der jüdischen Friedhöfe in Hessen vom 1. Januar 1992.

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

a) Pflege und Betreuung der während des Nationalsozialismus verwaisten jüdischen Friedhöfe.
Es handelt sich um 689.154 Quadratmeter Friedhofsfläche, für die pauschal 1,35 Euro pro Quadratmeter erstattet wird. Der Bund trägt die Hälfte der Kosten.
b) Pflege und Betreuung der anderen alten (nicht verwaisten) jüdischen Friedhöfe mit einer Fläche 142.984 Quadratmeter für die pauschal 1,35 Euro pro Quadratmeter veranschlagt werden. Erstattet werden können auch Aufwendungen für bauliche Sicherungsmaßnahmen.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Abwicklung der Kriegs-, NS- und Teilungsfolgen.

5. Empfänger

Kommunen, Eigentümer oder Nutzer der Friedhöfe (Landesverband der Jüdischen Gemeinde und andere).

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Friedhofsfläche	qm	832.138	832.138	832.138	832.138	832.128
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Pflege und Instandhaltung der alten bekannten jüdischen Friedhöfe						
Anzahl der durch Pflegemaßnahmen erreichten Objekte in %	%	100	100	100	100	100

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effiziente Mittelbewirtschaftung						
Verwaltunskosten pro 100 € Landesmittel	Euro	11	11	11	10,40	10,40

a) 689.154 Quadratmeter Friedhofsfläche.
b) 142.984 Quadratmeter Friedhofsfläche.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**1.124.500**	**1.124.500**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	659.500	659.500	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	465.000	465.000	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**1.124.500**	**1.018.079**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	659.500	658.599
Erträge gesamt	465.000	359.480

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Rückerstattungen an den Bund dürfen von den Einnahmen abgesetzt werden.
8.2 Rückzahlungen dürfen von den Ausgaben abgesetzt werden.
8.3 Die Produktmittel sind übertragbar.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	658.084
Landesmittel (Neubewilligung)	659.500	659.500	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	359.480
Einnahmen (Neubewilligung)	465.000	465.000	
Gesamt	**1.124.500**	**1.124.500**	**1.017.564**

a) Landes- und Bundesmittel.
b) Landesmittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

Unbefristet.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 7:
Verbesserung der Qualitätsstandards in Kindertageseinrichtungen
IPR-Nr. 532

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidium Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Sozialgesetzbuch VIII in der Fassung vom 14. Dezember 2006 (BGBl. I S. 3134); zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 6. Juli 2009 (BGBl. I S. 1696),
Hessisches Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) vom 18. Dezember 2006 (GVBl. I S.698),
Verordnung über Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder (Mindestverordnung - MVO) vom 17. Dezember 2008 (GVBl. I S. 1047),
Richtlinie zur Förderung der Umsetzung der Verordnung über Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder vom 17. Dezember 2008 (GVBl. I S. 1047) sowie zur Förderung des beschleunigten und qualitätsvollen Ausbaus von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren (U3-Neuplatzbonus) vom 30. Oktober 2010 (StAnz. S. 2518f),
Haushaltsgesetz 2011.

3. Produkt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

Unterstützung der Träger nach festgelegten Kriterien, die nach der Veröffentlichung der Verordnung über Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder (Mindestverordnung-MVO) am 30. Dezember 2008 aufgrund der am 1. September 2009 in Kraft getretenen Regelung das Personal für die Kinderbetreuung aufstocken müssen, um den Personalschlüssel entsprechend der neuen Mindestverordnung vorzuhalten, in Bezug auf die zusätzlichen Personalausgaben vom Stichtag des Inkrafttretens der MVO an.

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Die Leistungen entsprechen der Produktbeschreibung.

4. Bezug zu politischen Zielen

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei voller Wahlfreiheit der Eltern gewährleisten, positive Rahmenbedingungen und Anreize schaffen damit junge Menschen ihre Familienwünsche realisieren können, Ausbau qualitativ hochwertiger Kinderbetreuungsangebote fortsetzen.

5. Empfänger

Gemeinden, Kommunale und freie Träger von Kindertageseinrichtungen,

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
Anzahl der antragstellenden Träger	Träger	1.100	1.100			
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1 Unterstützung der Träger bei der Umsetung der neuen Mindestverordnung (Neues Förderprodukt in 2010.)						
Anteil der Kindertageseinrichtungen die den Personalschlüssel nach MVO - neu erfüllen an allen Kindertageseinrichtungen in Hessen	%	90	80			
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1 Geringe Verwaltungskosten und effektive Mittelbewirtschaftung						
Verwaltungskosten pro 100 Euro Fördermittel	Euro	0,80	0,80			

Das Produkt wurde erstmals zum Haushalt 2010 in den Landeshaushalt eingestellt.

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**30.000.000**	**30.000.000**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	30.000.000	30.000.000	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

Finanzierung: Landesmittel 100%

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungs-volumen HH 2010	Bewilligungs-volumen Ist 2009
Gesamt	**30.000.000**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	30.000.000	–
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Die Produktmittel sind übertragbar.

8.2 Das Förderprodukt ist gegenseitig deckungsfähig mit Kap. 0806 Förderprodukt 23 (Offensive für Kinderbetreuung), Förderprodukt 24 (Familienpolitische Offensive), Förderprodukt 25 (Initiative für Kinder und Familien), Förderprodukt 39 (Härtefonds "Mittagessenversorgung in hessischen Schulen"), Förderprodukt 40 (Schulvorbereitungsjahr) und Förderprodukt 45 (Bonusprogramm für einen beschleunigten und qualitätsvollen U3-Ausbau).

8.3 Für denselben Zweck dürfen Ausgaben auch aus anderen Förderprodukten geleistet werden (§ 35 Abs. 2 LHO).

8.4 Erlöse erhöhen die Ausgabeermächtigung.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	30.000.000	30.000.000	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**30.000.000**	**30.000.000**	**–**

Finanzierung: Landesmittel 100%

10. Laufzeit bzw. Befristung

Die Richtlinie zur Förderung der Umsetzung der Verordnung über Mindestvoraussetzungen in Tageseinrichtungen für Kinder vom 17. Dezember 2008 (GVBl. I S. 1047) sowie zur Förderung des beschleunigten und qualitätsvollen Ausbaus von Betreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren (U3-Neubplatzbonus) vom 30. Oktober 2010 (StAnz. S. 2518f) ist bis zum 31.12.2012 befristet.

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

Erläuterungen zu Förderprodukt Nr. 90 : Sammler
Sonstige Einnahmen

1. Verantwortliche fachliche und operative Verwaltungseinheit

Hessisches Sozialministerium, Regierungspräsidien Darmstadt, Gießen und Kassel

2. Rechtsgrundlage oder sonstige Grundlage

Landeshaushaltsordnung (LHO).

3. Förderprodukt- und Leistungsbeschreibung

3.1 Beschreibung des Förderprodukts

3.2 Leistungen zum Förderprodukt

Nicht produktbezogene Rückzahlungen von Überzahlungen, Erstattungen von Zinsen, die dem allgemeinen Landeshaushalt zufließen.

4. Bezug zu politischen Zielen

-

5. Empfänger

Land Hessen

6. Mengen- und Qualitätskennzahlen

	Einheit	Soll 2011	Soll 2010	Ist 2009	Ist 2008	Ist 2007
6.1 Zählgröße/Menge						
		0	0	0		
6.2 Kennzahlen zur Leistungswirkung (Effektivität der Leistungen)						
6.2.1						
6.3 Kennzahlen zur Finanzwirtschaft (Effizienz der Leistungen)						
6.3.1						

Angaben sind nicht möglich.

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

L e i s t u n g s p l a n - E r l ä u t e r u n g - F ö r d e r p r o d u k t b l a t t

7. Bewilligungsvolumen / Verpflichtungsermächtigungen

I. Haushalt 2011 (in EUR)

	Neues Bewilligungsvolumen	2011	VE 2012	VE 2013	VE 2014	VE 2015 ff
Gesamt	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**
davon						
Landesmittel	–	–	–	–	–	–
Sonstige Erträge	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln der EU	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln des Bundes	–	–	–	–	–	–
Erträge aus Mitteln anderer Geber	–	–	–	–	–	–

II. Haushalt 2010 und Ist 2009 (in EUR)

	Bewilligungsvolumen HH 2010	**Bewilligungsvolumen Ist 2009**
Gesamt	**–**	**–**
davon		
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–
Erträge gesamt	–	–

8. Produktspezifische Regelungen; Bewirtschaftungsvermerke

8.1 Mindereinnahmen / Mehreinnahmen führen nicht zu einer Reduzierung / Verstärkung anderer Förderprodukte.

9. Liquidität

	Soll 2011 EUR	**Soll 2010** EUR	**Ist 2009** EUR
Landesmittel (Abfinanzierung)	–	–	–
Landesmittel (Neubewilligung)	–	–	
Einnahmen (Abfinanzierung)	–	–	–
Einnahmen (Neubewilligung)	–	–	
Gesamt	**–**	**–**	**–**

Landesmittel.

10. Laufzeit bzw. Befristung

-

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
1	**50/51**	**Umsatzerlöse und Erträge aus Verwaltungstätigkeit**	**–**	**–**	**–**
	500-509, 519	Umsatzerlöse und Erlösminderungen	–	–	–
	510-518	Gebühren und Leistungsentgelte aus Verwaltungstätigkeit; Sonstige Erträge	–	–	–
1a	**544**	**Erträge aus Produktabgeltungen**	**162.728.900**	**147.017.000**	**96.911.400**
2	**520-524**	**Bestandsveränderungen**	**–**	**–**	**–**
3	**525-529**	**aktivierte Eigenleistungen**	**–**	**–**	**–**
4	**530-539**	**Sonstige betriebliche Erträge**	**7.680.000**	**5.463.500**	**11.932.500**
		Betriebsertrag	**170.408.900**	**152.480.500**	**108.843.900**
5	**60/61**	**Bezogene Waren und Leistungen**	**–**	**–**	**29.400**
	600-604	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe etc.	–	–	–
	605	Aufwendungen für Energie und Wasser	–	–	–
	606-609	Sonstige Aufwendungen (Waren)	–	–	–
	616	Aufwendungen für Fremdinstandhaltung	–	–	–
	610-615, 617, 619	Sonstige Aufwendungen (Leistungen)	–	–	29.400
	618	Aufwandsberichtigungen	–	–	–
6	**620-649**	**Personalaufwand**	**–**	**–**	**–**
	620-629	Entgelte	–	–	–
			–	–	–
	630-638	Bezüge	–	–	–
	639	Sonstige Aufwendungen mit Gehalts- oder Bezügecharakter	–	–	–
	640-649	Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	–	–	–
			–	–	–
7	**660-664, 666-667**	**Abschreibungen**	**–**	**–**	**–**
8	**650-659, 670-696, 699-709**	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**	**94.000**	**94.000**	**100**
	650-659	Sonstige mittelbare Personalaufwendungen	–	–	–
	670-679	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten	94.000	94.000	100
	680-689	Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung	–	–	–
	690-696, 699	Aufwendungen für Beiträge und Sonstiges sowie Wertkorrekturen und periodenfremde Aufwendungen	–	–	–
	700-709	Betriebliche Steuern	–	–	–
8a	**718**	**Aufwendungen aus Produktabgeltung**	**–**	**–**	**–**
		Betriebsaufwand	**94.000**	**94.000**	**29.500**
		Eigenergebnis	**170.314.900**	**152.386.500**	**108.814.400**

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

E r f o l g s p l a n

Pos.	VKR	Bezeichnung	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR	Ist 2009 EUR
9	540-543, 545-549	betriebliche Erträge aus Transferleistungen	26.390.600	28.502.000	19.887.200
10	550-559	Steuererträge und steuerähnliche Erträge	–	–	–
		Steuererträge und Leistungsabgeltung	26.390.600	28.502.000	19.887.200
11	710-712, 716-717, 719	Betrieblicher Aufwand aus Transferleistungen	155.780.500	153.530.500	119.924.300
11a	713-715 78013-78016 78023-78024	nicht rückzahlbare Zuweisungen für Investitionen	40.925.000	27.358.000	10.976.100
12	720-729	Steueraufwand und ähnliche Aufwendungen	–	–	–
		Leistungstransfers	196.705.500	180.888.500	130.900.400
		Steuer- und Leistungsergebnis	-170.314.900	-152.386.500	-111.013.200
		Verwaltungsergebnis	–	–	-2.198.800
13	560-569	Erträge aus Beteiligungen und anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	–	–	–
14	570-579	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	–	–	–
		Finanzertrag	–	–	–
15	740-749	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens und Verluste aus entsprechenden Abgängen	–	–	–
16	750-769	Zinsen und ähnliche Aufwendungen, Aufwand aus Verlustübernahme	–	–	–
		Finanzaufwand	–	–	–
		Finanzergebnis	–	–	–
		Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–	–	-2.198.800
17	590-599	Außerordentliche Erträge, Erträge aus Verlustübernahme	–	–	2.198.800
		Außerordentlicher Ertrag	–	–	2.198.800
18	665, 668-669, 697-698, 730-739, 790-799	Außerordentlicher Aufwand, Aufwand aus Gewinnabführungen, Aufwendungen für sonstige Leistungen Dritter	–	–	–
		Außerordentlicher Aufwand	–	–	–
		Außerordentliches Ergebnis	–	–	2.198.800
19	580-589	(durchlauf.) Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen, für Investitionen und besondere Finanzeinnahmen	–	–	–
		Transferzuwendungen	–	–	–
20	780-789 soweit nicht 78013-78016 78023-78024	(durchlauf.) Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, für Investitionen und besondere Finanzausgaben	–	–	–
		Transferzahlungen	–	–	–
		Transferergebnis	–	–	–
		Neutrales Ergebnis	–	–	2.198.800
21	770-779	Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	–
		Jahresergebnis	–	–	–

Kapitel 08 07 / Buchungskreisnummer 2795
Besondere Transferleistungen

W i r t s c h a f t s p l a n (Fördermittelbuchungskreis)

Ü b e r l e i t u n g s r e c h n u n g

	Bezeichnung	Soll 2011 EUR	Soll 2010 EUR
	Produktabgeltung lt. Erfolgsplan	162.728.900	147.017.000
+	Vorbindungen aus Verpflichtungen Vorjahre	2.643.000	20.500.000
–	Verpflichtungen Folgejahre	39.025.000	27.000.000
+	Investitionen lt. Finanzplan	–	–
–	Abschreibungen	–	–
–	Zuführung zu Rückstellungen	–	–
+	Auflösung von Rückstellungen	7.680.000	5.463.500
–	Investitionen, die aus Epl. 18 finanziert werden	–	–
–	Bauunterhaltungsmaßnahmen, die aus Epl. 18 finanziert werden	–	–
+/–	Neutrales Ergebnis	–	–
	Kameraler Zuschuss (+) / Überschuss (-)	134.026.900	145.980.500

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer	ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2011 EUR	Ansatz 2010 EUR	IST 2009 EUR

08 07 Besondere Transferleistungen

1. Einnahmen können, soweit durch die Bewirtschaftungsvermerke in den einzelnen Förderproduktblättern geregelt, zur Verstärkung der Ausgaben eingesetzt werden.
2. Die Ansätze der Hauptgruppen 5 bis 9 sind gegenseitig deckungsfähig und übertragbar.
3. Verpflichtungsermächtigungen sind im Rahmen der jeweiligen Einzelregelungen in den Förderproduktblättern deckungsfähig.
4. Rücklagen können mit Zustimmung des Ministeriums der Finanzen gebildet werden.

E I N N A H M E N

		Verwaltungseinnahmen, Einnahmen aus Schuldendienst und dergleichen (Eigene Einnahmen)			
111	244	Gebühren, sonstige Entgelte	—	—	—
119	div	Sonstige Verwaltungseinnahmen	—	—	—
		Einnahmen aus Zuweisungen und Zuschüssen mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungseinnahmen)			
231	div	Sonstige Zuweisungen vom Bund	14 465 000	16 215 000	—
281	223	Sonstige Erstattungen aus dem Inland	4 076 400	4 222 300	3 567 600
		Einnahmen aus Schuldenaufnahmen, aus Zuweisungen und Zuschüssen für Investitionen; besondere Finanzierungseinnahmen (Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen)			
359	951	Sonstige Entnahmen	—	—	—
381	991	Verrechnungen zwischen Kapiteln	7 849 200	8 064 700	6 365 500
		Gesamteinnahmen Kapitel 08 07	26 390 600	28 502 000	9 933 100

Kapitel Titel / Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2011 EUR	Ansatz 2010 EUR	IST 2009 EUR
		AUSGABEN			
		Sächliche Verwaltungsausgaben, Ausgaben für den Schuldendienst			
517	div	Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude und Räume	—	—	—
526	div	Sachverständige, Gerichts- und ähnliche Kosten	94 000	94 000	—
531	264	Ausgaben für Veröffentlichungen, Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit	—	—	—
538	div	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	—	—	—
546	div	Vermischter Sachaufwand	—	—	—
547	div	Nicht aufteilbare sächliche Verwaltungsausgaben	—	—	—
		Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse mit Ausnahme für Investitionen (Übertragungsausgaben)			
632	244	Sonstige Zuweisungen und Erstattungen an Länder	3 500	3 500	—
633	div	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	109 124 500	103 124 500	72 122 629
636	223	Sonstige Zuweisungen an Sozialversicherungsträger sowie an die Bundesagentur für Arbeit	16 800 000	16 800 000	16 380 318
671	div	Erstattungen an Inland	—	—	—
676	244	Erstattungen an Ausland	—	—	—
681	div	Renten, Unterstützungen und sonstige Geldleistungen an natürliche Personen	6 647 900	6 897 900	6 511 001
683	264	Zuschüsse für laufende Zwecke an private Unternehmen (soweit nicht unter 662)	—	—	—
684	div	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	—	—	—
687	244	Zuschüsse für laufende Zwecke im Ausland (soweit nicht an die EU)	23 204 600	26 704 600	27 098 117
		Baumaßnahmen			
711	312	Kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten	—	—	—
		Sonstige Ausgaben für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen (Sonstige Investitionsausgaben)			

Kapitel Titel Funkt.-Kennziffer		ZWECKBESTIMMUNG ERLÄUTERUNGEN	Ansatz 2011 EUR	Ansatz 2010 EUR	IST 2009 EUR
891	312	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen . . .	4 543 000	20 858 000	14 538 760

Verpflichtungsermächtigung

Haushaltsjahr	EUR
2012	10 553 000
2013	11 747 000
2014	7 600 000
2015ff	9 125 000
Gesamtverpflichtung	39 025 000

Besondere Finanzierungsausgaben

919	951	Sonstige Zuführungen	—	—	—
n e u 981	991	**Verrechnungen zwischen Kapiteln . . . . . .**	—	—	—
		Gesamtausgaben Kapitel 08 07	160 417 500	174 482 500	136 650 824

Abschluss Kapitel 08 07

0	Steuern und steuerähnliche Abgaben	—	—	—
1	Eigene Einnahmen	—	—	2 224 186
2	Übertragungseinnahmen	18 541 400	20 437 300	19 887 241
3	Vermögenswirksame und besondere Finanzierungseinnahmen	7 849 200	8 064 700	6 365 500
Gesamteinnahmen		26 390 600	28 502 000	28 476 926
4	Personalausgaben	—	—	—
5	Sächliche Verwaltungsausgaben.	94 000	94 000	29 540
	Ausgaben für den Schuldendienst	—	—	—
6	Übertragungsausgaben.	155 780 500	153 530 500	122 131 891
7	Baumaßnahmen	—	—	—
8	Sonstige Investitionsausgaben.	4 543 000	20 858 000	14 538 760
9	Besondere Finanzierungsausgaben.	—	—	—
Gesamtausgaben		160 417 500	174 482 500	136 700 190
Zuschuss/Überschuss		-134 026 900	-145 980 500	-108 223 264

Abschluss für den Einzelplan 08
Haushaltsjahr 2011

Einzel-plan und Kapitel	Bezeichnung	Steuern und steuerähnliche Abgaben EUR	Eigene Einnahmen EUR	Übertragungs-einnahmen EUR	Vermögens-wirks. und bes. Finanzierungs-einnahmen EUR	Gesamt-einnahmen EUR
08 01	Ministerium	—	1.000	60.000	2.912.100	2.973.100
08 05	Verpflichtende Transferleistungen	—	3.180.000	34.155.000	1.500.000	38.835.000
08 06	Freiwillige Transferleistungen	—	200.000	11.993.300	76.173.500	88.366.800
08 07	Besondere Transferleistungen	—	—	18.541.400	7.849.200	26.390.600
	Insgesamt:	—	3.381.000	64.749.700	88.434.800	156.565.500

Personal-ausgaben EUR	Sächliche Verwaltungs-ausgaben, Schuldendienst EUR	Übertragungs-ausgaben EUR	Bau-maßnahmen EUR	Sonstige Investitions-ausgaben EUR	Besondere Finanzierungs-ausgaben EUR	Gesamt-ausgaben EUR	Überschuss (+) Zuschuss (–) EUR
21.514.700	9.079.200 —	329.200	—	78.000	91.550.500	122.551.600	-119.578.500
—	2.297.100 —	168.392.400	—	100.000	—	170.789.500	-131.954.500
—	2.573.500 —	107.307.800	—	35.074.000	34.300.000	179.255.300	-90.888.500
—	94.000 —	155.780.500	—	4.543.000	—	160.417.500	-134.026.900
21.514.700	14.043.800 —	431.809.900	—	39.795.000	125.850.500	633.013.900	-476.448.400

Übersicht über die Verpflichtungsermächtigungen und deren Inanspruchnahme im Haushaltsjahr 2011

Titel	Bezeichnung	Verpflichtungs-ermächtigung 2011 EUR	von dem Gesamtbetrag (Sp. 3) dürfen fällig werden			
			2012 EUR	2013 EUR	2014 EUR	spätere Jahre EUR
1	2	3	4	5	6	7
Kap. 08 01	**Ministerium**	**640.000**	**320.000**	**320.000**	**—**	**—**
538 00	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	640.000	320.000	320.000	—	—
Kap. 08 05	**Verpflichtende Transferleistungen**	**10.900.000**	**4.800.000**	**4.000.000**	**2.100.000**	**—**
684 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	10.900.000	4.800.000	4.000.000	2.100.000	—
Kap. 08 06	**Freiwillige Transferleistungen**	**32.070.000**	**17.795.000**	**8.115.000**	**4.680.000**	**1.480.000**
533 00	Sachaufwand der Ausbildung, Prüfung und Fortbildung Außenstehender	20.000	20.000	—	—	—
538 00	Sonstige Dienstleistungen und Gestattungen	430.000	215.000	215.000	—	—
633 00	Sonstige Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände	18.360.000	11.490.000	4.380.000	2.310.000	180.000
684 00	Zuschüsse für laufende Zwecke an soziale oder ähnliche Einrichtungen (ohne öffentliche Einrichtungen)	5.860.000	2.720.000	1.120.000	1.020.000	1.000.000
893 00	Zuschüsse für Investitionen an Sonstige im Inland	7.400.000	3.350.000	2.400.000	1.350.000	300.000
Kap. 08 07	**Besondere Transferleistungen**	**39.025.000**	**10.553.000**	**11.747.000**	**7.600.000**	**9.125.000**
891 00	Zuschüsse für Investitionen an öffentliche Unternehmen	39.025.000	10.553.000	11.747.000	7.600.000	9.125.000
	Insgesamt	82.635.000	33.468.000	24.182.000	14.380.000	10.605.000

STELLENPLÄNE

STELLENÜBERSICHTEN

Kapitel 08 01
Ministerium

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2011	(2010)	
				Feste Gehälter
B 9	(001)	1		Staatssekretär/in Erhält eine Aufwandsentschädigung von jährlich 1.200 Euro.
B 6	(001)	6		Ministerialdirigent/in
B 3	(000)	–	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
B 3	(001)	8		Leitender/de Ministerialrat/rätin
B 2	(000)	0,5		Altersteilzeitstelle/n kw
B 2	(009)	10		Ministerialrat/rätin
				Aufsteigende Gehälter
A 16	(000)	1,5		Altersteilzeitstelle/n kw
A 16	(001)	28		Ministerialrat/rätin 1 Stelle kann mit einem(r) Richter/in der Bes.Gr. R 3 besetzt werden
A 15	(000)	–		Altersteilzeitstelle/n kw
A 15	(001)	28		Regierungsdirektor/in 1 Stelle kann mit einem(r) Richter/in der Bes.Gr. R 1 / R 2 besetzt werden davon 1 kw spätestens zum 31.03.2015
A 15	(008)	3,5		Medizinaldirektor/in
A 15	(013)	1		Gewerbedirektor/in
A 14	(001)	23	(21)	Regierungsoberrat/rätin Stellen können auch mit Richtern/Richterinnen oder Staatsanwälten/anwältinnen der Bes.Gr. R1 ohne Amtszulage besetzt werden
A 14	(007)	6		Medizinaloberrat/rätin
A 14	(009)	1		Gewerbeoberrat/rätin
A 14	(010)	1		Psychologieoberrat/rätin
A 14	(014)	1		Pharmazieoberrat/rätin
A 14	(015)	–		Veterinäroberrat/rätin
A 13 h.D.	(001)	7		Regierungsrat/rätin
A 13 h.D.	(006)	1		Chemierat/rätin
A 13 h.D.	(010)	1		Gewerberat/rätin
A 13 h.D.	(013)	1		Medizinalrat/rätin
A 13 AZ	(010)	1		Technischer/sche Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(000)	1		Altersteilzeitstelle/n kw
A 13 g.D.	(001)	44		Oberamtsrat/rätin
A 13 g.D.	(002)	1		Technischer/sche Oberamtsrat/rätin
A 12	(001)	29	(30)	Amtsrat/rätin davon 1 kw spätestens zum 31.03.2015
A 12	(002)	1		Technischer/sche Amtsrat/rätin
A 11	(001)	25,5	(24,5)	Amtmann/Amtfrau davon 1 kw spätestens zum 31.12.2012

Kapitel 08 01
Ministerium

S t e l l e n p l a n
für planmäßige Beamte und Richter

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2011	(2010)	
A 11	(002)	3		Technischer/sche Amtmann/Amtfrau
A 10	(001)	–		Oberinspektor/in
A 10	(002)	1		Technischer/sche Oberinspektor/in
		236	(235)	

Von den Planstellen entfallen 1 A 14 (Psychologieoberrat) und 1 A 12 zur Wahrnehmung von Aufgaben bei der Gemeinsamen zentralen Adoptionsstelle (GZA).

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 00

Änderung des Stellenplans (planmäßige Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2010	Veränderungen aufgrund von / durch: § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2011 +	neue/weggefallene Stellen 2011 –	Hebungen 2011 +	Hebungen 2011 –	Umsetzungen/Umwandl. 2011 +	Umsetzungen/Umwandl. 2011 –	Sonstige Veränderungen 2011 +	Sonstige Veränderungen 2011 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2011
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
B 3	(000)	1,0						1,0										0,0
A 14	(001)	21,0												2,0				23,0
A 12	(001)	30,0						1,0										29,0
A 11	(001)	24,5												1,0				25,5
Versch.		158,5																158,5
Zusammen		235,0						2,0						3,0				236,0

Zu Spalte 7 :

Wegfall von 1 Altersteilzeitstelle (kw)

Wegfall von PVS-Vermerken:

Wegfall einer Planstelle Bes.Gr. A 12

Zu Spalte 10:

Umsetzung unter gleichzeitiger Umwandlung von 3 Stellen (mittlerer Dienst - 428 00) nach
2 Planstellen Bes. Gr. A 14 und
1 Planstelle Bes. Gr. A 11

Von den Planstellen ist 0 mit PVS-Vermerk ausgewiesen (Vorjahr 1).

S T E L L E N P L A N 422 00

S t e l l e n p l a n
für Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen 2011	(2010)	
				Feste Gehälter
B 9	(981)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
B 6	(976)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
				Aufsteigende Gehälter
A 15	(981)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
A 14	(976)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 h.D.	(976)	–		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 13 g.D.	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 12	(976)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 11	(976)	1	(–)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 92 a HBG/§ 85 a HBG beurlaubte(n) Bedienstete(n)
A 10	(991)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) zum Studium beurlaubte(n) Bedienstete(n)
		4	(4)	

Kapitel 08 01
Ministerium

E R L Ä U T E R U N G E N zum S T E L L E N P L A N 422 00

Änderung des Stellenplans Leerstellen (Beamte und Richter)

Bes. Gr.	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2010	§ 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2011 +	neue/weggefallene Stellen 2011 –	Hebungen 2011 +	Hebungen 2011 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2011 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2011 –	Sonstige Veränderungen 2011 +	Sonstige Veränderungen 2011 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2011
			Veränderungen aufgrund von / durch															
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
B 9	(981)	1,0							1,0									0,0
A 11	(976)	0,0			1,0													1,0
Versch.		3,0																3,0
Zusammen		4,0			1,0				1,0									4,0

Zu Spalte 5: Neuschaffung einer Leerstelle.

Zu Spalte 7 : Wegfall von 1 Leerstelle.

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen 2011	(2010)	
Höherer Dienst	(001)	4,5	(5,5)	Höherer Dienst 1 Stelle kann mit einer Beschäftigten außertariflich besetzt werden
Höherer Dienst	(000)	0,5	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
Gehobener Dienst	(001)	43,5	(44,5)	Gehobener Dienst davon 1 ku vgl. Laufbahngruppe mittlerer Dienst nach Ausscheiden der Stelleninhaberin davon 2 PVS-Vermerke
Gehobener Dienst	(000)	0,5	(1)	Altersteilzeitstelle/n kw
Mittlerer Dienst	(001)	85,5	(89,5)	Mittlerer Dienst
Einfacher Dienst	(001)	9	(13)	Einfacher Dienst
Auszubildende	(001)	14		Auszubildende
		157,5	(168,5)	

Kapitel 08 01
Ministerium

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (auch Auszubildende)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2010	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2011 +	neue/weggefallene Stellen 2011 –	Hebungen 2011 +	Hebungen 2011 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2011 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2011 –	Sonstige Veränderungen 2011 +	Sonstige Veränderungen 2011 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2011
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
H. Dienst	(001)	5,5							1,0									4,5
H. Dienst	(000)	1,0							0,5									0,5
G. Dienst	(001)	44,5							1,0									43,5
G. Dienst	(000)	1,0							0,5									0,5
M. Dienst	(001)	89,5							1,0						3,0			85,5
E. Dienst	(001)	13,0									4,0							9,0
Versch.		14,0																14,0
Zusammen		168,5							4,0		4,0				3,0			157,5

Zu Spalte 7:
Wegfall von zwei 0,5 Altersteilzeitstellen:
0,5 höherer Dienst
0,5 gehobener Dienst

Wegfall von 3 PVS-Vermerken:
1 Stelle - mittlerer Dienst
1 Stelle - gehobener Dienst
1 Stelle - höherer Dienst

Zu Spalte 8 :
Wegfall von 4 Stellen - einfacher Dienst

Zu Spalte 10:

Umsetzung von 3 Stellen nach 08 01 - 422 00 unter gleichzeitiger Umwandlung in 2 Planstellen Bes. Gr. A 14 und 1 Planstelle Bes. Gr. A 11.

Von den Stellen entfallen 2 Stellen -gehobener Dienst- zur Wahrnehmung von Aufgaben bei der Gemeinsamen zentralen Adoptionsstelle (GZA).
Ein ku-Vermerk nach Ausscheiden der Stelleninhaberin -gehobener Dienst-

Von den Stellen sind 2 mit PVS-Vermerken ausgewiesen (Vorjahr 5).

Kapitel 08 01
Ministerium

S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Ausgangspunkt für die Stellenübersicht ist der Stellenbestand 2010 nach Überleitung infolge Inkrafttretens des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Hessen - TV-H (§9 Abs.1 HG). Auf eine Einzeldarstellung der Entgeltgruppen lt. TV- H wird verzichtet, die Stellen werden in Gruppen ausgewiesen, die sich an die Laufbahngruppen der Beamten anlehnen.

Beschäftigte in der Entgeltgruppe 9, die infolge Bewährungs- oder Fallgruppenaufstiegs in diese Entgeltgruppe übergeleitet worden sind, dürfen auf Stellen vergleichbar dem mittleren Dienst geführt werden. Das Gleiche gilt für Beschäftigte in der Entgeltgruppe 8, wenn Sie nach § 8 Abs.1, § 8 Abs. 3 oder § 9 Abs. 3 Buchstabe a TVÜ-H in die Entgeltgruppe 9 eingruppiert werden.

Stellenübersicht Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen 2011	(2010)	
Höherer Dienst	(981)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) in den Deutschen Bundestag/Hessischen Landtag/ das Europäische Parlament gewählte(n) Bedienstete(n)
Gehobener Dienst	(972)	1		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Mittlerer Dienst	(972)	7		Leerstelle(n) kw für (eine(n)) nach § 50 Abs. 1 BAT beurlaubte(n) Bedienstete(n)
Mittlerer Dienst	(993)	–	(1)	Leerstelle(n) kw für (eine(n)) Bedienstete(n), dessen/ deren Arbeitsverhältnis während der Gewährung einer Rente auf Zeit ruht
		9	(10)	

E R L Ä U T E R U N G E N zur S T E L L E N Ü B E R S I C H T 428 00

Änderung der Stellenübersicht für Tarifbeschäftigte (Leerstellen)

	Kennung	Stellen lt. Haushaltsplan 2010	Veränderungen aufgrund von / durch § 50 LHO +	§ 50 LHO –	§ 10 HG +	§§ 8 u. 9 HG +	§§ 8 u. 9 HG –	Haushaltsvermerken +	Haushaltsvermerken –	neue/weggefallene Stellen 2011 +	neue/weggefallene Stellen 2011 –	Hebungen 2011 +	Hebungen 2011 –	Umsetzungen/ Umwandl. 2011 +	Umsetzungen/ Umwandl. 2011 –	Sonstige Veränderungen 2011 +	Sonstige Veränderungen 2011 –	Stellen lt. Haushaltsplan 2011
1	2	3	4		5	6		7		8		9		10		11		12
M. Dienst	(993)	1,0							1,0									0,0
Versch.		9,0																9,0
Zusammen		10,0							1,0									9,0